

wirtschaft und statistik $\frac{8}{72}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt Seite

Zusammenfassende Übersicht	419
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	420
Wirtschaftszahlen	421
Bevölkerungsentwicklung 1961 bis 1970	423
Wasser- und Abwasserwirtschaft	427

Statistische Umschau

Bevölkerung	
Ausländer im Bundesgebiet	435
Gesundheitswesen	
Sterbefälle 1970 nach Todesursachen	437
Erwerbstätigkeit	
Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in den Ländern der EWG 1970, 1971 und 1973	441
Landwirtschaft	
Anbau auf dem Ackerland 1972	446
Industrie	
Beschäftigte und Umsatz der Industrie im 1. Halbjahr 1972	446
Industrielle Produktion im 1. Halbjahr 1972 ..	448
Bauwirtschaft und Wohnungen	
Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1972	451
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1971	454
Außenhandel	
Außenhandel im 2. Vierteljahr und 1. Halb- jahr 1972	458
Öffentliche Sozialleistungen	
Sozialhilfeaufwand 1971	461
Preise	
Preise im Juli 1972	465

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—720208

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis August 1972, Heft 1 bis 8	466
Veröffentlichungen vom 19. Juli bis 15. August 1972	469

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	441*
------------------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls
Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders
vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	419
Graphs on the economic development	420
Economic indicators	421
Population development, 1961 to 1970	423
Water supply and sewage disposal	427
 Statistical Review	
Population	
Aliens in the Federal Republic	435
Public health	
Deaths by causes, 1970	437
Employment	
Sample survey of the labour force in the EEC countries, 1970, 1971 and 1973	441
Agriculture	
Cultivation of field crops, 1972	446
Industry	
Persons engaged and turnover of industry in the 1st half of 1972	446
Industrial production in the 1st half of 1972	448
Construction and dwellings	
Building industry proper in the 1st half of 1972	451
Stock of residential buildings and dwellings at the end of 1971	454
Foreign trade	
Foreign trade in the 2nd quarter and the 1st half of 1972	458
Social security schemes	
Expenditure for public assistance, 1971	461
Prices	
Prices in July 1972	465
 Appendix	
Systematic table of contents, January to August 1972, Nos. 1 to 8	466
Publications from 19 July to 15 August 1972	469
 Monthly Statistical Figures	
Contents	441*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	419
Courbes relatives à l'évolution économique	420
Données d'ensemble sur l'économie	421
Evolution démographique de 1961 à 1970	423
Distribution d'eau et égouts	427
 Revue statistique	
Population	
Les étrangers en République fédérale	435
Santé publique	
Décès en 1970 par cause	437
Emploi	
Enquête par sondage sur la main-d'œuvre dans les pays membres de la CEE en 1970, 1971 et 1973	441
Agriculture	
Cultures sur terres arables en 1972	446
Industrie	
Personnes occupées et chiffre d'affaires de l'industrie au 1er semestre de 1972	446
Production industrielle au 1er semestre de 1972	448
Bâtiment, construction, logements	
Activité principale du bâtiment au 1er semestre de 1972	451
Nombre d'immeubles à usage d'habitation et nombre de logements à la fin de 1971	454
Commerce extérieur	
Commerce extérieur au 2ème trimestre et au 1er semestre de 1972	458
Prestations de prévoyance sociale	
Dépenses d'aide sociale en 1971	461
Prix	
Prix en juillet 1972	465
 Annexe	
Table systématique de janvier à août 1972, Nos. 1 à 8	466
Publications du 19 juillet au 15 août 1972	469
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	441*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	Pkm = Personenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	tkm = Tonnenkilometer
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ccm = Kubikzentimeter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	cbm = Kubikmeter
JD = Jahresdurchschnitt	l = Liter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	hl = Hektoliter
Vj. = Vierteljahr	g = Gramm
Hj. = Halbjahr	kg = Kilogramm
Shj. = Sommerhalbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Whj. = Winterhalbjahr	BRT = Bruttoregistertonne
Wj. = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT = Nettoregistertonne
Fwj. = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	SKE = Steinkohleneinheit
% = Prozent	PS = Pferdestärke
‰ = Promille	kWh = Kilowattstunde
aT = auf Tausend	Std = Stunde
St = Stück	Pf = Pfennig
Mill. = Million	RM = Reichsmark
Mrd. = Milliarde	DM = Deutsche Mark
mm = Millimeter	BG = Bundesgebiet
cm = Zentimeter	SchH = Schleswig-Holstein
m = Meter	Hmb = Hamburg
km = Kilometer	Ndsa = Niedersachsen
qm = Quadratmeter	Brm = Bremen
a = Ar	NW = Nordrhein-Westfalen
ha = Hektar	Hess = Hessen
qkm = Quadratkilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
×	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

Aufgrund der Ergebnisse der Volkszählung werden in einem Aufsatz die einzelnen Komponenten der Bevölkerungsentwicklung 1961 bis 1970 im Bund, in den Ländern und Kreisen und ihre Bedeutung für die in den 60er Jahren eingetretenen Veränderungen untersucht. U. a. zeigt sich, daß in den knapp 9 Jahren von der Volkszählung am 6. Juni 1961 bis zum 27. Mai 1970 die Bevölkerung eine Zunahme um rd. 4,5 Mill. oder 8% erfahren hat, von der der größere Teil nicht — wie man angesichts des rapiden Geburtenrückgangs in den letzten Jahren vielleicht vermuten könnte — auf der Zuwanderung, sondern auf dem Geburtenüberschuß beruht. Der Geburtenüberschuß betrug 2,9 Mill., der Zuwanderungsüberschuß 1,6 Mill.

Ende Dezember 1971 lebten im Bundesgebiet rd. 3,4 Mill. Ausländer. Bezogen auf die Wohnbevölkerung besaß jeder 18. Einwohner eine fremde Staatsangehörigkeit. Gegenüber Ende September 1970 hat die Zahl der Ausländer um rd. 462 000 oder 16% zugenommen. Unter den 1971 im Bundesgebiet wohnenden Ausländern waren erstmals die Türken mit 653 000 (19%) am stärksten vertreten. Es folgten Jugoslawen mit 594 000 (17,3%), Italiener mit 590 000 (17,2%), Griechen mit 395 000 (11,5%) und Spanier mit 270 000 (7,9%).

Gesundheitswesen

Die seit 1965 zu beobachtende Zunahme der Sterbefälle hat sich nicht fortgesetzt. Es starben im Jahre 1970 nahezu 735 000 Menschen, das sind fast 10 000 weniger als im Vorjahr. Auch die allgemeine Sterbeziffer (Gestorbene auf 1 000 Einwohner) ist von 12,2 auf 12,1 zurückgegangen. Diese Entwicklung hielt nach vorläufigen Ergebnissen auch 1971 an (731 000 Gestorbene, 11,9 auf 1 000 Einwohner). 44% der Todesfälle wurden 1970 durch Krankheiten des Herzens und Kreislaufs, 19% durch Krebs und 8% durch Krankheiten der Atmungsorgane verursacht. 7% aller Sterbefälle waren auf Unfall, Vergiftung oder Gewalteinwirkung zurückzuführen.

Erwerbstätigkeit

In den Jahren 1968 bis 1971 wurden in den Ländern der Europäischen Gemeinschaften Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte durchgeführt. Aufgrund der letzten Erhebung im Frühjahr 1971 wurden insbesondere bei Frauen sehr unterschiedliche Erwerbsquoten in den Ländern der Gemeinschaft festgestellt. So übten von 100 Frauen im Alter von 14 bis unter 60 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland 41, in Frankreich 47, in Italien jedoch nur 29 eine Hauptbeschäftigung aus. 1971 arbeitete ein Fünftel der italienischen Erwerbsbevölkerung in der Land- und Forstwirtschaft. Auch in Frankreich (11,9% aller haupterwerbstätigen Arbeitskräfte) spielt dieser „primäre“ Sektor aus der Sicht des Arbeitsmarktes noch eine stärkere Rolle als in der Bundesrepublik Deutschland (7,8%). Allen Mitgliedsländern gemeinsam ist jedoch der mehr oder weniger kontinuierliche Rückgang der Zahl der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft. Einheitlich in allen Ländern ist auch die Zunahme der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor, wobei dieser in Frankreich und den Benelux-Ländern ein stärkeres Gewicht hat als das Produzierende Gewerbe, welches in der Bundesrepublik Deutschland über die Hälfte aller Erwerbstätigen beschäftigt.

Landwirtschaft

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 1972 wurde auf der gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig veränderten Ackerfläche der Getreideanbau weiter ausgedehnt. Hier wurde besonders der Anbau von Winterweizen und Wintergerste gesteigert, wohingegen Hafer und Menggetreide spürbar weniger als im Vorjahr angebaut wurden. Bei den Hackfrüchten nahm der Kartoffelanbau um etwa 9% ab, der Zuckerrübenanbau hingegen um 5% zu. Zugenommen gegenüber dem Vorjahr hat auch der Anbau von Wintertraps, während die Hülsenfrüchte und Futterpflanzen mit Ausnahme von Mais wiederum abgenommen haben.

Industrie

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie lag Ende Juni 1972 mit 8,3 Mill. um 203 000 (2,4%) niedriger als Ende Juni 1971. Im 1. Halbjahr 1972 wurden 4,6% Arbeitsstunden weniger geleistet als im 1. Hj. 1971. Die Bruttolohnsumme ist im 1. Hj. 1972 um 4,0% und die Bruttogehaltssumme um 11,0% gegenüber dem 1. Hj. 1971 gestiegen. Der Gesamtumsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer belief sich im 1. Hj. 1972 auf 288 Mrd. DM, er lag um 5,1% höher als im 1. Hj. 1971.

Das Produktionsvolumen der gesamten Industrie lag im 1. Halbjahr 1972 um 1,4% über dem entsprechenden Vorjahresniveau. Diese Zuwachsrate lag höher als die im 2. Halbjahr 1971 mit 0,6%, aber niedriger als die für das 1. Halbjahr 1971 (+ 3,1%). Die mäßige Ausdehnung entsprach der noch immer zögernden Bestelltätigkeit im 1. Halbjahr 1972, vorwiegend aus dem Ausland (+ 2,0%), während der Ordereingang aus dem Inland um 5% anstieg.

Durch die Zusammenführung der Daten über die Wasserversorgung und das Abwasserwesen der Industrie und des öffentlichen Bereiches wird eine wertvolle Unterlage für Maßnahmen zur Sicherung der

Industrie

Wasserversorgung und zum Schutz vor der zunehmenden Verschmutzung der Gewässer gewonnen. Im Jahre 1969 wurden 15,6 Mrd. cbm Wasser gewonnen, davon entfielen 11,4 Mrd. cbm auf die Industrie und 4,2 Mrd. cbm auf die öffentlichen Versorgungsunternehmen. In einem Aufsatz wird die Herkunft des Wassers und sein Verbleib dargestellt. Auf dem Gebiet des Abwasserwesens wird das Aufkommen und das in die Gewässer und den Untergrund geleitete sowie den Kläranlagen zugeführte Abwasser nachgewiesen. Von dem in den Kläranlagen gereinigten Abwasser wird über die Hälfte mechanisch und vollbiologisch, ein Drittel nur mechanisch und der Rest mechanisch und teilbiologisch gereinigt.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe ist die Zahl der Beschäftigten im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1972 mit 1 489 000 um 2,2% gegenüber dem 1. Halbjahr 1971 zurückgegangen. Im 1. Halbjahr 1972 sind rd. 1% mehr Arbeitsstunden geleistet worden als im 1. Hj. 1971. Die Summe der Löhne ist im 1. Hj. 1972 gegenüber dem 1. Hj. 1971 um fast 13%, die der Gehälter um mehr als 15% gestiegen. Der Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer lag im 1. Hj. 1972 mit 29,7 Mrd. DM um rd. 12% höher als im 1. Hj. 1971.

Der Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen hat — wie in den Jahren davor — auch im Jahr 1971 bedeutend zugenommen, wodurch die Wohnungsversorgung der Bevölkerung sich weiter verbessert hat. Ende 1971 standen für die private Nutzung 21 329 400 Wohnungen zur Verfügung, Ende 1970 waren es 20,8 Mill. Wohnungen. Die Zahl der Wohngebäude betrug 9,4 Mill. gegenüber 9,2 Mill. Ende des Vorjahres.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe

Im 1. Halbjahr 1972 waren die Umsätze des gesamten Großhandels in jeweiligen Preisen um 3% größer und zu konstanten Preisen nahezu unverändert (+ 0,2%).

Im 1. Halbjahr 1972 ergab sich für den gesamten Einzelhandel eine Umsatzsteigerung von 9% in jeweiligen Preisen und 4% in konstanten Preisen.

Im 1. Halbjahr 1972 lag der Umsatz des Gastgewerbes insgesamt um 8%, des Beherbergungsgewerbes um 9% und des Gaststättengewerbes um 8% höher als im 1. Hj. 1971.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Juli 1972 mit 10 019 Mill. DM um 4% und der der Ausfuhr mit 11 641 Mill. DM um 1,4% niedriger als im Juli 1971. Im Zeitraum Januar/Juli 1972 war die Einfuhr mit 73,4 Mrd. DM um 4% und die Ausfuhr mit 83,5 Mrd. DM um 6% größer als im Januar/Juli 1971. Der Ausfuhrüberschuß betrug 10,0 Mrd. DM gegenüber 8,3 Mrd. DM im Januar/Juli 1971.

Öffentliche Sozialleistungen

Die Sozialhilfeausgaben beliefen sich 1971 auf 4,0 Mrd. DM. Davon entfielen 36% auf Hilfe zum Lebensunterhalt und 64% auf Hilfe in besonderen Lebenslagen. Besonders hohe Ausgaben entstanden mit je 1,4 Mrd. DM bei der Hilfe zum Lebensunterhalt und bei der Hilfe zur Pflege. Hinzu kamen 0,5 Mrd. DM für die Eingliederungshilfe von Behinderten und 0,3 Mrd. DM für Krankenhilfe. Die Zunahme der Ausgaben um 0,7 Mrd. DM bzw. 20% war die größte seit Inkrafttreten des Bundessozialhilfegesetzes. Den Aufwendungen stehen Einnahmen in Höhe von 859 Mill. DM gegenüber. Auch diese Einnahmen sind wie die Bruttoausgaben um rd. ein Fünftel gestiegen.

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten sind die Preise von Mitte Juli bis Mitte August 1972 im Durchschnitt weiterhin leicht gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von Juni bis Juli 1972 um 0,4% gestiegen, er lag um 14% höher als im Juli 1971. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Juni bis Juli 1972 um 0,3% gestiegen und lag um 2,7% höher als im Juli 1971. Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich im Juli 1972 um 1,0% erhöht, er lag um 3,5% über dem Stand vom Juli 1971. Der Index der Einzelhandelspreise ist im Juli 1972 um 0,4% gestiegen und lag um 4,5% höher als im Juli 1971. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist vom Juni bis Juli 1972 um 0,6% gestiegen, er lag um 5,6% höher als im Juli 1971.

Löhne und Gehälter

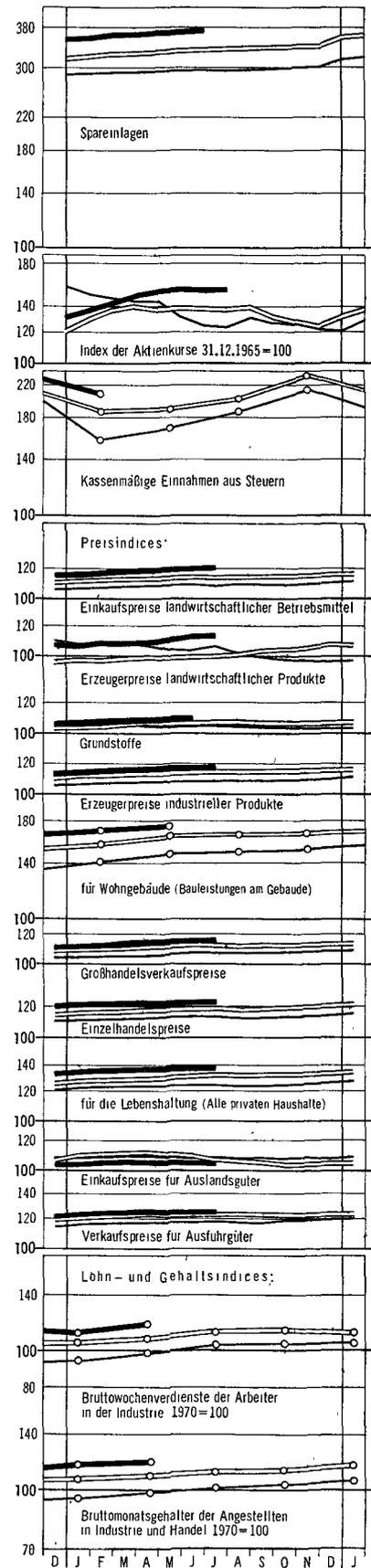
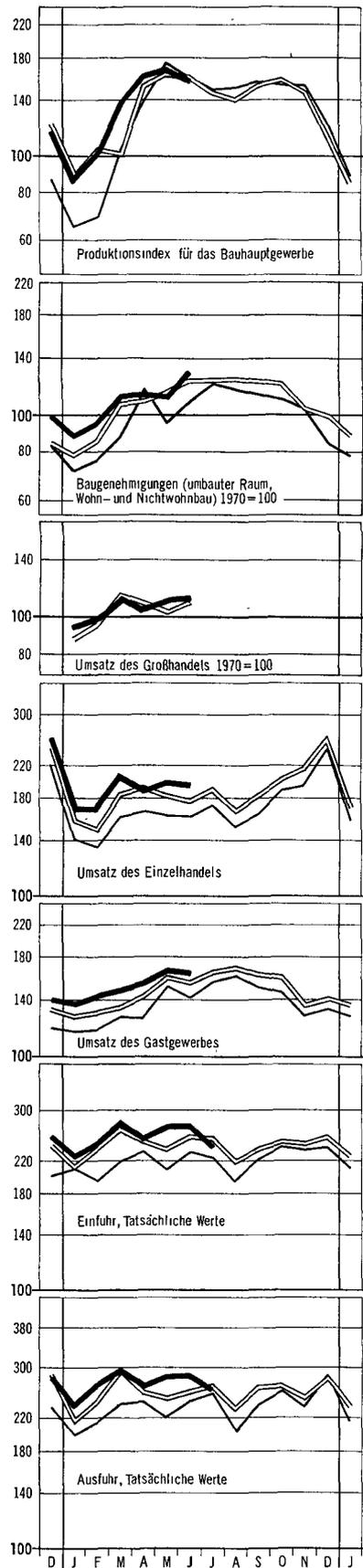
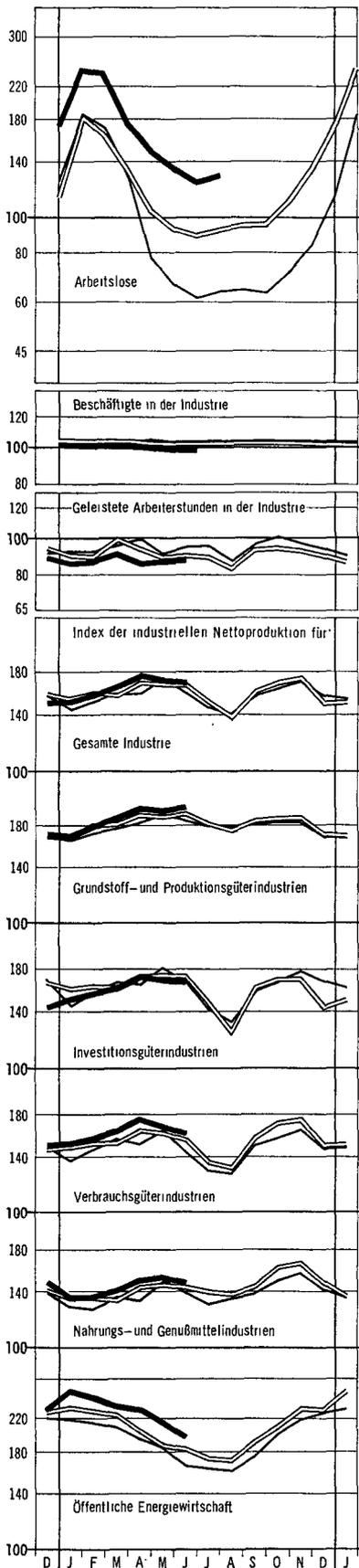
In der Industrie sind von April 1971 bis April 1972 die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter um 9,3% auf 7,76 DM und die der Arbeiterinnen um 10,1% auf 5,44 DM gestiegen.

In der Industrie und im Handel sowie bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten im April 1972 mit 1 816 DM um 9,2% und das einer weiblichen Angestellten mit 1 138 DM um 11% höher als im April 1971.

Ba./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1962 = 100, Logarithmischer Maßstab

— 1970 — 1971 — 1972



Bevölkerungsentwicklung 1961 bis 1970

Erste Ergebnisse der Volkszählung am 27. Mai 1970 sind in Heft 12/1971 dieser Zeitschrift veröffentlicht und kommentiert worden¹⁾. Dabei wurde u. a. auch der den Feststellungen über die Einwohnerzahlen zugrunde liegende Wohnbevölkerungsbegriff erläutert sowie auf die Ursachen der Differenz zwischen Fortschreibungs- und Zählungsergebnis eingegangen²⁾. In dem folgenden Beitrag werden die einzelnen Komponenten der Bevölkerungsentwicklung im Bund, in den Ländern und Kreisen und ihre Bedeutung für die in den 60er Jahren eingetretenen Veränderungen untersucht.

Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet

Bei der Volkszählung am 27. Mai 1970 wurde für das Bundesgebiet eine Wohnbevölkerung von 60 650 600 Personen ermittelt. Davon waren 28 866 700 (47,6 %) männlichen und 31 783 900 (52,4 %) weiblichen Geschlechts; auf 1 000 Männer kamen 1 101 Frauen gegenüber 1 127 im Jahre 1961. Die Bevölkerungsdichte je qkm betrug bei einer Fläche von 248 577 qkm 244 Personen und war somit um 18 Personen höher als 1961 (226).

In den knapp 9 Jahren von der Volkszählung am 6. Juni 1961 bis zum 27. Mai 1970 hat die Bevölkerung eine Zunahme um rd. 4,5 Mill. oder 8 % erfahren, von der der größere Teil nicht — wie man angesichts des rapiden Geburtenrückgangs in den letzten Jahren vielleicht vermuten könnte — auf der Zuwanderung, sondern auf dem Geburtenüberschuß beruht. Der Geburtenüberschuß betrug 2,9 Mill., der Zuwanderungsüberschuß 1,6 Mill.³⁾

In den Jahren 1961 bis 1964 bewegte sich der Geburtenüberschuß zwischen 374 000 (1962) und 421 000 (1964). Seitdem ist ein ständiger Rückgang nicht nur der Geburtenziffern, sondern auch der absoluten Geburtenzahlen zu beobachten. Da bei kaum veränderter Sterblichkeit wegen der wachsenden Zahl älterer Leute die Sterbefälle fast konstant anstiegen, ging der Geburtenüberschuß noch stärker zurück als die Zahl der Lebendgeborenen; er betrug 1969 nur noch 159 000. Im Statistischen Bundesamt ist 1970 untersucht worden, welche Auswirkungen sich aus dem Altersaufbau der Bevölkerung der Bundesrepublik

auf die Geburtenentwicklung ergeben⁴⁾. Ausgehend von den Verhältnissen des Jahres 1964 mit einer allgemeinen Geburtenziffer von 18,2 wurden die damals beobachteten altersspezifischen Geburtenziffern mit der weiblichen Bevölkerung entsprechenden Alters in den folgenden Jahren multipliziert. Auf diese Weise wurden Geburtenzahlen gewonnen, die sich hätten ergeben müssen, wenn die altersspezifische Fruchtbarkeit des Jahres 1964 in den folgenden Jahren unverändert geblieben wäre. Nach diesen Berechnungen wäre auch bei konstanter Geburtenhäufigkeit eine Abnahme der Geburten eingetreten, da die Besetzung der Altersjahrgänge der Frauen, in denen besonders viele Kinder geboren werden, laufend zurückgeht. Die Auswirkungen der Altersstruktur wären ohne die Zuwanderung vieler junger Ausländerinnen in den letzten Jahren noch stärker gewesen. Die Untersuchung zeigte aber darüber hinaus — und das ist wesentlich aufschlußreicher —, daß der weitaus größte Teil des Geburtenrückgangs nicht auf die Altersstruktur, sondern auf eine „echte“ Abnahme der Geburtenhäufigkeit, auf eine Veränderung des generativen Verhaltens, zurückzuführen ist.

Im Jahre 1970 wurde mit rd. 811 000 die seit 1953 niedrigste Zahl Lebendgeborener registriert. Die Gesamtzahl der Sterbefälle betrug 735 000. Daraus ergab sich ein Geburtenüberschuß von etwa 76 000, an dem die hier lebenden Ausländer mit rd. 55 000 oder zu über zwei Drittel beteiligt waren. Das überrascht an sich nicht, wenn man bedenkt, daß die Altersstruktur der Ausländer im Bundesgebiet durch eine stärkere Besetzung der jüngeren und mittleren Jahrgänge geprägt ist. Demzufolge gibt es bei ihnen erheblich weniger Sterbefälle, andererseits relativ mehr Geburten als bei der deutschen Bevölkerung. Immerhin wurden unter der deutschen Bevölkerung im Bundesgebiet auch 1970 noch mehr Kinder geboren als Personen gestorben sind.

Der Zuwanderungsüberschuß beruhte in den Jahren 1950 bis 1961 in erster Linie auf der Aufnahme von Deutschen aus der DDR. Er erreichte 1961, dem Jahr der letzten großen Fluchtwelle aus der DDR, mit 419 000 Personen den höchsten Stand seit 1950. Nach dem Bau der Mauer im August 1961 hat der Zuwanderungsstrom aus der DDR in die Bundesrepublik erheblich nachgelassen. Der für das Bundesgebiet registrierte Überschuß aus den Wanderungen mit der DDR sank 1962 gegenüber 1961 von 217 000 auf 13 000. In den Jahren 1962 bis 1970 wurden im Bundesgebiet rd. 242 000 Zuzüge aus und nur 39 000 Fortzüge nach der DDR ermittelt. In diesem Zeitraum sind somit rd. 203 000 Personen mehr aus der DDR in die Bundesrepu-

⁴⁾ Oehlert, H.-G.: „Überlegungen zum Geburtenrückgang“ in WiSta 5/1970, S. 232 ff.

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung vom 6. 6. 1961 — 27. 5. 1970

Land	Fläche am 27.5. 1970 qkm	Wohnbevölkerung am 6. 6. 1961 ¹⁾		Weibliche Personen auf 1 000 männliche	Bevölkerungs- dichte am 6. 6. 1961 ²⁾	Veränderungen vom 7.6. 1961—26.5. 1970				Wohnbevölkerung am 27. 5. 1970		Weibliche Personen auf 1 000 männliche	Bevölkerungs- dichte am 27. 5. 1970
		ins- gesamt	darunter männlich			Überschuß der		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) insgesamt	ins- gesamt	darunter männlich			
				Gebore- nen bzw. Gestor- benen (-)	Zu- bzw. Fortzüge (-) ³⁾	%	ins- gesamt				darunter männlich		
Schleswig-Holstein	15 676	2 317,4	1 093,9	1 119	148	119,0	57,6	176,7	7,6	2 494,1	1 187,7	1 100	159
Hamburg	753	1 832,3	844,3	1 170	2 453	1,0	- 39,5	- 38,5	- 2,1	1 793,8	827,7	1 167	2 382
Niedersachsen	47 408	6 640,9	3 142,9	1 113	140	388,7	52,6	441,3	6,6	7 082,2	3 386,4	1 091	149
Bremen	404	706,4	332,5	1 125	1 749	28,1	- 11,8	16,4	2,3	722,7	339,5	1 129	1 789
Nordrhein-Westfalen	34 044	15 901,7	7 554,9	1 105	468	848,9	163,5	1 012,4	6,4	16 914,1	8 087,1	1 091	497
Hessen	21 111	4 814,4	2 274,6	1 117	228	225,8	341,5	567,3	11,8	5 381,7	2 589,6	1 078	255
Rheinland-Pfalz	19 838	3 417,1	1 613,8	1 117	172	191,1	37,2	228,3	6,7	3 645,4 ⁴⁾	1 738,2	1 097	184
Baden-Württemberg	35 750	7 759,2	3 676,8	1 110	217	595,2	540,7	1 135,9	14,6	8 895,0	4 286,2	1 075	249
Bayern	70 547	9 515,5	4 435,1	1 145	135	540,6	423,4	963,9	10,1	10 479,4	4 970,6	1 108	149
Saarland	2 568	1 072,6	516,6	1 080	418	65,8	- 18,6	47,1	4,4	1 117,7	532,5	1 103	436
Berlin (West)	480	2 197,4	929,0	1 365	4 568	- 133,7	58,6	- 75,1	- 3,4	2 122,3	921,3	1 304	4 421
Bundesgebiet	248 577	56 174,8	26 413,4	1 127	226	2 870,5	1 605,3	4 475,8	8,0	60 650,6	28 866,7	1 101	244

¹⁾ Gebietsstand 6. 6. 1961. — ²⁾ Auf die Fläche vom 6. 6. 1961 bezogen. — ³⁾ Durch Differenzbildung ermittelt. — ⁴⁾ Gebietsstand 7. 11. 1970.

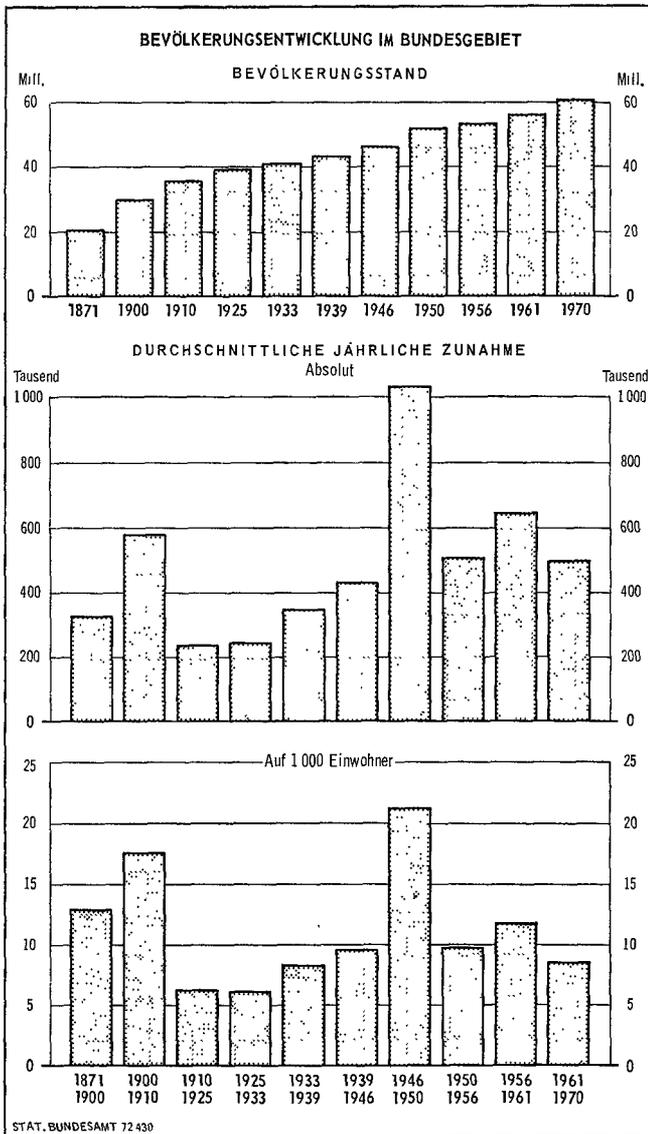


Tabelle 2: Bevölkerung im Bundesgebiet seit 1871¹⁾

Jahr	Bevölkerung			Jährliche Zunahme gegenüber dem vorherigen Stand		Bevölkerungsdichte Einwohner je qkm
	1 000	1871 = 100	1939 = 100	1 000	auf 1 000 Einwohner	
1871	20 410	100	47,5	.	.	82,1
1900	29 838	146,2	69,4	325	12,9	120,1
1910	35 590	174,4	82,8	575	17,6	143,2
1925	39 017	191,2	90,7	236	6,3	157,0
1933	40 956	200,7	95,2	242	6,1	164,8
1939	43 008	210,7	100	347	8,3	173,0
1946	46 189	226,3	107,4	426	9,6	185,9
1950	50 174	245,8	116,7	1 028	21,3	202,0
1956	53 187	260,6	123,7	502	9,7	214,1
1961	56 175	275,2	130,6	640	11,7	226,1
1970	60 651	297,2	141,0	497	8,5	244,0

¹⁾ Volkszählungsergebnisse. Für die Jahre 1871 bis 1939 Gebietsstand: 31. 12. 1967, sonst jeweiliger Gebietsstand.

eine Bevölkerung von 43 Mill. ermittelt worden ist, ergibt sich seitdem eine Bevölkerungszunahme um 17,6 Mill. oder 41 %. Dieser starke Bevölkerungszuwachs hängt in erster Linie mit den Folgen des Zweiten Weltkriegs (Aufnahme von Millionen Vertriebenen und Deutschen aus der DDR bis 1961) und der wirtschaftlichen Entwicklung im Bundesgebiet (Zustrom ausländischer Arbeitnehmer in den 60er Jahren) zusammen.

Bevölkerungsentwicklung in den Ländern

Die Bevölkerungsentwicklung der Länder ist seit der Volkszählung 1961 unterschiedlich verlaufen. Betrachtet man als erste Komponente die natürliche Bevölkerungsbewegung durch Geburten und Sterbefälle, so zeigt sich folgendes: Mit Ausnahme von Berlin (West) hatten alle Länder einen Geburtenüberschuß. Dieser war in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz erheblich höher als der für den gesamten Zeitraum von 1961 bis 1970 jeweils erzielte Zuwanderungsüberschuß. In Bremen und im Saarland war der Geburtenüberschuß sogar groß genug, um trotz negativer Wanderungsbilanz eine Bevölkerungszunahme herbeizuführen. Für die Veränderung der Einwohnerzahlen von Hamburg spielte die natürliche Bevölkerungsbewegung praktisch keine Rolle. Berlin (West) hatte als einziges Bundesland einen Überschuß der Sterbefälle von rd. 134 000 Personen, der durch die positive Wanderungsbilanz nicht ausgeglichen werden konnte und infolge der Überalterung der Bevölkerung voraussichtlich noch einige Jahre weiter steigen wird.

Weitere wichtige Faktoren für die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern waren die Binnenwanderung und die Wanderung über die Grenzen des Bundesgebiets. In den Ländern, die schon seit langem eine positive Binnenwanderungsbilanz haben (Schleswig-Holstein, Hessen und Bayern; bis 1970 gehörte auch Baden-Württemberg hierzu) wurde die dadurch hervorgerufene Bevölkerungszunahme durch Überschüsse aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebiets noch verstärkt. Die höchsten Gewinne hieraus haben schon seit Jahren Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Hessen. In diesen Ländern liegen die Schwerpunkte der Ausländerbeschäftigung. Gleichwohl war die relative Bevölkerungszunahme in Nordrhein-Westfalen weitaus geringer als in Baden-Württemberg, Hessen und Bayern. Das hängt damit zusammen, daß das der Einwohnerzahl nach größte Bundesland schon seit Jahren zu den Ländern mit einer negativen Binnenwanderungsbilanz gehört. Nordrhein-Westfalen hatte von 1965 bis 1968 einen jährlichen Wanderungsverlust zwischen 30 000 und 40 000 Personen; im Jahre 1969 verringerte sich das Binnenwanderungsdefizit jedoch auf rd. 20 000 und 1970 sogar auf etwa 8 000 Personen. In Hamburg hat die in den Jahren 1964 bis 1968 jeweils negative Wanderungsbilanz zu einer Bevölkerungsnahme geführt. Der für Hessen festgestellte Zuwanderungsüberschuß lag seit 1961 jährlich — teilweise recht erheblich — über dem Geburtenüberschuß; eine

blik gekommen als sich nach der DDR abgemeldet haben. Es handelt sich hierbei fast ausschließlich um Übersiedler, d. h. Personen, die aus der DDR mit Genehmigung der dortigen Stellen im Rahmen der Familienzusammenführung in das Bundesgebiet gekommen sind.

Seit 1962 beruht der Zuwanderungsüberschuß in erster Linie auf der Hereinnahme ausländischer Arbeitskräfte, vorwiegend aus Jugoslawien, der Türkei, Italien, Griechenland, Spanien und Portugal. Ende Juni 1961 betrug ihre Zahl im Bundesgebiet 507 000; sie erhöhte sich infolge des anhaltenden Arbeitskräftemangels auf 1,8 Mill. Ende Juni 1970. Bei der Volkszählung 1970 wurden einschl. der nicht Erwerbstätigen 2,4 Mill. Ausländer ermittelt. Lediglich im Rezessionsjahr 1967 wurde die Bevölkerungsentwicklung durch die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes beeinflusst. Damals standen 609 000 Fortzügen nur 432 000 Zuzüge gegenüber, woraus sich ein Abwanderungsüberschuß von 177 000 Personen ergab. Für 1970 wurde mit 575 000 Personen der höchste Zuwanderungsüberschuß seit 1961 registriert. Aufgrund des Geburtenrückganges einerseits und des anhaltenden starken Zustroms ausländischer Arbeitnehmer andererseits beruht das Bevölkerungswachstum seit 1968 überwiegend auf dem Zuwanderungsüberschuß.

In den nahezu 100 Jahren, die zwischen der ersten Volkszählung im Deutschen Reich am 1. 12. 1871 und der Volkszählung am 27. 5. 1970 liegen, ist die Bevölkerungszahl des heutigen Bundesgebiets auf das Dreifache gestiegen. Gegenüber 1939, in dem für das heutige Bundesgebiet

Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung 1961—1970 in den kreisfreien Städten und Landkreisen
Gebietsstand 27. Mai 1970¹⁾

Kreise	Kreis	Fläche qkm	Wohnbevölkerung am						Zunahme						Bevölkerungsdichte	
			6. 6. 1961			27. 5. 1970			1950 bis 1961			1961 bis 1970			1961	1970
			insgesamt			männlich		weiblich	insgesamt			männlich		weiblich	Einw. je qkm	
			Anzahl			Anzahl			%	Anzahl	%	Anzahl				
Kreisfreie Städte	136	10 341,93	23 058 142	23 245 966	10 839 277	12 406 689	3 838 980	20,0	187 824	0,8	180 857	6 967	2 229	2 247		
Landkreise	406	238 233,91	33 126 773	37 404 633	18 027 447	19 377 186	1 537 004	4,9	4 277 860	12,9	2 267 606	2 010 254	139	157		
Insgesamt	542	248 575,84	56 184 915	60 650 599	28 866 724	31 783 875	5 375 984	10,6	4 465 684	7,9	2 448 463	2 017 221	226	244		

¹⁾ In Rheinland-Pfalz 7. November 1970.

Ausnahme bildet nur das Rezessionsjahr 1967, das zu einer negativen Wanderungsbilanz führte. Von allen Ländern mit Bevölkerungswachstum durch Geburten- und Wanderungsüberschuß ist Hessen das einzige, an dessen Bevölkerungszunahme 1970 gegenüber 1961 der Wanderungsüberschuß stärker beteiligt war als der Geburtenüberschuß.

Betrachtet man die durch die natürliche Bevölkerungsbewegung, die Binnenwanderung und die Wanderung über die Grenzen des Bundesgebiets verursachten Veränderungen seit 1961 im ganzen, ergibt sich für Berlin (West) eine Abnahme der Bevölkerung um 3,4 % und für Hamburg um 2,1 %; in allen anderen Ländern nahm die Bevölkerung zu. Am stärksten war die Zunahme in Baden-Württemberg (14,6 %), Hessen (11,8 %) und Bayern (10,1 %). Für Bremen hingegen ergab sich gegenüber dem Stand von 1961 eine um nur 2,3 % höhere Einwohnerzahl. In den übrigen fünf Ländern mit einer Bevölkerungszunahme bewegt sich diese zwischen 7,6 % (Schleswig-Holstein) und 4,4 % (Saarland).

Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen

Am 27. Mai 1970 (Rheinland-Pfalz: 7. November 1970) bestanden im Bundesgebiet 542 Kreise, davon waren 406 Landkreise und 136 kreisfreie Städte (Stadtkreise). Letztere nahmen mit 10 342 qkm rd. 4 % der Fläche des Bundesgebietes ein, während auf die Landkreise 238 234 qkm (= 96 %) entfielen. Die am 27. Mai 1970 festgestellte Wohnbevölkerung ist jedoch in anderer Weise verteilt: 23,25 Mill. (= 38 %) lebten in den kreisfreien Städten, 37,40 Mill. (= 62 %) in den Landkreisen. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 2 247 Einwohnern je qkm in den kreisfreien Städten sowie von 157 in den Landkreisen, während dieser Wert für das Bundesgebiet insgesamt bei 244 liegt.

Die Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen verlief ebenfalls unterschiedlich. Während die ersteren zwischen den Volkszählungen 1961 und 1970 eine Zunahme von 0,19 Mill. (= 0,8 %) zu verzeichnen hatten, nahm die Wohnbevölkerung der Landkreise in der gleichen Zeit um 4,28 Mill. (= 12,9 %) zu. In dem als „Wiederaufbau- und Erweiterungsphase“ zu bezeichnenden Zeitraum von 1950 bis 1961 haben dagegen die kreisfreien Städte mit 20,0 % eine höhere Bevölkerungszunahme erzielt als die Landkreise mit 4,9 %.

Von der zwischen 1961 und 1970 eingetretenen Zunahme um rd. 4,5 Mill. entfielen 55 % auf männliche und 45 % auf

weibliche Einwohner. Die ohnehin nur geringe Zunahme der Wohnbevölkerung in den kreisfreien Städten wurde fast ausschließlich (zu rd. 96 %) von Männern bestritten; weibliche Einwohner waren hieran nur zu knapp 4 % beteiligt. Die Bevölkerungszunahme in den Landkreisen setzt sich hingegen aus 53 % männlichen und 47 % weiblichen Einwohnern zusammen. Diese Unterschiede sind darauf zurückzuführen, daß die Veränderungen der Einwohnerzahl insgesamt in den kreisfreien Städten vorwiegend aus den Wanderungen (Zu- und Fortzüge), in den Landkreisen dagegen aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) resultieren.

Von den 136 kreisfreien Städten hatten in der Zeit vom 6. Juni 1961 bis zum 27. Mai 1970 52 eine Abnahme und 84 eine Zunahme ihrer Wohnbevölkerung zu verzeichnen, während von den 406 Landkreisen im gleichen Zeitraum nur 16 eine Abnahme, dagegen 390 eine Zunahme aufwiesen.

Allein zwölf kreisfreie Städte verzeichneten einen Bevölkerungsverlust von über 5 % gegenüber 1961. Dagegen erzielten 21 kreisfreie Städte einen Bevölkerungsgewinn von mehr als 10 %. Die relativen Verluste in den Landkreisen waren dagegen wesentlich geringer. Nur ein Landkreis nahm von 1961 bis 1970 um mehr als 5 % ab. Dafür waren die relativen Gewinne um so bedeutsamer. Fast die Hälfte aller Landkreise, nämlich 194, konnten in diesem Zeitraum Bevölkerungsgewinne von 10 % und mehr erzielen; in zehn Landkreisen betrug die relative Zunahme sogar mehr als ein Drittel.

Sowohl bei den kreisfreien Städten mit der stärksten relativen Zunahme als auch bei denen mit der stärksten relativen Abnahme der Wohnbevölkerung handelt es sich fast ausnahmslos um Städte im Kerngebiet von Stadtregionen. Diese Veränderungen gehen hauptsächlich auf hohe Zu- oder Abwanderungsüberschüsse zurück. Nur in Hannover ist neben einem hohen Abwanderungsüberschuß ein geringer Überschuß der Sterbefälle über die Geburten zu verzeichnen. Andererseits gehören von den in der Tabelle 6 aufgeführten Städten nur Neumarkt i. d. Opf., Ansbach und Baden-Baden nicht zum Kerngebiet einer Stadtregion. Daraus folgert, daß zwar die Bevölkerungszunahme in vielen „Kernstädten“ eine Tatsache ist, daß diese aber nicht unterschiedlos gilt. Selbst Kernstädte des Ruhrgebietes wie Hagen oder Mülheim a. d. Ruhr hatten noch Bevölkerungszunahmen von 2,7

Tabelle 4: Relative Bevölkerungsentwicklung 1970 gegenüber 1961 in den kreisfreien Städten

Land	Kreisfreie Städte	Kreise mit einer Abnahme der Wohnbevölkerung von ... bis unter ... %				Kreise mit einer Zunahme der Wohnbevölkerung von ... bis unter ... %							
		7,5-10	5-7,5	2,5-5	0-2,5	0-2,5	2,5-5	5-7,5	7,5-10	10-15	15-20	20-30	30-40
Schleswig-Holstein	4	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersachsen	15	2	1	3	1	2	2	—	—	—	—	—	1
Bremen	2	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	34	4	1	7	5	4	7	2	2	1	—	1	—
Hessen	9	—	—	—	2	2	3	—	—	1	1	—	—
Rheinland-Pfalz	12	—	1	—	3	2	1	1	2	2	—	—	—
Baden-Württemberg	9	—	1	1	1	1	—	2	1	2	—	—	—
Bayern	48	—	2	6	5	10	9	4	1	6	4	1	—
Saarland	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin (West)	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundesgebiet	136	6	6	20	20	23	23	11	6	13	5	2	1

Tabelle 5: Relative Bevölkerungsentwicklung 1970 gegenüber 1961 in den Landkreisen

Land	Landkreise	Kreise mit einer Abnahme der Wohnbevölkerung von ... bis unter ... %			Kreise mit einer Zunahme der Wohnbevölkerung von ... bis unter ... %									
		5-7,5	2,5-5	0-2,5	0-2,5	2,5-5	5-7,5	7,5-10	10-15	15-20	20-30	30-40	40-50	50-60
					—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswig-Holstein	12	—	—	—	—	3	2	3	1	—	2	1	—	—
Niedersachsen	60	1	1	6	8	9	4	9	13	5	2	1	—	1
Nordrhein-Westfalen	56	—	—	—	—	3	7	8	26	5	5	2	—	—
Hessen	39	—	—	1	4	4	5	2	10	3	6	2	2	—
Rheinland-Pfalz	26	—	—	—	3	7	3	7	3	3	—	—	—	—
Baden-Württemberg	63	—	—	—	—	—	1	9	18	18	15	1	1	—
Bayern	143	—	2	5	18	23	28	21	21	9	11	4	1	—
Saarland	7	—	—	—	2	—	2	1	2	—	—	—	—	—
Bundesgebiet	406	1	3	12	35	49	52	60	94	43	41	11	4	1

bzw. 3,1 % zu verzeichnen. Dabei ist allerdings nicht zu übersehen, daß ein mitunter wesentlicher Teil dieser Bevölkerungszunahme auf der Aufnahme ausländischer Arbeitskräfte und deren Familienangehörigen beruht. Das derzeit verfügbare Material läßt jedoch einige Schlüsse auf den Beitrag der Ausländer zur Bevölkerungsentwicklung der kreisfreien Städte zu. So ist der Anteil der Ausländer an der Wohnbevölkerung in den Städten mit der stärksten relativen Bevölkerungszunahme im Durchschnitt erheblich höher als in denen mit der stärksten relativen Abnahme. Die Ausnahme hiervon ist Neumarkt i. d. Opf., das ein „älteres“ demographisches Muster aufweist. Die Bevölkerungszunahme — der Wanderungsgewinn übersteigt mit 1 686 Personen den Geburtenüberschuß von 1 192 — betrifft offenbar überwiegend Deutsche, da der Anteil der Ausländer an der Wohnbevölkerung nur 1,8 % beträgt.

Tabelle 6: Kreisfreie Städte mit der relativ stärksten Zu- bzw. Abnahme der Wohnbevölkerung 1961—1970

Gemeinde	Land	Wohnbevölkerung am		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	Anteil der Ausländer an der Wohnbevölkerung am 27. Mai 1970
		6. Juni 1961	27. Mai 1970		
		Anzahl		%	
Zunahme					
Wolfsburg	Ndsa	64 562	88 655	+ 37,3	9,0
Neuß	NW	92 916	114 613	+ 23,1	8,3
Frlangen	Bay	69 954	84 110	+ 20,2	6,3
München	Bay	1 085 053	1 203 590	+ 19,2	9,5
Neumarkt i. d. Opf.	Bay	15 795	16 673	+ 18,2	1,8
Ingolstadt	Bay	59 673	70 414	+ 18,0	5,9
Hanau	Hess	47 232	55 379	+ 17,2	11,4
Neu-Ulm	Bay	24 305	28 380	+ 16,8	10,6
Abnahme					
Duisburg	NW	502 993	454 839	- 9,6	4,9
Braunschweig	Ndsa	246 085	223 700	- 9,1	2,6
Gelsenkirchen	NW	382 842	348 292	- 9,0	2,9
Hannover	Ndsa	573 282	523 941	- 8,6	4,8
Herne	NW	113 207	104 077	- 8,1	2,4
Wanne-Eickel	NW	107 197	99 156	- 7,5	4,9
Ansbach	Bay	32 969	30 603	- 7,2	2,5
Baden-Baden	BaWü	40 029	37 537	- 6,2	5,6

Die Landkreise mit der stärksten relativen Zunahme der Wohnbevölkerung sowie diejenigen mit der stärksten relativen Abnahme unterscheiden sich deutlich in ihrer Lage im Raum. Während sich die ersteren ausschließlich im Bereich der Verdichtungsräume um Hamburg, Hannover, Frankfurt, München und Stuttgart befinden, gehören die letzteren ebenso ausschließlich zum Zonenrandgebiet. Daraus wird ersichtlich, daß die Tendenz zur Konzentration der Bevölkerung in den Verdichtungsräumen unvermindert anhält. Die Bevölkerungsverluste mancher Kernstädte werden durch die Gewinne der umgebenden Landkreise mehr als ausgeglichen. So steht bei Hamburg einem Verlust von rd. 39 000 ein Gewinn der angrenzenden Landkreise in Höhe von rd. 161 000 Einwohnern gegenüber. Bei Hannover beläuft sich dieses Verhältnis auf - 49 000 zu + 122 000, bei Frankfurt/Offenbach auf - 12 000 zu

Tabelle 7: Landkreise mit der relativ stärksten Zu- bzw. Abnahme der Wohnbevölkerung 1961—1970.

Landkreis	Land	Wohnbevölkerung am		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)
		6. Juni 1961	27. Mai 1970	
		Anzahl		%
Zunahme				
Neustadt am Rübenberge	Ndsa	75 651	118 595	+ 56,8
Main-Taunus-Kreis	Hess	128 272	187 005	+ 49,8
Hanau	Hess	96 174	139 155	+ 44,7
Furstenfeldbruck	Bay	85 569	121 579	+ 42,1
Boblingen	BaWü	145 616	206 555	+ 41,8
Offenbach	Hess	181 910	252 383	+ 38,7
München	Bay	112 413	155 112	+ 38,0
Wolftrathausen	Bay	45 628	62 634	+ 37,3
Segeberg	SchH	122 429	164 634	+ 34,5
Leonberg	BaWü	99 219	132 408	+ 33,5
Abnahme				
Zellerfeld	Ndsa	35 698	33 661	- 5,7
Wunsiedel	Bay	59 230	56 590	- 4,5
Luchow-Dannenberg	Ndsa	52 961	50 623	- 4,4
Munchberg	Bay	41 739	40 504	- 3,0
Goslar	Ndsa	41 774	40 778	- 2,4
Eschwege	Hess	66 686	65 309	- 2,1

+ 273 000 sowie bei Stuttgart auf - 4 000 zu + 256 000. Bereits diese, auf dem groben Kriterium des letzten Endes zufälligen Aneinandergrenzens von Städten und Landkreisen beruhenden Ergebnisse vermitteln einen ersten Eindruck von der Dynamik des Verdichtungsprozesses in den Ballungsgebieten.

Die Komponenten der Entwicklung

Die Komponenten der Bevölkerungsentwicklung, die natürliche Bevölkerungsbewegung und die Wanderungen können im Rahmen dieses kurzen Abrisses nur schematisch dargestellt werden. Unter den 52 kreisfreien Städten, deren Wohnbevölkerung sich von 1961 bis 1970 verringerte, ist nur eine, Bad Kissingen, bei der diese Verringerung überwiegend durch einen Überschuß der Sterbefälle über die Geburten verursacht worden ist. Bei den übrigen fünfzig Städten waren Wanderungsverluste die überwiegende Ursache für die Bevölkerungsabnahme. Insgesamt hatten elf kreisfreie Städte einen negativen Saldo aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung und 84 einen negativen Wanderungssaldo.

Von den 16 Landkreisen, die zwischen den Volkszählungen 1961 und 1970 einen Bevölkerungsrückgang erfuhren, weisen alle einen überwiegenden Abwanderungsüberschuß auf. In keinem Landkreis war in dieser Zeit ein Überschuß der Sterbefälle zu verzeichnen. Dagegen war in insgesamt 153 Landkreisen der Wanderungssaldo negativ.

Die in 84 kreisfreien Städten zu verzeichnende Bevölkerungszunahme geht in 54 Fällen überwiegend auf einen Geburtenüberschuß und in 30 Fällen überwiegend auf einen Zuwanderungsüberschuß zurück. Insgesamt wiesen 125 kreisfreie Städte einen Geburtenüberschuß und 52 einen Zuwanderungsüberschuß auf. Die Bevölkerungszunahme in 390 Landkreisen resultiert in 299 Fällen überwiegend aus einem Geburtenüberschuß sowie in 91 Fällen überwiegend aus einem Zuwanderungsüberschuß. Insgesamt wiesen 253 Landkreise einen positiven Wanderungssaldo auf.

Tabelle 8: Die Komponenten der Bevölkerungsentwicklung 1961—1970 in den Kreisen

Gegenstand der Nachweisung	Kreisfreie Städte	Landkreise
	Anzahl	
Kreise mit Zunahme der Wohnbevölkerung	84	390
Zuwanderungsüberschuß größer als der Geburtenüberschuß	26	91
Geburtenüberschuß größer als der Zuwanderungsüberschuß	20	162
Geburtenüberschuß größer als der Abwanderungsüberschuß	34	137
Zuwanderungsüberschuß größer als der Sterbefallüberschuß	4	—
Kreise mit Abnahme der Wohnbevölkerung	52	16
Abwanderungsüberschuß größer als der Geburtenüberschuß	45	16
Sterbefallüberschuß größer als der Zuwanderungsüberschuß	1	—
Abwanderungsüberschuß größer als der Sterbefallüberschuß	5	—
Sterbefallüberschuß größer als der Abwanderungsüberschuß	1	—

Aus den Ergebnissen der Statistiken der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungen kristallisieren sich vier Haupttypen der Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen heraus:

1. Kreise, deren Zuwanderungsüberschuß den Geburtenüberschuß übertrifft.

Zu dieser Gruppe meist stark expandierender Kreise zählen 26 kreisfreie Städte und 91 Landkreise. Fast die Hälfte der kreisfreien Städte dieses Typs (12) befindet sich in Bayern. Von den 39 Landkreisen in Hessen zählen 18, von 63 in Baden-Württemberg 21 zu dieser Gruppe; von den 143 bayerischen Landkreisen sind es ebenfalls 21.

2. Kreise, deren Geburtenüberschuß den Zuwanderungsüberschuß übertrifft.

Zu diesen expandierenden Kreisen zählen 20 kreisfreie Städte und 162 Landkreise. Die kreisfreien Städte dieses Typs verteilen sich relativ gleichmäßig über die Bundesländer. Sie repräsentieren in der Regel Bevölkerungszunahmen um 10%. Die Landkreise dieses Typs finden sich ebenfalls im ganzen Bundesgebiet relativ gleichmäßig vertreten. Sie bilden sehr oft kleinere Ballungsräume (z. B. Münster/Westf., Freiburg im Breisgau) oder auch einen „zweiten Ring“ um die großen Ballungsgebiete. Die Bevölkerungszunahme in diesen Kreisen liegt ebenfalls in der Regel um 10%.

3. Kreise, deren Bevölkerungszunahme allein vom Geburtenüberschuß bei gleichzeitigem Abwanderungsüberschuß getragen wird.

Zu diesen weit überwiegend nur schwach expandierenden Kreisen zählen 34 kreisfreie Städte mit einer Zunahme — in der Regel — um 2,5% sowie 137 Landkreise mit Zunahmen — in der Regel — um 5%. Während die kreisfreien Städte dieses Typs relativ gleichmäßig über das Bundesgebiet verteilt sind, treten die entsprechenden Landkreise in einigen Ländern stärker hervor. So zählen in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Bayern und im Saarland jeweils fast die Hälfte aller Landkreise zu dieser Gruppe. Dagegen sind es in Schleswig-Holstein ein Viertel, in Nordrhein-Westfalen und Hessen je rd. ein Fünftel und in Baden-Württemberg 4 von 63.

4. Kreise mit einer Bevölkerungsabnahme, wobei die Abwanderungsüberschüsse die z.T. geringen Geburtenüberschüsse übertreffen.

Zu diesem Typ zählen 45 kreisfreie Städte und 16 Landkreise. Kreisfreie Städte dieses Typs kommen in allen Ländern vor, wobei der „Schwerpunkt“ mit 17 derartigen Städten in Nordrhein-Westfalen liegt. Es handelt sich hierbei zumeist um Kernstädte von Stadtregionen sowie um einige wenige Städte in verkehrsfernen Gebieten, wie z. B. Zweibrücken, Amberg, Neustadt b. Coburg u. a. Die Landkreise dieses Typs finden sich nur in Niedersachsen (8), Hessen (1) und Bayern (7), davon zählen in Niedersachsen sechs, in Hessen einer und in Bayern zwei zum Zonenrandgebiet.

Daneben treten noch vier weitere Typen der Bevölkerungsentwicklung auf, zu denen elf kreisfreie Städte, aber kein einziger Landkreis zählen. Diesen Typen ist ein negativer Saldo aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung gemeinsam.

5. Städte mit Bevölkerungszunahme, die allein vom Zuwanderungsüberschuß getragen wird, wobei z.T. beachtliche Zuwachsraten erreicht werden.

Dieser Typ kommt nur in Bayern vor: Bayreuth (+4,4%), Rothenburg ob der Tauber (+4,7%), Günzburg (+12,7%) und Kaufbeuren (+12,5%).

6. Bevölkerungsabnahme

Ein vorhandener Zuwanderungsüberschuß reicht nicht aus, um den negativen Saldo aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung auszugleichen. Dieser Typ wird z. Z. lediglich von Berlin (West) repräsentiert.

7. Städte mit Bevölkerungsabnahme, wobei der negative Wanderungssaldo größer ist als der negative Saldo aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Hierzu zählen Hannover, Baden-Baden, Hof, Selb und Ansbach.

8. Bevölkerungsabnahme, wobei der negative Saldo aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung größer ist als der Abwanderungsüberschuß.

Diesem Typ entspricht derzeit lediglich Bad Kissingen.

Dr. Henning Fleischer / Dipl.-Soziologe Friedrich Putz

Wasser- und Abwasserwirtschaft

Durch die Erhebungen über die Wasser- und Abwasserwirtschaft im öffentlichen Sektor und in der Industrie wurde für das Jahr 1969 Zahlenmaterial gewonnen, das als Grundlage für Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung mit Trink- und Brauchwasser und zum Schutz der Gewässer vor der zunehmenden Verschmutzung durch die wachsende Abwasserbelastung dienen kann. Im folgenden sollen daher grundlegende methodische Fragen zur statistischen Erfassung der wichtigsten Daten und ihre Aussagefähigkeit behandelt werden. Es gilt vor allem, ein möglichst vollständiges Bild dadurch zu gewinnen, daß die Ergebnisse der Erhebungen über die öffentliche Wasserversorgung und das öffentliche Abwasserwesen mit den Ergebnissen der Erhebung über die Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung der Industrie¹⁾ zusammengeführt werden.

1) Ausführliches Zahlenmaterial wurde in der Fachserie D, Reihe 5, Heft II, „Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Industrie 1969“ und Heft III, „Öffentliche Wasserversorgung und öffentliches Abwasserwesen 1969“, veröffentlicht. Eine Darstellung über die öffentliche Abwasserwirtschaft 1969 erschien in WiSta 4/1972.

Erhebungen über die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Industrie werden in zweijährigem Turnus seit dem Jahre 1955 durchgeführt, während sich die Erhebungen über die öffentliche Wasserversorgung und das öffentliche Abwasserwesen bisher auf einen sechsjährigen Zyklus beschränkten, und zwar auf die Jahre 1957, 1963 und 1969.

Die Erhebungen über die Wasser- und Abwasserwirtschaft in der Industrie werden bei den Industriebetrieben mit 10 und mehr Beschäftigten durchgeführt. Durch die jährliche Zusatzerhebung zur Industrieberichterstattung liegt hier der Berichtskreis jeweils nach dem Stand Ende September des Berichtsjahres vor. Im öffentlichen Sektor dagegen mußte der Kreis der Berichtspflichtigen jeweils neu ermittelt werden, da es bisher keine laufende amtliche Statistik über die Wasser- und Abwasserwirtschaft gibt. Außerdem liegen öffentliche Wasser- und Abwasserwirtschaft nicht in einer Hand; es sind daher jeweils getrennte Erhebungen durchzuführen. Den Erhebungen über die öffentliche Wasser- und Abwasserwirtschaft wurde daher für 1963 zur Ermittlung des Berichtskreises eine

Karteiumfrage an alle Gemeinden vorangestellt, während für 1969 die Fragen zur Ermittlung der Berichtspflichtigen bereits in den endgültigen Fragebogen aufgenommen wurden. Die Fragebogen wurden an sämtliche Gemeinden und die aus dem Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967 „Öffentliche Energie- und Wasserversorgung“ bekannten Wasserversorgungsunternehmen sowie die übrigen in der öffentlichen Wasser- und Abwasserwirtschaft tätigen Unternehmen aus der Erhebung 1963 versandt. In einer zweiten Befragungsaktion wurden die noch fehlenden neu gegründeten Unternehmen, die aus den Fragebogen der Gemeinden zu entnehmen waren, erfaßt. Auf diese Weise war eine lückenlose Einbeziehung aller meldepflichtigen Gemeinden und Unternehmen sichergestellt.

Den Berichtskreis auf dem Gebiet der öffentlichen Wasserversorgung bildeten — mit den weiter unten genannten Ausnahmen — alle Gemeinden sowie Wasserversorgungsunternehmen (Körperschaften, Verbände und Firmen), die das Wasser für die öffentliche Versorgung durch ein Rohrnetz an Letztverbraucher im eigenen Versorgungsgebiet oder das Wasser an andere Wasserversorgungsunternehmen zur Weiterverteilung abgaben. Bei der Erhebung über das öffentliche Abwasserwesen bestand die Meldepflicht für alle Gemeinden mit Abwasserkanalisation und für Gemeinden und Unternehmen (Verbände, Genossenschaften usw.), die Kläranlagen betreiben. In diese Erhebungen wurden Industriebetriebe, militärische Dienststellen, Krankenhäuser, Gutsverwaltungen u. ä. mit ihren eigenen Wasserversorgungs- oder Abwasserkläranlagen nicht einbezogen.

Ein Gesamtbild über die Wasser- und Abwasserwirtschaft läßt sich nur unter beträchtlichen Schwierigkeiten gewinnen. Verhältnismäßig einheitlich konnten die Anschlußverhältnisse der Wohnbevölkerung (Stand 30. 6. 1969) an das öffentliche Wasserversorgungsnetz und an die öffentliche Sammelkanalisation ermittelt werden, obwohl auch hier die Zahl der Einwohner von Gemeindefteilen, die nicht dem Leitungs- oder Kanalisationsnetz angeschlossen sind, von den Gemeinden besonders ermittelt bzw. geschätzt werden mußte. Von den 60,8 Mill. Einwohnern der Bundesrepublik Deutschland waren 57,0 Mill. oder 93,7% an das öffentliche Wassernetz angeschlossen, während es im Jahre 1963 nur 91,0% waren. An die öffentliche Sammelkanalisation waren 48,1 Mill. Einwohner oder 79,1% der Wohnbevölkerung angeschlossen, gegenüber 69,8% 1963. Die nicht an das öffentliche Wassernetz angeschlossenene Einwohner versorgten sich durch

eigene Wassergewinnungsanlagen, die nicht an das Kanalisationssystem angeschlossenen Haushalte waren auf Hauskläranlagen oder sonstige Abwasserbeseitigung angewiesen²⁾. Zu berücksichtigen ist hierbei, daß eine 100%ige öffentliche Versorgung aus wirtschaftlich-technologischen Gründen infolge der Siedlungsstruktur (Streusiedlungen) und tektonischer Gegebenheiten nicht erreicht werden wird. Die unterschiedlichen Verhältnisse gehen aus den Ergebnissen nach Gemeindegrößenklassen (vgl. Tabelle 1) hervor.

Wassergewinnung und -verwendung

Im Jahre 1969 wurden 4,2 Mrd. cbm Wasser durch die öffentlichen Versorgungsunternehmen und 11,3 Mrd. cbm durch die Industrie, d. s. insgesamt 15,6 Mrd. cbm gewonnen. Die nicht erfaßten privaten Anlagen anderer Wirtschaftsbereiche und privater Haushalte dürften bedeutungslos sein.

Zu ermitteln war einmal die Herkunft, zum anderen der Verbleib des Wassers. Von der Gesamtgewinnung von 15,6 Mrd. cbm stammen 8,0 Mrd. cbm oder 51,5% aus Grundwasser und Quellen und 7,5 Mrd. cbm oder 48,5% aus Oberflächenwasser, d. h. Flüssen, Seen, Teichen usw. Ein Vergleich mit 1963 zeigt eine Zunahme der Entnahme aus Oberflächenwasser (+ 21%), das zu über 95% von der Industrie den Flüssen usw. entnommen wird, aber auch eine wesentliche Erhöhung der Grundwassergewinnung (+ 13%) (vgl. Tabelle 2).

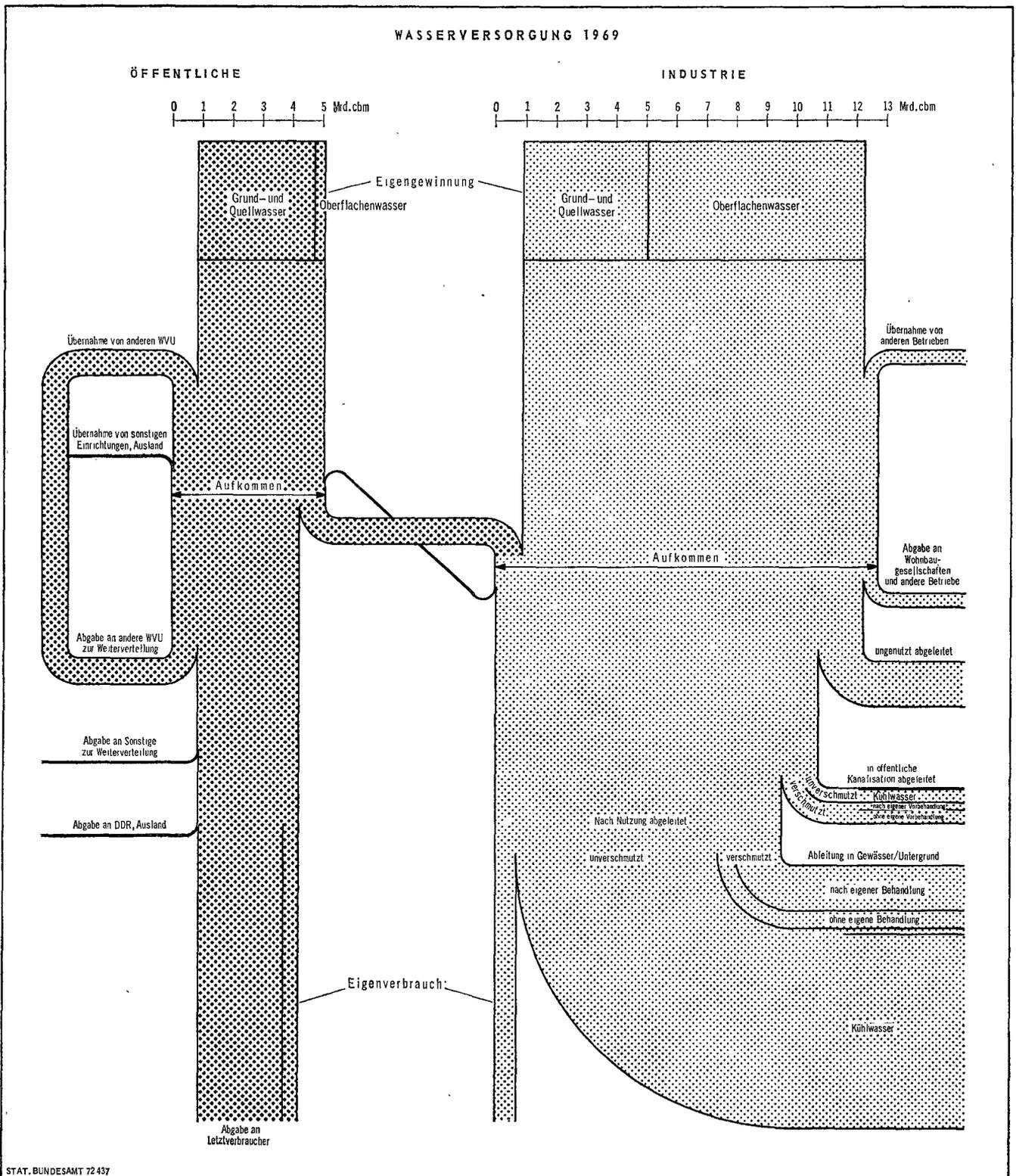
Zur Ermittlung der Nutzung des gewonnenen Wassers bestehen bei der Industrie geringere Schwierigkeiten als bei der öffentlichen Wasserversorgung, da sich dieser Prozeß im wesentlichen innerhalb der Industriebetriebe selbst abspielt. Wie aus dem Schaubild 1 zu ersehen ist, haben Lieferungen und Bezüge von Wasser zwischen den Industriebetrieben einen geringeren Umfang als bei der öffentlichen Wasserversorgung; sie haben nur eine örtlich begrenzte Bedeutung, während bei der öffentlichen Wasserversorgung immer häufiger größere Gewinnungsanlagen zur überregionalen Versorgung geschaffen werden. Hier werden von der Eigengewinnung in Höhe von 4,2 Mrd. cbm 828 Mill. cbm, d. s. 19,7%, an andere Unterneh-

²⁾ Detailliertes Zahlenmaterial über die entsprechende sanitäre Ausstattung der Wohngebäude liefert die Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968, Fachserie E.

Tabelle 1: Öffentliche Wasserversorgung und öffentliches Abwasserwesen 1969

Merkmal	Einheit	Gemeinden							
		insgesamt	mit ... bis unter ... Einwohnern						
			unter 2 000	2 000—5 000	5 000—10 000	10 000—20 000	20 000—50 000	50 000—100 000	100 000 und mehr
Gemeinden	Anzahl	22 697	18 875	2 231	823	420	228	61	59
Wohnbevölkerung am 30. 6. 1969	1 000	60 842	11 392	6 829	5 724	5 724	7 140	4 221	19 813
Gemeinden mit öffentlicher Wasserversorgung	Anzahl	18 937	15 203	2 160	809	417	228	61	59
angeschlossene Einwohner	1 000	57 000	9 151	6 275	5 306	5 368	6 941	4 195	19 764
nicht angeschlossene Einwohner	1 000	2 040	788	338	330	312	199	26	49
	%	3,3	6,9	4,9	5,8	5,5	2,8	0,6	0,2
ohne öffentliche Wasserversorgung	Anzahl	3 760	3 672	71	14	3	—	—	—
Einwohner	1 000	1 802	1 453	216	88	44	—	—	—
	%	3,0	12,8	3,2	1,5	0,7	—	—	—
mit öffentlicher Sammelkanalisation	Anzahl	13 366	9 831	1 975	798	415	227	61	59
angeschlossene Einwohner	1 000	48 149	5 488	4 923	4 492	4 537	6 181	3 910	18 617
nicht angeschlossene Einwohner	1 000	7 564	1 733	1 216	1 052	1 114	942	310	1 196
	%	12,4	15,2	17,8	18,4	19,4	13,2	7,4	6,0
ohne öffentliche Sammelkanalisation	Anzahl	9 331	9 044	256	25	5	1	—	—
Einwohner	1 000	5 130	4 171	690	180	73	17	1	—
	%	8,4	36,6	10,1	3,1	1,3	0,2	0	—

Schaubild 1



men oder andere Stellen zur Weiterverteilung abgegeben. Diese Lieferungen erfolgen innerhalb der Gemeinden (z. B. von einem Wassergewinnungsunternehmen an die Gemeinde selbst zur Verteilung an die Haushalte und sonstigen Letztverbraucher), zwischen den Gemeinden innerhalb der einzelnen Bundesländer und zwischen den Bundesländern. Die Bezüge von Industriebetrieben (33,5 Mill. cbm) und sonstigen Einrichtungen (5,5 Mill. cbm) halten sich in engem Rahmen, während die Bezüge der Industrie aus dem öffentlichen Netz mit 891 Mill. cbm recht beträchtlich sind.

Um ein zutreffendes Gesamtbild des Wasseraufkommens im öffentlichen Sektor und des Verbleibs zu gewinnen, war eine umfangreiche Kontrolle der nachgewiesenen Mengen bei der Gewinnung und Verteilung bis zur Abgabe an Letztverbraucher gemeinde- bzw. unternehmensweise erforderlich. Es ist hier zu berücksichtigen, daß ein großer Teil der Wasserversorgungsunternehmen nicht über die erforderlichen Meßgeräte verfügt, so daß von den 4,2 Mrd. cbm der Förderung 750 Mill. cbm teils durch die Betriebe selbst, teils durch die Statistischen Landesämter mit Einschaltung der Wasserwirtschaftsäm-

Tabelle 2: Wassergewinnung nach der Herkunft des Wassers

Herkunft	Jahr	Insgesamt			Öffentliche Versorgung			Industrie		
		Mill. cbm	Anteil an Gesamtgewinnung	Zunahme gegenüber 1963	Mill. cbm	Anteil an Gesamtgewinnung	Zunahme gegenüber 1963	Mill. cbm	Anteil an Gesamtgewinnung	Zunahme gegenüber 1963
			%	%		%	%		%	
Grundwasser u. Quellen	1963	7 115	53,3	×	3 468	92,5	×	3 647	38,0	×
	1969	8 012	51,5	12,6	3 871	91,9	11,6	4 141	36,5	13,5
Oberflächenwasser	1963	6 231	46,7	×	283	7,5	×	5 948	62,0	×
	1969	7 547	48,5	21,1	342	8,1	20,8	7 205	63,5	21,1
Insgesamt	1963	13 346	100	×	3 751	100	×	9 595	100	×
	1969	15 560	100	16,6	4 214	100	12,3	11 346	100	18,2

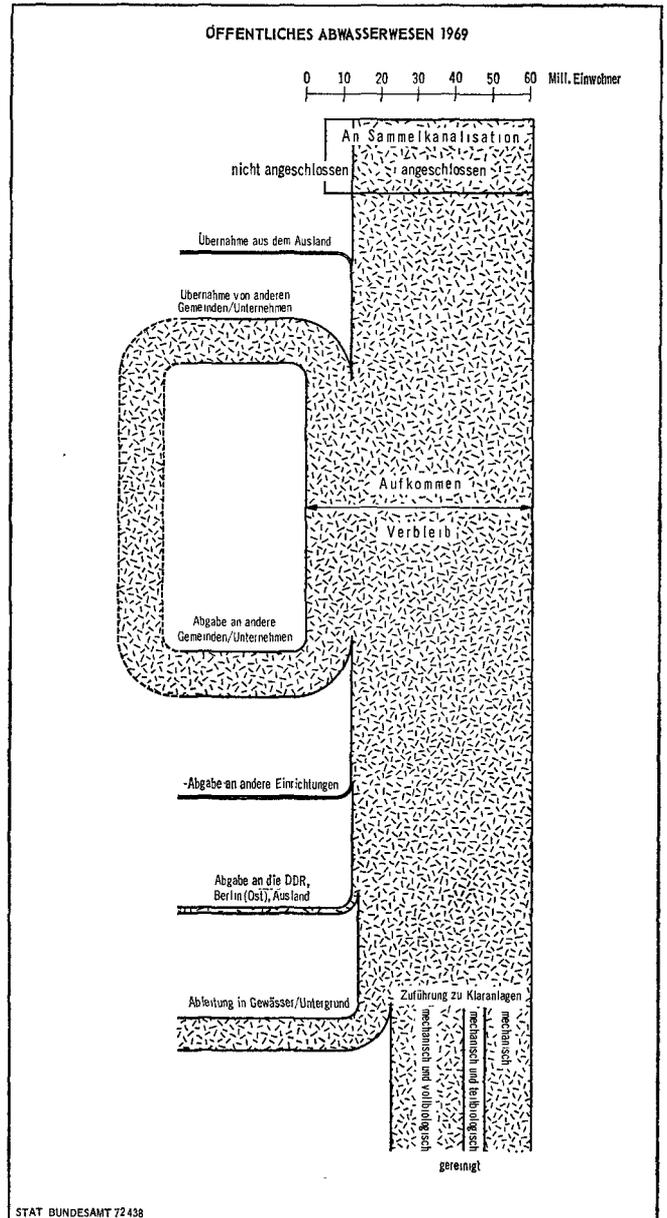
ter in regional unterschiedlichem Umfang geschätzt werden mußten. Durch die in den Prüfungs- und Aufbereitungsprozeß in den Statistischen Landesämtern eingebauten sehr umfangreichen Kontrollen konnte so der Wasserfluß der öffentlichen Versorgung von der Gewinnung bis zur Abgabe an Letztverbraucher verfolgt werden. Leider läßt die Tarifgestaltung der Wasserwerke, die nicht nach Abnehmerkategorien wie bei der Elektrizitäts- und Gasversorgung gestaffelt ist, sondern nach der Höhe der bezogenen Mengen, eine Gliederung der Letztverbraucher nach Wirtschaftsbereichen nicht zu. Eine Ausnahme macht die Industrie, deren Bezüge durch die entsprechende Industrie-Wasserstatistik ermittelt wurden. Von der gesamten Abgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Letztverbraucher in Höhe von 3,7 Mrd. cbm entfallen, wie erwähnt, 891 Mill. cbm oder rd. 24 % auf die Bezüge der Industrie.

Abwasserwirtschaft

Entscheidend für die Maßnahmen des Umweltschutzes ist die Belastung der Gewässer durch die diesen mit den Abwässern zugeführte Schmutzfracht und die mit dem Kühlwasser abgeleitete Wärme. Aus der Art der Verwendung des gewonnenen und bezogenen Wassers der Industrie läßt sich ein Anhaltspunkt über die Art der Verschmutzung gewinnen. Wie aus dem Schaubild 1 hervorgeht, entfällt der Hauptanteil des nach Nutzung im Betrieb abgeleiteten Wassers mit 7,0 Mrd. cbm oder rd. 70 % auf Kühlwasser, das zwar nicht verschmutzt ist, aber, sofern es nicht rückgekühlt, regional konzentriert abgeleitet wird, die Gewässer stark belasten kann. Die 2,9 Mrd. cbm verschmutzten Abwassers werden zwar vor der Ableitung zu fast zwei Dritteln vorbehandelt, doch war es bisher infolge der Vielgestaltigkeit der Verschmutzung durch die einzelnen Fertigungsprozesse nicht möglich, die Art der Behandlung in einer einheitlichen Meßgröße zu ermitteln. Da die Ergebnisse der Statistik über die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Industrie nach Industriezweigen aufgliedert sind, kann von der Art der Fertigung auf die Art der Verunreinigung des Abwassers geschlossen werden. Für die öffentliche und industrielle Abwasserbeschaffenheit kann als einheitliche Meßgröße der „Einwohnergleichwert“, d. i. der fünftägige Sauerstoffbedarf der auf einen Einwohner entfallenden täglichen Abwassermenge, verwendet werden. Man kann also die Verschmutzung des gewerblichen Abwassers in Einwohnergleichwerten ausdrücken, wobei bestimmte Produkte einer entsprechenden Menge Einwohnergleichwerte entsprechen. Sobald hierüber vollständiges Material für alle Industriezweige vorliegt, ist vorgesehen, die Abwasserstatistik um diese Maßeinheit zu erweitern. Eine besondere Bedeutung hätten diese Angaben für das ohne vorherige Klärung in Gewässer abgeleitete Abwasser. Von dem Abwasser der Industrie wurden 8,8 Mrd. cbm unmittelbar in Gewässer oder den Untergrund abgeleitet (davon 2,1 Mrd. cbm verschmutzt und 6,7 Mrd. cbm unverschmutzt), und 1,2 Mrd. cbm gelangten in die öffentliche Kanalisation. Über die öffentliche Kanalisation wird ein Teil dieses Abwassers öffentlichen Kläranlagen zugeführt, ein Teil in die Gewässer abgeleitet (vgl. unten).

Über die in die öffentliche Sammelkanalisation gelangten übrigen Abwassermengen lassen sich keine zuverlässigen Angaben vom Aufkommen her gewinnen. Ein entsprechender Versuch durch die Erhebung für das Jahr 1957 führte zu keinem brauchbaren Ergebnis, da im öffentlichen Abwasserwesen entsprechende Meßvorrichtungen fehlen. Aus diesem Grunde wurde die Erhebung auf die an die öffentliche Sammelkanalisation angeschlossenen Einwohner abgestellt. Es wurden gemeindeweise die an die Kanalisation angeschlossenen Einwohner und dann in gleicher Weise wie bei der öffentlichen Wasserversor-

Schaubild 2



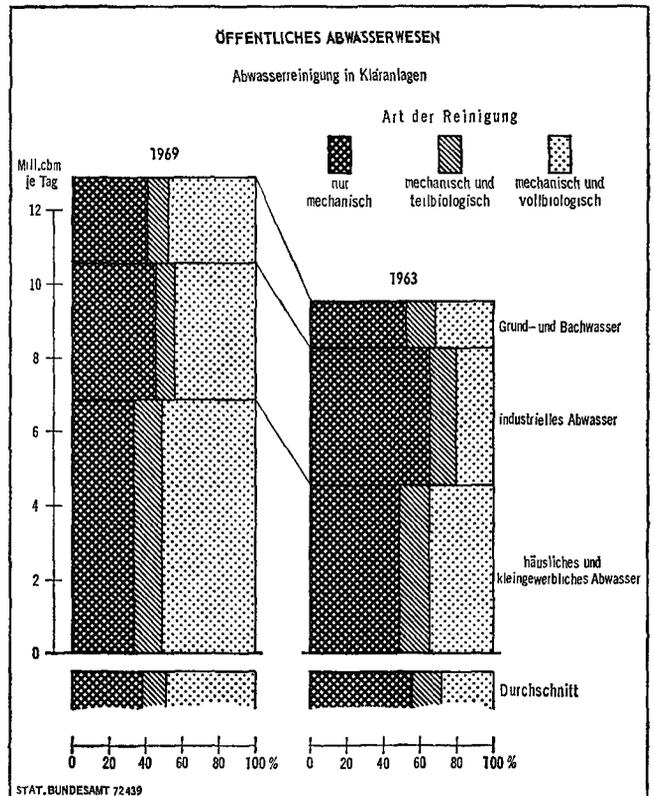
gung der Abwasserfluß ermittelt von der Gemeinde des Abwasseranfalls bis zu dem das Abwasser ableitenden oder den Kläranlagen zuführenden Unternehmen (vor allem in der Rechtsform von Verbänden und Genossenschaften), sofern die Herkunftsgemeinden nicht gleichzeitig die Abwasserableitung oder Reinigung vornahmen. Das Schaubild 2 gibt einen Überblick über die Anschlußverhältnisse der Wohnbevölkerung an die öffentliche Sammelkanalisation und den sehr umfangreichen Abwasserfluß über andere Unternehmen. Von dem gesamten Abwasseranfall (immer bezogen auf die Zahl der Einwohner) wurden 18,9% ungereinigt in Gewässer und den Untergrund geleitet und 81,1% öffentlichen Kläranlagen zugeführt. Die Abwasserreinigung erfolgte zum überwiegenden Teil mit 52,1% auf mechanisch und vollbiologische Weise, 14,8% wurden mechanisch und teilbiologisch, 33,1% nur mechanisch, d. h. ungenügend gereinigt. Es ist bei diesen Ergebnissen zu berücksichtigen, daß die hier zugrunde gelegten Einwohnerzahlen nicht nur das häusliche Abwasser, sondern auch das gesamte übrige in die öffentliche Kanalisation gelangende Abwasser der in der jeweiligen Gemeinde ansässigen Gewerbebetriebe, der Landwirtschaft, der Behörden usw. repräsentieren.

Um eine Größenordnung über die Herkunft des in den Kläranlagen gereinigten Abwassers zu erhalten, wurden von den Berichtspflichtigen Angaben über die durchschnittliche Tagesleistung je Kläranlage in cbm in der Gliederung nach häuslichem und kleingewerblichem, industriellem Abwasser sowie nach Grund- und Bachwasser verlangt. Darüber hinaus war jeweils eine Unterteilung nach der Reinigungsart vorzunehmen. Schaubild 3 zeigt Herkunft und Reinigung des Abwassers im Berichtsjahr im Vergleich mit 1963.

Für ein Gesamtbild über Abwasseranfall und Verbleib war eine Lücke der vorangegangenen Erhebung für 1963 zu schließen. Es fehlten Angaben für das über die öffentliche Kanalisation ohne Reinigung in öffentlichen Kläranlagen in Gewässer abgeleitete Abwasser der Industrie. Die Industriebetriebe können nur angeben, welche Mengen sie in die öffentliche Kanalisation abgeleitet haben (neben der unmittelbaren Ableitung in Gewässer); sie können aber keine Angaben über den weiteren Verbleib des Industrieabwassers machen. Das den öffentlichen Kläranlagen zugeführte Abwasser wird für diese, wie oben dargestellt, als Schätzzahl mit der Tagesleistung nachgewiesen. Für den Teil des Abwassers, der über die Kanalisation unmittelbar in Gewässer abgeleitet wird und dem unter dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes das besondere Interesse gilt, wurde bei der Erhebung für 1969 schätzungsweise Angaben von den die öffentliche Kanalisation betreibenden Unternehmen über die durchschnittliche Tagesmenge an Industrieabwasser und darunter Kühlwasser, verlangt. Die Summe dieser in Gewässer abgeleiteten und in den Kläranlagen gereinigten durchschnittlichen Tagesmengen an Industrieabwasser müßte, auf ein Jahr umgerechnet, der Gesamtmenge des abgeleiteten Abwassers aus der Industrieerhebung entsprechen. Aus technisch-organisatorischen Gründen war es nicht möglich, im Rahmen der Prüfungsarbeiten in den Statistischen Landesämtern die Meldungen der Industriebetriebe an den Meldungen der öffentlichen Unternehmen gemeindegewise vorbeizuführen. Größere Unstimmigkeiten konnten jedoch in vielen Fällen bereinigt werden. Für das gesamte Bundesgebiet, ergeben sich folgende Mengen aus den beiden Erhebungen:

Industrieerhebung		Mill. cbm
In öffentliche Kanalisation abgeleitetes Abwasser im Jahre 1969		
ungenutzt		34,6
genutzt		1 199,8
zusammen		1 234,4
Öffentliche Abwassererhebung		
		cbm/Tag
Über öffentliche Sammelkanalisation in Gewässer abgeleitetes Abwasser der Industrie		
		2 746
In öffentlichen Kläranlagen gereinigtes Abwasser der Industrie		
		3 705
zusammen		6 451

Schaubild 3



Es ist hier zu berücksichtigen, daß es sich bei den Angaben der Industrie um geschätzte Mengen handelt, da für das Abwasser im allgemeinen keine Meßgeräte vorhanden sind. Allerdings handelt es sich hier um Zahlen, die vom Wasseraufkommen her auch durchgerechnet sind. Dagegen beruhen die Angaben der öffentlichen Unternehmen zum Hauptteil auf sehr groben Schätzungen, zumal der unterschiedliche Tagesanfall von Abwasser bei Saisonbetrieben, kontinuierlich und nicht-kontinuierlich arbeitenden Betrieben, Ausfallzeiten bei Stilllegungen, Betriebsferien usw. zu berücksichtigen sind.

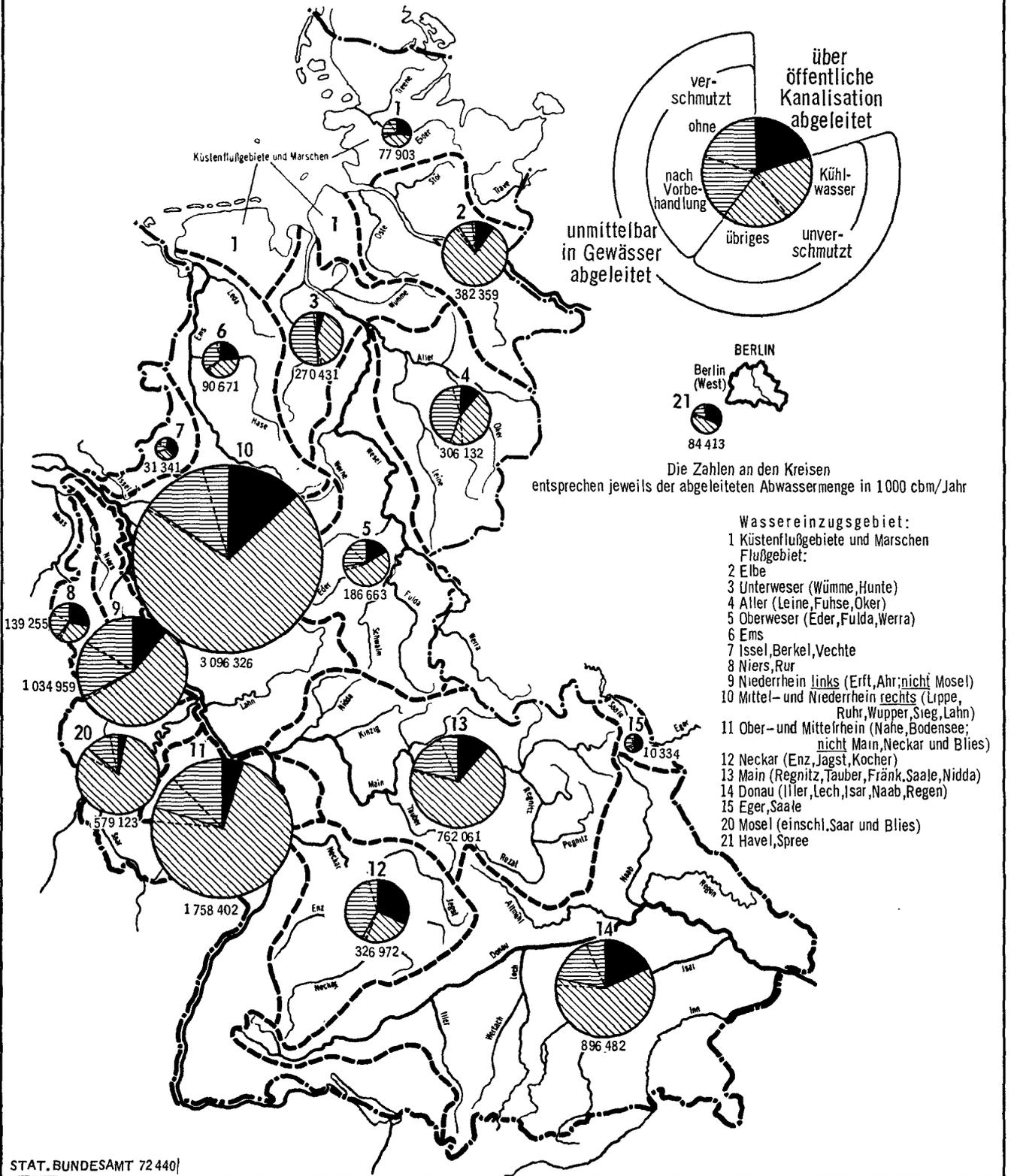
Regionalergebnisse

Die Erhebung über die öffentliche Wasserversorgung und das öffentliche Abwasserwesen wurde auf Angaben für die einzelnen Gemeinden abgestellt. Für sämtliche Gemeinden liegen Ergebnisse über die an das öffentliche Wasserversorgungsnetz und die öffentliche Sammelkanalisation angeschlossenen Einwohner sowie die Bezüge und Lieferungen der Gemeinden an Wasser und Abwasser (bei letzterem bezogen auf die Zahl der Einwohner) vor.

Bei der öffentlichen Wasserversorgung wurden gemeindegewise unterteilt: Der Wasserbezug nach den Lieferanten, und zwar anderen Wasserversorgungsunternehmen, Industriebetrieben und sonstigen Einrichtungen innerhalb der Bundesländer sowie aus anderen Ländern und dem Ausland, die Wasserabgabe an andere Wasserversorgungsunternehmen und Sonstige zur Weiterverteilung sowie an Letztverbraucher (nach der Menge und der Zahl der versorgten Einwohner) innerhalb der Bundesländer und die Abgabe an andere Länder, die DDR und das Ausland. Die Eigengewinnung wird nur in der Gemeinde nachgewiesen, in der das Gewinnungsunternehmen seinen Sitz hat, da eine Aufspaltung der Gewinnung vor allem auf die vielfach sehr zahlreichen Wasserwerke in den umliegenden Randgemeinden bei größeren Unternehmen den Rahmen der Erhebung gesprengt hätte.

Im öffentlichen Abwasserwesen wurden ebenso wie bei der öffentlichen Wasserversorgung Lieferungen und Bezüge gemeindegewise nach Herkunft und Verbleib gegliedert. Die Abgabe wird noch nach der Zweckbestimmung

NACH NUTZUNG ABGELEITETES ABWASSER DER INDUSTRIE 1969
NACH WASSEREINZUGSGEBIETEN



ABWASSERREINIGUNG IN KLÄRANLAGEN 1969 NACH DER HERKUNFT DES ABWASSERS UND NACH WASSEREINZUGSGEBIETEN

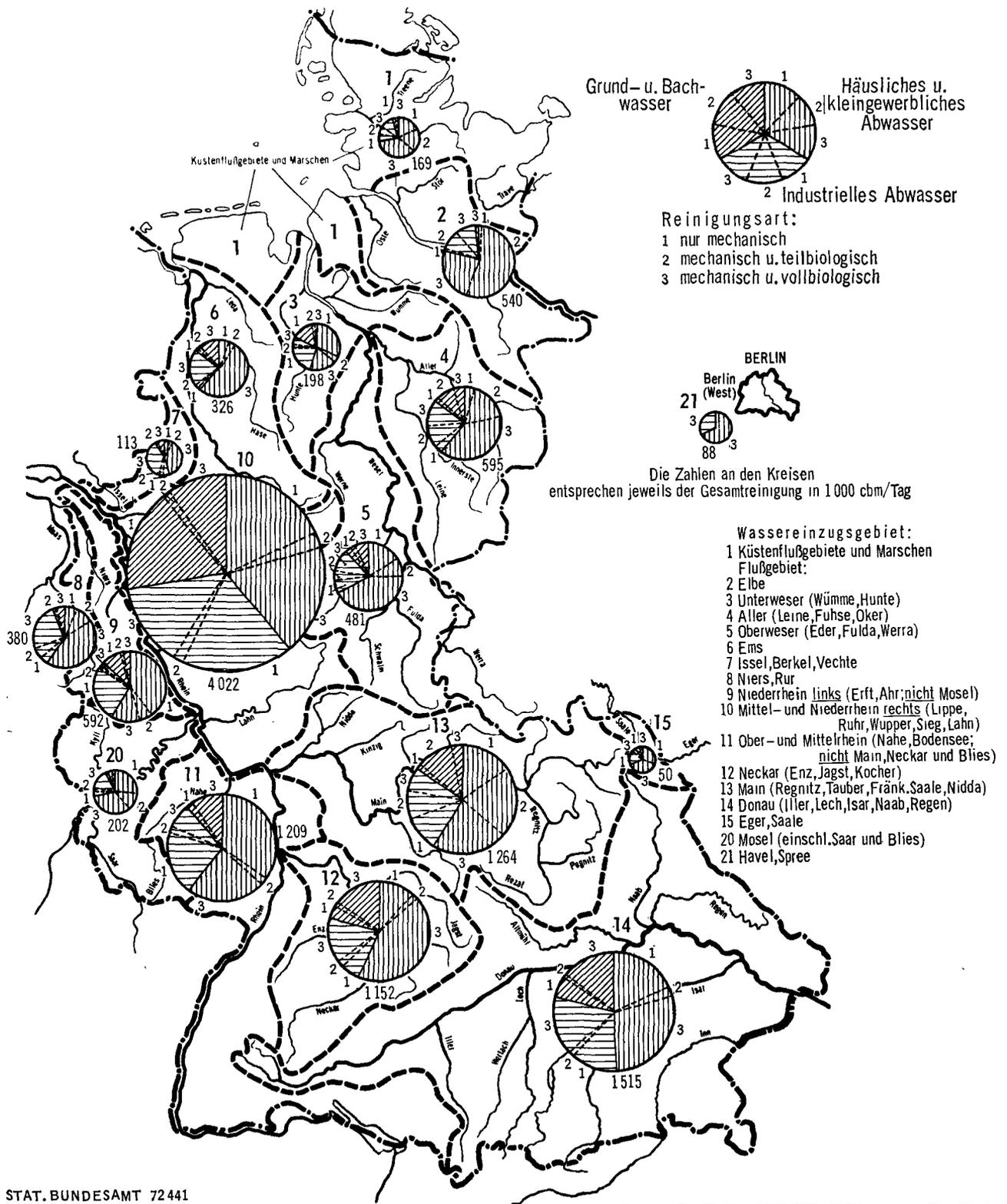


Tabelle 3: Öffentliches Abwasserwesen, Abwasserbeseitigung nach Wassereinzugsgebieten

Wassereinzugsgebiet	Abwasserbeseitigung ¹⁾						Reinigung in Kläranlagen					
	insgesamt		Ableitung in ein Gewässer		Zuführung zur Kläranlage		nur mechanisch		mechanisch und teilbiologisch		mechanisch und vollbiologisch	
	Wohnbevölkerung											
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Kustenflußgebiete und												
Marschen	1 387	3,0	526	37,9	861	62,1	219	25,4	168	19,5	474	55,1
Elbe	2 453	5,3	262	10,7	2 191	89,3	35	1,6	1 349	61,6	807	36,8
Unterweser	982	2,1	229	23,3	753	76,7	463	61,5	35	4,6	255	33,9
Aller	2 705	5,8	117	4,3	2 588	95,7	224	8,7	694	26,8	1 670	64,5
Oberweser	2 293	4,9	563	24,5	1 731	75,5	459	26,5	276	16,0	996	57,5
Ems	1 368	2,9	68	5,0	1 300	95,0	80	6,2	95	7,3	1 125	86,5
Issel, Berke, Vechte	302	0,7	13	4,3	289	95,7	34	11,8	20	6,9	235	81,3
Niers, Rur	1 328	2,9	45	3,4	1 283	96,6	126	9,8	257	20,0	900	70,2
Niederrhein, links	2 514	5,4	482	19,2	2 032	80,8	1 403	69,0	139	6,9	490	24,1
Mittel- u. Niederrhein, rechts	10 010	21,6	1 647	16,5	8 363	83,5	3 921	46,9	495	5,9	3 947	47,2
Ober- und Mittelrhein	4 834	10,4	1 178	24,4	3 656	75,6	1 935	52,9	141	3,9	1 580	43,2
Neckar	4 110	8,9	871	21,2	3 239	78,8	703	21,7	196	6,1	2 340	27,7
Main	4 950	10,7	951	19,2	4 000	80,8	1 090	27,2	1 371	34,3	1 539	38,5
Donau	4 870	10,5	1 013	20,8	3 857	79,2	1 300	33,7	179	4,6	2 378	61,7
Eger, Saale	247	0,5	76	30,9	170	69,1	136	79,5	3	1,8	32	18,7
Mosel	1 674	3,6	757	45,2	918	54,8	334	36,4	143	15,6	440	48,0
Havel, Spree	400	0,9	—	—	400	100	—	—	—	—	400	100
Bundesgebiet	46 429	100	8 797	18,9	37 632	81,1	12 462	33,1	5 563	14,8	19 607	52,1

1) Anfall (an Sammelkanalisation angeschlossene Einwohner) + Übernahme — Abgabe.

unterteilt, nämlich Zuführung zur Kläranlage oder Ableitung in ein Gewässer. Auf diese Weise wird für das öffentliche Abwasserwesen gemeindeweise nachgewiesen, wo das (auf die Einwohner bezogene) Abwasser endgültig verbleibt, d. h. ob es einer Kläranlage zugeführt oder in Gewässer abgeleitet wird, unabhängig davon, wo die Abwasserbeseitigung geschieht. Darüber hinaus wird durch Ermittlung der Übernahme und Abgabe von Abwasser je Gemeinde nachgewiesen, was in den jeweiligen einzelnen Gemeinden in Gewässer abgeleitet oder in Kläranlagen geklärt wird. Über diese auf die Einwohner bezogenen Ergebnisse hinaus werden die in den Kläranlagen gereinigten Mengen gemeindeweise nachgewiesen. Unternehmen, z. B. Abwasserverbände, die Kläranlagen in verschiedenen Gemeinden betreiben, hatten über diese gemeindeweise zu berichten.

Für die Wasser- und Abwasserstatistik der Industrie liegen die Grunddaten für die örtlichen Einheiten nach Gemeinden vor.

Diese Gemeindeergebnisse gestatten die Zusammenführung zu verschiedenen Raumeinheiten, soweit sie nicht die Gemeindegrenzen durchschneiden. Das wichtigste Zahlenmaterial wurde auf diese Weise nach Kreisen³⁾, Gebietseinheiten des Raumordnungsprogramms und Gemeindegrößenklassen aufbereitet. In der Abwasserwirtschaft spielen die Wassereinzugsgebiete eine besondere Rolle. Sie sind landschaftlich bestimmt, durchschneiden auch teilweise die Gemeindegrenzen. In diesen Fällen wurden die Gemeinden nach dem Schwerpunktprinzip dem entsprechenden Einzugsgebiet zugeordnet. Die 17 für das Bundesgebiet festgelegten großräumigen Wassereinzugsgebiete wurden in einigen Ländern für Landes Zwecke auf weitere Flußgebiete aufgliedert.

Tabelle 3 zeigt in der Gliederung nach Wassereinzugsgebieten die Abwasserbeseitigung durch Ableitung in ein Gewässer und Zuführung zu den Kläranlagen sowie die Art der Reinigung in den Kläranlagen unter Zugrunde-

legung der Zahl der an die Sammelkanalisation angeschlossenen Einwohner. Hieraus ist zu entnehmen, daß rd. 19 % des gesamten Abwassers ungereinigt in Gewässer abgeleitet und über 81 % gereinigt werden, davon über die Hälfte mechanisch und vollbiologisch und ein Drittel nur mechanisch. Von dem Gesamtanfall des in die Gewässer über die öffentliche Kanalisation abgeleiteten Abwassers entfallen zwei Drittel auf die Flußgebiete, die das Abwasser unmittelbar und über Nebenflüsse dem Rhein zuführen. Von dem unzulänglich, d. h. nur mechanisch gereinigten Abwasser gelangen rd. 75 % in den Rhein und seine Nebenflüsse. Mit dem in die Gewässer abgeleiteten und den Kläranlagen zugeführtem häuslichen Abwasser wird auch kleingewerbliches sowie industrielles Abwasser abgeleitet. Aus Schaubild 4 ist zu ersehen, welche Mengen die Industrie über die öffentliche Kanalisation leitet (wovon ein Teil ungereinigt in Gewässer abgeleitet und ein Teil den öffentlichen Kläranlagen zugeführt wird), und welche Mengen von der Industrie unmittelbar in Gewässer eingeleitet werden. Auffallend sind die großen Kühlwassermengen, die unmittelbar von der Industrie in Gewässer abgeleitet werden. Für die Beurteilung der Gefährdung der Gewässer ist von ausschlaggebender Bedeutung, in welchem Umfang es sich hier um rückgekühltes Wasser handelt und wieviel Wärme durch dieses Wasser den Gewässern zugeführt wird. Diese wesentliche Lücke der Berichterstattung wird durch eine Ergänzung des Frageprogramms bei der Industrienerhebung für 1971 beseitigt werden. In dem hier nachgewiesenen abgeleiteten Kühlwasser ist auch das der industriellen Stromerzeugungsanlagen enthalten, die bei der Erhebung für das Jahr 1971 besonders ausgegliedert werden sollen. Kein statistisches Material lag jedoch über das den Gewässern zugeführte Kühlwasser der Wärmekraftwerke vor. Auch diese Daten sollen künftig, sobald die entsprechenden Rechtsgrundlagen dies zulassen, erfaßt werden. Schaubild 5 zeigt das in den Kläranlagen gereinigte Abwasser nach der Herkunft (häusliches und kleingewerbliches, industrielles sowie Grund- und Bachwasser), unterteilt nach der Reinigungsart.

Dr. Annerose Schöbel-Krüger

3) Eine Veröffentlichung der Ergebnisse in der Fachserie D, Reihe 5, „Energie- und Wasserversorgung“, ist vorgesehen.

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Ausländer im Bundesgebiet

Vorbemerkung

Aufgrund der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Ausführung des Ausländergesetzes vom 7. Juli 1967¹⁾ hatten die Ausländerbehörden jeweils zum 30. September der Jahre 1967, 1968 und 1969 die Ausländer mit gewöhnlichem Aufenthalt in ihrem Bereich nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Aufenthaltsstatus festzustellen. Die Ergebnisse dieser Erhebungen waren über die obersten Landesbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden dem Bundesminister des Innern mitzuteilen. Sie wurden im Statistischen Bundesamt zum Bundesergebnis zusammengestellt. Aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium des Innern und den Innenministern bzw. -senatoren der Länder haben die Ausländerbehörden auch 1970 (zum 30. 9.) und 1971 (zum 31. 12.) die Zahl der in ihrem Bereich registrierten Ausländer festgestellt.

Nach dem Ausländergesetz vom 28. April 1965²⁾ gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Personen mit mehreren fremden Staatsangehörigkeiten waren ohne Unterteilung nach Staatsangehörigkeiten gesondert in einer Summe nachzuweisen. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet mit ihren Familienangehörigen unterliegen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfaßt.

Ausländer nach der Staatsangehörigkeit

Am 31. Dezember 1971 lebten in der Bundesrepublik rd. 3,4 Mill. Ausländer. Etwa jeder 18. Einwohner in unserem Land besitzt also nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Gegenüber Ende September 1970 hat die Zahl der Ausländer um rd. 462 000 oder 16 % zugenommen³⁾. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die günstige Wirtschaftslage und den anhaltenden Arbeitskräftemangel im Jahre 1971 und den damit verbundenen verstärkten Zustrom ausländischer Arbeitnehmer — überwiegend aus den sechs Anwerbeländern Türkei, Jugoslawien, Italien, Griechenland, Spanien und Portugal — zurückzuführen. Von den am 31. 12. 1971 im Bundesgebiet lebenden Ausländern besaßen 2,6 Mill. oder 75 % die Staatsangehörigkeit eines der genannten Länder.

Die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer beeinflußt in erheblichem Maße auch die Zusammensetzung der Ausländer nach der Staatsangehörigkeit. Am stärksten vertreten sind schon seit Jahren die Nationalitäten mit relativ hohem Anteil an der Ausländerbeschäftigung. Unter den 1971 im Bundesgebiet lebenden Ausländern stellen — anders als in den vorangegangenen Jahren — die Türken mit 653 000 oder 19 % die stärkste Gruppe. An zweiter Stelle folgen die Jugoslawen mit 594 000 oder 17 %. Ihre Zahl hat sich gegenüber 1967 mehr als vervierfacht. Die hohe Zunahme hängt offensichtlich mit dem Abschluß einer Vermittlungsvereinbarung zwischen der

1) Gemeinsames Ministerialblatt (GMBL), S. 231. — 2) BGBl. I, S. 353. — 3) Für die Beurteilung der hier mitgeteilten Zahlen vgl. die Hinweise in WiSta 7/1969, S. 360. — Die Ergebnisse der Ausländerstatistik zum 30. 9. 1970 sind in WiSta 5/1971, S. 290 ff., veröffentlicht worden.

Tabelle 1: Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Ausgewählte Staatsangehörigkeit	30. 9. 1967		30. 9. 1969		31. 12. 1971	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Türkei	172,4	9,5	322,4	13,5	652,8	19,0
Jugoslawien	140,6	7,8	331,6	13,9	594,3	17,3
Italien	412,8	22,8	514,6	21,6	589,8	17,2
Griechenland	201,0	11,1	271,3	11,4	394,9	11,5
Spanien	177,0	9,8	206,9	8,7	270,4	7,9
Österreich	115,6	6,4	121,0	5,1	163,3	4,7
Ostblockstaaten ¹⁾	97,0	5,4	105,1	4,4	113,3	3,3
darunter						
Tschechoslowakei ..	9,2	0,5	28,2	1,2	29,5	0,9
Niederlande	97,9	5,4	99,1	4,2	108,7	3,2
Portugal	24,0	1,3	37,5	1,6	75,2	2,2
Frankreich	37,9	2,1	42,1	1,8	53,8	1,6
Großbritannien	25,3	1,4	29,5	1,2	39,5	1,1
Schweiz	25,5	1,4	25,3	1,1	27,8	0,8
Belgien	11,1	0,6	12,0	0,5	13,8	0,4
Dänemark	7,2	0,4	7,6	0,3	9,0	0,3
Finnland	4,3	0,2	6,1	0,3	8,2	0,2
Schweden	5,3	0,3	5,8	0,2	7,5	0,2
Übrige europäische Staaten	23,0	1,3	19,6	0,8	22,0	0,6
Afrika	22,6	1,3	28,8	1,2	50,8	1,5
Algerien	3,0	0,2	3,3	0,1	4,0	0,1
Marokko	6,8	0,4	9,1	0,4	15,2	0,4
Tunesien	1,3	0,1	3,1	0,1	12,4	0,4
Übrige afrikanische Staaten	11,5	0,6	13,3	0,6	19,2	0,6
Amerika	65,8	3,6	69,3	2,9	90,5	2,6
Vereinigte Staaten ..	48,1	2,7	50,7	2,1	65,2	1,9
Kanada	4,6	0,3	5,3	0,2	7,7	0,2
Brasilien	2,9	0,2	2,7	0,1	4,2	0,1
Übrige amerikanische Staaten	10,2	0,6	10,6	0,4	13,3	0,4
Asien	62,7	3,5	64,6	2,7	89,9	2,6
Indien	7,1	0,4	7,3	0,3	9,8	0,3
Jordanien	5,7	0,3	6,7	0,3	9,4	0,3
Korea, Süd	4,8	0,3	3,6	0,2	8,8	0,3
Übrige asiatische Staaten	45,1	2,5	47,0	2,0	61,8	1,8
Australien u. Ozeanien	3,2	0,2	3,8	0,2	5,7	0,2
Ausländer mit mehrfacher Staatsangehörigkeit	10,0	0,6	3,4	0,1	5,4	0,2
Staatenlos	35,2	1,9	31,1	1,3	31,2	0,9
Ungeklärt und ohne Angabe	29,2	1,6	22,4	0,9	20,9	0,6
Insgesamt	1 806,7	100	2 381,1	100	3 438,7	100

1) Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn.

Bundesrepublik und Jugoslawien im Oktober 1968 zusammen, wodurch eine stärkere Hereinnahme jugoslawischer Arbeitnehmer ermöglicht wurde. An dritter Stelle nach den Türken und Jugoslawen folgen die Italiener mit 590 000 oder 17 %. In den vorangegangenen Jahren hatten die Staatsangehörigen dieses Landes unter den im Bundesgebiet lebenden Ausländern stets die stärkste Gruppe gestellt. Von den italienischen Arbeitnehmern kam der weitaus größte Teil im Rahmen der Freizügigkeitsregelungen der EWG zur Arbeitsaufnahme in das Bundesgebiet.

Gegenüber 1970 hat sich die Zahl derjenigen Personen in der Bundesrepublik, die die Staatsangehörigkeit eines der sechs Anwerbeländer besitzen, bei den einzelnen Nationalitäten recht unterschiedlich erhöht. So ist die Zahl der Türken um 39 % (1971 gegenüber 1967: 279 %), die der Italiener hingegen nur um 3 % (1971 gegenüber 1967: 43 %) gestiegen. Bei den Staatsangehörigen der restlichen vier Länder bewegt sich die Zuwachsrates 1971 gegenüber 1970 zwischen 38 % (Portugiesen) und 10 % (Spanier). Auffallend ist die starke Zunahme der Zahl der Tunesier und Marokkaner 1971 gegenüber 1967. Das hängt

damit zusammen, daß seit Ende der 60er Jahre in stärkerem Maße Staatsangehörige dieser beiden Länder zur Arbeitsaufnahme in das Bundesgebiet kommen.

Ausländer nach dem Geschlecht

Die Meldungen der Ausländerbehörden dienen in erster Linie verwaltungsinternen Zwecken. Aus diesem Grund werden — abgesehen vom Aufenthaltsstatus — neben der Gesamtzahl der Ausländer als Darunterzahl nur die Frauen sowie Kinder unter 16 Jahren nachgewiesen. Frauen sind ledige Ausländerinnen im Alter von 16 und mehr Jahren sowie verheiratete, verwitwete und geschiedene Ausländerinnen ohne Rücksicht auf ihr Alter. Zu den Kindern unter 16 Jahren zählen nur ledige Personen. Anhand der Angaben über die Gesamtzahl der Ausländer, Frauen im Alter von 16 und mehr Jahren und Kinder unter 16 Jahren kann jedoch durch Differenzbildung auch die Zahl der über 16 Jahre alten männlichen Ausländer festgestellt und damit eine Information über die Gliederung der Ausländer nach dem Geschlecht vermittelt werden. Da zum 31. 12. 1971 für Berlin (West) keine Angaben über die dort registrierten ausländischen Frauen und Kinder unter 16 Jahren vorliegen, beziehen sich die für 1971 mitgeteilten Zahlen auf das Bundesgebiet ohne Berlin.

Von den rd. 3,3 Mill. Ausländern, die Ende Dezember 1971 im Bundesgebiet ohne Berlin lebten, waren 56% Männer und 28% Frauen im Alter von 16 und mehr Jahren; der Anteil der unter 16jährigen Kinder betrug 16%. Bereits unter den früher im Reichsgebiet oder im

Bundesgebiet lebenden Ausländern gab es weit mehr Männer als Frauen. Das hat sich seitdem nicht geändert. Auch 1971 kam auf zwei ausländische Männer nur eine ausländische Frau. Da die Ausländer keine homogene Masse sind, besagt das Verhältnis 2:1 für alle ausländischen Staatsangehörigen zusammen recht wenig. Betrachtet man die Geschlechtsproportionen bei den einzelnen Nationalitäten, so zeigt sich folgendes:

Für die Personen, die die Staatsangehörigkeit eines der sechs Anwerbeländer besitzen und die den überwiegenden Teil der im Bundesgebiet als Arbeitnehmer tätigen Ausländer stellen, ergibt sich erwartungsgemäß ein Männerüberschuß. Am höchsten war dieser bei den Türken: Auf 1000 Männer kamen hier nur 371 Frauen. Etwa 2:1 beträgt das Zahlenverhältnis bei den Jugoslawen und den Portugiesen. Am ausgeglichensten ist die Geschlechtsproportion bei den Griechen, denn auf 1000 griechische Männer kamen immerhin 765 griechische Frauen. Weit aus mehr Frauen als Männer gab es Ende Dezember 1971 unter den Staatsangehörigen aus Finnland, Schweden, Dänemark, der Schweiz, Südkorea und Australien.

Ausländische Kinder

Am 31. 12. 1971 wohnten im Bundesgebiet ohne Berlin rd. 536 000 ausländische Kinder. Von ihnen besaßen rd. 395 000 oder 74% die Staatsangehörigkeit eines der sechs Anwerbeländer. Etwa 119 000 oder 22% der ausländischen Kinder waren italienische, rd. 100 000 oder 19% türkische und rd. 76 000 oder 14% griechische Staatsangehörige. Bei den Türken, Griechen, Spaniern und Portugiesen zeigen

Tabelle 2: Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und nach dem Geschlecht

Ausgewählte Staatsangehörigkeit	30. 9. 1969					31. 12. 1971 ¹⁾				
	Ausländer									
	insgesamt	Männer über 16 Jahre	Frauen	Kinder unter 16 Jahren	Frauen auf 1 000 Männer	insgesamt	Männer über 16 Jahre	Frauen	Kinder unter 16 Jahren	Frauen auf 1 000 Männer
	1 000					1 000				
				Anzahl					Anzahl	
Türkei	322,4	209,8	73,1	39,5	348	603,7	367,2	136,4	100,1	371
Jugoslawien	331,6	208,3	103,9	19,4	499	559,9	350,7	164,4	44,8	469
Italien	514,6	312,7	112,6	89,3	360	583,5	328,8	136,2	118,5	414
Griechenland	271,3	130,8	93,5	47,0	715	385,2	175,0	133,9	76,3	765
Spanien	206,9	110,6	60,9	35,4	551	268,0	146,1	76,2	45,7	522
Österreich	121,0	57,4	39,6	24,0	690	157,9	82,3	47,3	28,3	575
Ostblockstaaten ²⁾	105,1	56,5	30,9	17,8	547	107,1	59,9	30,3	16,9	506
darunter Tschechoslowakei	28,2	15,2	9,6	3,4	632	26,4	13,5	9,2	3,7	681
Niederlande	99,1	43,5	33,9	21,7	779	107,0	47,7	36,7	22,6	769
Portugal	37,5	22,1	10,3	5,1	466	74,9	44,5	20,5	9,9	461
Frankreich	42,1	18,1	16,6	7,4	917	50,5	21,2	20,8	8,5	981
Großbritannien	29,5	12,6	10,7	6,2	849	36,1	16,4	12,5	7,2	762
Schweiz	25,3	10,3	11,1	3,9	1 078	26,2	10,8	11,3	4,1	1 046
Belgien	12,0	5,2	4,5	2,3	865	13,3	5,6	5,2	2,5	929
Dänemark	7,6	2,6	4,0	1,0	1 538	8,5	2,9	4,5	1,1	1 552
Finnland	6,1	1,0	4,2	0,3	2 625	7,4	1,7	5,2	0,5	3 059
Schweden	5,8	1,8	3,3	0,7	1 833	6,8	2,3	3,7	0,8	1 609
Übrige europ. Staaten	19,6	10,4	6,4	2,8	615	20,8	11,4	6,8	2,6	596
Afrika	28,8	22,4	2,7	3,7	121	47,2	37,3	4,9	5,0	131
Algerien	3,3	2,1	0,1	1,0	48	3,5	2,2	0,2	1,1	91
Marokko	9,1	8,3	0,3	0,5	36	14,9	13,4	0,6	0,9	45
Tunesien	3,1	2,4	0,4	0,3	167	11,6	10,1	1,0	0,5	99
Übrige afrikan. Staaten	13,3	9,5	1,9	1,9	200	17,2	11,6	3,1	2,5	267
Amerika	69,3	28,6	24,6	16,1	860	82,9	35,3	29,3	18,3	830
Vereinigte Staaten	50,7	19,8	18,3	12,6	924	59,7	24,3	21,3	14,1	877
Kanada	5,3	2,1	1,9	1,4	905	7,2	3,0	2,5	1,7	833
Brasilien	2,7	1,3	1,0	0,5	769	3,9	2,1	1,3	0,5	619
Übrige amerikan. Staaten	10,6	5,5	3,4	1,5	618	12,1	5,9	4,2	2,0	712
Asien	64,6	41,1	13,8	9,7	336	80,8	48,1	19,9	12,8	414
Indien	7,3	4,2	2,1	1,0	500	9,2	5,1	2,9	1,2	569
Jordanien	6,7	5,0	0,6	1,1	120	8,7	6,0	0,9	1,8	150
Korea, Süd-	3,6	1,2	2,2	0,2	1 833	7,6	3,5	3,7	0,4	1 057
Übrige asiat. Staaten	47,0	30,7	8,9	7,4	290	55,3	33,5	12,4	9,4	370
Australien u. Ozeanien	3,8	1,7	1,5	0,6	882	5,1	2,1	2,2	0,8	1 048
Ausländer mit mehrfacher Staatsangehörigkeit	3,4	0,7	2,2	0,5	3 143	5,4	1,2	3,6	0,6	3 000
Staatenlos	31,1	16,4	10,1	4,6	616	29,9	15,8	10,0	4,1	633
Ungeklärt und ohne Angabe	22,4	12,5	5,6	4,4	448	19,5	10,0	5,3	4,2	530
Insgesamt	2 381,1	1 337,4	680,2	363,5	509	3 287,6	1 824,3	926,8	536,2	508

¹⁾ Bundesgebiet ohne Berlin. — ²⁾ Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn.

sich hinsichtlich der relativen Kinderzahl und des Anteils an den Ausländern insgesamt keine großen Abweichungen. Dagegen lag der Anteil der Kinder italienischer Staatsangehöriger mit 22% über, derjenige der Kinder jugoslawischer Staatsangehöriger mit 8% weit unter dem Anteil dieser Personenkreise an der Gesamtzahl der Ausländer (jeweils 17%). Das deutet mit darauf hin, daß die im Bundesgebiet tätigen verheirateten Jugoslawen ihre Kinder in weitaus geringerem Maße als die verheirateten Staatsangehörigen aus Italien und den restlichen vier Anwerbeländern nachgeholt haben.

Ausländer in den Bundesländern

Über ein Viertel (28%) der rd. 3,4 Mill. Ausländer wohnte 1971 in Nordrhein-Westfalen, 23% lebten in Baden-Württemberg, 16% in Bayern und 12% in Hessen. Auf diese vier Länder — in ihnen liegen die Schwerpunkte der Ausländerbeschäftigung — entfielen also insgesamt rd. 2,7 Mill. oder 79% der am 31. 12. 1971 registrierten Ausländer.

Setzt man die Zahl der ausländischen Staatsangehörigen zur Gesamtbevölkerung des Bundesgebiets in Beziehung, so waren 1971 im Durchschnitt von 1 000 Einwohnern 56 Ausländer. Im Jahre 1970 waren es 48 und im Jahre 1961 12 gewesen. Erheblich über diesem Durchschnitt lagen Baden-Württemberg (88) und Hessen (72); in Schleswig-Holstein kamen auf 1 000 Einwohner hingegen nur 23 Ausländer. Die relativ stärkste Zunahme gegenüber 1967 haben Berlin (West) und Baden-Württemberg zu verzeichnen; in beiden Ländern gab es 1971 je 1 000 Einwohner 51 bzw. 40 Ausländer mehr als 1967.

Tabelle 3: Wohnbevölkerung und Ausländer

Land	30. 9. 1967		31. 12. 1971			
	1 000	%	Ausländer			
			auf 1 000 Einw.	1 000	%	auf 1 000 Einw.
Schleswig-Holstein ...	29,1	1,6	12	57,7	1,7	23
Hamburg	60,0	3,3	33	110,8	3,2	62
Niedersachsen	105,3	5,8	15	218,7	6,4	31
Bremen	13,8	0,8	18	30,3	0,9	41
Nordrhein-Westfalen ..	513,6	28,4	31	970,5	28,2	57
Hessen	201,3	11,1	38	397,3	11,5	72
Rheinland-Pfalz	64,3	3,6	18	124,2	3,6	34
Baden-Württemberg ..	411,9	22,8	48	793,1	23,1	88
Bayern	330,7	18,3	32	545,2	15,9	51
Saarland	29,4	1,6	26	39,9	1,2	36
Berlin (West)	47,3	2,6	22	151,1	4,4	73
Bundesgebiet	1 806,7	100	30	3 438,7	100	56

Die Verteilung der Ausländer bestimmter Nationalität auf die einzelnen Bundesländer hängt u. a. auch mit der Lage zu den angrenzenden Staaten zusammen⁴⁾. So lebten

⁴⁾ Vgl. Tabelle, S. 446 * f.

nahezu drei Viertel der Niederländer und sechs Zehntel der Belgier im benachbarten Nordrhein-Westfalen. Von den Dänen lebte über die Hälfte in Schleswig-Holstein und Hamburg. Auf Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und das Saarland entfielen etwa 54% der Franzosen. Von den Österreichern lebten 60% in Baden-Württemberg und Bayern. Auch die Schweizer bevorzugten den süddeutschen Raum; etwa 54% wohnten in Baden-Württemberg, Bayern und Hessen.

Ausländer in den Großstädten

Die starke Konzentration der Ausländer auf wenige Teile des Bundesgebietes wird noch deutlicher sichtbar, wenn man ihren Anteil an der Wohnbevölkerung der Großstädte untersucht. Die Gebiete, in denen der Bevölkerungsanteil der Ausländer erheblich über dem Bundesdurchschnitt liegt, decken sich im wesentlichen mit den Ballungsräumen. Es handelt sich um den Streifen hoher Bevölkerungsdichte am Südrand der norddeutschen Tiefebene von Braunschweig über Hannover bis nach Bielefeld, um das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet, das Rhein-Main-Gebiet von Aschaffenburg bis Mainz, den Raum Mannheim-Ludwigshafen, den zentral-württembergischen Verdichtungsraum und um die Städte Hamburg, Nürnberg und München.

Am 31. 12. 1971 gab es 60 Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. In diesen Großstädten lebten zum gleichen Stichtag rd. 19,7 Mill. oder 32% der 61,5 Mill. Einwohner der Bundesrepublik, von den rd. 3,4 Mill. Ausländern hingegen 1,5 Mill. oder 45%⁵⁾. Erheblich über dem Bundesdurchschnitt (6%) lag der Bevölkerungsanteil der Ausländer in Frankfurt (16%), Offenbach (15%), Hannover, München und Stuttgart (jeweils rd. 13%). Von den Einwohnern der Städte Trier und Oldenburg (Oldenburg) besaßen hingegen jeweils nur 2% nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

Recht unterschiedlich ist in den einzelnen Großstädten die Gliederung der Ausländer nach der Nationalität. So waren beispielsweise von allen Ausländern, die am 31. 12. 1971 in Salzgitter und Herne wohnten, jeweils über die Hälfte türkische Staatsangehörige. Besonders hoch war deren Anteil auch in Gelsenkirchen (45%), Recklinghausen (43%) und Kiel (42%). In anderen Städten — so beispielsweise in Stuttgart, München und Frankfurt — überwiegt der Anteil der Jugoslawen. Von den ausländischen Einwohnern Solingens, Saarbrückens und Ludwigshafens wiederum waren jeweils über drei Zehntel italienische Staatsangehörige. Die unterschiedliche Gliederung der Ausländer nach der Nationalität dürfte auch mit darauf zurückzuführen sein, daß zahlreiche Großunternehmen (z. B. die Farbwerke Hoechst in Frankfurt und die Fordwerke in Köln) überwiegend ausländische Arbeitnehmer einer bestimmten Nationalität beschäftigen. *Fle.*

⁵⁾ Vgl. Tabelle, S. 446 * f.

Gesundheitswesen

Sterbefälle 1970 nach Todesursachen

Die seit 1965 zu beobachtende Zunahme der Sterbefälle hat sich nicht fortgesetzt. Es starben im Jahre 1970 nahezu 735 000 Menschen, das sind fast 10 000 weniger als im Vorjahr. Auch die allgemeine Sterbeziffer (Gestorbene auf 1 000 Einwohner) ist von 12,2 auf 12,1 zurückgegangen (vgl. Tabelle 1). Über diese Entwicklung, die nach vorläufigen Ergebnissen auch 1971 anhielt (731 000 Gestorbene, 11,9 auf 1 000 Einwohner), wurde bereits früher berichtet¹⁾.

¹⁾ Vgl. „Eheschließungen, Geborene und Sterbefälle 1970“, WiSta 4/1971, S. 228.

Eine Analyse der Daten unter Berücksichtigung der Änderungen der Altersstruktur wird erst möglich sein, wenn die Bevölkerungszahlen nach Altersgruppen für 1970 vorliegen. Dann sollen auch die bisher auf den Altersaufbau im Jahre 1950 standardisierten Sterbeziffern auf das Jahr 1970 standardisiert werden. Das gilt auch für ausgewählte Krankheiten oder Krankheitsgruppen, die wichtige Todesursachen darstellen.

Inhalt und Aussagemöglichkeit der amtlichen Todesursachenstatistik wurden nach Einführung der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und

Tabelle 1: Sterbefälle nach Geschlecht

Jahr	Ins-gesamt	Männ-lich	Weib-lich	Ins-gesamt	Männ-lich	Weib-lich
	Anzahl			auf 100 000 Einwohner		
1960	642 962	332 503	310 459	1 153,6	1 270,0	1 050,5
1965	677 628	347 968	329 660	1 148,3	1 241,3	1 064,1
1966	686 321	351 301	335 020	1 150,8	1 238,4	1 071,4
1967	687 349	350 517	336 832	1 148,0	1 233,7	1 070,7
1968	734 049	371 385	362 664	1 216,4	1 297,0	1 143,6
1969	744 359	377 260	367 099	1 223,3	1 302,4	1 151,4
1970	734 843	369 975	364 868	1 211,6	1 281,7	1 147,9
dar. in An- stalten (%) ...	53,9	53,7	54,1	×	×	×

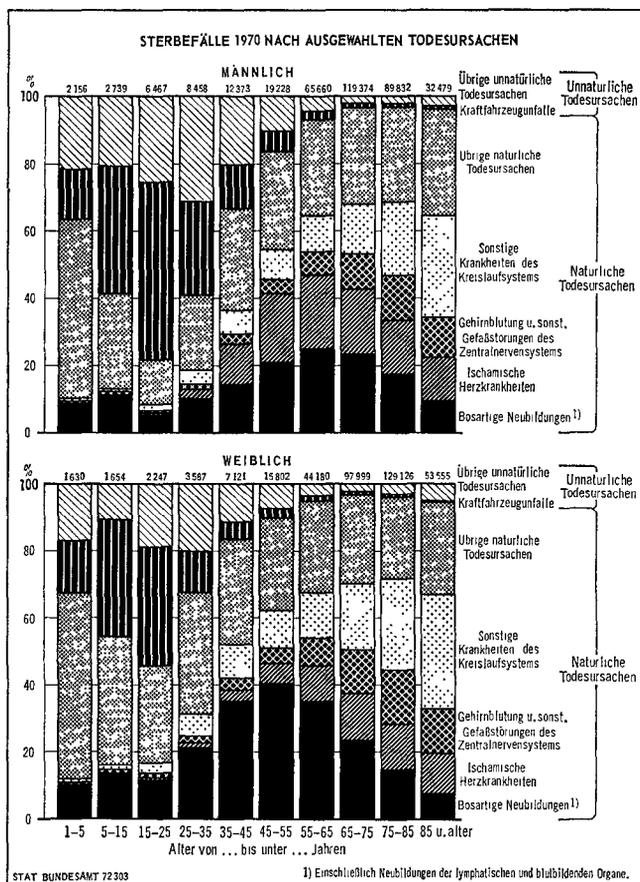
Todesursachen (ICD) 1968 ausführlich dargestellt²⁾. Im folgenden soll über die Ergebnisse der Todesursachenstatistik 1970 berichtet werden, wobei nur auf einzelne Krankheitsgruppen aus dem weiten Spektrum der Todesursachen näher eingegangen wird³⁾. Darüber hinaus sollen einige wenige Sondergruppen eingehender behandelt werden, die unter dem Gesichtspunkt der Prävention besondere Probleme aufwerfen und bei denen Versuche, auf eine Senkung der Sterblichkeit einzuwirken, derzeit im Vordergrund stehen⁴⁾. Es sind dies die Müttersterbefälle, die Säuglingssterbefälle und die tödlichen Unfälle.

Ausgewählte Todesursachen

An Krankheiten des Kreislaufsystems starben 1970 mehr als 324 000 Menschen, das sind 44% aller Ge-

²⁾ Vgl. „Sterblichkeit nach Todesursachen 1968 und 1969“, WiSta 10/1971, S. 618. — ³⁾ Für die ausführlichen Analysen ist weit detailliertes Zahlenmaterial erforderlich, als es hier dargeboten werden kann. Tiefer gegliederte Ergebnisse der Todesursachenstatistik 1970 vgl. Fachserie A, Reihe 7, sowie Einzelnachweis der Sterbefälle nach Todesursachen 1970 (Arbeitsunterlage). — ⁴⁾ Es wird nicht verkannt, daß auch gegen andere Krankheiten intensiv angegangen wird; als Beispiel seien nur Tuberkulose und bösartige Neubildungen genannt.

Schaubild 1



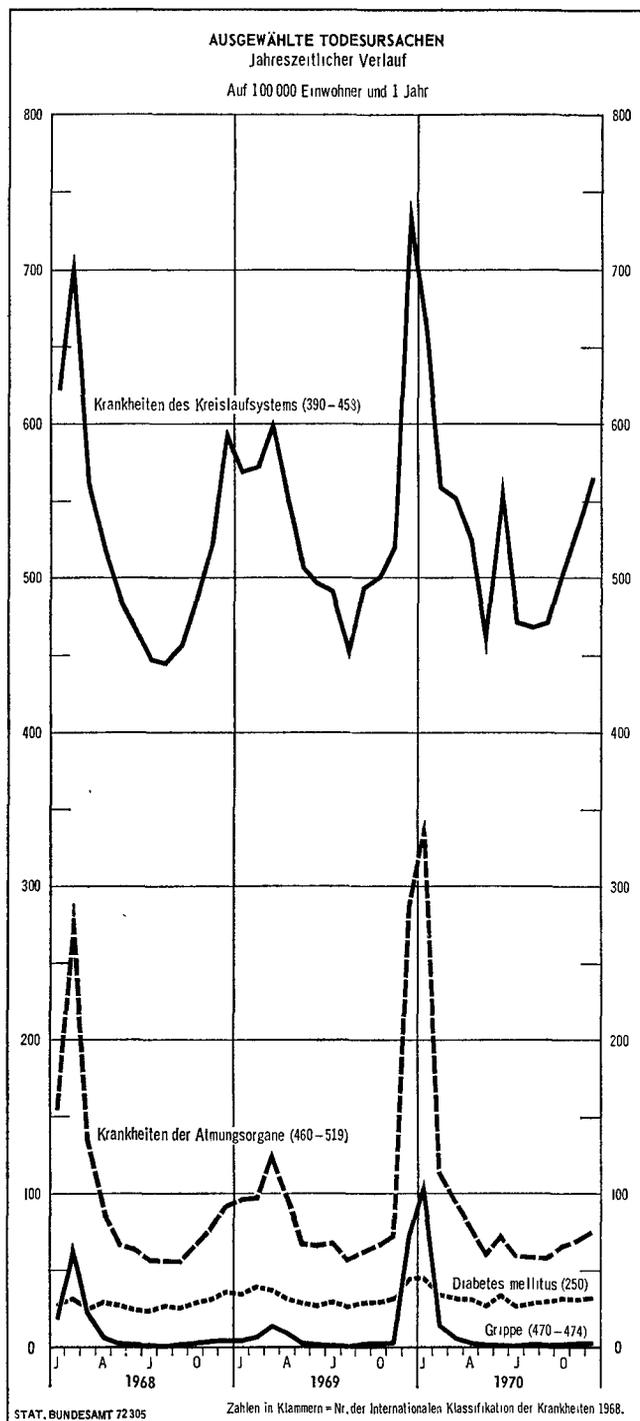
storbenen. In dieser Krankheitsgruppe treten Herzdurchblutungsstörungen (ischämische Herzkrankheiten) immer mehr in den Vordergrund. Sie machen 14% aller Sterbefälle (also fast ein Drittel der Kreislaufsterbefälle) aus. Unter ihnen nimmt mit 9% der akute Herzmuskelinfarkt einen bedeutenden Platz ein. Ebenso häufig wie Herzdurchblutungsstörungen sind mit einer Sterbefallquote von 15% die Hirngefäßkrankheiten. Die geschlechts- und altersspezifische Verteilung — auch für weitere Krankheitsgruppen — ist aus Schaubild 1 ersichtlich. Aus diesem wie auch aus den Tabellen 2 und S. 448* f. wird auch die hohe Zahl der nicht gesondert als Todesursache ausgewiesenen Krankheiten deutlich. Zu diesen Krankheiten gehören von den Kreislaufkrankheiten genauer diagnostizierte, wie der Bluthochdruck (1,7% aller Sterbefälle), aber auch solche, die wie die „sonstigen Herzmuskelkrankheiten“ (8% aller Sterbefälle) mangels genauerer Angaben auf den Todesbescheinigungen dieser Restposition zugeordnet werden mußten.

An Krebs (bösartige Neubildungen einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe) starben 1970 mehr als 142 000 Personen, das sind 19% aller Sterbefälle. In der üblichen Zusammenfassung von Krankheiten sind die bösartigen Neubildungen also weiter die zweithäufigste Todesursache, die bei jedem fünften Gestorbenen zu verzeichnen ist. Die Verteilung nach dem Organsitz geht aus Tabelle 2 hervor. Aber auch hier las-

Tabelle 2: Sterbefälle 1970 nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD 1968)	Ins-gesamt	Männ-lich	Weib-lich	Männ-lich	Weib-lich
	Anzahl			%	
Natürliche Todesursachen (000-796)	681 215	337 132	344 083	91,1	94,3
Krankheiten des Kreislaufsystems (390-458)	324 095	153 452	170 643	41,5	46,8
Ischämische Herzkrankheiten (410-414)	105 551	61 990	43 561	16,8	11,9
Akuter Herzmuskelinfarkt (410)	65 714	42 902	22 812	11,6	6,3
Gehirnblutung und sonstige Hirngefäßkrankheiten (430-436, 438)	79 820	34 149	45 671	9,2	12,5
Generalisierte ischämische Hirngefäßkrankheiten (Zerebralsklerose) (437)	26 920	10 741	16 179	2,9	4,4
Bösartige Neubildungen (140-199)	134 301	66 458	67 843	18,0	18,6
des Magens (151)	23 815	12 748	11 067	3,4	3,0
der Luftröhre, Bronchien und der Lunge, prim. Sitz und ohne Angabe (162)	20 729	17 910	2 819	4,8	0,8
des Dickdarmes und Mastdarmes (153, 154)	19 272	8 818	10 454	2,4	2,9
der Brustdrüse (174)	10 198	125	10 073	0,03	2,8
Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe (200-209)	8 122	4 263	3 859	1,2	1,1
Diabetes mellitus (250)	19 443	6 592	12 851	1,8	3,5
Krankheiten der Atmungsorgane (460-519)	58 588	34 891	23 697	9,4	6,5
Pneumonie (480-486)	19 658	9 522	10 136	2,6	2,8
Bronchitis (466, 490, 491)	14 165	10 198	3 967	2,8	1,1
Emphysem und Asthma (492, 493)	10 255	6 935	3 320	1,9	0,9
Grippe (470-474)	7 192	3 493	3 699	0,9	1,0
Krankheiten der Verdauungsorgane (520-577)	40 074	21 905	18 169	5,9	5,0
Leberzirrhose (571)	14 901	9 709	5 192	2,6	1,4
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (580-629)	16 942	10 191	6 751	2,8	1,9
Nephritis u. Nephrose (580-584)	2 651	1 261	1 390	0,3	0,4
Prostatahypertrophie (600)	×	4 867	×	1,3	×
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000-136)	8 187	5 230	2 957	1,4	0,8
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen	71 463	34 150	37 313	9,2	10,2
Unnatürliche Todesursachen (E 800-E 999)	53 628	32 843	20 785	8,9	5,7
Unfälle und Vergiftungen (E 800-E 949)	38 997	23 627	15 370	6,4	4,2
Kraftfahrzeugunfälle (E 810-E 823)	19 143	13 958	5 185	3,8	1,4
Unfälle durch Sturz (E 880-E 887)	12 850	4 419	8 431	1,2	2,3
Selbstmord und Selbstbeschädigung (E 950-E 959)	13 046	8 230	4 816	2,2	1,3
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen	1 585	986	599	0,3	0,2
Insgesamt (000-E 999)	734 843	369 975	364 868	100	100

Schaubild 2



sen die Angaben auf den Todesbescheinigungen zu wünschen übrig. Zwar werden Magen, Dickdarm, weibliche Geschlechtsorgane u. a. als befallene Organe genannt, aber eine genauere Lokalisation unterbleibt häufig⁵⁾.

Krankheiten der Atmungsorgane forderten 1970 fast 59 000 Menschenleben, das sind 8% der insgesamt Gestorbenen. Zu dieser Krankheitsgruppe zählen nach der Systematik der ICD nicht nur Bronchitis, Emphysem, Asthma und Lungenentzündung, sondern auch die Grippe. Für 7 200 Sterbefälle wurde Grippe 1970 als Grundleiden angegeben. Dabei ist zu bedenken, daß Grippeepidemien — im Winter 1969/70 trat eine solche mit Gipfel im Januar 1970 auf (vgl. Schaubild 2) — den Tod auch an anderen Krankheiten zu beschleunigen vermögen. So kann eine

⁵⁾ Bei bösartigen Neubildungen des Magens wurde 1970 beispielsweise nur in 2,5% der Fälle ein näher bezeichneter Teil angegeben.

Grippeinfektion eine bestehende Herzkrankheit oder eine Bronchitis verschlimmern und damit zu einem Sterbefall an dieser Todesursache führen, der ohne das Hinzukommen der Grippe vermutlich nicht oder nicht so bald eingetreten wäre.

Auf Krankheiten des Kreislaufsystems, der Atmungsorgane sowie auf bösartige Neubildungen entfielen 1970 zusammen 72 % aller Sterbefälle. Auf eine Vielzahl anderer organischer Krankheiten verteilten sich weitere 21 %, so daß für „unnatürliche Todesursachen“ 7 % (darunter für Unfälle 5 %) verblieben. Als zahlenmäßig bedeutsame Todesursachen seien noch genannt die Krankheiten der Verdauungsorgane mit 40 100 Sterbefällen (5,5% der Gesamtzahl — darunter 14 900 Fälle von Leberzirrhose), der Diabetes mit 19 400 Sterbefällen und die Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane mit 16 900 Fällen. An infektiösen und parasitären Krankheiten starben nur 8 200 Menschen, also 1,1 % der Gesamtzahl. Dagegen nimmt die Zahl der Todesfälle durch Selbstmord und Selbstbeschädigung weiter zu; sie erreichte mit mehr als 13 000 Toten (1,8 % der Gesamtzahl, 21,5 auf 100 000 Einwohner) einen neuen Höhepunkt.

Müttersterblichkeit

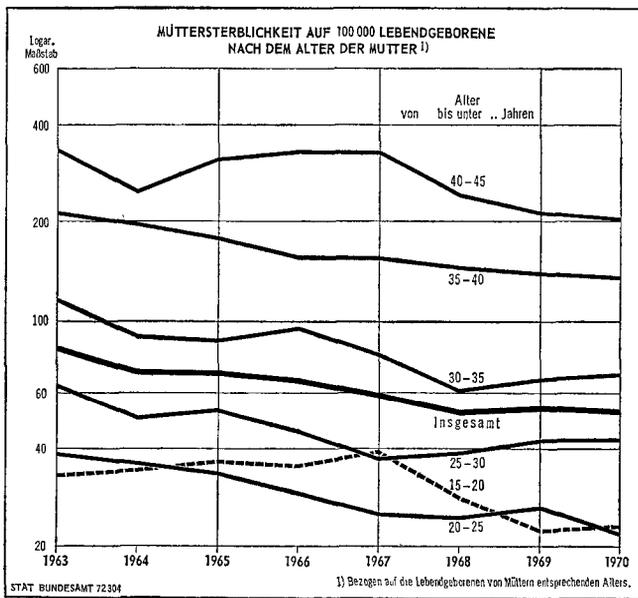
An Komplikationen in der Schwangerschaft, bei der Entbindung oder im Wochenbett (Pos.-Nrn. 630—687 der ICD 1968) starben im Berichtsjahr 420 Frauen. Damit ging die Müttersterblichkeit auf 51,8 je 100 000 Lebendgeborene gegenüber 53,1 im Vorjahr zurück. Das vorläufige Ergebnis für 1971 zeigt eine weitere Abnahme auf 50,5 Müttersterbefälle je 100 000 Lebendgeborene. Die verhältnismäßig niedrigen absoluten Zahlen der gestorbenen Mütter geben gewissen Zufälligkeiten Raum, die insbesondere bei weiterer regionaler oder kausaler Aufgliederung wirksam

Tabelle 3: Müttersterblichkeit nach Todesursachen

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD 1968)	1969		1970	
	insgesamt	unter 35 Jahren	insgesamt	35 Jahre und älter
Infektion der Geschlechtsorgane während der Schwangerschaft (630) ...	1	—	—	—
Extrauterinschwangerschaft (631)	19	20	15	5
Blutung in der Schwangerschaft (632) ...	25	13	8	5
Anämie in der Schwangerschaft (633) ...	—	—	—	—
Sonstige Komplikationen in der Schwangerschaft (634)	25	24	16	8
Infektion der Harnorgane, die während der Schwangerschaft und im Wochenbett entstanden ist (635)	5	4	3	1
Nierenkrankheiten, die während der Schwangerschaft und im Wochenbett entstanden sind (636)	13	9	2	7
Präeklampsie, Eklampsie und n. n. bez. Toxikose (637)	71	42	29	13
Hyperemesis gravidarum (638)	2	1	1	—
Sonstige Toxikosen in der Schwangerschaft und im Wochenbett (639)	11	10	7	3
Schwangerschaftsunterbrechung aus gesetzlicher Indikation (640, 641)	—	3	3	—
Schwangerschaftsunterbrechung aus sonstigen Gründen (642)	32	21	15	6
Übrige Arten der Fehlgeburt (643—645)	31	31	22	9
Entbindungskomplikation durch Placenta praevia (651)	19	20	12	8
Entbindungskomplikation durch Placentarretention, sonstige Blutungen nach der Entbindung (652, 653)	25	22	13	9
Entbindungskomplikation durch abnormes Becken, Mißverhältnis zwischen Becken und Frucht und durch Lageanomalie des Kindes (654—656)	20	17	12	5
Übrige Entbindungskomplikationen (657—662)	67	62	41	21
Kindbettfieber, ausgen. bei Fehlgeburt (670)	15	14	11	3
Phelebitis und Thrombose im Wochenbett (671)	14	7	7	—
Lungenembolie im Wochenbett (673) ...	44	59	39	20
Übrige Komplikationen im Wochenbett (672, 674—678)	41	41	29	12
Insgesamt (630—678) ..	480	420	285	135
auf 100 000 Lebendgeborene	53,1	51,8	39,4)	155,1)

1) Auf 100 000 Lebendgeborene nach Altersjahren der Mütter.

Schaubild 3



werden können. Immerhin zeigt sich deutlich, daß Entbindungskomplikationen unter den Todesursachen der Mütter mit 29 % das gleiche Gewicht haben wie Komplikationen im Wochenbett (vgl. Tabelle 3). Die Müttersterblichkeit erhöht sich mit zunehmendem Alter; sie ist bei Frauen im Alter von 35 und mehr Jahren fast viermal so hoch wie bei jüngeren Frauen (vgl. Schaubild 3). In den Bundesländern bestehen sehr starke Unterschiede in der Höhe der Müttersterblichkeit, die wegen der sozialmedizinischen Bedeutung einer besonderen Untersuchung unterzogen werden sollen.

Säuglingssterblichkeit

Vor Vollendung des ersten Lebensjahres starben 1970 insgesamt 19 165 Geborene. Damit waren die Säuglingssterbefälle gegenüber dem Vorjahr um rd. 2 000 geringer; der Rückgang entsprach mit rd. 10 % etwa der Abnahme der Zahl der Lebendgeborenen. Die Säuglingssterblichkeit war mit 23,4 Gestorbenen im ersten Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene gegenüber 1969 (23,2) nur wenig erhöht. Das vorläufige Ergebnis für 1971 weist wieder eine Säuglingssterblichkeit von 23,2 bei einem absoluten Rückgang der Zahl der gestorbenen Säuglinge um rd. 1 000 aus. Die Sterblichkeit der männlichen Säuglinge liegt um ein Drittel höher als die der weiblichen, die der nicht ehelich Geborenen um 80 % höher als die der ehelichen.

Die demographischen Bestimmungsgründe der Höhe und Entwicklung der Säuglingssterblichkeit wurden kürzlich in dieser Zeitschrift untersucht⁶⁾; die wichtigsten Todesursachen sind aus Tabelle 4 ersichtlich⁷⁾. Als die beiden häufigsten Todesursachen werden für zusammen 42 % aller Säuglingssterbefälle anderweitig nicht einzuordnende Anoxie und Hypoxie (Sauerstoffmangel) sowie „nicht näher bezeichnete Unreife“ angegeben. Es sind dies Todesursachen, die sicherlich — insbesondere ohne Sektion — in vielen Fällen vom Arzt nicht genauer bezeichnet werden können, für die aber zur besseren Analyse der Säuglingssterblichkeit doch genauere Angaben wünschenswert wären. Durch eine Sonderauszählung der Säuglingssterbefälle des Jahres 1970 nach Körperlänge und Gewicht bei der Geburt sowie nach Todesursachen, deren Ergebnisse demnächst veröffentlicht werden sollen, ist es immerhin möglich zu sagen, daß rd. 80 % dieser Neugeborenen unter 2 500 g wogen. Die meisten dieser Säuglinge überlebten den ersten Lebenstag nicht. Die

⁶⁾ Vgl. „Untersuchungen zur Entwicklung der Säuglingssterblichkeit“, WiSta 3/1972, S. 168. — ⁷⁾ Vgl. auch Tabellen, S. 448* f.

Tabelle 4: Säuglingssterbefälle nach Alter und ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD 1968)	1969		1970			
	insgesamt	Anzahl	gestorbene Säuglinge			
			im Alter von ... bis unter ...			
		unter 24 Stunden	24 Stunden — 7 Tage	7 Tage — 28 Tage	28 Tage — 1 Jahr	
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000-136)	613	495	2,4	7,5	16,4	73,7
Magen-Darmkrankheiten, Ernährungs-mangelkrankheiten und sonstige Stoffwechselkrankheiten (561, 563, 260-269, 270-279)	314	299	1,0	2,0	11,7	85,3
Pneumonie (480-486)	644	623	4,2	17,2	16,4	62,3
Angeborene Mißbildungen (740-759)	3 825	3 200	26,7	23,6	17,2	32,5
Schädigung des Neugeborenen durch Krankheiten der Mutter, einschl. Toxikosen und Infektionen (760-763)	165	138	57,2	31,2	9,4	2,2
Regelwidrige Geburt, einschl. Geburtsverletzungen einschl. Asphyxie (764-768, 772) ..	1 839	1 536	43,6	47,1	7,5	1,8
Mehrlingsschwangerschaft (769.4)	1 039	919	71,2	24,3	3,5	1,1
Schädigung des Neugeborenen durch Veränderungen der Plazenta und der Nabelschnur, einschl. Asphyxie (770, 771) ..	448	373	82,0	16,4	1,3	0,3
Hämolytische Krankheiten des Neugeborenen (774, 775)	341	302	52,0	34,4	10,3	3,3
Anoxie und Hypoxie, anderweitig nicht einzuordnen (776) ..	4 249	3 885	51,2	42,1	5,3	1,5
Nicht näher bezeichnete Unreife (777)	4 413	4 237	73,3	22,2	3,6	0,8
Alle übrigen natürlichen Todesursachen	2 584	2 478	16,1	14,9	10,4	58,7
Unnatürliche Todesursachen (E 800-E 999)	687	680	3,8	1,9	3,5	90,7
Insgesamt (000-E 999)	21 162	19 165	43,2	26,2	8,4	22,3

drithäufigste Todesursache bei Säuglingen sind angeborene Mißbildungen (17 %). Daß die Hälfte dieser Säuglinge innerhalb von sieben Tagen starb, läßt darauf schließen, daß es sich um schwere Mißbildungen handelt, bei denen die Mißbildungen des Herzens im Vordergrund stehen.

Aus der Tatsache, daß die Mehrzahl der gestorbenen Säuglinge nur kurze Zeit lebte — 43 % wurden keine 24 Stunden alt, 69 % lebten keine sieben Tage —, ergibt sich, daß die Säuglingssterblichkeit ein Problem der neonatalen Sterblichkeit ist. Sie ist aber auch ein Problem der unreifen Leibesfrüchte: 2 422 (13 %) der 1970 gestorbenen Säuglinge hatten bei der Geburt eine Länge von weniger als 35 cm, d. h. sie wären als Fehlgeburten überhaupt nicht statistisch erfaßt worden, wenn sie nicht ein Lebenszeichen von sich gegeben hätten. Ferner wogen 10 990 (57 %) der gestorbenen Säuglinge bei der Geburt weniger als 2 500 g, so daß sie als Frühgeburten zu gelten haben. Schließlich ist die Säuglingssterblichkeit aber auch ein Problem der perinatalen Kliniken, denn 95 % der Geborenen kamen 1970 in Krankenhäusern zur Welt.

Unfallsterblichkeit

Durch einen Unfall kamen im Berichtsjahr rd. 39 000 Menschen ums Leben. Außerdem starben durch Selbstmord, Mord und andere Gewalteinwirkungen weitere 14 600 Personen an einer sog. unnatürlichen Todesursache. An einer „unnatürlichen Todesursache“ starben 7,3 %, an einem Unfall 5,3 % der Gestorbenen insgesamt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich 1970 die Zahl der tödlich Verunglückten um rd. 2 650 erhöht; auf 100 000 Einwohner berechnet ist die Ziffer von 59,7 auf 64,3 angestiegen. Nach dem vorläufigen Ergebnis für 1971 zeichnet sich allerdings wieder ein Rückgang der Unfallsterblichkeit auf 62,7 je 100 000 Einwohner ab.

Die Höhe der tödlichen Unfälle wird deutlich von den Kraftfahrzeugunfällen bestimmt. So wirkte sich auch 1970 die starke Zunahme der durch einen Kraftfahrzeugunfall

ums Leben Gekommenen auf 19 150 (+ 15 %) voll in der höheren Gesamtzahl aus. Die zweithäufigste Unfalltodesursache, Unfälle durch Sturz, blieb absolut und relativ fast unverändert. Durch Stürze verunglückten 12 850 Menschen, meist ältere Leute, die einen Oberschenkelhalsbruch erlitten, aus dem ein längeres Krankenlager und daraus nicht selten der Tod durch Lungenentzündung folgte. Unter der Vielzahl sonstiger Unfallursachen wie Feuer, Ertrinken, elektrischem Strom und anderen haben nur Vergiftungen und Fahrzeugunfälle, die keine Kraftfahrzeugunfälle sind, eine nennenswerte Bedeutung.

Unfälle lassen sich nicht nur — wie das in der Todesursachenstatistik einheitlich nach der E⁸⁾-Systematik der ICD 1968 geschieht — nach der Ursache der Schädigung klassifizieren, sondern auch nach der Art der Schädigung sowie nach der Unfallkategorie. Für eine Erfassung der Unfalltoten nach einer derartigen, erweiterten Gliederung werden sowohl im Statistischen Bundesamt als auch in den Statistischen Landesämtern Vorarbeiten geleistet, deren erste Ergebnisse hier vorgelegt werden können.

Die Art der Schädigung ist für 1970 von sieben Ländern erfaßt und nach der sog. N⁹⁾-Systematik der ICD 1968 klassifiziert worden, allerdings nicht isoliert für Unfälle, sondern für alle „unnatürlichen Todesursachen“ zusammen. Die Ergebnisse dieser Auszählung umfassen 67 % aller derartigen Sterbefälle und zeigen folgende Anteile einzelner Schädigungsarten an der Gesamtzahl der „unnatürlichen Todesursachen“ in Prozent:

Pos.-Nr. ICD 1968	Todesursachen	Insges.	Männl.	Weibl.
N 800—809	Brüche des Schädels, der Wirbelsäule und des Rumpfskeletts	26,5	31,4	18,6
N 820—829	Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	19,1	9,1	34,9
N 820	darunter			
N 850—854	Oberschenkelhalsbruch	14,8	5,7	29,2
N 960—989	Intrakranielle Verletzungen	13,6	15,7	10,4
	Schädliche Wirkungen chemischer Stoffe	11,4	10,2	13,4

In diesen Zahlen kommt insbesondere das Gewicht der Schädel- und Rumpfskelettbrüche bei Männern sowie der Oberschenkelhalsbrüche bei Frauen deutlich zum Ausdruck.

Mit einer Darstellung der tödlichen Unfälle nach Unfallkategorien soll der Versuch unternommen werden, die Unfälle nach den beim Unfall ausgeübten Tätigkeiten oder Funktionen zahlenmäßig zu gliedern. In Tabelle 5 sind Ergebnisse aus Einzelstatistiken zusammengestellt, die funktionale Teilaspekte des gesamten Unfallgeschehens erfassen. Es wird zu prüfen sein, ob eine solche funktionale Gliederung hinreichend zuverlässige Aufschlüsse gibt, und ob es insbesondere gelingt, Überschnei-

⁸⁾ E = External Cause. — ⁹⁾ N = Nature of Injury.

Tabelle 5: Unfalltote 1970 nach Unfallkategorien¹⁾

Unfallkategorie	Insgesamt	Auf 100 000 Einwohner	%
Arbeits-/Dienstunfall ²⁾	4 300	7,1	11,0
Verkehrsunfall	19 900	32,8	51,0
Straßenverkehrsunfall ³⁾	19 200	31,6	49,2
Sonstiger Verkehrsunfall ³⁾	700	1,2	1,8
Häuslicher Unfall ⁴⁾	11 200	18,5	28,7
Sonstiger Unfall ⁵⁾	3 600	5,9	9,2
Insgesamt	39 000	64,3	100

¹⁾ Gerundete Zahlen. — ²⁾ Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung; erstmals entschädigte tödliche Arbeitsunfälle. — ³⁾ Amtl. Verkehrsunfallstatistik. — ⁴⁾ Hochrechnung aus 6 Bundesländern mit 73,6 % der Bevölkerung. — ⁵⁾ Saldo; einschl. Schul- sowie Sport-/Spielunfälle.

dungen zwischen den einzelnen Kategorien zu vermeiden.

Der erste Versuch in Tabelle 5 läßt die dominierende Rolle der Straßenverkehrsunfälle bei Unfällen mit letalem Ausgang erkennen, zeigt aber auch die große Bedeutung, die den tödlichen Unfällen im häuslichen Bereich — zu denen auch die Hauswirtschaftsunfälle gehören — zukommt.

Krankenhaussterbefälle

Mehr als 396 000 Personen starben 1970 in Krankenhäusern¹⁰⁾, so daß dort 54 % aller Sterbefälle eintraten. Dieser Prozentsatz nimmt langsam und stetig zu. Nach Todesursachen betrachtet war der Anteil wesentlich geringer bei Selbstmord und mangelhaft bezeichneten Krankheiten (etwa 30 %), Arteriosklerose, Grippe und Bluthochdruck (etwa 45 %). Sehr viel größer war die Sterbequote in Krankenhäusern vor allem bei den vielen oft akut und subakut auftretenden Krankheiten mit vorwiegend chirurgischen Indikationen, wie akute Appendizitis (80 %), Magengeschwür (78 %), Lungenembolie, Lungeninfarkt, Eingeweidebrüche, Unfälle durch Sturz, Komplikationen in der Schwangerschaft und Entbindung, neonatale Mortalität sowie angeborene Mißbildungen (sämtliche mehr als 70 %). Anteilmäßig zwischen 60 und 70 % lagen die Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe, seelische Störungen, Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, Pneumonie und schließlich die Infektionskrankheiten. Bemerkenswert ist, daß die Anteile bei Krankheiten des Kreislaufsystems — darunter auch beim Herzmuskelinfarkt —, bei bösartigen Neubildungen, bei Diabetes, bei Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane und bei Krankheiten der Atmungsorgane — mit Ausnahme der Pneumonie — ebenso wie bei Unfällen und Vergiftungen zwischen 50 % und 60 % lagen, also etwa dem Anteil aller in Krankenhäusern vorkommenden Todesfälle entsprachen. C.

¹⁰⁾ Diese Zahl liegt erstmals in der Gliederung nach Todesursachen für das gesamte Bundesgebiet vor.

Erwerbstätigkeit

Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in den Ländern der EWG 1970, 1971 und 1973

Vorbemerkungen

Mit den gemeinsamen Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte in den Ländern der EWG, die in den Jahren 1960 und 1968 bis 1971 durchgeführt wurden, sollten insbesondere vergleichbare Statistiken zur Beurteilung der Arbeitsmarktlage in der Gemeinschaft erstellt und damit gleichzeitig bestehende Lücken im statistischen Datenmaterial einzelner Mitgliedstaaten wie auch auf der Ebene der Gemeinschaft dauerhaft geschlossen werden. Obwohl in keinem der bisherigen Erhebungsjahre die Teilnahme aller Mitgliedstaaten gesichert werden konnte, ist die Er-

hebung nach Auffassung des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) im gegenwärtigen Zeitpunkt dennoch als ein wertvolles Instrument zur besseren Durchleuchtung der Probleme der Beschäftigung und des gemeinsamen Arbeitsmarktes der Mitgliedstaaten anzusehen.

Im Oktober-Heft 1970 dieser Zeitschrift erfolgte bereits eine detaillierte Darstellung der Aufgaben und Zielsetzungen der gemeinsamen Erhebung für die Jahre 1968 und 1969 mit ausführlichen Hinweisen zum Frageprogramm, zu den verwendeten Konzepten und Definitionen sowie zur Stichprobenauswahl und Durchführung der Erhebung in den einzelnen Ländern¹⁾. Da in den Erhebungen 1970 und 1971 keine grundsätzlichen methodischen Verände-

¹⁾ Vgl. WiSta 10/1970, S. 515 ff.

rungen gegenüber den Vorjahren vorgenommen wurden, kann zum besseren Verständnis der nachfolgend dargestellten Ergebnisse für 1970 und 1971 auf diese Erläuterungen verwiesen werden.

Wie in den Jahren 1968 und 1969 so wurde die gemeinsame Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte auch in den Jahren 1970 und 1971 im Rahmen der jährlichen 1%-Befragung des Mikrozensus im April ohne grundsätzliche Änderung des Auswahlplanes²⁾ sowie der Organisation und des Erhebungsverfahrens durchgeführt. Das Fragenprogramm mußte lediglich um einige Fragen, die — wegen des festliegenden Fragebogen- und Lochkartenschemas der Mikrozensus-Grundbefragung bis 1971 — auf einem Ergänzungsbogen erhoben wurden, erweitert werden. Hingegen weichen der Umfang der einbezogenen Bevölkerung (z. B. ohne Anstaltsbevölkerung) und einige Definitionen von denen des Mikrozensus ab (vgl. Tabelle 1 sowie Fußnote 1). Die Darstellung der Ergebnisse für 1970 und 1971 erfolgt daher in zwei Stufen: Zunächst werden

²⁾ Vgl. Darstellung des Mikrozensus-Auswahlplanes mit Fehlerrechnung in Fachserie A, Reihe 6/I April 1964.

die Angaben der gemeinsamen Arbeitskräftestichproben für die BRD mit denen des Mikrozensus für 1970 und 1971 verglichen, anschließend werden die Ergebnisse der EWG-Erhebung für die BRD im Vergleich zu den entsprechenden Angaben für die anderen Mitgliedsstaaten betrachtet. Dabei ist zu berücksichtigen, daß für die BRD sowohl die Ergebnisse des Mikrozensus als auch die der Arbeitskräftestichprobe 1970 an die Fortschreibung auf der Basis der Volkszählung 1970 angepaßt wurden³⁾, um insbesondere die Vergleichbarkeit mit den entsprechenden Werten für 1971, denen die gleiche Hochrechnungsbasis zugrunde liegt, zu ermöglichen.

In einem letzten Abschnitt wird ein Ausblick auf die nächste, im Jahre 1973 durchzuführende gemeinsame Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte gegeben. Erstmals sollen dabei einige retrospektive Fragen (Bezugspunkt April 1972) gestellt und eine Sondererhebung zur schulischen und beruflichen Ausbildung durchgeführt werden.

³⁾ Vgl. Mayer, H.-L., und Linkert, K.: „Erwerbstätigkeit im April 1971 (Ergebnis des Mikrozensus)“ in WiSta 5/1972, S. 267 ff.

Tabelle 1: Vergleich der Ergebnisse des Mikrozensus und der Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in den Ländern der EWG in den Jahren 1970 und 1971

1 000

Gruppe	Bezeichnung der Personengruppe	Erhebungs-jahr	Ergebnis des(r)					
			Mikro-zensus	Stich-proben-erhebung über Arbeits-kräfte	Mikro-zensus	Stich-proben-erhebung über Arbeits-kräfte	Mikro-zensus	Stich-proben-erhebung über Arbeits-kräfte
A	Wohnbevölkerung	1970	60 581	—	28 822	—	31 759	—
		1971	61 181	—	29 197	—	31 984	—
a	abzüglich: Anstaltsbevölkerung (einschl. kasernierter Berufssoldaten und Wehrpflichtigen)	1970	1 593	—	1 020	—	573	—
		1971	1 457	—	926	—	531	—
B	Bevölkerung in Privathaushalten (= A-a)	1970	—	58 988	—	27 802	—	31 186
		1971	—	59 724	—	28 271	—	31 453
C	Erwerbstätige	1970	26 452	—	16 942	—	9 510	—
		1971	26 596	—	17 049	—	9 547	—
c 1	abzüglich: Mithelfende Familienangehörige mit weniger als 15 Stunden Arbeitszeit in der Woche	1970	111	—	18	—	93	—
		1971	90	—	14	—	75	—
c 2	Erwerbstätige in Anstalten mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit	1970	782	—	505	—	277	—
		1971	679	—	445	—	234	—
c 3	Erwerbstätige mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente u. dgl., Angehörige sowie Wehrpflichtige	1970	2 399	—	1 141	—	1 258	—
		1971	2 356	—	1 107	—	1 249	—
D	Tätige Arbeitskräfte (= C-c 1-c 2-c 3)	1970	—	23 160	—	15 279	—	7 881
		1971	—	23 471	—	15 483	—	7 989
E	Erwerbslose	1970	165	—	85	—	81	—
		1971	206	—	99	—	107	—
	darunter: Erwerbslose mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Arbeitslosengeld/-hilfe	1970	45	—	33	—	12	—
		1971	59	—	37	—	22	—
e 1	abzüglich: Erwerbslose in Anstalten	1970	6	—	6	—	/	—
		1971	/	—	/	—	/	—
e 2	Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u. dgl., Angehörige (jedoch ohne Personen, die dazu noch Arbeitslosengeld/-hilfe beziehen), die eine Tätigkeit suchen	1970	103	—	45	—	59	—
		1971	130	—	55	—	75	—
F	Arbeitsuchende nicht tätige Arbeitskräfte (= E-e 1-e 2)	1970	—	56	—	34	—	22
		1971	—	72	—	41	—	31
G	Erwerbspersonen (= C + E)	1970	26 617	—	17 027	—	9 591	—
		1971	26 802	—	17 148	—	9 654	—
H	Nichterwerbspersonen (= A-G)	1970	33 964	—	11 795	—	22 169	—
		1971	34 379	—	12 049	—	22 330	—
I	Gesamtzahl der Arbeitskräfte (= D + F)	1970	—	23 216	—	15 313	—	7 903
		1971	—	23 544	—	15 426	—	8 020
J	Nichtaktive Bevölkerung (= B-I)	1970	—	35 772	—	12 489	—	23 283
		1971	—	36 180	—	12 747	—	23 433

I. Ergebnisse 1970 und 1971

1. Gemeinsame Arbeitskräftestichprobe im Vergleich zum Mikrozensus

Will man die Ergebnisse der Mikrozensusbefragungen 1970 und 1971⁴⁾ mit den Ergebnissen der EWG-Arbeitskräftestichproben vergleichen, so ist dies nur unter genauer Beachtung der in den jeweiligen Erhebungen zugrunde gelegten Definitionen und Abgrenzungen der einzelnen Personengruppen möglich. Dieser grundsätzliche Hinweis ist deshalb besonders wichtig, da keine der von der einen oder anderen Erhebung explizit dargestellten Personengruppen unmittelbar vergleichbar sind. Wie Tabelle 1 zeigt, ist es jedoch möglich, ausgehend von der im Mikrozensus nachgewiesenen Wohnbevölkerung sowie den Erwerbstätigen und Erwerbslosen, durch Abzug von kleineren Untergruppen die für die EWG-Stichprobe definierten Personengruppen darzustellen. So ergibt sich z. B. die „Bevölkerung in Privathaushalten“ (ausschl. Wehrpflichtige), welche die Grundgesamtheit für die Auswertung der EWG-Stichprobe darstellt, durch Verminderung der Wohnbevölkerung (Mikrozensus) um die Anstaltsbevölkerung (einschl. der kasernierten Berufssoldaten und Wehrpflichtigen). Im einzelnen lassen sich beim Vergleich beider Erhebungen für die Jahre 1970 und 1971 folgende wesentliche Unterschiede und Veränderungen feststellen:

Von April 1970 bis April 1971 hat die Wohnbevölkerung um rd. 0,6 Mill. oder etwa 1% zugenommen. Die Bevölkerung in Privathaushalten (SAEG-Definition) erhöhte sich hingegen stärker, und zwar um rd. 0,7 Mill. oder 1,2%. Maßgebend dafür ist die im Vergleich zu 1970 erheblich niedrigere Zahl der Anstaltsbevölkerung. Ursache für diese Veränderung dürfte insbesondere die im Zuge von Familienzusammenführungen (Zuzug der Familienangehörigen) bei Ausländern in steigendem Maße beobachtete Reduzierung der in Arbeiter- und Firmenunterkünften lebenden „Anstaltspersonen“ und der daraus resultierende Anstieg der Zahl der Privathaushalte außerhalb des Anstaltsbereichs sein. So wurde im Mikrozensus 1971 im Vergleich zu 1970 eine um rd. 100 000 niedrigere Zahl von Personen in Arbeiterlagern, firmeneigenen Unterkünften und Gemeinschaftsunterkünften ausländischer Arbeiter ermittelt⁵⁾. Diese Veränderung wirkte sich wiederum auf die Entwicklung der Zahl der „tätigen Arbeitskräfte“ (SAEG-Definition) aus, da in dieser Gruppe nur die in Privathaushalten, nicht jedoch die zur Anstaltsbevölkerung zählenden tätigen Personen enthalten sind. Bei dem wesentlich stärkeren Anstieg der tätigen Arbeitskräfte

⁴⁾ Vgl. WiSta 5/1972, S. 267 ff. — ⁵⁾ Es ist dabei nicht auszuschließen, daß eine gewisse Beeinflussung dieser Veränderungen im Zusammenhang mit der nur begrenzt zu erreichenden Aktualisierung der Anstaltsauswahl steht.

von 1970 nach 1971 (311 000 oder 1,2%) im Vergleich zur Zunahme der Erwerbstätigen des Mikrozensus (144 000 oder 0,5%) wirken sich daher die genannten Definitionsunterschiede besonders stark aus. Durch die Anwendung des Hauptberufskonzeptes ist die Zahl der tätigen Arbeitskräfte stets niedriger als die Zahl der Erwerbstätigen im Mikrozensus. Die Differenz beträgt mehr als 3 Mill. Personen; sie besteht vorwiegend (rd. 2,4 Mill. in beiden Jahren) aus Erwerbstätigen, deren überwiegende Unterhaltsquelle nicht die ausgeübte Erwerbstätigkeit — in diesem Fall handelt es sich ex definitione um eine „Nebenbeschäftigung“ — darstellt.

Die Zahl der „Erwerbslosen“ (Mikrozensus) sowie die Zahl der „arbeitsuchenden nichttätigen Arbeitskräfte“ (SAEG-Definition) ist von April 1970 bis April 1971 jeweils um rd. ein Viertel gestiegen (von 165 000 auf 206 000 bzw. von 56 000 auf 72 000). Deutlicher als bei allen übrigen Vergleichszahlen zeigt sich bei diesen Ergebnissen der Unterschied von „Hauptbeschäftigungskonzept“ (SAEG) und Erwerbskonzept (Mikrozensus). Danach tritt die große Gruppe der arbeitsuchenden Rentner und Hausfrauen, die Personen also, die im allgemeinen nicht mehr am Erwerbsleben teilnehmen, vorübergehend jedoch wieder als Angebot auf den Arbeitsmärkten erscheinen, in den Ergebnissen der Arbeitskräftestichprobe nicht zutage, da sie „überwiegend“ Rentner bzw. Hausfrau (im Mikrozensus durch den Lebensunterhalt definiert) und nicht Arbeitslosengeldempfänger sind.

2. Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zu den übrigen Mitgliedsstaaten

Auf dem Gebiet der Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaften lebten im Frühjahr 1971 mehr als 180 Mill. Personen in privaten Haushalten, rd. ein Drittel davon in der BRD. Ein Blick auf die Struktur der Bevölkerung in den einzelnen Ländern — eine Gesamtdarstellung der Sechsergemeinschaft ist wegen der Nichtteilnahme der Niederlande in den Jahren 1970 und 1971 nicht möglich — läßt auf die recht unterschiedliche Situation auf den einzelnen regionalen Teilmärkten schließen. Wie Tabelle 2 zeigt, liegt die „Gesamtarbeitskräftequote“ im Jahre 1971 zwischen 35,8% (Italien) und 41,9% (Frankreich). Die entsprechende Quote in der BRD (39,4%) dürfte etwa dem Durchschnittswert in der Gemeinschaft entsprechen. Während in der BRD nur 0,1% der Bevölkerung erklärt hat, arbeitslos zu sein (SAEG-Definition), betrug der vergleichbare Anteil in Italien immerhin 1% und in Frankreich 0,8%. Wegen Definitionsunterschieden sind diese Ergebnisse allerdings nicht vergleichbar mit den registrierten Arbeitslosen der Arbeitsverwaltungen in den einzelnen Ländern.

Tabelle 2: Die Bevölkerung der EWG¹⁾ 1970 und 1971 nach wichtigen Merkmalen der Erwerbstätigkeit

Bevölkerungsgruppe	Befragungs-jahr	Bundesrepublik Deutschland		Frankreich		Italien		Belgien		Luxemburg	
		insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Prozent											
Tätige Arbeitskräfte	1970	39,3	25,3	41,4	29,3	35,1	17,9	36,3	20,9	38,7	19,9
	1971	39,3	25,4	41,1	29,0	34,7	17,9	37,0	21,5	38,4	20,2
Arbeitsuchende nicht tätige Arbeitskräfte	1970	0,1	0,1	0,6	0,6	1,0	0,7	0,3	0,3	0,2	/
	1971	0,1	0,1	0,8	0,8	1,0	0,7	0,3	0,3	/	/
Arbeitskräfte insgesamt	1970	39,4	25,3	42,0	29,9	36,0	18,6	36,7	21,2	38,8	19,8
	1971	39,4	25,5	41,9	29,8	35,8	18,6	37,4	21,8	38,6	20,2
Nicht aktive Bevölkerung von unter 14 Jahren	1970	21,4	19,6	22,9	21,7	23,1	22,1	21,2	20,2	20,5	20,5
	1971	21,2	19,5	22,4	21,2	23,5	22,3	21,6	20,8	19,3	18,5
von 14 und mehr Jahren	1970	39,2	55,0	35,1	48,4	40,9	59,3	42,2	58,7	40,5	59,6
	1971	39,4	55,0	35,7	49,0	40,7	59,1	41,0	57,4	42,1	60,7
1 000											
Bevölkerung in Privathaushalten	1970	58 988	31 186	48 855	25 492	53 014	27 266	9 623	4 935	331	166
	1971	59 724	31 453	49 049	25 516	53 424	27 531	9 519	4 854	331	168

¹⁾ Die Niederlande haben 1970 und 1971 an der Erhebung nicht teilgenommen.

Tabelle 3: Altersspezifische Erwerbsquoten nach Geschlecht in den Jahren 1970 und 1971¹⁾ (Anteil der Arbeitskräfte an der Gesamtbevölkerung gleichen Alters und Geschlechts)

Prozent

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Jahr	Bundesrepublik Deutschland		Frankreich		Italien		Belgien		Luxemburg	
		ins- gesamt	darunter Frauen	ins- gesamt	darunter Frauen	ins- gesamt	darunter Frauen	ins- gesamt	darunter Frauen	ins- gesamt	darunter Frauen
14—20	1970	24,4	27,1	28,7	24,5	32,9	28,4	20,1	19,4	36,5	37,6
	1971	23,5	26,2	25,9	21,5	31,2	26,7	20,8	19,8	34,0	36,1
20—25	1970	73,2	66,2	73,1	65,2	58,6	43,0	65,7	58,7	67,3	56,1
	1971	73,1	66,0	72,9	65,3	58,4	43,4	66,4	60,2	68,8	59,8
25—30	1970	69,9	46,6	75,6	54,7	61,9	32,1	71,9	48,8	66,0	36,2
	1971	70,5	48,6	76,0	56,1	61,8	32,9	73,8	52,3	67,1	36,9
30—35	1970	69,5	38,8	73,2	47,6	62,2	28,8	68,6	39,3	62,4	23,5
	1971	69,4	39,3	73,5	48,1	62,7	29,2	70,6	42,2	62,8	26,1
35—40	1970	70,2	39,7	72,0	45,0	63,4	29,3	66,8	35,8	61,9	23,5
	1971	70,2	39,5	72,9	46,3	62,9	28,8	68,4	37,3	62,9	26,5
40—45	1970	70,2	42,3	72,5	47,8	62,8	29,6	64,3	33,1	62,1	22,7
	1971	70,6	42,3	73,3	48,6	62,5	29,8	64,4	33,2	61,9	23,0
45—50	1970	66,2	43,2	72,7	49,5	60,6	27,9	61,9	30,5	57,7	24,6
	1971	66,9	44,0	73,0	50,1	61,3	29,5	62,1	31,1	57,3	24,8
50—55	1970	62,5	39,3	70,3	48,6	56,3	25,1	58,2	26,7	59,6	24,0
	1971	63,2	40,7	70,5	48,2	56,4	24,7	58,7	26,9	57,8	24,6
55—60	1970	55,8	32,2	63,2	45,4	47,3	17,1	51,1	19,9	51,0	18,9
	1971	55,1	31,8	62,3	43,9	47,9	16,5	51,0	19,9	49,9	19,5
60—65	1970	40,9	17,8	48,0	33,1	27,8	9,3	36,0	8,3	33,8	13,6
	1971	39,9	16,7	47,1	32,2	27,7	9,2	35,2	8,2	32,4	13,0
Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ²⁾	1970	62,0	41,0	65,1	47,1	55,4	29,3	57,6	34,6	57,4	29,9
	1971	61,9	41,4	64,9	47,0	55,3	29,4	58,4	35,8	57,0	30,9
65—70	1970	13,9	6,9	17,5	13,0	11,1	4,1	8,4	3,2	14,4	6,5
	1971	13,2	6,6	18,0	12,3	11,7	4,4	9,7	3,9	12,7	6,5
70 und mehr	1970	3,4	1,9	5,2	3,8	2,6	1,1	2,3	1,2	5,9	2,4
	1971	3,1	1,8	5,1	3,6	3,2	1,1	2,5	1,4	5,4	2,4
Bevölkerung von 14 u. mehr Jahren	1970	50,1	31,5	54,5	38,2	46,8	23,8	46,8	26,5	48,9	24,9
	1971	49,9	31,6	54,0	37,8	46,8	23,9	47,6	27,5	47,8	25,1
Bevölkerung insgesamt	1970	39,4	25,3	42,0	29,9	36,0	18,6	36,7	21,2	38,8	19,8
	1971	39,4	25,4	41,9	29,8	35,8	18,6	37,4	21,8	38,6	20,4

¹⁾ Die Niederlande haben 1970 und 1971 an der Befragung nicht teilgenommen. — ²⁾ Männer: 14 bis unter 65 Jahren, Frauen: 14 bis unter 60 Jahren.

Auch die Anteile der nichtaktiven Bevölkerung — einerseits als Restkomponente nach Abzug der Arbeitskräfte von der Gesamtbevölkerung in Privathaushalten zu sehen, andererseits vom Altersaufbau der Bevölkerung abhängig — schwanken von Land zu Land. Dabei fallen der vergleichbar hohe Anteil der Kinder unter 14 Jahren an der Gesamtbevölkerung in Italien und der relativ niedrige Anteil der 14 Jahre und älteren inaktiven Personen in Frankreich besonders auf.

Welche Bedeutung die Erwerbstätigkeit in einzelnen Bevölkerungsgruppen der Länder der Gemeinschaft hat, zeigt die Darstellung der geschlechts- und altersspezifi-

schen Erwerbsquoten (Tabelle 3; Anteile der Arbeitskräfte an der Gesamtbevölkerung). Dabei lassen bereits die Erwerbsquoten der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (Männer von 14 bis unter 65 Jahre; Frauen von 14 bis unter 60 Jahre) wesentliche Abweichungen zwischen den Mitgliedsstaaten erkennen. Während die BRD mit einem Anteil von 61,9 % im Jahre 1971 und besonders Frankreich mit 64,9 % erheblich über dem Durchschnittswert der Gemeinschaft (etwa 60 %) liegen, weisen die übrigen Länder nur Quoten zwischen 55,3 % (Italien) und 58,4 % (Belgien) auf. Diese bemerkenswerten Abweichungen sind u. a. auf die recht unterschiedliche Erwerbsbeteiligung der

Tabelle 4: Tätige Arbeitskräfte nach Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereich und Ländern der EWG 1968 und 1971

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	Jahr	Einheit	Bundes- republik Deutschland	Frankreich	Italien	Nieder- lande ¹⁾	Belgien	Luxem- burg ¹⁾
Insgesamt								
Land- und Forstwirtschaft	1968	%	9,4	14,5	22,9	8,1	6,2	
	1971	%	7,8	11,9	19,6		5,1	9,8
Produzierendes Gewerbe	1968	%	49,6	39,7	41,1	40,6	46,3	
	1971	%	50,6	40,2	44,1		45,5	40,2
Dienstleistungen	1968	%	41,0	45,8	36,0	51,3	47,5	
	1971	%	41,6	47,9	36,3		49,5	50,0
Tätige Arbeitskräfte insgesamt	1968	1 000	23 075	20 350	18 955	4 271	3 426	
	1971	1 000	23 471	20 166	18 567		3 524	127
Selbständige	1968	%	11,6	16,1	25,0	14,1	18,7	
	1971	%	10,6	14,4	22,8		16,8	14,2
Mithelfende Familienangehörige	1968	%	6,9	7,3	9,7	3,7	5,4	
	1971	%	5,5	6,5	7,3		4,6	7,0
Abhängig Beschäftigte	1968	%	81,5	76,6	65,3	82,1	75,9	
	1971	%	83,9	79,1	69,9		78,6	78,8
darunter Frauen								
Land- und Forstwirtschaft	1968	%	14,4	13,7	26,7	4,2	6,4	
	1971	%	11,7	10,8	21,9		4,4	12,3
Produzierendes Gewerbe	1968	%	34,7	25,9	31,6	23,6	28,8	
	1971	%	36,1	25,7	33,8		30,1	9,7
Dienstleistungen	1968	%	50,9	60,4	41,7	72,0	64,8	
	1971	%	52,2	63,5	44,3		65,5	78,0
Tätige Arbeitskräfte insgesamt	1968	1 000	7 785	7 432	5 042	995	972	
	1971	1 000	7 989	7 395	4 924		1 043	34
Selbständige	1968	%	6,3	8,7	16,5	4,5	15,8	
	1971	%	5,9	7,4	14,9		13,6	11,6
Mithelfende Familienangehörige	1968	%	17,7	15,8	22,2	11,3	14,8	
	1971	%	14,2	14,2	17,2		11,9	19,5
Abhängig Beschäftigte	1968	%	76,0	75,5	61,3	84,0	69,4	
	1971	%	79,9	78,4	67,9		74,6	68,9

¹⁾ Die Niederlande haben 1971, Luxemburg hat 1968 an der Befragung nicht teilgenommen.

weiblichen Bevölkerung in den einzelnen Ländern zurückzuführen. So schwanken die Erwerbsquoten der Frauen im erwerbsfähigen Alter zwischen 29,4% in Italien und 47,0% in Frankreich. Die grundsätzliche Einstellung gegenüber jeglicher Berufstätigkeit der Frau wie die regional sehr unterschiedliche Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt dürften für diese Differenzen gleichermaßen ausschlaggebend sein.

In allen Ländern weisen die Frauen im Alter von 20 bis unter 25 Jahren die höchsten Erwerbsquoten auf. Bei den 14- bis unter 20jährigen ist wie in der BRD, so auch in den beiden übrigen großen Ländern, ein anhaltender Rückgang der Erwerbsbeteiligung festzustellen. Inwieweit die Verlängerung der schulischen Ausbildung dabei auch außerhalb der BRD als ursächlicher Faktor angesehen werden muß, kann nicht gesagt werden.

Den aufschlußreichsten Einblick in die wirtschaftliche Struktur der Mitgliedsstaaten — aus der Sicht der Arbeitskräftestichprobe — vermittelt die Gliederung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf (vgl. Tab. 4). Im Jahre 1971 arbeitete in ein Fünftel der italienischen Erwerbsbevölkerung in der Land- und Forstwirtschaft; auch in Frankreich (11,9%) spielt der primäre Sektor noch eine wesentlich stärkere Rolle als in der BRD. Allen Ländern gemeinsam ist jedoch der mehr oder weniger kontinuierliche Rückgang der Zahl der Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftsbereich. Einheitlich in allen Mitgliedsstaaten ist auch die Zunahme der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor, wobei dieser in Frankreich und den Benelux-Ländern ein stärkeres Gewicht hat als das Produzierende Gewerbe, welches in der BRD über die Hälfte aller Erwerbstätigen beschäftigt.

Die dargestellte Gliederung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen beeinflusst in allen Ländern die Verteilung der Erwerbstätigen nach der Stellung im Beruf nachhaltig. So weist Italien als Land mit der höchsten landwirtschaftlichen Bevölkerung auch die relativ meisten Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen auf. Die Zahl der Erwerbstätigen in beiden Gruppen ging jedoch von 1968 bis 1971 erheblich zurück, nicht nur in Italien, sondern auch in allen übrigen Ländern. Rd. vier Fünftel aller Erwerbstätigen in der Gemeinschaft befinden sich in abhängiger Stellung. Ihr Anteil an der Erwerbsbevölkerung erhöht sich fortlaufend.

II. Ausblick auf die gemeinsame Arbeitskräftestichprobe im April 1973

Auf Beschluß des Rates der Europäischen Gemeinschaften wird die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte nach 1971 bis einschließlich 1975 nur noch in 2jährigem Turnus durchgeführt. Zwei Gründe waren dafür ausschlaggebend: Wie bereits einleitend festgestellt, konnte in keinem der Erhebungsjahre 1968 bis 1971 eine vollständige Teilnahme aller 6 Mitgliedstaaten an der gemeinsamen Stichprobe gesichert werden. Ergebnisse für die Gemeinschaft insgesamt waren demzufolge zumindest ab 1969 (ohne Niederlande) nicht mehr nachweisbar. Es war daher ein besonderes Anliegen der Kommission, aber auch des SAEG, zukünftig eine Beteiligung aller 6 Staaten zu erreichen. Dies war aus technischen, finanziellen, aber auch grundsätzlichen Erwägungen letztlich nur durch die Wahl eines 2jährigen Turnus erreichbar. Die Sicherstellung der Teilnahme aller Mitgliedstaaten erlaubt zudem eine stärkere rechtliche Verankerung der Durchführung, d. h. für die Befragungen 1973 und 1975 soll der Erlaß einer Verordnung des Rates die einheitliche Durchführung in allen Ländern rechtsverbindlich garantieren. Diese Verordnung ersetzt damit die bisherigen je Erhebung abgeschlossenen zweiseitigen Vereinbarungen.

Die Unterbrechung der Erhebungsreihe im Jahre 1972 sollte nach Auffassung des Rates der Europäischen Gemeinschaften ferner zu einer grundsätzlichen Überprüfung der Erhebungsmethoden, des Fragen- und Auswer-

tungsprogramms und der Bevölkerungs- und Erwerbskonzepte des bisherigen Grundprogramms sowie der Möglichkeit der Einführung von Sonderbefragungen im Rahmen der gemeinsamen Arbeitskräftestichprobe genutzt werden. In mehreren Sitzungen der zuständigen Arbeitsgruppe beim SAEG wurden daher die Vorschläge der Kommission beraten und die konkreten Modalitäten der Erhebung im Frühjahr 1973 festgelegt. Folgende Änderungen bzw. Erweiterungen gegenüber den bisherigen Konzepten wurden dabei im einzelnen fixiert:

a) Das bisherige Arbeitskräftekonzept, wonach als „tätige Arbeitskräfte“ (im Sinne der SAEG-Definition) alle Personen im Alter von 14 und mehr Jahren gezählt wurden, die innerhalb der Berichtswoche eine bezahlte hauptberufliche Tätigkeit ausgeübt haben⁶⁾, oder einer unbezahlten Tätigkeit als mithelfender Familienangehöriger (mit über 15 Wochenstunden) nachgingen, wird in zwei Richtungen ergänzt: Einmal soll eine deutlichere Trennung zwischen der Frage nach der Beteiligung am Erwerbsleben und der Zuordnung zu bestimmten Bevölkerungskategorien (Rentner, Hausfrauen) erreicht werden (stärkere Trennung von Voll- und Teilzeitarbeit einerseits sowie regelmäßiger und gelegentlicher Tätigkeit andererseits), zum anderen soll die Feststellung der Erwerbstätigkeit auch unter Berücksichtigung von über die Berichtswoche hinausgehenden Aspekten erfolgen (Erfassung der „normalerweise“ geleisteten Tätigkeit). Durch den zweiten Gesichtspunkt sollen unter anderem Einflüsse durch Unterschiede in der Berichtsperiode zwischen den einzelnen Ländern weitgehend eliminiert werden.

b) Zur besseren Durchleuchtung des Problems der Arbeitslosigkeit werden die Fragen nach der Arbeitsuche und den Gründen der Arbeitsuche präzisiert.

c) Als erster Schritt zur Einführung von Verlaufsanalysen im Rahmen der Arbeitskräftestichprobe werden 1973 mehrere retrospektive Fragen an die Befragten gerichtet. Im einzelnen wird bei der Erhebung im April 1973 festgestellt, ob eine Person im April 1972 bereits erwerbstätig war und ob sich ggf. die Stellung im Beruf, der Wirtschaftszweig oder der Wohnort (Region) geändert haben.

d) Das Unterhaltskonzept, wie es in der BRD seit 1961 im Mikrozensus verwendet wird, wird in 2 oder 3 Ländern der Gemeinschaft im Rahmen der EWG-Stichprobe getestet mit dem Ziel einer vollen Integration in den Fragenkatalog der gemeinsamen Arbeitskräfteerhebung ab 1975.

e) Erstmals wird im Rahmen der EWG-Arbeitskräftestichprobe 1973 eine Sondererhebung zur schulischen und beruflichen Ausbildung durchgeführt. Hinsichtlich der beruflichen Ausbildung wird dabei grundsätzlich zwischen einer Ausbildung innerhalb und außerhalb des Schulsystems unterschieden. Neben der noch laufenden Schul- und Berufsausbildung wird auch die bereits abgeschlossene Ausbildung festgestellt. Da die einzelnen Schulsysteme und -typen weder horizontal (innerhalb der 6 Mitgliedsländer) noch vertikal (hinsichtlich ihrer Entwicklung im Zeitablauf) verglichen werden können, beschränkt man sich auf die Zuordnung des angestrebten bzw. erreichten Ausbildungsstandes zu einem ersten, zweiten oder dritten „Niveau“. Für die Zuordnung maßgebend ist dabei die von einer internationalen Experten-Gruppe entwickelte und der UNESCO herausgegebene Klassifikation der Ausbildungsniveaus.

Wie die Realisierung des für die Arbeitskräfteerhebung 1973 festgelegten Merkmalskatalogs im Rahmen der Befragung des Mikrozensus im April 1973 erfolgt, wird in einem späteren Beitrag in dieser Zeitschrift ausführlich dargestellt.

May.

⁶⁾ Einschl. der Personen, die während der Berichtswoche vorübergehend wegen Krankheit, Unfall, Streik oder sonstiger Gründe vom Arbeitsplatz abwesend waren.

Landwirtschaft

Anbau auf dem Ackerland 1972

Der Anbau auf dem Ackerland wird jährlich im Mai durch die Bodennutzungshaupterhebung ermittelt, die 1972 turnusgemäß repräsentativ durchgeführt wurde. Das Statistische Bundesamt legt hiermit die vorläufigen Ergebnisse für dieses Jahr vor; die endgültigen Ergebnisse sind im Oktober zu erwarten.

Die Anbauverhältnisse dieses Jahres standen — soweit es die Witterungsbedingungen betraf — unter günstigen Vorzeichen. Für die Bestellungsarbeiten im Herbst und im Frühjahr waren die Voraussetzungen gut, der Winter war mild, die Auswinterungsschäden gering. Die Anbauabsichten der Landwirte dürften deshalb verwirklicht worden sein.

Im einzelnen wurde auf der gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig veränderten Ackerfläche der Getreideanbau weiter ausgedehnt. Hier wurde besonders der Anbau von Winterweizen und Wintergerste gesteigert, wohingegen Hafer und Menggetreide spürbar weniger als im Vorjahr angebaut wurden. Bei den Hackfrüchten nahm der Kartoffelanbau um etwa 9% ab, der Zuckerrübenanbau hingegen um 5% zu. Zugenommen gegenüber dem Vorjahr hat auch der Anbau von Winterraps, während die Hülsenfrüchte und Futterpflanzen mit Ausnahme von Mais wiederum abgenommen haben.

Ru.

Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	1971	1972 ¹⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1972 gegen 1971	
			1 000 ha	%
Ackerland	7 548	7 568	+ 20	+ 0,3
Getreide	5 250	5 293	+ 44	+ 0,8
Brotgetreidearten	2 450	2 501	+ 51	+ 2,1
Winterweizen	1 350	1 426	+ 77	+ 5,7
Sommerweizen	195	189	- 5	- 2,8
Winterroggen	830	819	- 11	- 1,3
Sommerroggen	34	31	- 3	- 9,9
Wintermenggetreide	41	35	- 6	- 14,4
Futtergetreidearten	2 683	2 675	- 9	- 0,3
Wintergerste	524	562	+ 39	+ 7,4
Sommergerste	981	983	+ 1	+ 0,1
Hafer	836	805	- 31	- 3,7
Sommermenggetreide	342	325	- 18	- 5,2
Körnermais	116	118	+ 1	+ 1,2
Hülsenfrüchte	30	23	- 7	- 23,5
Hackfrüchte	1 208	1 152	- 56	- 4,6
darunter:				
Kartoffeln	554	505	- 49	- 8,9
Zuckerrüben ²⁾	315	331	+ 16	+ 5,0
Gemüse, Erdbeeren u. a. Garten- gewächse	82	79	- 3	- 3,4
Handelsgewächse	130	144	+ 14	+ 11,1
darunter:				
Raps, Rüben	95	106	+ 11	+ 11,7
Futterpflanzen	835	857	+ 22	+ 2,6
darunter:				
Grünmais, Silomais	238	292	+ 53	+ 22,4
Grundungspflanzen und Schwarz- brache ohne Kleebrache	14	19	+ 6	+ 41,2

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Zur Rüben Gewinnung.

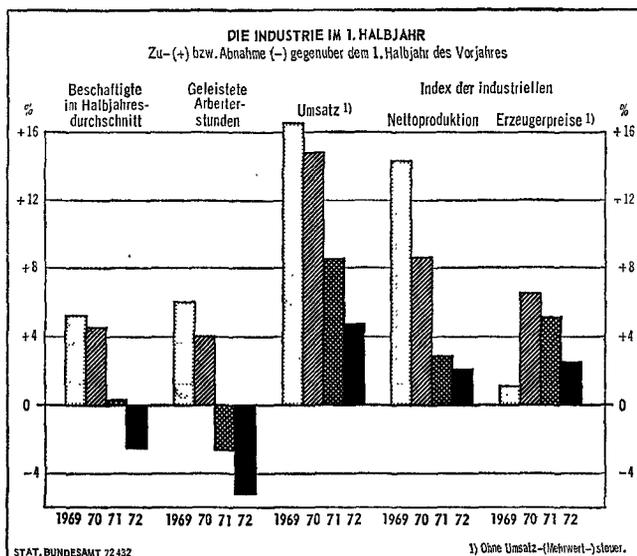
Industrie

Beschäftigte und Umsatz der Industrie im 1. Halbjahr 1972

Die Wachstumsrate von Beschäftigung und Umsatz der Industrie¹⁾ zeigte nach der bereits um die Jahreswende zu beobachtenden Abschwächung im 1. Halbjahr 1972 eine weitere Verlangsamung, wobei die sonst mit der milden Jahreszeit einsetzende Saisonbelebung bei der Zahl der Beschäftigten ausblieb und der Umsatz nur geringfügig über dem der entsprechenden Vorjahreszeit lag.

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — Vgl. auch die Tabellen, S. 452* f.

Schaubild 1



Beschäftigte

Bei den Beschäftigtenzahlen setzte sich die rückläufige Entwicklung, die bereits im Vorjahr begonnen hatte, auch im ersten Halbjahr 1972 fort. Am Ende des 1. Vierteljahres

Tabelle 1: Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter der Industrie¹⁾

Vierteljahr Halbjahr	Beschäftigte am Ende des Viertel- bzw. Halbjahres	Beschäftigte im Viertel- bzw. Halbjahresdurchschnitt			Geleistete Arbeiterstunden	Brutto-	
		insgesamt	darunter			lohn-	gehalt-
			Ange-	Arbei-				summe
1 000					Mill. Std.	Mill. DM	
1969 1.Hj.	8 250	8 174	1 937	6 185	5 862	32 738	16 095
1970 1.Hj.	8 573	8 542	2 048	6 441	6 197	39 894	19 047
1971 1.Vj.	8 584	8 589	2 132	6 406	2 996	21 513	10 901
2.Vj.	8 523	8 546	2 137	6 357	2 941	22 761	11 236
1.Hj.	8 523	8 567	2 135	6 381	5 937	44 273	22 137
1972 1.Vj.	8 359	8 374	2 156	6 168	2 848	22 298	11 976
2.Vj.	8 320	8 329	2 154	6 125	2 815	23 733	12 571
1.Hj.	8 320	8 351	2 155	6 147	5 663	46 031	24 567

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem vorhergehenden Beobachtungszeitraum in %							
1969 1.Hj.	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,2	+ 1,2	+ 1,0	+ 3,1
1970 1.Hj.	+ 1,1	+ 1,6	+ 2,6	+ 1,3	+ 0,2	+ 5,1	+ 4,9
1971 1.Vj.	- 0,4	- 1,0	+ 0,4	- 1,4	- 4,6	- 8,5	- 5,4
2.Vj.	- 0,7	- 0,5	+ 0,2	- 0,8	- 1,8	- 5,8	+ 3,1
1.Hj.	- 1,1	- 1,0	+ 1,4	- 1,8	- 3,5	- 2,3	+ 2,6
1972 1.Vj.	- 0,8	- 1,6	- 0,2	- 2,0	- 3,0	- 6,6	- 5,3
2.Vj.	- 0,5	- 0,5	- 0,1	- 0,7	- 1,2	+ 6,4	+ 4,8
1.Hj.	- 1,3	- 2,0	+ 0,2	- 2,8	- 2,2	- 2,9	+ 1,0

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1969 1.Hj.	+ 5,4	+ 5,2	+ 4,2	+ 5,6	+ 6,0	+ 15,1	+ 13,1
1970 1.Hj.	+ 3,9	+ 4,5	+ 5,8	+ 4,1	+ 4,0	+ 21,9	+ 18,3
1971 1.Vj.	+ 0,2	+ 0,9	+ 4,7	- 0,3	- 0,6	+ 12,8	+ 17,8
2.Vj.	- 0,6	- 0,3	+ 3,7	- 1,6	- 4,6	+ 9,3	+ 14,7
1.Hj.	- 0,6	+ 0,3	+ 4,2	- 0,9	- 2,6	+ 11,0	+ 16,2
1972 1.Vj.	- 2,6	- 2,5	+ 1,1	- 3,7	- 4,9	+ 3,7	+ 10,0
2.Vj.	- 2,4	- 2,5	+ 0,8	- 3,6	- 4,3	+ 4,3	+ 11,9
1.Hj.	- 2,4	- 2,5	+ 1,0	- 3,7	- 4,6	+ 4,0	+ 11,0

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — 2) Einschl. kaufmännischer Lehrlinge und der Lehrlinge in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. — 3) Einschl. gewerblich. Lehrlinge.

wurden 8,36 Mill. beschäftigte Personen gezählt, im 2. Vierteljahr ging diese Zahl auf 8,32 Mill. zurück; damit wurde am Ende des 1. Halbjahres 1972 der Stand der gleichen Vorjahreszeit um 2,4% unterschritten. Bei Zugrundelegung von Halbjahresdurchschnitten lag der Beschäftigtenstand im 1. Halbjahr 1972 um 2,5% niedriger als im 1. Halbjahr 1971. Dabei ist die Zahl der Angestellten um 1,0% gestiegen, die der Arbeiter jedoch um 3,7% gesunken.

Geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssummen

Die Industriearbeiter haben im 1. Halbjahr 1972 5,7 Mrd. Arbeiterstunden geleistet, das sind 274 Mill. oder 4,6% weniger als im 1. Halbjahr 1971. Diese Abnahme ist nicht nur auf den Rückgang der Arbeiterbelegschaften zurückzuführen; der einzelne Arbeiter hat auch in den ersten sechs Monaten des Jahres im Durchschnitt etwas kürzer gearbeitet als in der entsprechenden Vorjahreszeit (-1,0%).

Trotz des Rückgangs bei den Beschäftigtenzahlen und den Arbeiterstunden belief sich im 1. Halbjahr 1972 die Bruttolohnsumme auf 46,0 Mrd. DM, das sind 1,8 Mrd. DM (4,0%) mehr als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Dieser Zuwachs bedeutet eine durchschnittliche Erhöhung des Lohnes je geleistete Arbeiterstunde um 9,0%.

Die Bruttosumme der Gehälter betrug 24,6 Mrd. DM oder 2,4 Mrd. DM (11%) mehr als in der gleichen Vorjahreszeit. Da sich die Zahl der Angestellten in der gleichen Zeit nur um 1,0% erhöht hat, ergibt sich für das Durchschnittsgehalt des einzelnen Angestellten eine Steigerung von im Durchschnitt 9,9%.

Umsatz

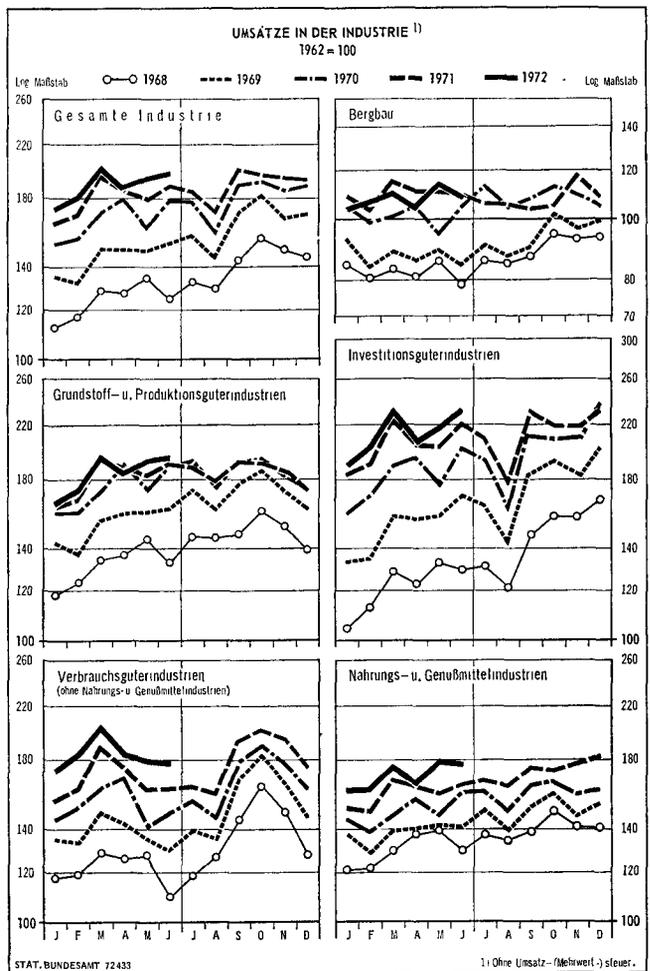
Im 1. Halbjahr 1972 hat die Industrie 288,2 Mrd. DM umgesetzt. Das bedeutet eine Zunahme um 14,0 Mrd. DM (+ 5,1%). Dabei nahm der Auslandsumsatz (+ 5,7%) stärker zu als der Inlandsumsatz (+ 5,0%). Vom Gesamtumsatz des 1. Halbjahres entfielen 230,7 Mrd. DM (80,1%) auf das Inland und 57,4 Mrd. DM (19,9%) auf das Ausland.

Tabelle 2:
Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾

Halbjahr Vierteljahr	Index der industriellen Nettoproduktion ²⁾ 1962 = 100	Umsatz ³⁾			Index der Erzeuger- preise industrieller Produkte ³⁾ 1962 = 100
		insgesamt	Inland	Ausland	
		Mill. DM			
1969 1.Hj.	141,1	220 029	175 794	44 235	100,2
1970 1.Hj.	153,4	252 616	203 313	49 303	106,7
1971 1.Vj.	156,5	134 271	107 654	26 617	111,6
2.Vj.	160,4	139 889	112 152	27 737	112,6
1.Hj.	158,4	274 160	219 805	54 355	112,1
1972 1.Vj.	159,0	140 774	112 703	28 070	114,4
2.Vj.	164,6	147 408	118 036	29 373	115,4
1.Hj.	161,8	288 182	230 739	57 443	114,9
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem vorhergehenden Beobachtungszeitraum in %					
1969 1.Hj.	+ 2,3	+ 1,5	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,2
1970 1.Hj.	- 0,3	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,2	+ 3,9
1971 1.Vj.	- 5,2	- 6,3	- 6,8	- 4,2	+ 2,2
2.Vj.	+ 2,5	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,2	+ 0,9
1.Hj.	- 1,3	- 0,8	- 1,6	+ 3,0	+ 3,2
1972 1.Vj.	- 3,9	- 5,0	- 6,1	- 0,7	+ 1,1
2.Vj.	+ 3,5	+ 4,7	+ 4,7	+ 4,6	+ 0,9
1.Hj.	+ 0,5	- 0,2	- 1,1	+ 3,0	+ 1,5
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %					
1969 1.Hj.	+ 14,3	+ 16,5	+ 15,4	+ 11,5	+ 1,1
1970 1.Hj.	+ 8,6	+ 14,8	+ 15,7	+ 21,5	+ 6,5
1971 1.Vj.	+ 5,9	+ 10,8	+ 10,4	+ 12,5	+ 5,0
2.Vj.	+ 0,9	+ 6,4	+ 6,0	+ 8,2	+ 5,1
1.Hj.	+ 2,9	+ 8,5	+ 8,1	+ 10,2	+ 5,1
1972 1.Vj.	+ 1,6	+ 4,8	+ 4,7	+ 5,5	+ 2,5
2.Vj.	+ 2,6	+ 5,4	+ 5,2	+ 5,9	+ 2,5
1.Hj.	+ 2,1	+ 5,1	+ 5,0	+ 5,7	+ 2,5

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizität, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Kalendermonatlich. — ³⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Schaubild 2



Die Zuwachsrate des Gesamtumsatzes gegenüber dem 1. Halbjahr 1971 (+ 5,1%) beruht zwar zum Teil auch auf Preiserhöhungen, wie die Entwicklung des Erzeugerpreisindex für industrielle Produkte, der um 2,5% höher lag, erkennen läßt. Bemerkenswert ist indessen, daß der nicht preisbedingte Teil des Anstiegs mit einem zurückgegangenen Einsatz menschlicher Arbeitskraft erzielt worden ist. Die nach wie vor starke Nachfrage vor allem nach Verbrauchsgütern sowie nach Nahrungs- und Genussmitteln wurde demnach offensichtlich auf Grund der Investitionen der Vorjahre gedeckt.

Die Entwicklung in den Hauptgruppen

Im Kohlenbergbau, auf den fast neun Zehntel aller im Bergbau Tätigen entfallen, hat sich die Beschäftigtenzahl im 1. Halbjahr 1972 weiter verringert, so daß im Durchschnitt 6,1% (Bergbau insgesamt 5,9%) Personen weniger beschäftigt waren als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Umsatz im Kohlenbergbau ist im 1. Halbjahr 1972 um 3,6% unter dem vergleichbaren Vorjahresumsatz geblieben. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ging im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1972 die Zahl der Beschäftigten um 2,9% zurück, hingegen stieg der Umsatz gegenüber dem 1. Halbjahr 1971 um 2,6%, wobei ins Gewicht fällt, daß der Index der Erzeugerpreise um 0,3% gesunken ist. Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien betrug die Abnahme der Beschäftigtenzahl gegenüber dem 1. Halbjahr 1971 2,9%, während der Umsatz um 4,6% zugenommen hat. Der Erzeugerpreisindex ist hier für den Vergleichszeitraum um 3,5% gestiegen. In den Verbrauchsgüterindustrien nahm im 1. Halbjahr 1972 die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem

Tabelle 3: Beschäftigte, Umsätze und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾ nach Industriegruppen

Industriegruppe	Beschäftigte				Umsatz ²⁾				Auslandsumsatz ³⁾						
	Ende Juni 1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		2. Vierteljahr 1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1. Vierteljahr 1972		1. Halbjahr 1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1. Halbjahr 1971		2. Vierteljahr 1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1. Halbjahr 1972		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1. H. 1971		
		Durchschnitt ²⁾			Umsatz	Erzeugerpreise ³⁾		Umsatz	Erzeugerpreise ³⁾		Mill. DM	%		Mill. DM	%
		2. Vj. 1972	1. H. 1972													1. Vj. 1972	1. H. 1971
Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%						
Industrie insgesamt	8 319 598	- 0,5	- 2,5	147 408	+ 4,7	+ 0,9	288 182	+ 5,1	+ 2,5	29 373	+ 4,6	57 443	+ 5,7		
Bergbau	282 607	- 2,7	- 5,9	3 077	+ 3,3	- 1,0	6 055	- 0,6	+ 7,2	644	+ 5,9	1 253	- 4,0		
darunter:															
Kohlenbergbau	251 322	- 3,5	- 6,1	2 372	+ 6,6	- 0,8	4 597	- 3,6	+ 7,0	567	+ 6,4	1 100	- 4,3		
Eisenerzbergbau	3 371	- 2,0	- 7,6	39	+ 14,0	-	73	+ 2,6	+ 1,3	0	+ 35,8	0	+ 96,5		
Kalk- und Steinsalzbergbau, Salinen	12 761	- 1,9	- 5,7	220	+ 4,6	- 4,2	430	- 0,3	+ 2,9	62	- 0,8	124	- 6,4		
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1 744 147	+ 0,2	- 2,9	41 962	+ 8,4	+ 1,4	80 680	+ 2,6	- 0,3	8 268	+ 5,2	16 125	+ 3,0		
darunter:															
Mineralölverarbeitung	37 290	+ 0,0	+ 4,8	5 107	+ 2,2	+ 4,1	10 106	- 2,7	- 7,0	194	+ 3,7	381	- 7,1		
Industrie der Steine und Erden	246 259	+ 5,7	+ 2,0	5 377	+ 52,2	+ 2,0	8 909	+ 16,2	+ 5,3	180	+ 14,2	338	+ 4,4		
Eisenschaffende Industrie	311 626	- 1,0	- 5,2	7 073	+ 9,1	+ 2,3	13 557	- 3,5	+ 0,9	1 824	+ 10,1	3 480	- 6,2		
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	110 947	- 1,8	- 9,0	1 322	+ 4,2	+ 0,5	2 591	- 9,6	+ 2,5	165	- 3,2	336	+ 0,2		
NE-Metallindustrie	87 256	+ 0,2	- 4,1	2 303	+ 3,8	-	4 521	+ 1,1	- 6,5	386	+ 6,4	750	- 8,3		
Ziehereien und Kaltwalzwerke	68 748	- 0,2	- 4,5	1 511	+ 5,1	+ 2,3	2 948	- 2,7	- 1,6	239	+ 1,1	477	- 5,4		
Chemische Industrie (ohne Kohlenwertstoffindustrie)	578 661	- 0,6	- 1,9	14 035	+ 0,7	+ 0,8	27 969	+ 5,5	+ 1,3	4 531	+ 2,5	8 952	+ 8,3		
Sägewerke u. holzbeerb. Industrie ⁴⁾	68 184	+ 0,9	- 1,8	1 354	+ 8,1	+ 0,1	2 606	+ 8,5	- 0,5	75	+ 3,1	148	+ 0,7		
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	65 549	- 2,2	- 9,0	1 416	- 1,7	- 0,7	2 897	+ 4,7	- 3,8	240	+ 11,2	456	+ 11,9		
Gummi- u. asbestverarb. Industrie	135 707	- 0,4	- 1,1	1 957	+ 15,9	- 0,2	3 646	+ 1,8	- 2,0	390	+ 16,6	725	+ 10,8		
Investitionsgüterindustrien	3 842 316	- 0,7	- 2,9	57 908	+ 5,9	+ 0,7	112 612	+ 4,6	+ 3,5	17 194	+ 5,5	33 498	+ 7,0		
Stahl- und Leichtmetallbau	210 627	- 0,4	+ 0,2	2 952	+ 10,6	- 0,2	5 622	+ 3,9	+ 2,1	343	+ 40,6	587	+ 13,8		
Maschinenbau (ohne Herstellung von Buromaschinen, Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)	1 078 498	- 1,4	- 2,9	15 642	+ 5,4	+ 0,7	30 483	+ 3,0	+ 4,8	5 781	+ 6,2	11 226	+ 7,7		
Straßenfahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	646 125	- 1,1	- 2,5	13 116	+ 6,8	+ 0,9	25 396	+ 2,1	+ 4,4	5 095	+ 2,6	10 060	+ 4,5		
Schiffbau	75 523	- 0,6	- 2,0	976	+ 11,9	-	1 848	- 9,8	-	476	+ 10,2	908	+ 3,7		
Elektrotechnische Industrie (ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)	1 047 763	+ 0,1	- 3,1	14 595	+ 5,4	+ 0,9	28 445	+ 10,6	+ 2,8	3 124	+ 5,4	6 087	+ 10,1		
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	153 498	- 0,9	- 5,9	1 604	+ 6,3	+ 0,5	3 112	+ 3,2	+ 2,4	560	+ 6,0	1 088	+ 3,3		
Stahlverformung	141 677	- 0,9	- 4,6	1 888	- 1,0	- 0,8	3 796	- 7,6	- 1,3	229	- 3,0	466	- 4,5		
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie	411 493	+ 0,2	- 1,4	5 867	+ 3,4	+ 0,5	11 540	+ 6,5	+ 3,1	991	+ 3,7	1 946	+ 6,4		
Herstellung von Buromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	77 112	- 2,1	- 9,8	1 269	+ 15,5	-	2 369	+ 15,4	-	595	+ 11,5	1 129	+ 18,5		
Verbrauchsgüterindustrien	1 946 547	- 0,5	- 1,3	25 442	- 2,9	+ 1,2	51 644	+ 9,8	+ 4,1	2 668	- 1,4	5 373	+ 6,0		
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräte-Industrie ⁵⁾	56 149	- 0,3	- 0,8	591	+ 7,4	+ 1,3	1 141	+ 12,2	+ 4,6	158	+ 13,6	298	+ 4,8		
Feinkeramische Industrie	75 331	- 0,2	- 1,1	716	+ 5,9	+ 0,4	1 393	+ 12,4	+ 4,8	207	+ 8,2	398	+ 10,0		
Glasindustrie	93 725	- 0,1	- 1,3	1 338	+ 4,7	+ 0,5	2 615	+ 11,5	+ 4,5	211	+ 4,0	414	+ 11,8		
Holzverarbeitende Industrie	236 094	+ 1,0	+ 3,3	3 909	+ 9,1	+ 1,4	7 492	+ 17,3	+ 4,1	262	+ 9,1	503	+ 10,4		
Papier- u. pappeverarb. Industrie	132 302	- 0,7	- 1,5	2 016	- 1,1	+ 0,6	4 054	+ 10,6	+ 2,5	172	+ 6,4	333	+ 21,9		
Druckerei- u. Vervielfältigungsind.	219 904	- 0,7	- 1,7	2 666	+ 5,2	+ 2,3	5 201	+ 7,1	+ 3,7	72	- 7,7	151	+ 11,2		
Kunststoffverarbeitende Industrie	180 805	+ 1,3	+ 3,8	2 813	+ 6,6	+ 0,1	5 451	+ 14,7	+ 2,1	366	+ 4,9	715	+ 16,3		
Ledererzeugende Industrie	11 687	- 2,3	- 10,5	216	+ 4,4	+ 8,2	423	+ 8,5	+ 6,8	42	+ 18,7	77	+ 0,9		
Lederverarbeitende Industrie	37 449	- 0,1	- 3,9	386	- 1,8	+ 1,0	779	+ 5,4	+ 5,4	37	+ 8,0	71	+ 1,2		
Schuhindustrie	76 767	- 1,7	- 6,7	659	- 31,6	+ 0,6	1 622	+ 5,8	+ 5,6	64	- 20,0	144	+ 17,5		
Textilindustrie	457 009	- 1,9	- 4,4	6 411	- 5,6	+ 1,2	13 204	+ 2,6	+ 4,7	881	- 2,5	1 785	- 7,7		
Bekleidungsindustrie	369 325	- 0,3	- 0,3	3 722	- 18,2	+ 0,8	8 270	+ 14,6	+ 3,5	196	- 32,5	485	+ 30,6		
Nahrungs- u. Genußmittelindustrien	503 981	- 0,8	- 1,1	19 019	+ 4,7	+ 0,4	37 191	+ 7,1	+ 2,0	598	+ 0,4	1 195	+ 15,6		
Ernährungsindustrie ⁵⁾	475 438	- 0,7	- 0,9	16 336	+ 5,0	+ 0,5	31 900	+ 7,8	+ 2,4	569	- 0,9	1 144	+ 17,0		
Tabakverarbeitende Industrie	28 543	- 1,0	- 3,8	2 683	+ 2,9	-	5 291	+ 3,0	-	29	+ 35,6	51	- 8,9		

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — 2) Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B₀ und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B₁, B₂ und B₃, so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres = (1/2 B₀ + B₁ + B₂ + 1/2 B₃):3. Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar. Die Halbjahresdurchschnitte werden sinngemäß in der gleichen Weise berechnet. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Sägewerke mit einem Jahresschnitt von mindestens 1 000 fm Rundholz. — 5) In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 1,3 % ab und der Umsatz dagegen um 9,8 % zu. Hier lag auch der Erzeugerpreisindex um 4,1 % am stärksten über dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Bei der Nahrungs- und Ge-

nüßmittelindustrie lag die Beschäftigtenzahl um 1,1 % niedriger, der Umsatz dagegen um 7,1 % höher als im 1. Halbjahr 1971. Der Erzeugerpreisindex stieg in der gleichen Zeit um 2,0 %.

Echt.

Industrielle Produktion im 1. Halbjahr 1972

Gemäßigtes Wachstum der Industrie¹⁾

Das Produktionsvolumen der gesamten Industrie, das im 2. Halbjahr 1971 nur um 0,6 % über dem vergleichbaren Stand des Vorjahres lag, wies im 1. Halbjahr 1972 ge-

1) Den Veränderungen der Industriegruppen und -zweigen liegen die Daten des Index der industriellen Nettproduktion zugrunde; alle übrigen Veränderungen sind den Einzelberichtsergebnissen entnommen.

genüber dem 1. Halbjahr 1971 eine Zunahme von 1,4 % auf. Diese mäßige Ausdehnung entsprach der noch immer zögernden Bestelltätigkeit aus dem Ausland im 1. Halbjahr 1972 (+ 2,0 %), während der Ordereingang aus dem Inland um 5 % anstieg. Entsprechend der unterschiedlichen Auftragslage war der Produktionsverlauf in den einzelnen Industriebereichen sehr differenziert. Die immer noch zurückhaltende Investitionsneigung schlug sich in einem Rückgang der Investitionsgütererzeugung (- 2,3 %) nieder, der bei dem exportintensiveren Maschi-

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) des Index der industriellen Nettoproduktion¹⁾ gegenüber dem entsprechenden

Vorjahreszeitraum
Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt
Prozent

Industrie-Gruppe und -zweig	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
	1. Hj.	gegen 2. Hj.	1. Hj.
	1971	1971	1972 ²⁾
Gesamte Industrie	+ 3,1	+ 0,6	+ 1,4
Gesamte Industrie ohne Bauindustrie	+ 2,9	+ 0,8	+ 1,3
Gesamte Industrie ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie	+ 2,7	+ 0,5	+ 0,7
Bergbau	+ 4,2	+ 1,0	- 9,0
darunter:			
Kohlenbergbau	+ 2,5	- 0,9	-13,3
Eisenerzbergbau	- 6,5	- 3,7	-10,3
Metallerzbergbau	+ 3,1	+ 3,2	-13,6
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	- 0,9	- 0,1	- 0,6
Erdöl- und Erdgasgewinnung	+14,4	+10,1	+ 4,1
Verarbeitende Industrie	+ 2,5	+ 0,5	+ 1,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 2,4	+ 1,3	+ 2,5
darunter:			
Industrie der Steine und Erden	+14,5	- 0,1	+ 5,5
Eisenschaffende Industrie	- 9,9	- 9,3	- 0,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	- 8,7	-15,6	-11,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke	- 2,3	+ 3,6	+ 3,6
NE-Metallindustrie	- 1,0	+ 5,1	+ 1,5
Mineralölverarbeitung	+ 3,7	- 2,0	- 0,8
Chemische Industrie einschl.			
Kohlenwertstoffindustrie	+ 5,6	+ 8,5	+ 5,1
darunter Chemiefaserindustrie	+16,1	+18,8	+ 1,1
Flachglaserzeugende und -veredelnde Industrie	+ 6,0	- 4,3	+ 2,4
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	+ 8,2	+ 1,2	+ 2,3
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	+ 2,1	- 0,9	+ 3,7
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	- 1,4	- 5,2	- 2,5
Investitionsgüterindustrien	+ 2,0	- 3,6	- 2,3
darunter:			
Stahl- und Leichtmetallbau	+ 9,6	+ 2,9	- 6,7
Maschinenbau	+ 2,3	- 2,8	- 7,1
Straßenfahrzeugbau	+ 5,5	- 5,5	- 5,5
Elektrotechnische Industrie	+ 1,2	- 3,2	+ 5,4
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	-14,9	-15,4	- 3,5
Feinmechanische und optische Industrie	-17,0	- 17,7	- 3,3
Uhrenindustrie	- 5,1	- 5,3	- 4,2
Stahlverformung	- 3,6	-12,5	-13,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	+ 1,0	- 0,1	+ 2,4
Verbrauchsgüterindustrien	+ 3,7	+ 4,3	+ 5,0
darunter:			
Feinkeramische Industrie	- 5,2	- 2,0	- 1,3
Hohlglaserzeugende und -veredelnde Industrie	+ 5,8	+ 4,3	+ 7,9
Lederzeugende Industrie	- 1,7	- 0,5	+ 2,5
Schuhindustrie	- 3,8	- 5,2	- 2,5
Textilindustrie	+ 5,1	+ 5,6	+ 2,7
Bekleidungsindustrie	- 0,1	+ 4,4	+ 4,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 3,6	+ 6,2	+ 2,9
Ernährungsindustrie	+ 3,9	+ 6,0	+ 1,8
darunter:			
Mahl- und Schalmühlenindustrie	+ 4,9	+ 6,4	- 4,3
Sußwarenindustrie	+ 4,0	+ 7,4	+ 7,4
Brauerei	+ 2,4	+ 3,4	+ 1,3
Tabakverarbeitende Industrie	+ 3,0	+ 7,0	+ 5,7
Öffentliche Energiewirtschaft	+ 6,3	+ 6,0	+10,7
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	+ 5,6	+ 5,8	+12,4
Gas erzeugung und -verteilung	+10,2	+ 6,9	+ 1,6
Bauindustrie	+ 9,0	- 3,0	+ 6,0
Hochbau	+13,0	+ 4,9	- 0,2
Tiefbau	+ 5,0	-10,0	+12,4

1) Indexziffern vgl. Tabelle, S. 456* f. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

nen- und Fahrzeugbau besonders ausgeprägt war. Auch der Bergbau (— 9 %) blieb stark hinter dem Vorjahresergebnis. Von den übrigen Bereichen wiesen u. a. die Verbrauchsgüterindustrien (+ 5 %) sowie die Grundstoffherzeugung (+ 2,5 %) Zunahmen auf.

Starker Rückgang im Bergbau

Bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Zweigen wies der Bergbau insgesamt einen Produktionsrückgang von 9 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum auf. Trotz Verringerung der Steinkohlenförderung von 56 Mill. t im 1. Halbjahr 1971 auf rd. 52 Mill. t im 1. Halbjahr 1972 führte die ungünstige Marktsituation zu einem beträchtlichen Anstieg der Haldenbestände von 2 Mill. t Ende Juni 1971 auf 6 Mill. t Ende Juni 1972. Die

Bestände an Zechenkoks wuchsen in der gleichen Zeitspanne sogar von 2,3 auf 7,2 Mill. t an, obwohl die Gewinnung von Koks erheblich eingeschränkt wurde (— 13 %). Im Braunkohlenbergbau erreichte die Förderung rd. 53 Mill. t (+ 3,6 %), die vorwiegend zur Stromerzeugung eingesetzt wurde, während die Brikettherstellung stark rückläufig war (— 21 %). Im Eisenerzbergbau (— 10 %) hielt die Einschränkung der Roherzförderung an. Erheblich gedrosselt wurde auch die Gewinnung von Vorprodukten für Blei und Zink im Metallerzbergbau (— 14 %), um den Absatzschwierigkeiten zu begegnen, die von dem weltweiten Überangebot verursacht werden.

Im Kali- und Steinsalzbergbau (— 0,6 %) wirkte sich im 1. Hj. 1972 die unterschiedliche Entwicklung der Hauptprodukte aus. Die Gewinnung von Stein-, Hütten- und Salinensalz (— 2,4 %) wurde von dem geringeren Inlandsbedarf an Industrie- und Gewerbesalz sowie an Streu- und Auftausalzen in den Wintermonaten beeinflusst. Dagegen konnte die Förderung von Kalisalzen (+ 6,5 %) und ihre Verarbeitung zu Düngemitteln bei reger Inlandsnachfrage gesteigert werden. Der erhöhte Verbrauch an kalihaltigen Düngemitteln durch die inländische Landwirtschaft erstreckte sich sowohl auf die höherprozentigen Einnährstoffdünger als auch auf den Einsatz arbeitssparender Mehrnährstoffdünger. Der Kaliexport blieb bei weiterhin harter Konkurrenz am Weltmarkt knapp unter dem Ergebnis der gleichen Vorjahreszeit. Während die Erdölförderung weiterhin rückläufig war (— 3,5 %), setzte sich die günstige Entwicklung bei der Erdgasgewinnung fort. Sie stieg um fast 10 % auf 8,3 Mrd. cbm Erdgas an, woran besonders die Felder im Gebiet zwischen Weser und Ems beteiligt waren. Außerdem war zur Deckung der Erdgasnachfrage noch eine beträchtliche Erhöhung der Importe zu verzeichnen. Der Zuwachs der gesamten öffentlichen Gasversorgung (+ 2,1 %) ist ausschließlich auf das Vordringen des Erdgases auf dem inländischen Energiemarkt zu Lasten der Gase auf Kohle- und Mineralölbasis zurückzuführen. Bei der öffentlichen Elektrizitätsversorgung hielt die Aufwärtsentwicklung an (+ 12 %). Die durch die anhaltende Trockenheit Anfang des Jahres rückläufige Stromerzeugung der Wasserkraftwerke wurde durch die Wärmekraftwerke ausgeglichen.

Mäßiges Wachstum in der Grundstoffherzeugung

Der geringe Zuwachs bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,5 %) vom 1. Halbjahr 1971 zum 1. Halbjahr 1972 wurde durch den unterschiedlichen Produktionsverlauf in den einzelnen Zweigen bestimmt. Ebenso wie die Bauwirtschaft war der Hauptzulieferer, die Industrie der Steine und Erden (+ 5,5 %), begünstigt von Witterungsverhältnissen, die die kontinuierliche Bautätigkeit ermöglichten und damit anhaltenden Baustoffbedarf auslösten. Vor allem sind bei Bausand und Baukies (+ 6,0 %) sowie in der Zementindustrie (+ 9,1 %) beachtliche Zunahmen zu verzeichnen. Diese wurden noch übertroffen von den Produktionssteigerungen bei Baustoffen aus Porenbeton (+ 24 %) und bei Transportbeton (+ 20 %), die ebenso wie andere Betonherzeugnisse von der Rationalisierung im Baugeerbe profitierten. Transportbeton hat bei der Herstellung von Beton inzwischen einen Anteil von rd. 80 % erreicht. Feuer- und säurefeste Erzeugnisse (— 7,3 %) blieben hingegen wegen geringer Investitionsneigung der Stahlindustrie und der chemischen Industrie erneut unter dem Produktionsstand der gleichen Vorjahreszeit.

Die chemische Industrie (+ 5,1 %) erzielte auf Grund ihres breit gestreuten Produktionsprogrammes eine noch überdurchschnittliche Zuwachsrate. Die Hauptimpulse kamen im Berichtszeitraum mehr von der Inlandsnachfrage und ergaben besonders beachtliche Zunahmen bei anorganischen und organischen Grundstoffen, so z. B. bei Chlor, Natronlauge und Äthylen sowie bei Kunststoff-

fen (+ 13 %), synthetischen Fasern (+ 17 %), Lacken und Anstrichmitteln (+ 7,3 %). Im konsumnahen Bereich zeigten vor allem Pharmazeutika (+ 14 %), fotochemische Materialien (+ 9 %), Wasch- sowie Geschirrspülmittel (+ 11 %) deutliche Produktionsfortschritte. Die Herstellung von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, die schon 1971 (- 8 %) abnahm, ging weiter zurück. Sie paßte sich dem verminderten Inlandsbedarf an, der auf die Witterungsverhältnisse und die Umstellung auf neue gesetzliche Verordnungen zurückgeführt werden kann. Ebenso hielt der rückläufige Trend in einigen Sparten, wie z. B. Kalziumkarbid, stickstoff- sowie phosphathaltige Düngemittel, Zellwolle und Reyon, Gerbstoffe an.

Die Zellstoff-, Papier- und Pappe-Industrie (+ 3,7 %) hat die im Vorjahr eingetretene Stagnation wieder überwunden. Daran waren vornehmlich die Erzeugnisgruppen Holzschliff, Zeitungsdruckpapier, Pack- sowie Sonderpapiere beteiligt. Dagegen wurde die Gewinnung von Zellstoff weiter eingeschränkt, weil für die Folgeprodukte Zellwolle und Reyon die Auftragseingänge erneut rückläufig waren.

Die flachglaserzeugende Industrie konnte ihr Produktionsergebnis um 2,4 % erhöhen. Vor allem wurde die Fertigung von Fensterglas (+ 6,6 %) und Isolierglas (+ 17 %) als Folge des hohen Bauvolumens begünstigt, während die Produktion von Sicherheitsglas (- 3,6 %) zurückging. Die Aufwärtsentwicklung der Produktion in der holzbearbeitenden Industrie (+ 2,3 %) wird im wesentlichen gestützt durch die anhaltende Nachfrage von Holzspanplatten und Schnittholz.

In der kautschukverarbeitenden Industrie (- 2,5 %) setzte sich der Produktionsrückgang des Vorjahres (- 3,3 %) fort. Während die Reifenherstellung insgesamt (+ 7,1 %) noch zunahm, hielt bei den technischen Weich- und Hartgummierzeugnissen (- 6,8 %) wegen der konjunkturellen Abschwächung der Investitionsgüterindustrien eine gegenläufige Tendenz an. Infolge geringerer Heizölnachfrage stagnierte die Produktion in der Mineralölverarbeitung (- 0,8 %). Der Heizölanteil an der tatsächlichen Erzeugung der Raffinerien lag im Durchschnitt bei rd. 60 %. Mit einem Rohöleinsatz von 53,5 Mill. t, der nur gering unter der eingesetzten Rohölmenge des 1. Halbjahres 1971 (- 0,1 %) blieb, ergab sich infolge des erhöhten Bedarfs bei Rohbenzin, welches zur Gewinnung von Petrochemikalien und Dieselkraftstoff dient, eine nennenswerte Zunahme.

In der eisenschaffenden Industrie (- 0,2 %) war der Produktionsabfall nicht mehr so kräftig wie im Vorjahr (- 9,6 %). Die Gewinnung von Roheisen (15,4 Mill. t) und Rohstahl (21,0 Mill. t) lag um 2,1 bzw. 0,6 % nur geringfügig unter dem Stand des gleichen Vorjahreszeitraumes. Die Walzstahlerzeugnisse zeigten mit 15,1 Mill. t sogar eine leichte Steigerung von 2,3 %. Die Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (- 11 %) wiesen dagegen erneut kräftige rückläufige Produktionsergebnisse auf. Die NE-Metallindustrien (+ 1,5 %) konnten durch erhöhte Gewinnung vornehmlich von Aluminium- sowie Zinklegierungen das Niveau der Vergleichszeit leicht übertreffen.

Leichte Abschwächung bei den Investitionsgüterindustrien

Durch die immer noch niedrige Investitionsbereitschaft haben sich die eisen- und metallverarbeitenden Industrien noch nicht erholt. Das Produktionsergebnis im 1. Halbjahr 1972 lag unter dem der gleichen Zeit des Vorjahres (- 2,9 %). Diese Abnahme wurde vornehmlich verursacht durch die erheblichen Produktionseinbußen im Maschinen- und Fahrzeugbau, die zu den wichtigsten Zweigen dieses Bereiches zählen. Sowohl die für den Investitionsgütersektor sehr wichtige Auslandsnachfrage (- 0,6 %) als auch die Bestellungen aus dem Inland (+ 2,0 %) gaben keine nennenswerten Impulse.

Beim Maschinenbau lag die Produktion um 7,1 % unter dem Vorjahresniveau. Innerhalb der einzelnen Zweige verlief die Entwicklung unterschiedlich. Überdurchschnittlich war der Rückgang bei den Maschinen für die Papierherstellung (- 41 %) und Papierzurichtung (- 45 %) sowie den Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden Formung (- 16 %) und der spanlosen Formung (- 6,1 %). Ebenso zeigte die Herstellung von Einachsschleppern (- 26 %) sowie Rad- und Raupenschleppern (- 35 %) rückläufige Tendenz. Nur wenige Zweige wiesen eine Zunahme auf, wie z. B. Gewinnungsmaschinen für den Bergbau unter Tage sowie Haushaltsnähmaschinen. Der schon im 2. Halbjahr 1971 aufgetretene Produktionsabfall im Straßenfahrzeugbau setzte sich im 1. Halbjahr 1972 (- 5,5 %) fort, da besonders die Nachfrage des Auslandes stärker zurückging. Auch der Auftragseingang aus dem Inland verschlechterte sich, wirkte sich jedoch nicht so gravierend auf den Produktionsverlauf aus. Das Nachlassen der Erzeugung zeigte sich besonders bei Personenwagen bis 21 Hubraum. Dagegen stieg die Fertigung der Personenkraftwagen über 21 Hubraum (+ 41 %). Auch die Herstellung von Zugmaschinen und Sattelschleppern wies erhebliche Zunahmen auf. Hingegen wurde der Ausstoß von Kombinationskraftwagen sowie Liefer- und Lastkraftwagen über 4 t zulässiges Gesamtgewicht erheblich vermindert (jeweils - 18 %). Mit 1,4 Mill. Fahrrädern wurde das Produktionsergebnis der gleichen Vorjahreszeit um 36 % übertroffen. Auch Krafträder über 50 ccm stiegen um 9,7 %. Die Produktion in der feinmechanischen und optischen Industrie sowie Uhrenindustrie (- 4,5 %) ging erneut zurück. Die Konkurrenz des Auslandes, begünstigt durch sehr niedrige Herstellungskosten, machte sich stark bemerkbar. Besonders betroffen waren Fotoapparate der unteren und der oberen Preisklassen sowie Prismengläser und Mikroskope. Dagegen hat die Herstellung von Projektions- und Kinogeräten (+ 12 %) sowie Erzeugnissen der Orthopädiemechanik (+ 13 %) zugenommen. Bei den Produkten der Stahlverformung (- 13 %) zeigten im Berichtszeitraum Schmiedestücke und Federn eine starke Abnahme. Nur die Herstellung von Draht und Drahterzeugnissen wuchs um etwa 11 %. Durch den erheblichen Rückgang der Nachfrage aus dem In- und Ausland blieb der Stahl- und Leichtmetallbau um 6,6 % hinter dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Nur der Bau von Rohrleitungen lag beachtlich über dem Vorjahresniveau (+ 12 %). Beim Schiffsbau hielt infolge des zunehmenden Wettbewerbs auf dem Weltmarkt der rückläufige Trend sowohl bei fertiggestellten als auch bei in Arbeit befindlichen Schiffsnbauten an.

Die elektrotechnische Industrie (+ 5,2 %) meldete nach dem Rückgang im Jahre 1971 wieder einen Anstieg. Die Zunahme erstreckte sich vornehmlich auf Erzeugnisse des konsumnahen Bereiches, wie z. B. Elektrowärmegeräte (+ 30 %), Haushaltskühlmöbel (+ 14 %), Farbfernsehgeräte (+ 58 %), Geräte der Drahtnachrichtentechnik (+ 32 %) sowie bespielte Schallplatten (+ 17 %). Rückgänge trafen nur bei Elektroschweißgeräten (- 14 %), Elektrowaschmaschinen und -wäscheschleudern (- 8 %) auf. Innerhalb der Eisen-, Blech- und Metallwaren-Industrie (+ 2,4 %) zeichnete sich bei den Hauptgruppen eine differenzierte Entwicklung ab. Erhebliche Produktionszunahmen ergaben sich bei Möbeln aus Stahl sowie aus NE-Metallrohren und -profilen, bei Bestecken (jeweils + 24 %), Konservendosen (+ 13 %) und leichten Preß-, Zieh- und Stanzteilen (+ 16 %). Die Herstellung von Lagerbehältern (- 10 %), Kohlenherden (- 44 %) und Raumheizöfen (- 41 %) hat dagegen stark nachgelassen.

Zunahme in den Verbrauchsgüterindustrien

Im Rahmen der zögernden Konjunkturbelebung in der deutschen Wirtschaft erreichten die Verbrauchsgüter-

terindustrien im 1. Halbjahr 1972 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Produktionszunahme von 5,0 %, die erheblich höher war als der Durchschnitt der gesamten Industrie. Dieses günstige Ergebnis, hervorgerufen durch die sehr früh wieder einsetzende kräftige Nachfragersteigerung aus dem In- und Ausland, konnte jedoch nicht von allen Branchen erzielt werden.

In der kunststoffverarbeitenden Industrie (+ 12 %) blieb der Wachstumstrend ungebrochen. Die Möglichkeit, ständig neue Werkstoffe und Fertigerzeugnisse bei steigendem Verbrauch bereitzustellen, war bestimmend für den expansiven Produktionsverlauf. Besonders günstig entwickelte sich die Fertigung von Erzeugnissen, die im Hoch- und Tiefbau sowie im Möbelsektor zum Einsatz kamen, wie z. B. Bauplatten, Rohre, Profile, Einzelteile aus Kunststoffen für Bauten und Möbel. Der wachsende Bedarf an Verpackungsmitteln, Lager- und Transportbehältern, vornehmlich aus Folien, Schaumstoffen oder glasfaserverstärkten Kunststoffen, verursachte überdurchschnittliche Zuwachsraten. Dagegen ging die Herstellung von Kunststoff-Bodenbelägen, wie schon im Vorjahr, durch die Bevorzugung von Bodenbelag aus textilem Material zurück. Bei Kunstleder und anderen kunststoffbeschichteten Trägerbahnen wurde erstmalig das Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit nicht erreicht. In der feinkeramischen Industrie (- 1,3 %) wuchs zwar die Produktion der vom Bausektor aufgenommenen Erzeugnisse um 10 %, dadurch konnte jedoch bei Stagnation im Ausstoß von Haushaltswaren der Rückgang der vom Investitionsgüterbereich nachgefragten Produkte nicht ausgeglichen werden.

Die anhaltende Nachfrage nach Verpackungsmaterial aus Glas (Getränkflaschen, Konservengläser) und technischen Gläsern führte zu einer neuerlichen Produktionssteigerung in der Hohlglasindustrie (+ 7,9 %).

Auch in der Holzverarbeitenden Industrie (+ 9,5 %) hielt die Expansion wegen steigenden Bedarfs nach vollständigen Wohnzimmereinrichtungen, Küchen und Einzeilmöbeln an. Die Ledererzeugende Industrie meldete nach der Stagnation im Vorjahr ein Produktionswachstum (+ 2,5 %); in der Lederverarbeitung schrumpfte dagegen das Produktionsvolumen um 2,4 %. Auch in der Schuhindustrie sank die Erzeugung bei steigendem Importdruck abermals um 2,5 %. Das Wachstum der Textilindustrie (+ 2,7 %; im Vorjahr durchschnittlich + 5,4 %) hat sich verlangsamt. Vor allem die Hersteller von Heimtextilien (Bodenbelägen, Gardinen, Möbel- und Dekorationsstoffen) und die Baumwollwebereien trugen diese Entwicklung. Die nachgelagerte Bekleidungsindustrie erreichte eine Produktionssteigerung von 4,3 %, woran Damen- und Herrenoberbekleidungsindustrie etwa gleichermaßen beteiligt waren.

Vom 1. Halbjahr 1971 zum 1. Halbjahr 1972 erweiterte die Nahrungs- und Genußmittelindustrie ihre Erzeugung um 2,9 %, wobei die einzelnen Zweige sich recht unterschiedlich entwickelten. Während die Herstellung von Marmeladen sowie Frucht- und Gemüsesäften kräftig anstieg, sank die Produktion von Gemüsekonserven um ein Viertel. Bei der Käseherstellung wurde das Vorjahresniveau erheblich übertroffen. In der fleischverarbeitenden Industrie konnten Fleischwaren und Konserven einen Zuwachs erzielen. Auch bei Schokoladenerzeugnissen und Zuckerwaren wurde die Produktion kräftig gesteigert. Dagegen mußte die Spirituosenindustrie einen starken Produktionsrückgang hinnehmen, der im Zusammenhang mit der ab Jahresbeginn wirksamen Verbrauchssteuererhöhung zu sehen ist. In der Tabakverarbeitenden Industrie (+ 5,7 %) nahm die Zigaretterzeugung weiter zu, während die Rauchtak-, Zigarren- und Zigarilloproduktion erneut abnahm. Sa.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1972

Gesamtbild

Die Produktion des Bauhauptgewerbes ist in der Winterperiode so stark von der Witterung abhängig, daß die konjunkturelle Lage dieses Wirtschaftsbereiches in der Regel erst nach dem Schwinden der wetterbedingten Einflüsse erkennbar wird. Infolge des außergewöhnlich milden Winters konnte in den ersten Monaten dieses Jahres bereits so kräftig auf den Baustellen gearbeitet werden, daß in dieser Zeit 7,4 %¹⁾ mehr Arbeitsstunden erbracht wurden als im ersten Quartal 1971. Die günstigen Produktionsbedingungen zu Beginn dieses Jahres werden ferner an der Zahl der Ausfalltagwerke deutlich, die die Arbeitsämter im Rahmen der Schlechtwettergeldregelung für die letzte Winterperiode anerkannt haben: Gegenüber 31,8 Mill. Ausfalltagwerken in der Zeit vom 1. November 1970 bis zum 30. März 1971 wurden in den entsprechenden Monaten des letzten Winters nur 22,9 Mill. Ausfalltagwerke gemeldet, der weitaus niedrigste Stand der letzten fünf Jahre. Betrachtet man dagegen die Entwicklung im zweiten Quartal 1972, so zeigt sich — das Bauhauptgewerbe insgesamt gesehen —, wie wenig der Aufschwung im ersten Quartal konjunkturbedingt war. In allen drei Monaten des zweiten Vierteljahres 1972 war die Arbeitsleistung geringer als in den vergleichbaren Vorjahresmonaten. Am charakteristischsten für das Baugeschehen im Berichtszeitraum ist jedoch, daß sich die extrem gegenläufige Entwicklung zwischen dem Wohnungsbau einer-

seits und den Sparten des öffentlichen und Verkehrsbaus andererseits im Jahr 1971 voll auf das erste Halbjahr 1972 übertrug. Während der Wohnungsbau, gemessen an der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden, weiter expandierte, ging der öffentliche und Verkehrsbau wiederum kräftig zurück. Der gewerbliche und industrielle Bau, der 1971 noch ein zwar verlangsamtes Wachstum aufgewiesen hatte, war im ersten Halbjahr dieses Jahres ebenfalls rückläufig.

Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme

Die Zahl der im Bauhauptgewerbe tätigen Personen betrug Ende Januar 1972 1 406 000. Sie lag damit sowohl unter dem Stand vom Dezember 1971 als auch unter dem vom Januar 1971. Trotz der recht beachtlichen Neueinstellungen im März, die besonders bei der Gruppe der „Fachwerker und Werker“ (diese Gruppe wurde bis einschließlich 1971 „Helfer und Hilfsarbeiter“ genannt) zu verzeichnen waren, konnten in den beiden ersten Vierteljahren 1972 die Beschäftigtenzahlen der entsprechenden Vorjahresquartale nicht erreicht werden. Damit war die Zahl der tätigen Personen, die seit der Rezession 1967 stetig, wenn auch geringfügig, angestiegen war, erstmals wieder rückläufig. Wenn man bedenkt, daß im Bauhauptgewerbe Mitte der sechziger Jahre noch 1 643 000 Personen, gegenüber 1 489 000 im Durchschnitt des ersten Halbjahres 1972, tätig waren, so ist der erneute Rückgang besonders bemerkenswert. Die schlechte Auftragslage im öffentlichen und Verkehrsbau spiegelt sich hier wider. Generell muß die Beschäftigtenentwicklung langfristig, aber auch im Zusammenhang mit der veränderten Bautechnik gesehen werden: Als die Leiter der Baubetriebe erkannten, daß sie die durch

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse der monatlichen Bauberichterstattung, bei der die Ergebnisse der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten auf Ergebnisse für alle Betriebe hochgerechnet werden.

die Rezession der Jahre 1966/1967 bedingten starken Beschäftigtenverluste in den nachfolgenden Jahren der Hochkonjunktur infolge der angespannten Arbeitsmarktlage und der damit verbundenen Verteuerung der Arbeitskräfte nicht aufholen konnten, sahen sie sich gezwungen, fehlende Arbeitskraft soweit wie möglich durch verstärkten Maschineneinsatz zu ersetzen und moderne industriemäßige Produktionsverfahren anzuwenden. Das geht auch aus den nachfolgend genannten Zahlen hervor.

Tabelle 1: Beschäftigte, Löhne und Gehälter im Bauhauptgewerbe

Halbjahr Vierteljahr	Beschäftigte ¹⁾					Brutto-	
	insgesamt ²⁾	darunter				Lohn-	Gehalt-
		Ange- stellte und kaufm. Lehr- linge	Fach- arbeiter einschl. Poliere	Fach- werker und Werker	Ge- werb- liche Lehr- linge			summe
		1 000				Mill. DM	
1969 1.Hj.	1 479	130	814	429	34	6 852	1 016
1970 1.Hj.	1 490	136	836	418	29	8 120	1 200
1971 1.Vj.	1 472	142	837	397	26	3 809	680
2.Vj.	1 573	144	888	445	26	6 076	719
1.Hj.	1 523	143	863	421	26	9 884	1 399
1972 1.Vj.	1 444	148	833	369	26	4 618	785
2.Vj.	1 534	149	877	414	26	6 527	826
1.Hj.	1 489	148	855	391	26	11 146	1 611
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in % ³⁾							
1972 1.Vj.	- 2,0	+ 3,6	- 0,5	- 7,1	- 2,2	+ 21,3	+ 15,5
2.Vj.	- 2,5	+ 3,6	- 1,3	- 7,1	- 0,5	+ 7,4	+ 14,9
1.Hj.	- 2,2	+ 3,6	- 0,9	- 7,1	- 1,4	+ 12,8	+ 15,2

1) Durchschnittswerte. — 2) Einschl. tätige Inhaber, auch selbständige Handwerker. — 3) Veränderungsdaten wurden hier und in den folgenden Tabellen von den nicht gerundeten Zahlen berechnet.

Innerhalb der einzelnen Beschäftigtengruppen verzeichnet im ersten Halbjahr 1972 lediglich die Gruppe der Angestellten und kaufmännischen Lehrlinge Zugänge gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 (+ 3,6%). Die relativ starken Zunahmen bei den Angestellten, die schon seit dem vierten Quartal des Jahres 1968 zu beobachten sind, zeigen, daß sowohl die technischen als auch die kaufmännisch-organisatorischen Anforderungen bei der Planung und Durchführung moderner Bauprojekte ständig wachsen. Der Anteil dieser Beschäftigtengruppe, der 1960 nur 6% ausgemacht hatte, stieg in den letzten Jahren stetig an, und zwar von 9,1% 1970 auf 9,4% 1971 und auf 10% im Berichtszeitraum. Die Aufwärtsentwicklung der vier letzten Jahre bei der Gruppe der Facharbeiter einschließlich Poliere setzte sich im ersten Halbjahr 1972 nicht fort. Ihre Zahl lag im Durchschnitt geringfügig unter der des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Der Anteil der Facharbeiter einschließlich Poliere und Meister an der Gesamtbeschäftigtenzahl betrug im Berichtszeitraum 57,4% gegenüber 56,7% 1971. 1960 hatte er nur 50,9% ausgemacht. — Beachtlich waren im ersten Halbjahr 1972 die Abnahmen bei den Fachwerkern und Werkern. Gegenüber dem

entsprechenden Vorjahreszeitraum ging ihre Zahl trotz zahlreicher Neueinstellungen zu Beginn der Bausaison im Halbjahresmittel um 30 000 zurück (- 7%). Der Anteil des Hilfspersonals an der Gesamtzahl ging von 27,7% 1971 auf 26,3% im ersten Halbjahr 1972 zurück. 1960 hatte er noch 34,5% betragen. Die langfristige Verschiebung der Anteile der Gruppen der Fach- und Aufsichtskräfte einerseits und der des Hilfspersonals andererseits macht klar, daß die veränderte Bautechnik den Bedarf an Hilfskräften herabgemindert hat, während der an Fachkräften erheblich an Bedeutung gewann. — Der seit Jahren zu beobachtende starke Rückgang bei der Zahl der gewerblichen Lehrlinge übertrug sich — zwar stark gebremst — auch auf das erste Halbjahr 1972. Während 1952 noch fast 10% aller Beschäftigten im Bauhauptgewerbe gewerbliche Lehrlinge waren, waren es 1960 bereits nur 3,7% und 1971 sowie im Berichtszeitraum nur 1,7%. Die Tätigkeit im Freien, verbunden mit dem häufigen Wechsel der Arbeitsstelle, ist offensichtlich nicht beliebt.

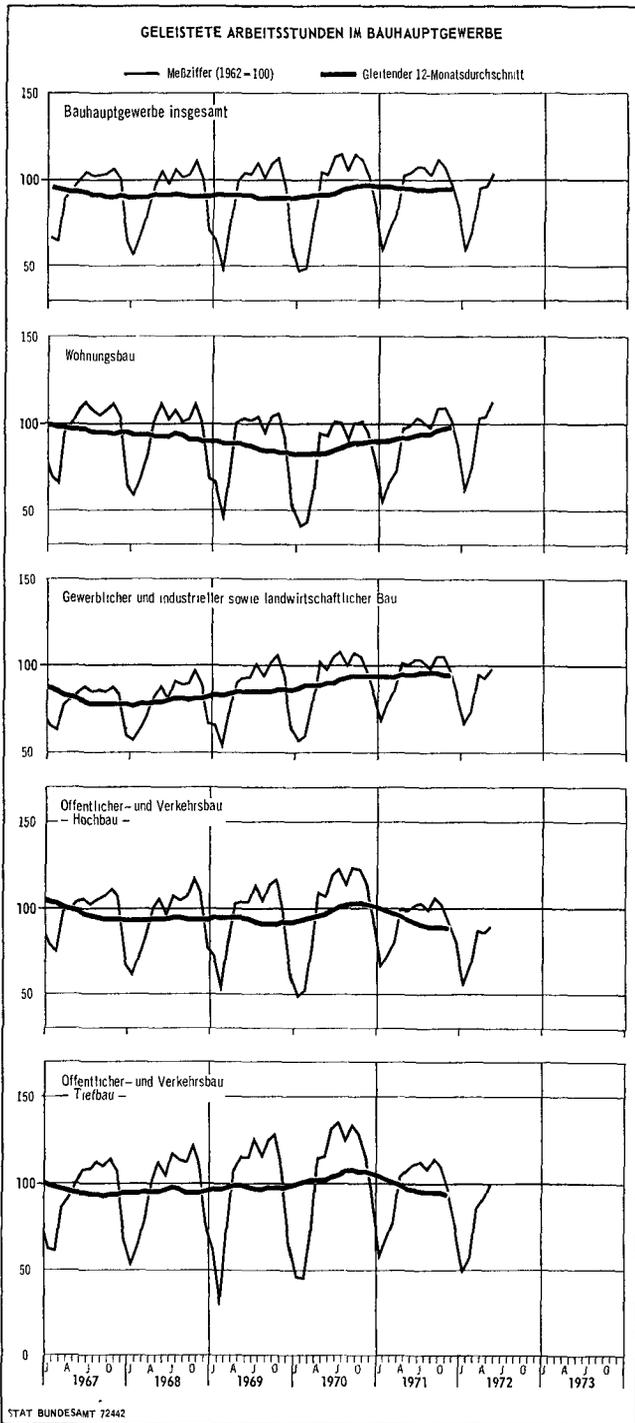
Der kräftige Anstieg der Löhne im ersten Halbjahr 1972 um fast 13% ist bei geringfügig gesunkenen Zahlen für Facharbeiter einschließlich Poliere und Meister — die Entgelte der angestelltenversicherungspflichtigen Poliere und Meister werden in der Bauberichterstattung der Lohn- und nicht der Gehaltssumme zugerechnet — und bei spürbar gesunkenen Hilfsarbeiterzahlen sowohl auf eine Erhöhung der Tarif- als auch der Effektivlöhne je Arbeiter zurückzuführen. Die tariflichen Lohnerhöhungen betragen ab 1. Mai 1971 rund 8% und ab 1. Mai 1972 6,4%. Ferner haben sich auch die günstigeren Vermögensbildungstarifverträge ausgewirkt, die für das Baugewerbe mit Wirkung vom 1. 5. 1971 abgeschlossen wurden; die Arbeitgeberbeiträge zur Vermögensbildung sind in den Lohn- und Gehaltssummen nämlich enthalten. Auch spielt bei dem Lohnanstieg die Anhebung der Sozialkassenbeiträge von 11,3 auf 15% am 1. 1. 1972 eine Rolle, denn auch diese Beiträge sind in die Lohnsumme einbezogen. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum Löhne in Höhe von 11,1 Mrd. DM gezahlt (1. Halbjahr 1971: 9,9 Mrd. DM). Bei einer Zunahme der Angestelltenzahlen um 3,6% lag die Gehaltssumme um mehr als 15% über dem Vorjahreswert. Hier betragen die tariflichen Anhebungen ab 1. Mai 1971 9 bis 10% und ab 1. Mai 1972 durchschnittlich 7,4%. Die Gehaltssumme lag in den ersten sechs Monaten 1972 bei 1,6 Mrd. DM (Vorjahreszeitraum: 1,4 Mrd. DM).

Geleistete Arbeitsstunden

Der geringe Anstieg der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im ersten Halbjahr 1972 um 12,4 Millionen oder um etwas mehr als 1% geht, wie bereits eingangs erwähnt, abgesehen von dem günstigen Bauwetter im ersten Quartal 1972 auf die Expansion nur einer Bauparte, des Wohnungsbaues, zurück. Er verzeichnete hinsichtlich der geleisteten Arbeitsstunden gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 eine Zunahme von 13%. Bereits im Jahre 1971 hatte er mit + 9,2% weitaus am besten abgeschnitten,

Tabelle 2: Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe

Halbjahr Vierteljahr	Insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
Mill. Std.										
1969 1. Hj.	1 111,8	441,8	19,9	225,3	.	.	424,8	106,1	141,3	177,4
1970 1. Hj.	1 098,1	408,2	15,0	246,8	.	.	428,1	105,7	140,7	181,7
1971 1. Vj.	467,4	176,2	5,0	118,0	.	.	168,1	45,3	51,5	71,4
2. Vj.	709,2	281,9	8,4	157,3	.	.	261,7	62,0	93,6	106,1
1. Hj.	1 176,7	458,1	13,4	275,4	.	.	429,8	107,3	145,1	177,4
1972 1. Vj.	502,1	217,3	4,3	119,6	94,5	25,1	160,8	43,2	51,5	66,0
2. Vj.	687,1	300,9	6,8	145,9	114,1	31,8	233,5	55,3	85,0	93,2
1. Hj.	1 189,1	518,2	11,1	265,5	208,6	56,9	394,3	98,5	136,5	159,2
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %										
1972 1. Vj.	+ 7,4	+ 23,3	- 13,6	+ 1,3	.	.	- 4,4	- 4,6	+ 0,2	- 7,5
2. Vj.	- 3,1	+ 6,7	- 18,8	- 7,3	.	.	- 10,8	- 10,7	- 9,2	- 12,2
1. Hj.	+ 1,1	+ 13,1	- 16,9	- 3,6	.	.	- 8,3	- 8,1	- 5,9	- 10,3



nachdem er zuvor seit 1967 stetig zurückgegangen war. Das Rekordergebnis des Bauüberhangs im Wohnungsbau, das mit 981 500 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnggebäuden um die Jahreswende 1971/1972 im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik festgestellt wurde, sowie die beachtlichen Zuwachsraten bei den genehmigten Wohnungen von Januar bis Mai lassen erwarten, daß der Anstieg im Wohnungsbau anhält. Ursächlich für die hohe Wohnungsbaunachfrage sind neben den beträchtlichen Einkommenssteigerungen der letzten Jahre vor allem die Erfahrungen mit den ständig gestiegenen Baupreisen, verbunden mit einer anhaltenden Geldwertverschlechterung. Nicht zuletzt veranlassen auch die stetig höher werdenden Mieten manche Haushalte, Wohnungseigentum zu erwerben. Infolge der beträchtlichen Ausweitung der Produktion im Wohnungsbau stieg der Anteil der in dieser Sparte erbrachten Arbeitsstunden von 36,9% 1970 auf 39,9% 1971 und 43,6% im Berichtszeitraum. In den übrigen Bausparten ging die Stundenzahl im ersten Halbjahr 1972 gegenüber dem Vorjahr zum Teil sehr erheblich zurück. Abgesehen vom landwirtschaftlichen Bau, der mit knapp 1% an den Leistungen der bauhauptgewerblichen Betriebe nur ein geringes Gewicht hat und seit Jahren zurückgeht, war die Abnahmerate im sonstigen Tiefbau mit mehr als 10% am höchsten, gefolgt vom öffentlichen Hochbau und dem Straßenbau. Die negative Entwicklung des Jahres 1971 setzte sich hier somit voll fort. Der Anteil der Arbeitsstunden im öffentlichen und Verkehrsbau, der 1970 noch 40,3% betragen hatte, verschob sich auf 36,4% 1971 und 33,2% im ersten Halbjahr 1972.

Im Rahmen des gewerblichen und industriellen Baus, der — gemessen an der Arbeitsstundenzahl — erstmals seit 1968 im Berichtszeitraum mit — 3,6% rückläufig war, fallen ab Januar 1972 getrennte Ergebnisse für den Hoch- und den Tiefbau an. Während 78,6% der Arbeitsstunden im gewerblichen und industriellen Bau im Berichtszeitraum auf Hochbauleistungen entfielen, waren es im Tiefbau 21,4%. Der gesamte gewerbliche und industrielle Bau hatte einen Anteil von 22,3% an der Arbeitsstundenzahl (1971: 22,6%).

Umsatz

Bei den Umsätzen des Bauhauptgewerbes ist zu beachten, daß seit der Einführung der Mehrwertsteuer mit ihrem Übergang von der Ist- auf die Sollbesteuerung (Besteuerung nach dem vereinbarten Entgelt, in der Regel lt. Endabrechnung nach Fertigstellung und Abnahme des Bauwerkes) nur noch bei kleineren Aufträgen ein Zusammenhang zwischen den Daten für Beschäftigte, Arbeitsstunden und Umsätze einer Periode gegeben ist. Die Umsätze geben lediglich darüber Auskunft, für wieviel DM das Bauhauptgewerbe in dem betreffenden Berichtszeitraum Rechnungen ausgestellt hat. Die Messung der Produktivität anhand der Relation Umsatz je geleistete

Tabelle 3: Umsatz¹⁾ im Bauhauptgewerbe

Halbjahr Vierteljahr	Insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
Mill. DM										
1969 1. Hj.	15 349	5 656	240	3 411	.	.	6 042	1 367	2 210	2 464
1970 1. Hj.	19 664	6 744	236	4 846	.	.	7 838	2 002	2 694	3 142
1971 1. Vj.	11 930	3 891	137	3 140	.	.	4 762	1 134	1 666	1 962
2. Vj.	14 716	5 184	160	3 841	.	.	5 531	1 241	1 960	2 329
1972 1. Hj.	26 646	9 075	297	6 981	.	.	10 293	2 375	3 626	4 291
2. Vj.	13 411	5 101	114	3 341	2 705	635	4 855	1 377	1 517	1 960
1. Vj.	16 323	6 417	135	4 038	3 210	828	5 732	1 522	2 008	2 202
1. Hj.	29 734	11 518	250	7 379	5 916	1 463	10 587	2 899	3 525	4 163
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %										
1972 1. Vj.	+ 12,4	+ 31,1	— 16,6	+ 6,4	.	.	+ 1,9	+ 21,4	— 8,9	— 0,1
2. Vj.	+ 10,9	+ 23,8	— 15,3	+ 5,1	.	.	+ 3,6	+ 22,6	+ 2,4	— 5,5
1. Hj.	+ 11,6	+ 26,9	— 15,9	+ 5,7	.	.	+ 2,9	+ 22,0	— 2,8	— 3,0

1) Ohne Umsatzsteuer.

Arbeitsstunde ist daher nur noch begrenzt möglich. Bei den hier dargestellten Umsätzen handelt es sich um Nettowerte ohne Umsatzsteuer.

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 1972 29,7 Mrd. DM Umsätze gemeldet; das waren knapp 12% mehr als im ersten Halbjahr 1971. Die Preissteigerungen, die beispielsweise bei Wohngebäuden seit Jahresfrist mit 6,5% anzusetzen sind, müssen dabei beachtet werden. 38,8% der Umsätze entfielen auf den Wohnungsbau, 0,8% auf den landwirtschaftlichen Bau, 24,8% auf den gewerblichen und industriellen Bau und 35,6% auf den öffentlichen und Verkehrsbau.

Ergebnisse nach Ländern

Regional war die Entwicklung im Bauhauptgewerbe im ersten Halbjahr 1972 ebenfalls stark differenziert. Während die vier norddeutschen Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen sowie Nordrhein-Westfalen und Berlin (West) negative Veränderungsrate bei der Arbeitsstundenzahl aufwiesen, verzeichneten die südlich gelegenen Länder durchweg Anstiege. Baden-Württemberg schnitt mit +6,6% gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 am besten ab und Berlin (West) mit mehr als -10% am schlechtesten.

Tabelle 4: Bauhauptgewerbe in den Ländern

Land	Beschäftigte ¹⁾			Geleistete Arbeitsstunden		
	1. Halbjahr		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1. Hj. 1972 gegen 1. Hj. 1971	1. Halbjahr		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1. Hj. 1972 gegen 1. Hj. 1971
	1971	1972	%	1971	1972	%
	1 000			Mill. Stunden		
Schleswig-Holstein ...	63	61	- 2,9	48,9	46,4	- 5,2
Hamburg	47	44	- 5,6	37,4	35,8	- 4,5
Niedersachsen	179	172	- 3,9	135,9	132,2	- 2,7
Bremen	23	22	- 5,8	18,0	16,9	- 6,3
Nordrhein-Westfalen ..	391	378	- 3,5	313,6	309,7	- 1,3
Hessen	139	139	+ 0,1	104,4	107,8	+ 3,2
Rheinland-Pfalz	89	87	- 1,7	72,6	75,9	+ 4,6
Baden-Württemberg ..	231	233	+ 0,7	188,1	200,5	+ 6,6
Bayern	294	289	- 1,6	206,0	216,4	+ 5,0
Saarland	23	22	- 3,6	18,0	18,1	+ 0,1
Berlin (West)	47	42	- 11,4	33,5	29,5	- 11,9
Bundesgebiet	1 523	1 489	- 2,2	1 176,7	1 189,1	+ 1,1

¹⁾ Durchschnittswerte.

26% aller Arbeitsstunden wurden von nordrhein-westfälischen Betrieben erbracht, gefolgt von denen in Bayern mit 18,2% und denen in Baden-Württemberg mit 16,9%.

Bei den Beschäftigten hatte nur Baden-Württemberg mit +0,7% eine leicht positive Bilanz. In allen übrigen Ländern gingen die Beschäftigtenzahlen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr zurück, und zwar am stärksten in Berlin, gefolgt von Bremen und Hamburg. Jä.

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1971

Genauere Daten über den jeweils vorhandenen Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sind für die wohnungspolitischen Überlegungen und Maßnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden und die Planung der Bauwirtschaft von großer Bedeutung. Der Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen wird von Zeit zu Zeit durch eine allgemeine Zählung ermittelt. Zwischen zwei in größeren Abständen durchgeführten Totalzählungen werden die Bestandszahlen auf der Basis der jeweils letzten Zählung mit Hilfe der Jahresergebnisse der Bautätigkeitsstatistik fortgeschrieben. Dabei muß aber, wie bei jeder Fortschreibung, mit gewissen Fehlern und Unsicherheiten gerechnet werden, die bei den Meldungen über die Zu-

und Abgänge an Wohnungen bzw. Wohngebäuden unvermeidbar sind.

Zwar können die Zugänge durch die Bautätigkeitsstatistik — bis auf evtl. nicht gemeldete Baumaßnahmen — mit großer Vollständigkeit erfaßt werden; demgegenüber sind Abgänge, die entweder nicht genehmigungspflichtig sind oder bei denen eine Meldung hierüber unterbleibt, nicht nachzuweisen. Dabei ist vor allem an Fälle zu denken, bei denen die Zahl der Wohnungen durch nachträgliche Zusammenlegung bzw. durch Teilung oder durch Zweckentfremdung verändert wird.

Hierdurch können sich Abweichungen des fortgeschriebenen Bestandes von dem tatsächlich vorhandenen ergeben, die sich mit wachsendem zeitlichen Abstand von der letzten Totalzählung vergrößern, bis sie durch die nächste Totalzählung korrigiert werden. Auf die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes kann jedoch nicht verzichtet werden, da einerseits die aufwendigen Totalzählungen nur nach längeren Zeitabständen durchgeführt werden können, andererseits aber eine jährliche Bestandsfeststellung erforderlich ist, um eine laufende Übersicht über die vorhandenen Wohngebäude und Wohnungen zu erhalten.

Die letzte allgemeine Gebäude- und Wohnungszählung fand am 25.10.1968 statt. Für Fortschreibungszwecke wurden die Ergebnisse dieser Zählung auf den 31.12.1967 zurückgerechnet und jährlich durch die Zu- bzw. Abgänge der Bautätigkeitsstatistik laufend ergänzt.

Außer den Bestandszahlen der Wohngebäude und Wohnungen in Wohn- und sonstigen Gebäuden nach Ländern, kreisfreien Städten und Landkreisen wird seit 1968 darüber hinaus auch die Zahl der Wohnungen nach Räumen sowie die Gesamtzahl der Räume und der Küchen fortgeschrieben.

9,4 Mill. Wohngebäude am Jahresende 1971

Im Berichtsjahr 1971 wurde in der Bundesrepublik ein Reinzugang von 194 000 Wohngebäuden ermittelt. Damit erhöhte sich der Gesamtbestand an Wohngebäuden um rd. 2,1% auf 9 416 000. Unter den Bundesländern konnte Niedersachsen mit 2,5% wie auch im Vorjahr den stärksten Zuwachs an Wohngebäuden verbuchen, der in Schleswig-Holstein, Hessen und Bayern mit je 2,3% ebenfalls deutlich über dem Bundesdurchschnitt lag. Demgegenüber hatte außer den Stadtstaaten Hamburg (1%) und Berlin (West) (1,2%) das Saarland (1,3%) die niedrigsten Zuwachsraten zu verzeichnen.

Von der Gesamtzahl der Wohngebäude lagen 1971 25,1% in kreisfreien Städten. Somit hat sich das Verhältnis der Gebäudezahl in den kreisfreien Städten und den Landkreisen wie auch in den Jahren davor (1970: 25,3%, 1969: 25,5%) weiter zugunsten der Landkreise verschoben. Zwar lassen hier die in einigen Ländern vollzogenen Gebietsstandsänderungen keine eindeutigen Schlußfolgerungen zu; dennoch ist anzunehmen, daß die Wohnbautätigkeit infolge der hohen Baulandpreise in den Städten verstärkt auf die kreisangehörigen Landgemeinden — besonders im Umkreis der großen Städte — ausgewichen ist. Die Zuwachsrate der Wohngebäude ist in den kreisfreien Städten im Jahre 1971 wie auch im Vorjahr nur um 1,4%, in den Landkreisen jedoch von 2% auf 2,3% angestiegen. Während die Zuwachsraten in den kreisfreien Städten länderspezifisch 1970 sehr verschieden waren (zwischen 0,3% und 7%), lagen sie 1971 — abgesehen vom Saarland mit nur 0,3% — zwischen 1% (Hamburg, Nordrhein-Westfalen) und 1,9% (Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg). In den Landkreisen war die Streuung der Zuwachsraten der Länder im Berichtsjahr 1971 gegenüber 1970 (1969:1970 zwischen 0,9% und 2,6%) ebenfalls bedeutend

Tabelle 1: Bestand an Wohngebäuden¹⁾ und Wohnungen am 31. 12. 1971

Land	Wohngebäude						Wohnungen					
	ins-gesamt	Zunahme gegen-über 1970	Kreisfreie Städte		Landkreise		ins-gesamt	Zunahme gegen-über 1970	Kreisfreie Städte		Landkreise	
			zusam-men	Zunahme gegen-über 1970	zusam-men	Zunahme gegen-über 1970			zusam-men	Zunahme gegen-über 1970	zusam-men	Zunahme gegen-über 1970
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Schleswig-Holstein	454,0	2,3	82,2	1,3	3 71,8	2,5	916,2	3,0	268,5	1,5	647,7	3,7
Hamburg	185,2	1,0	185,2	1,0	—	—	710,8	1,7	710,8	1,7	—	—
Niedersachsen	1 228,5	2,5	198,0	1,8	1 030,5	2,7	2 414,1	2,7	677,8	2,1	1 736,3	3,0
Bremen	106,7	1,4	106,7	1,4	—	—	288,1	2,1	288,1	2,1	—	—
Nordrhein-Westfalen	2 324,8	2,0	796,7	1,0	1 528,1	2,5	5 834,3	2,3	2 900,3	1,5	2 934,0	3,0
Hessen	874,2	2,3	155,2	1,9	719,0	2,3	1 916,0	2,7	634,6	2,1	1 281,4	3,1
Rheinland-Pfalz	714,4	1,8	134,5	1,9	579,8	1,8	1 247,2	2,1	373,3	2,1	873,9	2,1
Baden-Württemberg	1 428,1	2,1	178,1	1,9	1 250,0	2,2	2 985,3	2,8	664,4	2,2	2 320,9	3,0
Bayern	1 722,3	2,3	354,4	1,7	1 367,9	2,4	3 608,3	2,9	1 373,0	2,5	2 235,3	3,1
Saarland	219,4	1,3	13,7	0,3	205,6	1,3	384,5	1,4	49,4	0,9	335,1	1,4
Berlin (West)	158,2	1,2	158,2	1,2	—	—	1 024,6	1,9	1 024,6	1,9	—	—
Bundesgebiet	9 415,7	2,1	2 363,0	1,4	7 052,8	2,3	21 329,4	2,5	8 964,9	1,9	12 364,5	3,0

¹⁾ Ohne die von den ausländischen Streitkräften in Anspruch genommenen Wohngebäude.

geringer; das Saarland hatte einen Zuwachs von nur 1,3%, bei den übrigen Ländern lag er zwischen 1,8% (Rheinland-Pfalz) und 2,7% (Niedersachsen).

Aus Tabelle 2 ist ersichtlich, daß seit dem 31. 12. 1967 die Wohngebäude um rd. 8,3% zugenommen haben, und zwar in den kreisfreien Städten um 6,1% und in den Landkreisen um 9,1%.

Tabelle 2: Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen

Jahres-ende	Wohngebäude			Wohnungen		
	ins-gesamt	davon in		ins-gesamt	davon in	
		kreisfreien Städten	Landkreisen		kreisfreien Städten	Landkreisen
	1 000	Prozent		1 000	Prozent	
1968	8 878,4	25,5	74,5	19 882,3	42,6	57,4
1969	9 053,1	25,5	74,5	20 355,5	42,6	57,4
1970	9 221,9	25,3	74,7	20 807,0	42,3	57,7
1971	9 415,7	25,1	74,9	21 329,4	42,0	58,0
	31. 12. 1967 = 100					
1968	102,1	101,4	102,4	102,6	103,9	101,6
1969	104,1	103,6	104,3	105,0	106,2	104,1
1970	106,1	104,6	106,6	107,3	107,9	107,0
1971	108,3	106,1	109,1	110,0	109,9	110,1

Ende 1971 rund 21,3 Mill. Wohnungen

Der Wohnungsbestand hat im Jahre 1971 — unter Berücksichtigung der Neuzugänge aus der Bautätigkeitsstatistik und der Abgänge sowie der bei den von ausländischen Streitkräften beanspruchten Wohnungen eingetretenen Veränderungen — im Saldo um 522 400 Einheiten zugenommen und hat sich damit gegenüber dem Vorjahresbestand von 20,8 Mill. um 2,5% auf rd. 21,3 Mill. Wohnungen weiter erhöht. Somit lag im Berichtsjahr 1971 der Zuwachs an Wohnungen gegenüber dem Vorjahr absolut und relativ (1969:1970 451 000 = 2,2%) höher.

Gegenüber dem Vorjahr hatten auch alle Bundesländer — wenn auch in sehr unterschiedlicher Höhe — einen sowohl absoluten als auch relativen Zuwachs des Wohnungsbestandes zu verzeichnen. Die höchste Zuwachsrate ergab sich in Schleswig-Holstein (3%) und in Bayern (2,9%); aber auch in Baden-Württemberg, Niedersachsen und Hessen lag die relative Zunahme über dem Bundesdurchschnitt, während sie im Saarland (1,4%), in Hamburg (1,7%) und Berlin (West) (1,9%) am niedrigsten war.

In den kreisfreien Städten und Landkreisen hatten die Wohnungen in ihrer Gesamtzahl 1971 im Vergleich zu 1970 ebenfalls zugenommen. Den höchsten Zuwachs an Wohnungen in den kreisfreien Städten hatten Bayern (2,5%) und Baden-Württemberg (2,2%); am niedrigsten lag dieser im Saarland mit nur 0,9%. In den Landkreisen war dagegen mit durchschnittlich 3% eine höhere relative Zu-

nahme der Wohnungen zu verzeichnen. Die höchste Zuwachsrate hatte hier Schleswig-Holstein (3,7%) erzielt, die niedrigste das Saarland (1,4%).

Die Zuwachsraten der Wohnungen zeigen seit 1968 (dem ersten Fortschreibungsjahr auf der Basis der GWz 1968) eine schon bei den Wohngebäuden beschriebene Entwicklung. Die auf den 31. 12. 1967 bezogenen und für die Jahre 1968 bis 1971 errechneten Meßzahlen lassen erkennen, daß bei einer stetig zunehmenden Gesamtzahl der Wohnungen die Zuwachsraten in den kreisfreien Städten abnahmen, während sie in den Landkreisen eine steigende Tendenz hatten. Da die Wohngebäude gegenüber den Wohnungen einen geringeren Zuwachs aufwiesen, darf geschlossen werden, daß in den Landkreisen, besonders in den kreisangehörigen Städten und in den Randgemeinden der Großstädte und Ballungszentren neben den Ein- und Zweifamilienhäusern die Mehrfamilienhäuser laufend stärker zugenommen haben.

Über die Größe der Wohnung vermitteln die Anzahl der Räume und die Wohnfläche in qm eine genauere Vorstellung, wobei Wohnungen gleicher Raumzahl sehr unterschiedliche Flächengrößen haben können. Nachdem die Fortschreibung des Wohnungsbestandes nach der Raumzahl zwischen 1961 und 1968 auf der Grundlage der Gebäudezählung vom 6. 6. 1961 nicht erfolgt ist, wurde bei der Umstellung der Fortschreibung auf die Basis der GWz 1968 wiederum (wie nach der Wohnungsstatistik von 1956) auch das Merkmal Zahl der Räume in das Programm der Wohnungsfortschreibung aufgenommen. In diesem Bericht können daher nach längerer Unterbrechung auch wieder Fortschreibungsergebnisse über die Zahl der Räume des Wohnungsbestandes dargestellt werden.

In der Fortschreibung werden — wie bei der Wohnungszählung 1968 und auch vorher — alle Wohn- und Schlafräume mit sechs und mehr qm Fläche sowie sämtliche Küchen ohne Rücksicht auf ihre Größe berücksichtigt. Die Aufgliederung der Wohnungen nach Zahl der Räume einschließlich der Küchen ergibt, daß Ende 1971 im Bundesgebiet 1,6% der nachgewiesenen Wohnungen nur aus einem Raum bestanden; bei weiteren rd. 9% der Wohnungen waren zwei Räume — in der Regel wohl Zimmer und Küche — vorhanden. Bei den Einraumwohnungen hatte Berlin (West) (2,8%) den größten Anteil, gefolgt von Bayern (2,3%) sowie Hamburg (2,2%) und Bremen (2,0%), während der Anteil im Saarland (0,7%) und in Rheinland-Pfalz (0,9%) unter 1% lag. Bei den Zweiraumwohnungen hatte Berlin (West) mit 21,2% den weitaus höchsten Anteil. Während Nordrhein-Westfalen mit gut jeder zehnten Wohnung sowie Bayern und Hamburg mit knapp 10% ebenfalls stärker vertreten waren, lag der Anteil der

Tabelle 3: Wohnungen nach Zahl der Räume und Ländern am 31. 12. 1971

Land	Wohnungen in Wohn- u. sonstigen Gebäuden	Davon mit ... Räumen								Räume je Wohnung
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr		
								Wohnungen	Räume je Wohnung	
1 000	%								Anzahl	
Schleswig-Holstein.....	916,2	1,9	6,5	26,0	32,9	18,2	8,2	6,3	8,0	4,2
Hamburg	710,8	2,2	9,5	33,1	35,6	12,6	4,0	3,0	7,9	3,7
Niedersachsen	2 414,1	1,1	5,3	20,8	33,7	19,1	10,2	9,8	8,0	4,4
Bremen	288,1	2,1	6,1	27,1	40,4	15,3	5,5	3,5	7,8	3,9
Nordrhein-Westfalen	5 834,3	1,6	10,2	28,5	31,5	14,8	7,1	6,3	7,9	4,0
Hessen	1 916,0	1,8	7,2	24,3	32,7	16,8	8,7	8,5	7,9	4,2
Rheinland-Pfalz	1 247,2	0,9	6,8	23,2	28,2	18,0	12,3	10,6	7,9	4,4
Baden-Württemberg	2 985,3	1,1	5,2	20,5	35,8	20,5	9,3	7,6	7,8	4,3
Bayern	3 608,3	2,3	9,8	24,5	28,5	17,0	9,2	8,7	8,0	4,2
Saarland	384,5	0,7	7,3	23,1	29,7	17,9	11,6	9,7	7,7	4,4
Berlin (West)	1 024,6	2,8	21,2	39,0	24,4	8,3	2,6	1,7	7,9	3,3
Bundesgebiet.....	21 319,4	1,6	8,6	25,6	31,7	16,7	8,4	7,4	7,9	4,1

Wohnungen dieser Größenordnung in Baden-Württemberg (5,2 %) und Niedersachsen (5,3 %) bedeutend niedriger.

Am häufigsten waren die Wohnungen mit drei (26 %) und vier (32 %) Räumen. Die Anteile der Dreiraumwohnungen lagen in den einzelnen Ländern zwischen 39 % (Berlin [West]) und rd. 21 % (Baden-Württemberg und Niedersachsen). Dagegen waren die Unterschiede bei der Vierraumwohnung relativ geringer; die Quoten waren in Bremen am höchsten (40,4 %) und in Berlin (West) (24,4 %) sowie in Rheinland-Pfalz (28,2 %) und in Bayern (28,5 %) am niedrigsten.

Jede vierte Wohnung hatte fünf bzw. sechs Räume und nur 7,4 % bestanden aus sieben und mehr Räumen. Im Gegensatz zu den Verhältnissen bei den Wohnungen mit einem oder zwei Räumen, die in Stadtstaaten bzw. in Ländern mit vielen Großstädten stark vertreten sind, haben in den Flächenstaaten, in denen die ländliche Struktur des Wohnens noch stärker erhalten blieb, die größeren Wohnungen den größeren Anteil. So waren Wohnungen mit fünf Räumen in Baden-Württemberg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein am stärksten vertreten, während Wohnungen mit sechs sowie sieben und mehr Räumen am häufigsten in Rheinland-Pfalz, im Saarland und ebenfalls in Niedersachsen vorkamen. Dagegen haben Wohnungen in dieser Größe in Berlin (West), in Hamburg und Bremen die geringsten Anteile. Demgemäß liegt auch die durchschnittliche Zahl der Räume je Wohnung in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und im Saarland mit jeweils 4,4 am höchsten und in Berlin (West) (3,3), Hamburg (3,7), Bremen (3,9) und Nordrhein-Westfalen (4,0) am niedrigsten.

Tabelle 4: Wohnungen nach Zahl der Räume, Haushalte nach Zahl der Personen

Raumzahl Personenzahl	Ein- heit	25. 9. 1956 ¹⁾	25. 10. 1968	31. 12. 1970	31. 12. 1971
Wohnungen					
mit ... Räumen					
1	%	2	1	1	1
2	%	16	9	9	9
3	%	32	27	26	25
4	%	26	32	32	32
5	%	12	16	16	17
6 und mehr	%	12	15	16	16
Insgesamt	%	100	100	100	100
Räume je Wohnung	Anz.	3,8	4,1	4,1	4,1
Haushalte					
mit ... Personen					
1	%	19	21	26	28
2	%	26	28	28	27
3	%	23	21	19	19
4	%	17	16	15	15
5 und mehr	%	15	14	12	11
Insgesamt	%	100	100	100	100
Personen je Haushalt	Anz.	3,0	2,9	2,7	2,6

1) Normalwohnungen ohne Saarland.

Wie aus Tabelle 4 hervorgeht, haben sich Kleinstwohnungen mit einem oder zwei Räumen seit 1956 (von 18 % auf 10 %) sehr stark vermindert. Die Dreiraumwohnung war 1956 die häufigste Wohnungsgröße; sie hatte an den Gesamtwohnungen einen Anteil von 32 %, während die Vierraumwohnung mit rd. 26 % an zweiter Stelle stand. Demgegenüber lagen 1968 für diese beiden immer noch wichtigsten Wohnungsgrößen schon umgekehrte Verhältnisse vor; die Fortschreibungsergebnisse der zwei letzten Jahre lassen erkennen, daß die Vierraumwohnung weiterhin die wichtigste Wohnungsgröße ist, während der Anteil der Dreiraumwohnung zurückgeht. Ein eindeutiger Trend zur größeren Wohnung geht auch aus den Zahlen für die Wohnungen mit fünf und mehr Räumen hervor; so hat von 1956 bis 1971 der Anteil der Fünfraumwohnungen (von 12 % auf 17 %) sowie auch die Quote der Wohnungen mit sechs und mehr Räumen (von 12 % auf über 16 %) etwa um ein Drittel zugenommen. Auch die durchschnittliche Größe der Wohnungen hat sich deutlich verändert und ist von 3,8 Räumen je Wohnung im Herbst 1956 bis Ende 1971 auf gut 4,1 angestiegen.

Wohnungsversorgung — Wohnungsdichte

Bei der Gegenüberstellung von Wohnungsbestandszahlen und Zahlen der Bevölkerungsstatistik sind Aussagen über den Grad der Wohnungsversorgung möglich. Voneinander abweichende Erhebungsverfahren sowie in manchen Fällen unterschiedliche Stichtage bei den verschiedenen Statistiken schränken diese Aussagen jedoch ein. Hinzu kommt, daß mit der Raumzahl nicht auch die Fläche der Wohnungen berücksichtigt werden kann. Trotz dieser Vorbehalte und Einschränkungen, die die Aussagekraft der Vergleiche der Wohnungsbestandszahlen mit Daten aus der Bevölkerungsstatistik beeinträchtigen, liefern die hierbei gewonnenen Ergebnisse für die Beurteilung der Wohnungsversorgung wertvolle Anhaltspunkte.

In der Zeit von 1956 bis 1971 hat sich die Zahl der Wohnungen stetig erhöht; hierbei haben die größeren Wohnungen gegenüber den kleineren relativ stärker zugenommen. Die Zahl der Haushalte ist in diesem Zeitraum sowohl insgesamt als auch bei den einzelnen Haushaltsgrößen ebenfalls angestiegen. Bei den kleinen Haushalten kann eine stark steigende Tendenz festgestellt werden, die bei den Einpersonenhaushalten besonders deutlich auffällt, während 1971 die Anteile der Drei- und Vierpersonenhaushalte und ganz besonders die der Haushalte mit fünf und mehr Personen gegenüber 1956 relativ niedriger liegen. Dementsprechend ist auch die durchschnittliche Haushaltsgröße von rd. drei Personen je Haushalt im Jahre 1956 auf rd. 2,6 1971 zurückgegangen.

Bei einem Vergleich der Zahl der Haushalte mit der der Wohnungen ergibt sich außerdem, daß 1956 im Bundesdurchschnitt auf eine Wohnung fast 1,3 Haushalte entfielen, d. h., daß 1956 rd. 20 % der Haushalte keine selbstän-

Tabelle 5: Wohnungen auf 1000 Einwohner¹⁾ nach Ländern

Land	25.9.1956		6.6.1961		31.12.1968			31.12.1970			31.12.1971		
	Insgesamt		Und zwar in		Insgesamt	Und zwar in		Insgesamt	Und zwar in		Insgesamt	Und zwar in	
			kreisfreien Städten	Land- kreisen		kreisfreien Städten	Land- kreisen		kreisfreien Städten	Land- kreisen		kreisfreien Städten	Land- kreisen
Schleswig-Holstein	257	291	308	284	342	376	330	360	388	349	365	395	354
Hamburg	283	301	301	—	380	380	—	396	396	—	405	405	—
Niedersachsen	231	271	294	261	324	366	310	336	378	322	342	386	328
Bremen	281	314	314	—	367	367	—	386	386	—	392	392	—
Nordrhein-Westfalen	257	290	307	273	329	353	307	344	370	322	347	374	324
Hessen	256	298	320	287	340	382	321	351	393	333	357	402	338
Rheinland-Pfalz	264	297	311	293	327	356	317	340	369	328	345	376	334
Baden-Württemberg	269	288	304	283	328	360	319	334	365	326	338	370	329
Bayern	244	283	313	267	329	364	311	340	375	321	345	381	326
Saarland	304	304	325	302	330	367	325	340	385	335	345	388	339
Berlin (West)	341	384	384	—	467	467	—	498	498	—	509	509	—
Bundesgebiet	258	292	315	276	336	371	314	349	386	326	354	394	330

¹⁾ Ohne Anstaltsbevölkerung.

dige Wohnung zur Verfügung hatten und entweder in einer anderen Wohnmöglichkeit wohnten oder als Untermieter untergebracht waren. Die für das Jahr 1971 errechneten Relativzahlen (1,1 Haushalte je Wohnung bzw. 91 Wohnungen auf 100 Haushalte) zeigen, daß sich die Wohnungsversorgung in der Bundesrepublik in dieser Vergleichszeit laufend gebessert hat.

Stellt man den Wohnungsbestand im Bundesgebiet und in den Ländern in Relation zu der Personenzahl der Bevölkerung, so läßt sich erkennen, daß in der Bundesrepublik 1956 auf 1000 Einwohner 258 Wohnungen kamen (vgl. Tab. 5). Diese Zahl erhöhte sich von Jahr zu Jahr, so daß Ende 1971 für 1000 Einwohner schon 354 Wohnungen zur Verfügung standen. Die relative Wohnungszahl ist in kreisfreien Städten stärker als in Landkreisen gestiegen, und entsprechend auch in den Stadtstaaten — von denen Berlin (West) stets an der Spitze lag — mehr als z. B. in dem Flächenland Niedersachsen, Bayern oder Baden-Württemberg.

Wie aus Tabelle 6 hervorgeht, kamen 1939 bei der letzten Bestandsaufnahme vor dem Krieg im heutigen Bundesgebiet durchschnittlich 3,6 Personen auf eine Wohnung. Als unmittelbare Folge der Kriegseinwirkungen auf die Wohnungsversorgung war diese Zahl bis 1956 vorübergehend zwar auf 3,9 angestiegen, aber schon bis zur Gebäudenzählung 1961 auf 3,4 zurückgegangen und seither laufend weiter gesunken. Die Relation des Wohnungsbestandes zu dem Gebietsstand in qkm gibt über die absolute Wohndichte in einzelnen Gebieten Aufschluß. Diese Dichteziffer zeigt an, daß es z. B. im Jahre 1939 im Gebiet der

heutigen Bundesrepublik auf einem qkm durchschnittlich rd. 47 Wohnungen gegeben hat, Ende 1971 dagegen rd. 86. In den einzelnen Ländern weichen die entsprechenden Zahlen sehr stark voneinander ab.

Die Wohndichte der Stadtstaaten übersteigt naturgemäß die der Flächenstaaten um das Mehrfache. Bei allen Feststellungen hatte Berlin (West) weitaus die höchste Dichteziffer aufzuweisen, am niedrigsten war sie stets in Niedersachsen und in Bayern.

Zusammenfassung

Der Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen hat — wie in den Jahren davor — auch im Berichtsjahr 1971 bedeutend zugenommen, wodurch die Wohnungsversorgung der Bevölkerung sich weiter verbessert hat. In den letzten Jahren wurde eine verhältnismäßig größere Zahl von Wohnungen mit vier bzw. fünf und mehr Räumen gebaut; die Anteile der Wohnungen mit bis zu drei Räumen sind etwas zurückgegangen.

Mit einem Fehlbestand an Wohnungen in Großstädten, in Ballungs- und in Zuwanderungszentren, wird unter Berücksichtigung der geplanten und erforderlichen Sanierungsmaßnahmen und der steigenden Nachfrage an Wohnungen durch Zuzug ausländischer Arbeitskräfte und besonders durch den vor langer Zeit begonnenen und anhaltenden Prozeß der Auflösung der Mehrgenerationenhaushalte auch bei Beibehaltung der Bauleistungen der vergangenen Jahre noch für längere Zeit gerechnet werden müssen.

HPe.

Tabelle 6: Personen je Wohnung, Wohnungen je qkm

Land	Personen ¹⁾ je Wohnung						Wohnungen je qkm					
	17. 5. 1939	25. 9. 1956	6. 6. 1961	31. 12. 1968	31. 12. 1970	31. 12. 1971	17. 5. 1939	25. 9. 1956	6. 6. 1961	31. 12. 1968	31. 12. 1970	31. 12. 1971 ²⁾
Schleswig-Holstein	3,7	3,9	3,4	2,9	2,8	2,7	27,8	36,9	43,1	54,0	56,7	58,4
Hamburg	3,1	3,5	3,3	2,6	2,5	2,5	744,8	622,2	737,7	903,5	928,9	943,8
Niedersachsen	3,9	4,3	3,7	3,1	3,0	2,9	24,5	31,6	37,9	47,1	49,6	50,9
Bremen	3,4	3,6	3,2	2,7	2,6	2,5	410,9	444,6	549,3	675,9	698,9	713,5
Nordrhein-Westfalen	3,6	3,9	3,4	3,0	2,9	2,9	98,8	112,3	135,8	160,5	167,6	171,4
Hessen	3,6	3,9	3,4	2,9	2,8	2,8	45,3	54,8	67,9	84,1	88,3	90,8
Rheinland-Pfalz	3,9	3,8	3,4	3,1	2,9	2,9	38,4	43,3	51,2	59,1	61,6	62,9
Baden-Württemberg	3,7	3,7	3,5	3,1	3,0	3,0	40,5	53,8	62,5	77,3	81,2	83,5
Bayern	4,0	4,1	3,5	3,0	2,9	2,9	25,3	31,5	38,2	47,3	49,7	51,1
Saarland	—	—	3,3	3,0	2,9	2,9	—	—	127,2	143,8	147,8	149,8
Berlin (West)	2,8	2,9	2,6	2,1	2,0	2,0	2 010,0	1 574,5	1 753,1	2 021,4	2 094,8	2 134,1
Bundesgebiet	3,6	3,9	3,4	3,0	2,9	2,8	47,2	54,8	66,0	80,0	83,7	85,8

¹⁾ Ohne Anstaltsbevölkerung. — ²⁾ Gebietsstand 31. 12. 1970.

Außenhandel

Außenhandel im 2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1972

Gesamtüberblick

Nachdem sich das Wachstumstempo des Außenhandels seit dem 2. Quartal 1971 verlangsamt hatte, sind die Außenhandelswerte im 2. Vierteljahr 1972 wieder etwas stärker angestiegen. Im Zeichen einer beginnenden wirtschaftlichen Belebung nahm die Einfuhr, die vom 4. zum 1. Quartal leicht gesunken war, im Vergleich zum Vorquartal um 6,6 % oder 2,0 Mrd. DM zu und erreichte mit einem Wert von 32,7 Mrd. DM ein neues Rekordergebnis. Die Ausfuhr ist absolut und relativ zwar etwas geringer gewachsen als die Einfuhr (+ 4,0 % oder 1,4 Mrd. DM), erzielte jedoch im Berichtszeitraum mit einem Gesamtbeitrag von 36,6 Mrd. DM gleichfalls einen neuen Höchststand.

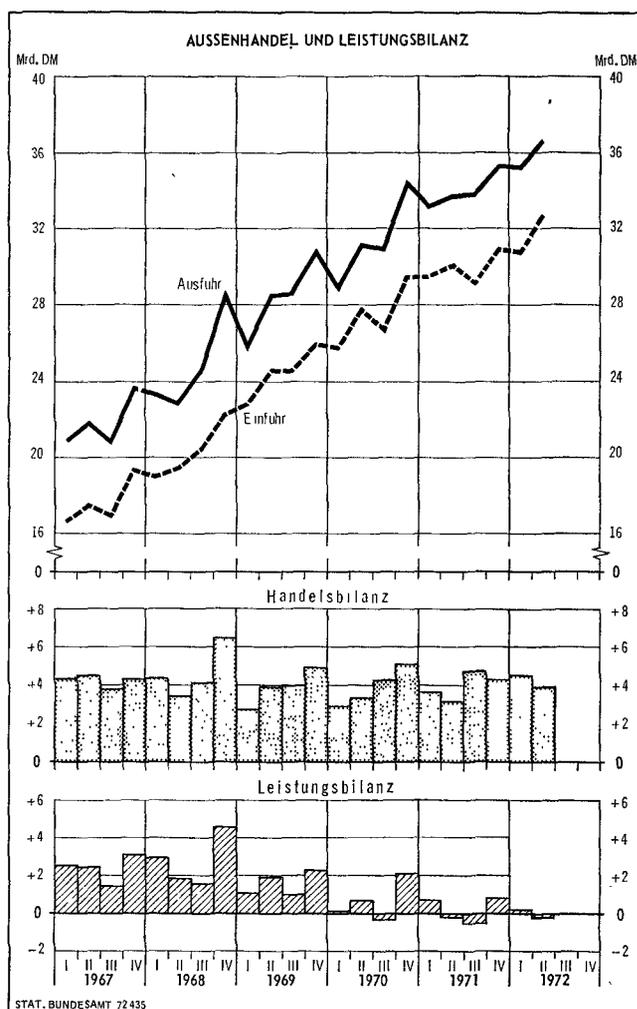
Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhr- überschuß	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen entsprechendes Vj. des Vorjahres	
				Einfuhr	Ausfuhr
Mill. DM					
%					
1967 1. Vj.	16 446	20 777	4 331	— 9,2	+ 9,6
2. Vj.	17 462	21 901	4 439	— 4,3	+ 11,6
3. Vj.	16 893	20 688	3 795	— 4,2	+ 4,0
4. Vj.	19 382	23 679	4 297	+ 3,8	+ 6,9
1968 1. Vj.	18 994	23 337	4 343	+ 15,5	+ 12,3
2. Vj.	19 415	22 844	3 429	+ 11,2	+ 4,3
3. Vj.	20 518	24 671	4 153	+ 21,5	+ 19,3
4. Vj.	22 252	28 699	6 447	+ 14,8	+ 21,2
1969 1. Vj.	22 838	25 608	2 771	+ 20,2	+ 9,7
2. Vj.	24 583	28 501	3 918	+ 26,6	+ 24,8
3. Vj.	24 562	28 548	3 986	+ 19,7	+ 15,7
4. Vj.	25 990	30 900	4 910	+ 16,8	+ 7,7
1970 1. Vj.	25 757	28 710	2 953	+ 12,8	+ 12,1
2. Vj.	27 817	31 183	3 366	+ 13,2	+ 9,4
3. Vj.	26 569	30 833	4 264	+ 8,2	+ 8,6
4. Vj.	29 463	34 551	5 088	+ 13,4	+ 11,8
1971 1. Vj.	29 479	33 141	3 662	+ 14,5	+ 15,4
2. Vj.	30 511	33 744	3 233	+ 9,7	+ 8,2
3. Vj.	29 183	33 842	4 659	+ 9,8	+ 9,8
4. Vj.	30 946	35 283	4 337	+ 5,0	+ 2,1
1972 1. Vj.	30 701	35 209	4 508	+ 4,1	+ 6,2
2. Vj.	32 715	36 622	3 907	+ 7,2	+ 8,5

Gemessen an den Ergebnissen des 2. Vierteljahres 1971 lagen die Einfuhr- und Ausfuhrwerte um 7,2 % bzw. 8,5 % höher. Der Ausfuhrüberschuß der Außenhandelsbilanz, der im Durchschnitt der letzten drei Quartale 4,5 Mrd. DM betragen hatte, ging in der Berichtszeit auf 3,9 Mrd. DM zurück, übertraf aber den Aktivsaldo des 2. Quartals 1971 um 0,7 Mrd. DM. Durch Defizite im Dienstleistungsverkehr und in der Übertragungsbilanz wurde der Handelsbilanzüberschuß mehr als kompensiert, so daß die Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz nach den vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank im Berichtszeitraum — wie in der vorjährigen Vergleichszeit — ein Defizit von 0,2 Mrd. DM aufwies gegenüber einem Aktivsaldo von 0,2 Mrd. DM im 1. Vierteljahr 1972.

Besonderes Augenmerk verdient die Entwicklung der Durchschnittswerte im Außenhandel. Im gleichen Takt mit der durch die Freigabe des Wechselkurses eingeleiteten De-facto-Aufwertung der D-Mark am 10. Mai 1971 sanken die Durchschnittswerte der Einfuhr (auf Basis 1962) vom Indexstand 101,1 (im 2. Quartal 1971) auf 96,7 in der Berichtszeit. Im Vergleich zum Vorquartal, in dem der Index bei 96,1 Punkten gelegen hatte, zeichnete sich damit wieder eine leicht steigende Tendenz ab. Die Ermäßigung der Einfuhrdurchschnittswerte gegenüber der

Schaubild 1



vorjährigen Vergleichszeit schlug sich insbesondere bei den Halbwaren (— 12 %) und Rohstoffen (— 6,5 %) sowie bei Ernährungsgütern (— 5,2 %) nieder, während im Bereich der Fertigwarenimporte (— 1,7 %) insgesamt keine wesentliche Abschwächung der „Preise“ festzustellen war. Bei der Ausfuhr lagen die Durchschnittswerte mit 106,2 Punkten insgesamt geringfügig über denen des 2. Vierteljahres 1971 (+ 0,6 %). Die Verteuerung der Gesamtexporte betraf ausschließlich Fertigwaren, deren Durchschnittswertindex — der Gesamtentwicklung in etwa folgend — um 1,1 % auf 110,0 Punkte anstieg. Demgegenüber haben die Durchschnittswerte für Vorerzeugnisse um 5,6 %, für Rohstoffe um 2,8 % und Halbwaren um 4,4 % nachgegeben.

Das Austauschverhältnis (Terms of Trade), das Aufschluß darüber gibt, wie sich der durchschnittliche Erlös je Kilogramm in der Ausfuhr zu dem durchschnittlichen Aufwand je Kilogramm in der Einfuhr entwickelt, ist vom 2. Quartal 1971 zu 1972 von 104,5 auf 109,8 gestiegen, gegenüber dem Vorquartal jedoch um einen Punkt zurückgegangen.

Infolge dieser „Preisbewegung“ im Außenhandel hat sich die Einfuhr dem Volumen nach stärker erhöht (+ 12 %) als dem Werte nach. Bei der Ausfuhr (Volumen + 7,9 %) war es genau umgekehrt. Mithin wäre der Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik zu Preisen von 1962 wesentlich niedriger ausgefallen, als dies in den tatsächlichen Werten zum Ausdruck kommt.

Außenhandel nach Warengruppen

Die Struktur des Außenhandels nach Warengruppen hat sich im großen und ganzen nur wenig verändert. Wie im 2. Vierteljahr 1971 machten auch 1972 Ernährungsgüter zusammen knapp ein Fünftel und Waren der gewerblichen Wirtschaft etwa vier Fünftel der gesamten Einfuhr aus. Dabei hat sich im gewerblichen Bereich das Gewicht der Warengruppen weiter zugunsten von Fertigwaren verschoben; die Bedeutung der Rohstoff- und Halbwareneinfuhr ist dagegen weiter zurückgefallen. Fertigwarenderzeugnisse beherrschten mit einem Anteil von fast 70 % auch die Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland. Von der Zunahme der Exporte entfielen allein 2,3 Mrd. DM (+ 10 %) auf gewerbliche Erzeugnisse, weitere 0,5 Mrd. DM auf Vorerzeugnisse (+ 8,5 %) und 0,1 Mrd. DM auf Güter der Ernährungswirtschaft (+ 7,6 %). Die Lieferungen von Rohstoffen verlangsamten demgegenüber ihr Wachstum (+ 3,0 %), die Ausfuhr von Halbwaren war sogar leicht rückläufig (- 3,8 %).

Tabelle 2: Einfuhr nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	1971		1972		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 2. Vj. 1972 geg. 2. Vj. 1971	
	Mill. DM		%		2. Vj. 1971	1. Vj. 1972
	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	%		
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie, Tabakwaren	2 350	2 568	2 744	8,4	+ 16,8	+ 6,9
Chem. Erzeugnisse	2 410	2 271	2 373	7,3	- 1,5	+ 4,5
Textilien	1 785	2 197	2 106	6,4	+ 18,0	- 4,1
Erdöl, Erdgas u. bituminöse Gesteine	2 105	2 087	1 910	5,8	- 9,2	- 8,5
Maschinenbauerzeugn.	1 838	1 768	1 880	5,7	+ 2,3	+ 6,3
Straßenfahrzeuge	1 643	1 678	1 833	5,6	+ 11,6	+ 9,2
Eisen und Stahl	1 388	1 463	1 669	5,1	+ 20,3	+ 14,1
Elektrotechn. Erzeugn. NE-Metalle und -Metallhalbzeug	1 463	1 541	1 630	5,0	+ 11,4	+ 5,8
Bekleidung	1 582	1 358	1 495	4,6	- 5,5	+ 10,1
Mineralerzeugnisse ..	875	942	965	2,9	+ 42,9	+ 2,5
Mineralerzeugnisse ..	857	791	770	2,4	- 10,2	- 2,7
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ..	729	709	752	2,3	+ 3,2	+ 6,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren	517	570	637	1,9	+ 23,3	+ 11,8
Büromaschinen	534	583	605	1,8	+ 13,4	+ 3,8
Steine und Erden	429	377	489	1,5	+ 14,2	+ 29,9
Schneit Holz u. sonst. bearbeitetes Holz	414	356	443	1,4	+ 7,1	+ 24,4
Eisenerze	442	351	434	1,3	- 1,9	+ 23,4
Feinmech. u. optische Erzeugnisse; Uhren ..	340	361	414	1,3	+ 21,6	+ 14,7
Sonstige Waren	9 011	8 730	9 565	29,2	+ 6,1	+ 9,6
Insgesamt	30 511	30 701	32 715	100	+ 7,2	+ 6,6

¹⁾ Des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik.

Aufgeschlüsselt nach den Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik, erhöhte sich der Einfuhranteil der Investitions- und Verbrauchsgüterindustrien von zusammen 37 auf 40 %, während der Anteil der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien von 27 auf 26 % zurückging. Im einzelnen stiegen die Importe von Erzeugnissen der Ernährungsgüterindustrien (+ 395 Mill. DM), Textilien (+ 321), Bekleidung (+ 290) sowie Eisen und Stahl (+ 281) absolut am stärksten, gefolgt von Straßenfahrzeugen (+ 190), landwirtschaftlichen Erzeugnissen (+ 168) und elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 167 Mill. DM). Rückläufig waren dagegen die Bezüge von Erdöl (- 195), Mineralerzeugnissen und NE-Metallen und -Metallhalbzeug. Unter den Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien hatten ferner einige weniger ins Gewicht fallende Warenzweige relativ bedeutende Zunahmen aufzuweisen, darunter insbesondere Holzwaren, Papier- und Pappwaren, Leder und Lederwaren, Glas und Glaswaren. Bei absolut geringen Werten erhöhten sich unter den Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien u. a. die Bezüge von EBM-Waren und Büromaschinen. — Auf der Ausfuhrseite verteilte sich die wertmäßige Zunahme vom 2. Quartal 1971 zu 1972 im wesent-

Tabelle 3: Ausfuhr nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	1971		1972		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 2. Vj. 1972 geg. 2. Vj. 1971	
	Mill. DM		%		2. Vj. 1971	1. Vj. 1972
	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	%		
Maschinenbauerzeugnisse	6 538	6 861	7 154	19,5	+ 9,4	+ 4,3
Straßenfahrzeuge	5 259	5 404	5 704	15,6	+ 8,5	+ 5,5
Chem. Erzeugnisse	4 635	4 809	4 984	13,6	+ 7,5	+ 3,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	3 075	3 329	3 412	9,3	+ 11,0	+ 2,5
Eisen und Stahl	1 690	1 600	1 715	4,7	+ 1,5	+ 7,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 393	1 503	1 481	4,0	+ 6,3	- 1,4
Textilien	1 234	1 373	1 357	3,7	+ 10,0	- 1,2
Erzeugn. der Ernährungsindustrie, Tabakwaren	1 045	1 117	1 121	3,1	+ 7,2	+ 0,3
Feinmech. u. optische Erzeugnisse; Uhren ..	714	754	797	2,2	+ 11,6	+ 5,7
Büromaschinen	552	764	794	2,2	+ 43,8	+ 3,9
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	656	601	643	1,8	- 2,0	+ 7,0
Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	642	633	627	1,7	- 2,3	- 0,9
Kunststoffzeugnisse ..	533	584	621	1,7	+ 16,4	+ 6,2
Wasserfahrzeuge	528	446	598	1,6	+ 13,2	+ 34,0
Gummi- und Asbestwaren	345	361	387	1,1	+ 12,2	+ 7,3
Bekleidung	271	410	330	0,9	+ 22,0	- 19,5
Holzwaren	283	297	323	0,9	+ 14,5	+ 8,7
Mineralerzeugnisse ..	366	294	302	0,8	- 17,4	+ 2,6
Erzeugnisse der Stahlverformung	281	269	263	0,7	- 6,5	- 2,3
Sonstige Waren	3 706	3 797	4 010	10,9	+ 8,2	+ 5,6
Insgesamt	33 744	35 209	36 622	100	+ 8,5	+ 4,0

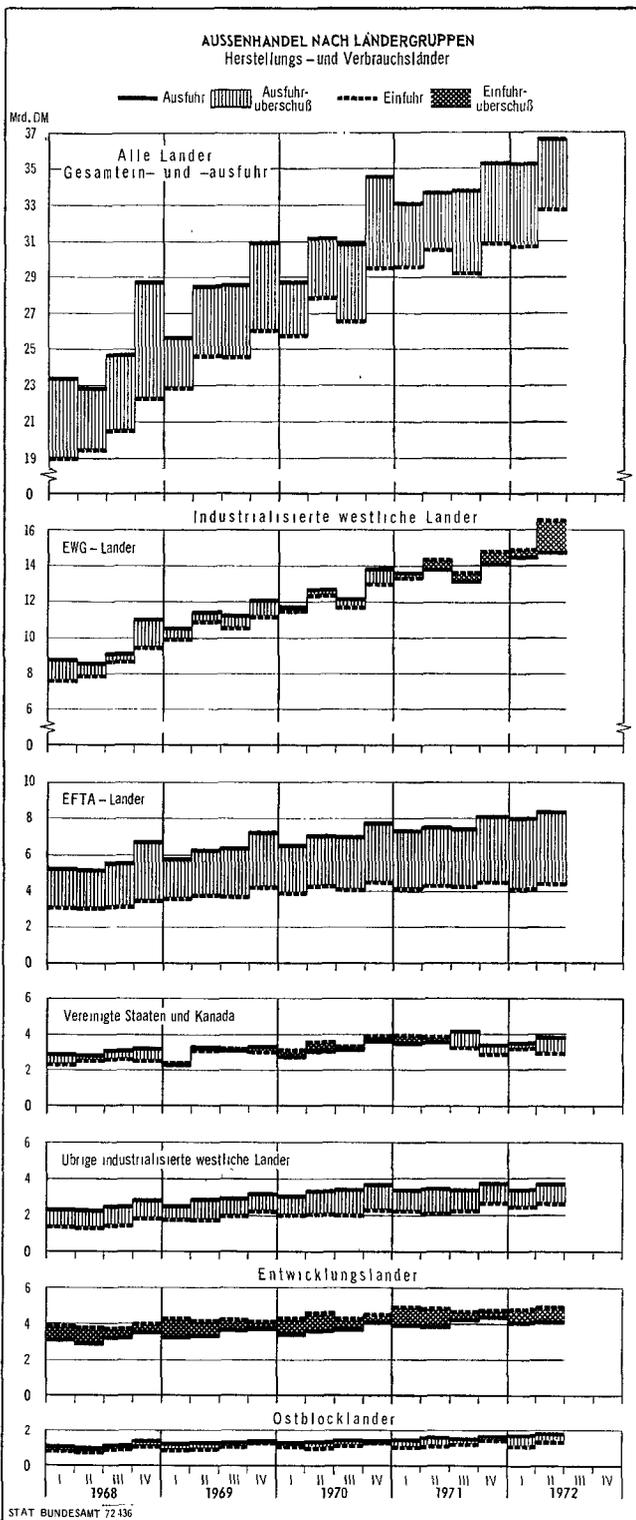
¹⁾ Des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik

lichen auf Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien, die ihren Anteil an der Gesamtausfuhr auf 56 % verbessern konnten (+ 10,5 %). Die Ausweitung betraf vorwiegend Straßenfahrzeuge (+ 445 Mill. DM), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 337) sowie Büromaschinen (Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen) (+ 242 Mill. DM). Mit einer Zunahme um 616 Mill. DM verzeichnete der Maschinenbau wiederum den stärksten Exporterfolg. Bei den Verbrauchsgüterindustrien, deren Erzeugnisse insgesamt eine noch größere Steigerungsrate als die Investitionsgüter aufwiesen (+ 12 %), wurden vor allem Textilien (+ 123 Mill. DM), Kunststoffzeugnisse, Bekleidung und Holzwaren vermehrt ausgeführt. Im Bereich der anderen Industriezweige traten höhere Exporte von chemischen Erzeugnissen (+ 349 Mill. DM), Gummi- und Asbestwaren, Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe hervor. Ihnen standen rückläufige Ausfuhr von Mineralerzeugnissen und Erzeugnissen des Kohlenbergbaues gegenüber. Relativ beachtlich nahmen ferner die Exporte von Erzeugnissen der Luftfahrtindustrie (+ 83 %) zu.

Außenhandel nach Ländergruppen

Regional gesehen war die Einfuhr aus den EWG-Ländern (+ 2,3 Mrd. DM oder 16 %), deren Anteil als Einfuhrländer der Bundesrepublik sich auf 51 % erhöhte, am stärksten an der Zunahme der Gesamteinfuhr vom 2. Quartal 1971 zu 1972 beteiligt. Auch die Importe aus den übrigen industrialisierten Ländern der westlichen Welt (+ 0,5 Mrd. DM oder 24 %) und aus den Ostblockländern (+ 0,2 Mrd. DM oder 18 %) wuchsen verhältnismäßig stark. Die Bezüge aus den Entwicklungsländern stagnierten insgesamt, wobei höheren Importen aus Lateinamerika (+ 13 %) und Ozeanien geringere Einfuhren aus den übrigen Entwicklungsländern gegenüberstanden. Relativ am geringsten nahmen die Bezüge aus den EFTA-Ländern (+ 3,6 %) zu, während die Importe aus Nordamerika merklich unter dem Vorjahreswert blieben (- 1,0 Mrd. DM oder 25 %). Die Steigerung der Einfuhr verteilte sich vorwiegend auf die Bezüge aus Frankreich (+ 880 Mill. DM), Belgien-Luxemburg (+ 509), den Niederlanden (+ 497), Italien (+ 416) sowie aus Japan (+ 135 Mill. DM).

Schaubild 2



Aber auch die Werte der Einfuhr aus Spanien, Brasilien, Jugoslawien, Großbritannien, Polen, Griechenland, Venezuela, Hongkong und der Sowjetunion erhöhten sich kräftig. In stärkerem Maße rückläufig waren dagegen die Importe aus den Vereinigten Staaten (— 933 Mill. DM), Libyen und Saudi-Arabien.

Bei der Ausfuhr war die Entwicklung nach Ländergruppen weniger uneinheitlich. Weit überdurchschnittlich stiegen die Exporte nach den Ostblockländern (+ 18 %), während die Lieferungen in die EFTA-Länder (+ 11 %), Nordamerika (+ 8,1 %), die EWG-Länder (+ 7,4 %) sowie

Tabelle 4: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer)	Einfuhr				Ausfuhr			
	2. Vj. 1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 2. Vj. 1972 gegen		2. Vj. 1972	2. Vj. 1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 2. Vj. 1972 gegen		2. Vj. 1972
		1. Vj. 1972	2. Vj. 1971			1. Vj. 1972	2. Vj. 1971	
Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%	
Insgesamt ¹⁾	32 715	100	+ 6,6	+ 7,2	36 622	100	+ 4,0	+ 8,5
Industrialisierte								
westl. Länder	26 536	81,1	+ 7,2	+ 8,2	30 662	83,7	+ 4,1	+ 8,4
EWG-Länder	16 557	50,6	+ 11,3	+ 16,1	14 799	40,4	+ 1,9	+ 7,4
EFTA-Länder	4 399	13,5	+ 6,5	+ 3,6	8 333	22,8	+ 4,2	+ 10,8
Vereinigte Staaten und Kanada	2 929	9,0	— 9,0	— 24,6	3 823	10,4	+ 7,9	+ 8,1
Übrige Länder	2 652	8,1	+ 5,0	+ 24,3	3 707	10,1	+ 9,6	+ 7,3
Entwicklungsländer	4 865	14,9	+ 1,3	— 0,2	4 103	11,2	+ 0,1	+ 6,2
Afrika	1 600	4,9	— 9,0	— 9,5	1 017	2,8	+ 4,5	+ 5,2
Mittel- und Süd- amerika	1 501	4,6	+ 22,3	+ 12,8	1 451	4,0	+ 2,4	+ 12,4
Asien	1 722	5,3	+ 4,3	+ 2,7	1 622	4,4	+ 4,1	+ 1,7
Asien	43	0,1	+ 120,0	+ 315,5	14	0,0	— 27,7	+ 8,9
Ostblockländer ..	1 289	3,9	+ 15,3	+ 18,3	1 779	4,9	+ 12,5	+ 18,2
Europa	1 203	3,7	+ 16,9	+ 18,6	1 670	4,6	+ 15,6	+ 20,7
Asien	86	0,3	— 3,2	+ 14,5	108	0,3	— 20,5	— 9,9

¹⁾ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

die übrigen Industrieländer (+ 7,3 %) weitgehend der allgemeinen Zunahme gegenüber dem 2. Quartal 1971 um 8,5 % folgten. Am schwächsten ist die Ausfuhr in die Entwicklungsländer gewachsen (+ 6,2 %). In den EWG-Ländern konnte der Absatz deutscher Erzeugnisse vor allem in Frankreich (+ 535 Mill. DM) und Italien (+ 211) vergrößert werden. Auf dem EFTA-Markt stand einem Rückgang der Ausfuhr nach Norwegen und Dänemark eine Steigerung der Ausfuhr vor allem nach Großbritannien (+ 497 Mill. DM), Österreich, der Schweiz und Schweden gegenüber. Bei der Ausfuhr in die restlichen industrialisierten Länder der westlichen Welt sind insbesondere höhere Zuwachsraten im Warenaustausch mit den Vereinigten Staaten (+ 225 Mill. DM), Spanien (+ 187 Mill. DM), der Türkei und Kanada und die Abnahme der Ausfuhr nach der Republik Südafrika, Jugoslawien, dem Australischen Bund und Japan hervorzuheben. Unter den Ostblockländern schließlich haben die Lieferungen nach der Sowjetunion und Polen überdurchschnittlich zugenommen, nach der Tschechoslowakei und der Volksrepublik China dagegen abgenommen.

Die Außenhandelsbilanz wies im 2. Quartal 1972 einige bedeutende Veränderungen gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit auf. Zunehmend passiv gestaltete sich der Außenhandel mit den EWG-Ländern insgesamt (— 1,8 Mrd. DM) und den Entwicklungsländern (— 0,8 Mrd. DM). Wachsende Aktivsaldo ergaben sich im Warenaustausch mit den EFTA-Ländern (+ 3,9 Mrd. DM), den Vereinigten Staaten und Kanada zusammen (+ 0,9 Mrd. DM) und den übrigen Industrieländern (+ 1,1 Mrd. DM). Auch im Warenverkehr mit den Ostblockländern verstärkte sich der Ausfuhrüberschuß (+ 0,5 Mrd. DM).

Außenhandel im 1. Halbjahr 1972

Im 1. Halbjahr 1972 wurden von der Bundesrepublik Deutschland im grenzüberschreitenden Warenverkehr Erzeugnisse im Wert von 63,4 Mrd. DM eingeführt und für 71,8 Mrd. DM ausgeführt. Das waren bei der Einfuhr 3,4 Mrd. DM oder 5,7 % und bei der Ausfuhr 4,9 Mrd. DM oder 7,4 % mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Außenhandelsbilanz schloß als Folge dieser Entwicklung mit einem Ausfuhrüberschuß von 8,4 Mrd. DM, dem im 1. Halbjahr 1971 ein Aktivsaldo von 6,9 Mrd. DM gegenüberstand. Da die Bilanz der Dienstleistungen und Übertragungen im Verkehr mit dem Ausland in fast gleicher Höhe passiv abschloß, war die Leistungsbilanz in der Zahlungs-

Tabelle 5: Außenhandel nach Warengruppen¹⁾ und Ländergruppen

Warengruppe Ländergruppe (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchs- ländern)	Einfuhr			Ausfuhr		
	1. Halb- jahr 1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1. Halbjahr 1971		1. Halb- jahr 1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1. Halbjahr 1971	
		Mill. DM	%		Mill. DM	%
Insgesamt ²⁾	63 415	+ 3 425	+ 5,7	71 831	+ 4 945	+ 7,4
Ernährungswirtschaft	12 082	+ 762	+ 6,7	2 904	+ 324	+ 12,6
Gewerbl. Wirtschaft	50 569	+ 2 651	+ 5,5	68 508	+ 4 570	+ 7,1
Rohstoffe	7 839	- 163	- 2,0	1 632	- 1	- 0,1
Halbwaren	7 909	- 397	- 4,8	5 067	- 223	- 4,2
Fertigwaren	34 821	+ 3 211	+ 10,2	61 809	+ 4 794	+ 8,4
Vorerzeugnisse	10 235	+ 1 151	+ 12,7	12 412	+ 499	+ 4,2
Enderzeugnisse	24 586	+ 2 060	+ 9,1	49 397	+ 4 295	+ 9,5
darunter:						
Maschinen ...	4 855	+ 193	+ 4,1	15 524	+ 1 535	+ 11,0
Wasserschiff...	561	- 38	- 6,4	1 047	+ 66	+ 6,7
Elektrotechn.						
Erzeugnisse	3 149	+ 212	+ 7,2	6 734	+ 643	+ 10,6
Feinmech. u.						
opt. Erzeugn.						
Uhren	782	+ 104	+ 15,3	1 585	+ 149	+ 10,4
Industrialisierte						
westl. Länder	51 290	+ 3 275	+ 6,8	60 112	+ 4 028	+ 7,2
EWG-Länder	31 433	+ 3 863	+ 14,0	29 322	+ 2 003	+ 7,3
EFTA-Länder	8 530	+ 190	+ 2,3	16 333	+ 1 489	+ 10,0
Ver. Staaten u.						
Kanada	6 149	- 1 625	- 20,9	7 366	+ 320	+ 4,5
Übrige Länder	5 178	+ 848	+ 19,6	7 090	+ 216	+ 3,1
Entwicklungsländer	9 668	- 108	- 1,1	8 203	+ 419	+ 5,4
Afrika	3 358	- 239	- 6,7	1 990	+ 27	+ 1,4
Mittel- u. Sudamerika	2 728	+ 71	+ 2,7	2 867	+ 262	+ 10,0
Asien	3 520	+ 17	+ 0,5	3 313	+ 123	+ 3,8
Ozeanien	62	+ 44	+ 238,7	33	+ 8	+ 29,7
Ostblock-Länder	2 407	+ 268	+ 12,5	3 360	+ 496	+ 17,3
Europa	2 232	+ 261	+ 13,2	3 116	+ 493	+ 18,8
Asien	176	+ 7	+ 4,3	245	+ 3	+ 1,3

¹⁾ Der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft. — ²⁾ Einsch. Rückwaren und Ersatzlieferungen und einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

bilanz der Bundesrepublik nahezu ausgeglichen; im 1. Halbjahr 1971 hatte sie mit einem Aktivsaldo von 0,5 Mrd. DM abgeschlossen.

Für die Zunahme der Einfuhr vom 1. Halbjahr 1971 zu 1972 war im Bereich der gewerblichen Wirtschaft die Entwicklung der Importe von Vorerzeugnissen (+ 13 %) und Enderzeugnissen (+ 9,1 %) maßgebend. Auch die Einfuhr von Ernährungsgütern nahm beachtlich zu (+ 6,7 %), während die Bezüge von Halbwaren und Rohstoffen um 4,8 % bzw. 2,0 % unter dem Ergebnis des vorjährigen Vergleichszeitraumes zurückblieben. Ausfahrseitig bestimmten die gewerblichen Enderzeugnisse die Entwicklung (+ 9,5 %), unter denen Maschinenbauerzeugnisse (+ 11 %) und elektrotechnische Erzeugnisse (gleichfalls + 11 %), feinmechanische und optische Erzeugnisse (+ 10 %) sowie Kraftfahrzeuge (+ 8,2 %) die kräftigsten absoluten Zunahmen erzielten. Die Lieferungen von Gütern der Ernährungswirtschaft wuchsen relativ zwar stärker (+ 13 %) — in erster Linie bedingt durch höhere Exporte von lebenden Tieren und Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs —, doch blieb ihr Anteil mit knapp 4 % an der Gesamtausfuhr nach wie vor gering. Die Exporte von Vorerzeugnissen (+ 4,2 %) sowie von Rohstoffen (- 0,1 %) und Halbwaren (- 4,2 %) konnten dagegen mit der allgemeinen Aufwärtsentwicklung nicht Schritt halten.

Da die Durchschnittswerte der Einfuhr um rund 5 % niedriger lagen als im ersten Halbjahr 1971, ist das Einfuhrvolumen auf Preisbasis 1962 um 10,7 % gestiegen. Die Durchschnittswerte der Ausfuhr waren um 1,3 % höher als in der vorjährigen Vergleichszeit, so daß das Volumen der Ausfuhr nur um 6,0 % zugenommen hat. Scha.

Öffentliche Sozialleistungen

Sozialhilfeaufwand 1971

Mehr als 4 Mrd. DM für Sozialhilfe¹⁾

Trotz wirtschaftlicher Prosperität wurde 1971 die bisher absolut und relativ stärkste Zunahme des Sozialhilfeaufwands festgestellt, nämlich um 682 Mill. DM, das sind 20 %. 1970 hatte dagegen die Zunahme 476 Mill. DM (17 %) und selbst im Jahr der wirtschaftlichen Rezession 1967 nur 233 Mill. DM (10 %) betragen. Die Ursache für diese starke Steigerung geht aus der Statistik nicht ohne weiteres hervor. Der Grund kann darin zu suchen sein, daß trotz steigenden allgemeinen Wohlstands die Bedürftigkeit bestimmter Randgruppen der Gesellschaft zunimmt, er kann aber auch darin liegen, daß die öffentliche Hand gewissen Gruppen in stärkerem Maße Unterstützung zuteil werden läßt.

Tabelle 1: Ausgaben¹⁾ der Sozialhilfe

Jahr	Insgesamt		Außerhalb von Anstalten		In Anstalten	
	Mill. DM | 1963=100	100	Mill. DM | 1963=100	100	Mill. DM | 1963=100	100
1963	1 860,1	100	965,9	100	894,2	100
1965	2 106,3	113	1 045,0	108	1 061,4	119
1967	2 550,4	137	1 243,4	129	1 307,0	146
1969	2 859,4	154	1 328,2	138	1 531,2	171
1970	3 335,1	179	1 577,0	163	1 758,1	197
1971	4 017,1	216	1 833,8	190	2 183,3	244

¹⁾ Bruttoausgaben.

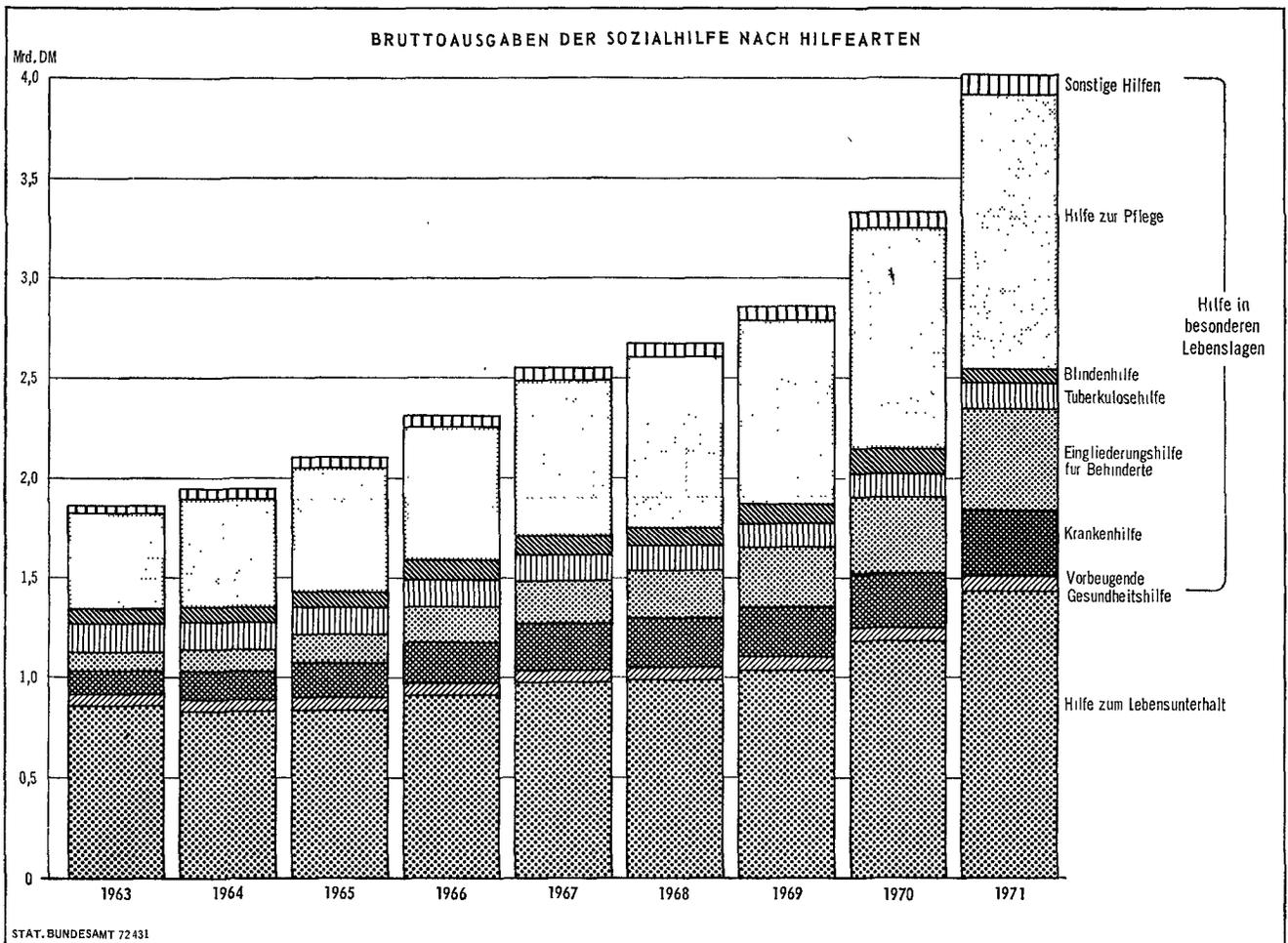
Der größere Teil des Sozialhilfeaufwands, nämlich etwa 54 %, wird für Leistungen in Anstalten gewährt. Im Berichtsjahr hat der Aufwand für Hilfe in Anstalten um 24 %, für Hilfe außerhalb von Anstalten um 16 % zugenommen.

¹⁾ Zu Aufgabe der Sozialhilfe und Inhalt der Sozialhilfestatistik vgl. „Sozialhilfeaufwand 1969“ in WiSta 8/1970, S. 425, Vorbemerkung.

Starke Zunahme des Aufwands für laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Im Rahmen der Sozialhilfe wird sowohl Hilfe zum Lebensunterhalt als auch Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährt. Die Hilfe zum Lebensunterhalt kommt dabei überwiegend Bedürftigen außerhalb von Anstalten, die Hilfe in besonderen Lebenslagen Bedürftigen in Anstalten zugute. Während seit Einführung der Sozialhilfe im Jahr 1963 der Aufwand für Hilfe in besonderen Lebenslagen stets absolut und relativ stärker gestiegen war als die Aufwendungen für Hilfe zum Lebensunterhalt, ist 1971 eine stärkere prozentuale Zunahme des Aufwands für Hilfe zum Lebensunterhalt festzustellen, nämlich um 22 % (Hilfe in besonderen Lebenslagen: 20 %). Diese Zunahme dürfte zu einem erheblichen Teil auf die zum 1. 6. 1971 erfolgte kräftige Anhebung der Regelsätze in den Bundesländern zurückzuführen sein.

Hilfe zum Lebensunterhalt wird in Form einmaliger oder laufender Leistungen gewährt. Getrennte statistische Angaben über die einmaligen und die laufenden Leistungen liegen nur für die außerhalb von Anstalten gewährten Hilfen vor. Hier wurde die Hilfe überwiegend — zu 82 % — in Form laufender Leistungen gewährt. „Laufende Hilfe“ muß dabei nicht bedeuten, daß die Hilfe während des gesamten Jahres oder auch nur während eines längeren Zeitraums gewährt worden wäre, sondern nur, daß die Absicht bestand, sie wiederholt, also nicht nur einmal, zu leisten. Während in den drei vorausgegangenen Jahren der Aufwand für einmalige Leistungen stärker gestiegen war als die Ausgaben für laufende Leistungen, war es 1971 umgekehrt: Der Aufwand für laufende Leistungen außerhalb von Anstalten stieg um 23 %, derjenige für einmalige Leistungen nur um 17 %. Dabei wurde der weitaus größte Teil der einmaligen Leistungen — 64 % — für Personen erbracht, die zugleich auch laufende Leistungen zum Lebensunterhalt erhielten.



1,4 Mrd. DM für Hilfe zur Pflege

Einen höheren Aufwand als die Hilfe zum Lebensunterhalt erfordert die Hilfe in besonderen Lebenslagen. Fast zwei Drittel des gesamten Sozialhilfeaufwands entfallen auf diese Gruppe von Hilfearten.

Die Gewährung von Leistungen im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen hatte zumeist gesundheitliche Gründe. Über die Hälfte des Aufwands für Hilfe in besonderen Lebenslagen entfiel auf die Hilfe zur Pflege, die auch im Berichtsjahr kräftig — um 24 % — gestiegen ist. Knapp ein Fünftel der Hilfe in besonderen Lebenslagen

Tabelle 2: Ausgaben¹⁾ der Sozialhilfe nach Hilfearten

Hilfeart	Insgesamt			Außerhalb von Anstalten			In Anstalten		
	1970	1971	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1971 gegen 1970	1970	1971	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1971 gegen 1970	1970	1971	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1971 gegen 1970
	Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	Mill. DM	%
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	1 180,6	1 434,7	+ 21,5	937,3	1 140,1	+ 21,6	243,4	294,6	+ 21,0
Laufende Leistungen	.	.	.	765,2	938,7	+ 22,7	.	.	.
Einmalige Leistungen	.	.	.	172,1	201,3	+ 17,0	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	2 154,5	2 582,4	+ 19,9	639,7	693,7	+ 8,4	1 514,7	1 888,7	+ 24,7
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1,4	1,9	+ 39,3	1,4	1,9	+ 39,3	—	—	—
Ausbildungshilfe	36,4	37,4	+ 2,7	26,0	26,1	+ 0,3	10,4	11,3	+ 8,5
Vorübergehende Gesundheitshilfe	69,9	77,5	+ 10,8	4,2	5,6	+ 34,3	65,8	71,9	+ 9,3
Krankenhilfe ²⁾	272,1	329,5	+ 21,1	125,6	148,0	+ 17,8	146,5	181,5	+ 23,9
Hilfe für werdende Mutter und Wöchnerinnen	3,1	4,1	+ 32,6	0,8	0,8	+ 2,7	2,3	3,3	+ 43,1
Eingliederungshilfe für Behinderte	378,5	509,1	+ 34,5	124,2	164,5	+ 32,4	254,3	344,6	+ 35,5
Tuberkulosehilfe	121,0	124,2	+ 2,7	93,7	97,8	+ 4,4	27,3	26,4	- 3,3
Blindenhilfe	122,3	68,0	- 44,4	116,5	64,2	- 44,9	5,8	3,8	- 34,3
Hilfe zur Pflege	1 106,6	1 376,7	+ 24,4	126,9	160,4	+ 26,3	979,7	1 216,4	+ 24,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	11,6	13,7	+ 18,2	9,2	11,0	+ 20,0	2,5	2,7	+ 11,5
Hilfe für Gefährdete	14,2	19,4	+ 36,8	0,5	0,5	+ 4,5	13,7	18,9	+ 38,0
Altenhilfe	14,1	16,5	+ 17,0	8,8	10,7	+ 20,7	5,3	5,9	+ 10,9
Sonstige Hilfe	3,2	4,3	+ 32,4	1,9	2,2	+ 15,1	1,3	2,1	+ 57,6
Insgesamt	3 335,1	4 017,1	+ 20,4	1 577,0	1 833,8	+ 16,3	1 758,1	2 183,3	+ 24,2

¹⁾ Bruttoausgaben. — ²⁾ In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

Tabelle 3: Anteile der Hilfearten an den Ausgaben¹⁾ der Sozialhilfe

Prozent

Hilfeart	Insgesamt			Außerhalb von Anstalten			In Anstalten		
	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	36,3	35,4	35,7	61,8	59,4	62,2	14,2	13,8	13,5
Laufende Leistungen	·	·	·	51,6	48,5	51,2	·	·	·
Einmalige Leistungen	·	·	·	10,2	10,9	11,0	·	·	·
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	63,7	64,6	64,3	38,2	40,6	37,8	85,8	86,2	86,5
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	—	—	—
Ausbildungshilfe	1,1	1,1	0,9	1,7	1,6	1,4	0,6	0,6	0,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe	2,3	2,1	1,9	0,3	0,3	0,3	4,0	3,7	3,3
Krankenhilfe ²⁾	8,7	8,2	8,2	8,7	8,0	8,1	8,8	8,3	8,3
Hilfe für werdende Mutter und Wöchnerinnen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1
Eingliederungshilfe für Behinderte	10,6	11,3	12,7	6,6	7,9	9,0	14,0	14,5	15,8
Tuberkulosehilfe	4,2	3,6	3,1	7,0	5,9	5,3	1,8	1,6	1,2
Blindenhilfe	3,3	3,7	1,7	6,8	7,4	3,5	0,3	0,3	0,2
Hilfe zur Pflege	31,9	33,2	34,3	5,6	8,0	8,7	54,8	55,7	55,7
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	0,4	0,3	0,3	0,6	0,6	0,6	0,2	0,1	0,1
Hilfe für Gefährdete	0,4	0,4	0,5	0,0	0,0	0,0	0,8	0,8	0,9
Altenhilfe	0,4	0,4	0,4	0,5	0,6	0,6	0,3	0,3	0,3
Sonstige Hilfe	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Bruttoausgaben. — ²⁾ In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

wurde als Eingliederungshilfe für Behinderte aufgewendet — 35 % mehr als 1970 — und rd. ein Achtel als Krankenhilfe — 21 % mehr als 1970.

Die Hilfe zur Pflege, auf die 1971 mit knapp 1,4 Mrd. DM ein Drittel des gesamten Sozialhilfesaufwands entfiel, ist dazu bestimmt, Personen zu unterstützen, „die infolge Krankheit oder Behinderung so hilflos sind, daß sie nicht ohne Wartung und Pflege bleiben können“ (BSHG § 61 Abs. 1). Diese Hilfe wird zu fast neun Zehntel als Leistungen in Anstalten gewährt. Für die Kranken- hilfe, durch welche die Kosten für ärztliche bzw. zahn- ärztliche Behandlung von Krankheiten (einschl. des Aufwands für Krankenhausbehandlung, Medikamente usw.) getragen werden, wurde wesentlich weniger aufgewendet als für die Hilfe zur Pflege, nämlich 330 Mill. DM, von denen 55 % auf Hilfe in Anstalten entfielen. Der Aufwand der Eingliederungshilfe für Behinderte überschritt 1971 erstmals 1/2 Mrd. DM.

Die Ausgaben bei dieser Hilfeart sind während der vergangenen Jahre stets weit überdurchschnittlich angestiegen; innerhalb von drei Jahren haben sie sich mehr als verdoppelt. Die Leistungen im Rahmen dieser Hilfeart werden zu rd. zwei Drittel in Anstalten gewährt. Die Zunahme des Aufwands bei der vorbeugenden Gesundheitshilfe lag mit 11 % unter dem Durchschnitt der relativen Steigerung des gesamten Sozialhilfesaufwands. Nur 7 % des Aufwands waren hier Leistungen außerhalb von Anstalten. Der starke Rückgang des Aufwands bei der Blindenhilfe von 122 auf 68 Mill. DM ist hauptsächlich auf eine Neuregelung in Nordrhein-Westfalen zurückzuführen; die Unterstützung der Blinden erfolgt hier seit 1970 aufgrund landesgesetzlicher Bestimmungen außerhalb der Sozialhilfe. Der Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen kommt mit einem Aufwand von 4 Mill. DM nur eine verhältnismäßig geringe Bedeutung zu. Auf die Tuberkulosehilfe wird unten noch einzugehen sein.

Unter den übrigen Hilfearten sind die Ausbildungshilfe zu erwähnen, die zur Unterstützung bei schulischer und beruflicher Ausbildung bestimmt ist und die 1971 nach einer Zunahme um 2,7 % den Betrag von 37 Mill. DM erreicht hat, ferner die Hilfe für Gefährdete, d. h. Personen, denen es „an innerer Festigkeit“ mangelt, um ein „geordnetes Leben in der Gemeinschaft“ zu führen (BSHG § 72 Abs. 1) — hier stiegen die Ausgaben um 37 % — und die Altenhilfe, durch welche alten Menschen auf verschiedenen Gebieten der Lebensgestaltung Hilfe zuteil werden soll; sie betrug 1971 17 Mill. DM und hat gegenüber 1970 um 17 % zugenommen.

Aufwand für Tuberkulosehilfe leicht gestiegen

Trotz des ständigen Rückgangs der Zahl der Tuberkulosekranken sind die Aufwendungen für Tuberkulosehilfe, der neben der fürsorgerischen auch eine gesundheitspolitische Funktion zukommt, weiter gestiegen, wenn auch nicht im gleichen Maß wie der Sozialhilfesaufwand insge-

Tabelle 4: Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe¹⁾

Jahr	Insgesamt				Außerhalb von Anstalten		In Anstalten	
	dar. mit Bundesbeteiligung ²⁾							
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
1969	121,0	100	24,4	20,2	93,1	77,0	27,9	23,0
1970	121,0	100	23,6	19,5	93,7	77,5	27,3	22,5
1971	124,2	100	21,3	17,1	97,8	78,8	26,4	21,2
davon (1971):								
Heilbehandlung	26,1	100	—	—	2,2	8,3	23,9	91,7
Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	0,9	100	0,9	99,0	0,6	64,7	0,3	35,3
Hilfe zum Lebensunterhalt	89,0	100	12,1	13,6	87,3	98,1	1,7	1,9
Sonderleistungen ³⁾	7,5	100	7,5	99,8	7,5	100,0	—	—
Vorbeugende Hilfe	0,8	100	0,7	98,5	0,3	41,4	0,4	58,6

¹⁾ Bruttoausgaben. — ²⁾ Ohne Hilfe für Zugewanderte. — ³⁾ Darlehen und Beihilfen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften, Besuchsbeihilfen.

samt. Im Vergleich zu 1970 hat der Aufwand um 3 % zugenommen bei einer durchweg rückläufigen Tendenz der Ausgaben während früherer Jahre. Auch hier dürfte die Zunahme des Aufwands von der Anhebung der Regelsätze für die Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt beeinflusst sein. Denn der Anteil des Aufwands für Hilfe zum Lebensunterhalt, auf die mit 89 Mill. DM der größte Teil der insgesamt für Tuberkulosehilfe aufgewendeten 124 Mill. DM entfiel, ist 1971 von 68 auf 72 % gestiegen. Dagegen ist der Aufwand für Heilbehandlung absolut und relativ zurückgegangen — von 27 auf 26 Mill. DM — sowie für Sonderleistungen: von 9,9 auf 7,5 Mill. DM. Während die Mittel für Heilbehandlung überwiegend als Hilfe in Anstalten aufgewendet wurden — zu 92 % — handelt es sich bei der Hilfe zum Lebensunterhalt fast ausschließlich um Aufwendungen außerhalb von Anstalten.

Tabelle 5: Ausgaben und Einnahmen¹⁾ der Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz sowie sonstige Leistungen von der Träger der Sozialhilfe 1971

Ausgaben Einnahmen	Einheit	Insgesamt	Sozialhilfe ²⁾			Sonstige Leistungen darunter ³⁾				
			zusammen	außerhalb von Anstalten	in	zusammen	Kranken- versorgung gemäß LAG	Geschlechts- kranken- fürsorge ⁴⁾	Weih- nachts- beihilfen ⁵⁾	Sozialhilfe u. Kosten- ersatz für Deutsche im Ausland ⁶⁾
Ausgaben insgesamt	Mill. DM	4 206,7	4 017,1	1 833,8	2 183,3	189,6	106,3	1,4	68,6	13,1
je Einwohner ⁷⁾	DM	68,63	65,54	29,92	35,62	3,09	1,73	0,02	1,12	0,21
Einnahmen insgesamt	Mill. DM	883,4	858,5	290,0	568,5	24,9	24,3	0,0	—	0,6
Reine Ausgaben insgesamt	Mill. DM	3 323,3	3 158,6	1 543,8	1 614,8	164,7	82,0	1,4	68,6	12,5
je Einwohner ⁷⁾	DM	54,22	51,53	25,19	26,35	2,69	1,34	0,02	1,12	0,20

¹⁾ Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz, Ersatzleistungen, z. B. von Unterhaltspflichtigen und von Sozialleistungsträgern, Tilgung und Zinsen von Darlehen. — ²⁾ In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — ³⁾ Außerdem: 0,2 Mill. DM für Sozialhilfe sowie lagermäßige Unterbringung für Flüchtlinge aus Ungarn. — ⁴⁾ Ohne Hamburg. — ⁵⁾ An Sozialhilfempfänger, Arbeitslose und sonstige Minderbemittelte. Außerdem wurden in den Ländern Hessen, Bayern und Berlin (West) noch insgesamt 1,1 Mill. DM Weihnachtsbeihilfen an Arbeitslose von den Arbeitgebern ausgezahlt. — ⁶⁾ Einschl. Aufstockungszuschuß des Bundes für den Fürsorgeaufwand in der Schweiz. — ⁷⁾ Bevölkerungsstand: Jahresmitte.

Tabelle 6: Einnahmen der Sozialhilfe

Art der Einnahmen	1963		1965		1967		1969		1970		1971	
	Mill. DM	1963=100	Mill. DM	1963=100	Mill. DM	1963=100	Mill. DM	1963=100	Mill. DM	1963=100	Mill. DM	1963=100
Einnahmen insgesamt	401,2	100	464,2	116	554,8	138	616,4	154	708,3	177	858,5	214
Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz (§§ 11 Abs. 2, 29, 43, 58 Satz 2, 74 BSHG) ..	21,2	100	59,7	282	105,4	498	147,2	695	164,5	777	216,9	1 024
Kostensersatz (§ 92 BSHG) ..	15,9	100	13,4	97	18,0	113	19,9	125	21,9	138	27,2	171
Ersatzleistungen (§§ 90, 91, 140 BSHG) und zwar:	355,7	100	381,6	107	423,4	119	440,9	124	512,1	144	603,0	170
von Unterhaltspflichtigen	69,8	100	71,0	102	70,1	100	80,3	115	86,0	123	91,4	131
von Sozialleistungsträgern	270,3	100	295,4	109	336,0	124	344,0	127	397,5	147	459,7	170
von sonstigen anderen ¹⁾ ..	15,6	100	15,2	97	17,3	111	16,6	106	28,5	183	51,8	332
Erstattung durch andere Kostenträger (§ 59 Abs. 2 Satz 2 BSHG)	6,4	100	5,2	82	4,9	77	4,2	65	5,4	84	6,0	95
Tilgung von Darlehen (§§ 30 Abs. 3, 34, 56 Abs. 2 Nr. 1, 89 BSHG) ..	1,9	100	2,1	111	2,9	156	3,9	209	4,2	224	5,2	274
Zinsen von Darlehen (§§ 30 Abs. 3, 34, 56 Abs. 2 Nr. 1, 89 BSHG) ..	0,1	100	0,1	127	0,2	155	0,2	215	0,2	221	0,3	275

¹⁾ In Hamburg einschl. Erstattung durch andere Kostenträger.

Höherer Aufwand für sonstige Leistungen

Im Rahmen der Sozialhilfestatistik werden noch weitere Leistungen erfaßt, die zwar von den Trägern der Sozialhilfe erbracht werden — jedoch nicht aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes. Der Aufwand für diese Leistungen betrug 1971 190 Mill. DM (10,5 % mehr als 1970). Von diesem Betrag entfielen 56 % auf die Krankenversorgung gemäß dem Lastenausgleichsgesetz und weitere 36 % auf Weihnachtsbeihilfen für Sozialhilfempfänger, Arbeitslose und andere Minderbemittelte.

Auch Einnahmen um ein Fünftel gestiegen

Wie die Bruttoausgaben der Sozialhilfe sind auch die Einnahmen um ein Fünftel gestiegen; sie beliefen sich

1971 auf 859 Mill. DM — bei Einschluß der Einnahmen der sonstigen Leistungen auf 883 Mill. DM. Mehr als die Hälfte dieser Einnahmen beruht auf Ersatzleistungen von Sozialleistungsträgern, ein weiteres Viertel auf Kostenbeiträgen bzw. Aufwendungsersatz gem. §§ 11, Abs. 2, 29, 43, 58 Satz 2, 74 BSHG, d. h. um Kostenbeiträge der unterstützten Personen selbst. Im Rahmen des vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung veröffentlichten Sozialbudgets wird der Sozialhilfeaufwand in abweichender Form nachgewiesen. Nach dem Sozialbericht 1972²⁾ beliefen sich die Leistungen für Sozialhilfe 1971 auf 3,5 Mrd. DM, ihr Anteil an den gesamten im Sozialbudget nachgewiesenen Leistungen betrug wie 1970 1,9 %.

²⁾ Bundestags-Drucksache VI/3432, S. 100 f.

Tabelle 7: Ausgaben der Sozialhilfe¹⁾ in den Ländern

Art der Ausgaben	Jahr	Einheit	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamb- urg ²⁾	Nier- ders- achsen	Bremen	Nord- rhein- Westf.	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- temberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Ausgaben insgesamt ...	1970	Mill. DM	3 335,1	148,4	136,8	369,7	61,2	1 106,8	311,5	161,6	338,8	385,4	59,1	255,9
	1971	Mill. DM	4 017,1	175,7	177,4	452,6	75,8	1 290,5	384,0	192,5	424,5	466,2	77,6	300,4
je Einwohner ³⁾	1970	DM	54,22	57,83	75,50	51,88	80,82	64,32	57,04	43,86	37,66	36,21	52,44	120,17
	1971	DM	65,54	69,43	99,17	63,24	102,77	75,59	70,27	52,46	47,06	43,84	69,15	143,21
Hilfe zum Lebens- unterhalt	1970	Mill. DM	1 180,6	49,3	39,7	118,7	24,6	380,5	107,4	52,2	87,0	130,8	26,5	164,1
	1971	Mill. DM	1 434,7	59,8	40,1	143,5	30,3	473,1	129,8	63,8	111,4	159,2	31,5	192,2
je Einwohner ³⁾	1970	DM	19,19	19,20	21,90	16,65	32,45	22,11	19,66	14,18	9,67	12,29	23,48	77,03
	1971	DM	23,41	23,63	22,42	20,04	41,12	27,71	23,75	17,37	12,36	14,97	28,04	91,64
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1970	Mill. DM	2 154,5	99,2	97,1	251,0	36,6	726,3	204,1	109,3	251,7	254,6	32,6	91,9
	1971	Mill. DM	2 582,4	115,9	137,3	309,1	45,5	817,3	254,2	128,8	313,0	307,0	46,1	108,2
je Einwohner ³⁾	1970	DM	35,03	38,63	53,60	35,23	48,37	42,21	37,38	29,68	27,98	23,92	28,97	43,14
	1971	DM	42,13	45,80	76,75	43,19	61,65	47,88	46,52	35,09	34,70	28,87	41,11	51,57

¹⁾ Bruttoausgaben. — ²⁾ Krankenhilfe einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — ³⁾ Bevölkerungsstand: Jahresmitte.

Um eine anschauliche Vorstellung der durch den Sozialhilfeaufwand verursachten Belastungen zu vermitteln, wird der Aufwand auf die Bevölkerung bezogen und eine „durchschnittliche Belastung je Einwohner“ berechnet. Entsprechend dem starken Anstieg der Sozialhilfeaufwendungen hat auch die Belastung weiter zugenommen, nämlich um rund 19 % auf 65,54 DM im Bundesdurchschnitt. Die Belastungsquote ist dabei in den einzelnen Bundes-

ländern recht unterschiedlich: Sie ist am niedrigsten in Bayern mit 43,84 DM, am höchsten in den Stadtstaaten Hamburg (99,17 DM), Bremen (102,77 DM) und Berlin (West) (143,21 DM). Die Belastung hat 1971 in allen Bundesländern zugenommen, am stärksten im Saarland und in Hamburg (+ 32 bzw. 31 %), am schwächsten in Nordrhein-Westfalen (+ 18 %). Dg.

Preise

Preise im Juli 1972

Die Preise sind von Juni bis Juli 1972 in allen wichtigen Wirtschaftsbereichen weiter gestiegen. Dabei lagen die monatlichen Zuwachsraten im ganzen gesehen etwas höher als im 2. Quartal, in einem Fall (Großhandelspreise) sogar höher als im 1. Quartal dieses Jahres. Im einzelnen beliefen sich die Veränderungen auf + 0,3 % beim Index der industriellen Erzeugerpreise (Monatsdurchschnitt des 2. Quartals + 0,2 %, des 1. Quartals + 0,5 %), auf + 1,0 % beim Index der Großhandelsverkaufspreise (+ 0,4 bzw. + 0,5 %), auf + 0,4 % beim Index der Einzelhandelspreise (+ 0,3 bzw. + 0,6 %) und auf + 0,6 % beim Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (+ 0,4 bzw. + 0,7 %). Im allgemeinen ist im Juli also eine leichte — beim Großhandel sogar eine kräftige — Beschleunigung des Preisanstiegs eingetreten. Die im Frühjahr und Frühsommer zu beobachtende Tendenz zu einer Abschwächung der Preisentwicklung hat sich somit im Juli nicht fortgesetzt. Auch die Veränderungsraten gegenüber dem jeweils entsprechenden Vorjahresmonat lagen bei allen hier betrachteten Indices, mit Ausnahme des industriellen Erzeugerpreisindex, im Juli 1972 höher als im vorangegangenen Monat.

Die Veränderungssätze der vier Preisindices sind allerdings teilweise von Sonderentwicklungen und damit verbundenen größeren Preisausschlägen bei einzelnen Warengruppen beeinflusst worden. Vor allem gilt dies für den Anstieg der Steinkohlenpreise von Juni bis Juli, der teils auf die in diesem Bereich eingetretenen Lohnerhöhungen, teils auf den Fortfall der Sommerabbatte zurückgeht. In einigen Indices hat sich auch die mit rd. 50 % ungewöhnlich starke Verteuerung der Kartoffeln nennenswert ausgewirkt. Die Erzeugerpreise industrieller Produkte sind daher von Juni bis Juli im Durchschnitt nur um 0,2 % (statt um 0,3 %) gestiegen, wenn man die Steinkohle unberücksichtigt läßt. Beim Index der Großhandelspreise zeigt sich statt der ausgewiesenen Erhöhung von 1,0 % sogar ein unveränderter Stand, wenn man den Index ohne die Warengruppen Kohle und Kartoffeln berechnet. Der Index der Einzelhandelspreise wird wegen des relativ großen Gewichts der Saisonwaren (Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl), die einen Anteil von rd. 7,5 % am Gesamtwarenkorb haben, regelmäßig auch ohne diese im Preis stark schwankenden Produkte ermittelt. Die Veränderung dieses Restindex von Juni auf Juli belief sich statt auf + 0,4 % nur auf + 0,2 %. Für diese drei Wirtschaftsbereiche, die industrielle Produktion, den Großhandel und den Einzelhandel, hat sich also so gesehen von Juni bis Juli zum mindesten keine weitere Verschärfung des Preisanstiegs ergeben.

Ein etwas anderes Bild zeigte sich bei den Verbraucherpreisen. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte wird, ebenso wie der Index der Einzelhandelspreise, auch unter Ausklammerung der Saisonwaren berechnet. In dieser reduzierten Form hat der Index von

Ausgewählte Preisindices

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Gesamt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Gesamt- index	ohne Saison- waren ³⁾
1962 = 100							
1968 D.	99,3	102,4	101,2	97,6	107,2	116,4	117,8
1969 D.	101,5	106,9	102,4	100,0	108,7	119,5	120,4
1970 D.	107,5	117,1	107,3	105,6	112,5	124,0	125,2
1971 D.	112,5	126,8	112,4	110,3	118,0	130,4	131,6
1971 Juli	113,0	127,1	112,4	111,2	118,5	130,9	131,9
Aug.	113,0	127,3	112,5	110,6	118,2	130,8	132,5
Sept.	113,1	127,6	113,0	110,9	118,8	131,4	133,2
Okt.	113,1	128,1	112,9	110,7	119,1	132,0	133,8
Nov.	113,1	128,2	113,1	110,8	119,7	132,6	134,1
Dez.	113,3	128,4	113,8	110,9	120,1	133,1	134,5
1972 Jan.	114,0	130,0	114,8	111,4	121,1	134,5	135,6
Febr.	114,4	131,0	115,4	111,8	121,7	135,1	136,2
März	115,1	131,4	116,1	112,7	122,3	135,8	137,0
April	115,3	131,5	116,6	113,1	122,5	136,1	137,5
Mai	115,6	131,9	116,7	113,6	122,7	136,5	137,8
Juni	115,7	132,0	116,8	114,0	123,3	137,4	138,4
Juli	116,0	132,3	117,2	115,1	123,8	138,2	139,1
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1971 Juli	+0,3	+0,2	+0,1	-0,4	+0,3	+0,4	+0,4
Aug.	—	+0,2	+0,1	-0,5	-0,3	-0,1	+0,5
Sept.	+0,1	+0,2	+0,4	+0,3	+0,5	+0,5	+0,5
Okt.	—	+0,4	-0,1	-0,2	+0,3	+0,5	+0,5
Nov.	—	+0,1	+0,2	+0,1	+0,5	+0,5	+0,2
Dez.	+0,2	+0,2	+0,6	+0,1	+0,3	+0,4	+0,3
1972 Jan.	+0,6	+1,2	+0,9	+0,5	+0,8	+1,1	+0,8
Febr.	+0,4	+0,8	+0,5	+0,4	+0,5	+0,4	+0,4
März	+0,6	+0,3	+0,6	+0,8	+0,5	+0,5	+0,6
April	+0,2	+0,1	+0,4	+0,4	+0,2	+0,2	+0,4
Mai	+0,3	+0,3	+0,1	+0,4	+0,2	+0,3	+0,2
Juni	+0,1	+0,1	+0,1	+0,4	+0,5	+0,7	+0,4
Juli	+0,3	+0,2	+0,3	+1,0	+0,4	+0,6	+0,5
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1969 D.	+2,2	+4,4	+1,2	+2,5	+1,4	+2,7	+2,2
1970 D.	+5,9	+9,5	+4,8	+5,6	+3,5	+3,8	+4,0
1971 D.	+4,7	+8,3	+4,8	+4,5	+4,9	+5,2	+5,1
1971 Juli	+5,0	+8,8	+4,9	+4,5	+5,2	+5,4	+5,4
Aug.	+4,8	+8,5	+4,5	+4,1	+5,1	+5,4	+5,6
Sept.	+4,7	+8,6	+4,2	+4,4	+5,6	+5,9	+5,7
Okt.	+4,2	+7,4	+3,9	+4,0	+5,5	+5,9	+5,8
Nov.	+3,7	+5,9	+3,8	+3,8	+5,4	+5,8	+5,6
Dez.	+3,4	+4,6	+4,0	+3,6	+5,3	+5,8	+5,7
1972 Jan.	+2,8	+4,2	+3,4	+3,0	+5,0	+5,8	+5,9
Febr.	+2,6	+4,5	+3,3	+2,6	+4,7	+5,5	+5,6
März	+2,8	+4,5	+3,7	+2,7	+4,5	+5,4	+5,5
April	+2,6	+4,2	+4,0	+2,7	+4,3	+5,1	+5,4
Mai	+2,8	+4,3	+4,0	+3,1	+4,2	+5,1	+5,3
Juni	+2,7	+4,1	+4,0	+2,2	+4,3	+5,4	+5,3
Juli	+2,7	+4,1	+4,3	+3,5	+4,5	+5,6	+5,5

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; 1962 (= 100) einschl. kumulativer Umsatzsteuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. — ³⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

Juni bis Juli mit einer Steigerung um 0,5 % zwar etwas weniger angezogen als der Gesamtindex (+ 0,6 %), der Veränderungssatz des Index ohne Saisonwaren war aber immer noch höher als in den vorangegangenen drei Monaten. Nennenswert beigetragen haben zu der Verteuerung der Lebenshaltung die Preise der Dienstleistungen und Reparaturen, die sich von Juni bis Juli um durchschnittlich 1,3 % erhöhten, während sie von Mai bis Juni nur um 0,4 % gestiegen waren.

Nicht allein bei den Verbraucherpreisen, sondern auch auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen mit ihren im allgemeinen geringeren Preisausschlägen haben sich jedoch bei einzelnen Gütergruppen stärkere Preisveränderungen ergeben, wie die nachstehenden Beispiele erkennen lassen:

Preisveränderungen von Juni bis Juli 1972

Großhandelspreise

Speisekartoffeln	+ 59,4 %
Häute und Felle	+ 6,4 %
Drahtwaren	+ 4,6 %
Kohle	+ 4,4 %
Eier	— 14,8 %
Frisches Gemüse	— 21,1 %

Erzeugerpreise industrieller Produkte

Verbraucherpreise

Kalisalze	+ 5,8 %	Kartoffeln	+ 42,7 %
Steinkohlen (einschl. Koks u. Briketts)	+ 5,2 %	Postgebühren	+ 29,1 %
Leder	+ 3,0 %	Südfrüchte	+ 5,2 %
Feinkeramische Fliesen	+ 2,6 %	Friseurleistungen	+ 2,1 %
Natursteine für den Hochbau	+ 2,4 %	Uhren und Schmuck	+ 1,8 %
Schmuckwaren	+ 2,1 %	Leichtes Heizöl	— 1,4 %
NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	— 1,2 %	Eier	— 3,1 %
Leichtes Heizöl	— 1,6 %	Frisches Gemüse	— 8,8 %
Ölmühlenerzeugnisse	— 2,1 %		Rn.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis August 1972, Heft 1 bis 8

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Zum Konzept der 1 ⁰ / ₀ -Wohnungsstichprobe 1972	1	9
Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973	7	375
Möglichkeiten und Grenzen der laufenden Wirtschaftsrechnungen	6	321
Bevölkerung		
Bevölkerungsentwicklung von 1961 bis 1970	8	423
Ausländer im Bundesgebiet	8	435
Entwicklung der Familien nach Zahl und Struktur	2	86
Ergebnisse des Mikrozensus		
Bevölkerung und berufliche Fortbildung	6	326
Private Haushalte mit Kleinflächen	3	174
Haushalte und Familien von Ausländern	3	164
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1971	6	331
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern	2	92
Untersuchungen zur Entwicklung der Säuglingssterblichkeit	3	168
Gerichtliche Ehelösungen 1970	6	334
Gesundheitswesen		
Meldepflichtige Krankheiten 1971	5	276
Geschlechtskrankheiten 1971	7	382
Sterbefälle 1970 nach Todesursachen	8	437
Krankenhäuser 1970 — Betten und Personal	1	27
Krankenbewegung	2	99
Bildung und Kultur		
Berufswünsche der Abiturienten ohne Studienabsicht	5	278
Rechtspflege		
Gerichtliche Ehelösungen 1970	6	334
Erwerbstätigkeit		
Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in den Ländern der EWG 1970, 1971 und 1973	8	441
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbstätigkeit im April 1971	5	267
Bevölkerung und berufliche Fortbildung	6	326
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1971	3	171
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1971	5	280
Streiks und Aussperrungen 1971	5	283

	Heft	Seite
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1971	2	130
Straßenpersonenverkehr 1971	5	298
Güternahverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1970	4	248
Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Transportkapazität der Binnenschifffahrt 1970	3	186
See- und Binnenschifffahrt 1971	6	348
Luftverkehr 1971	3	190
Straßenverkehrsunfälle 1971	3	193
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1971	4	250
Kursbewegung am Aktienmarkt 1971	1	45
Zahlungsschwierigkeiten 1971	3	194
Finanzielle Ergebnisse der 1970 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	300
Öffentliche Sozialleistungen		
Renten-, Pensions- und Unterstützungsempfänger und die von ihnen wirtschaftlich Abhängigen (Ergebnis des Mikrozensus)	1	47
Sozialhilfeempfänger 1970	3	197
Sozialhilfeaufwand 1971	8	461
Kriegsopferfürsorge 1971	7	402
Finanzen und Steuern		
Öffentliche Finanzwirtschaft 1971 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	5	302
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1971	6	351
Staatliche und kommunale Aufwendungen für Theater, Museen und sonstige kulturelle Aufgaben	5	304
Kommunale Haushaltspläne 1972	6	354
Kommunale Finanzwirtschaft 1971 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	4	253
Allgemeine Finanzzuweisungen und Umlagen 1971	7	405
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1971	3	171
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1971	5	280
Einkommen und Besteuerung der Körperschaften (Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik 1968)	4	220
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1970		
Umsätze und ihre Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis)	1	52
Die Umsätze und ihre Besteuerung	3	155
Preise		
Preise im Jahr 1971	1	53
Januar 1972	2	135
Februar 1972	3	201
März 1972	4	255
April 1972	5	308
Mai 1972	6	356
Juni 1972	7	408
Juli 1972	8	465
Die neuen Baupreisindices für Einfamilien-Fertighäuser auf Basis 1970	5	275
Löhne und Gehälter		
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1971	3	202
Die Indices der Effektivverdienste und der bezahlten Wochenstunden (Neuberechnung für das Basisjahr 1970)	7	410
Tariflöhne und -gehälter 1971	1	61
Wirtschaftsrechnungen		
Möglichkeiten und Grenzen der laufenden Wirtschaftsrechnungen	6	321
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1971 (Ergebnis der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen)	6	357
Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973	7	375
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969		
Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln in Arbeitnehmerhaushalten im Oktober 1969	2	136
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1971	2	73
Das Sozialprodukt im Jahr 1971	1	25
Zur Behandlung der unterstellten Bankgebühr in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	7	377

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 19. Juli bis 15. August 1972

Bestell.-Nr.	Reihe	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen			
100300—720207		Wirtschaft und Statistik 7/72	9,—
100400—720128—31		Statistischer Wochendienst, 1972/Heft 28—31	je 1,—
108029—710000		Studies on Statistics: Census of Agriculture, 1971	2,—
120500—720001		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — 1/1972 (August)	7,—
130100—720207		Internationale Monatszahlen, Juli 1972	5,—
130200—720004		Länderberichte: Ghana 1972	9,—
		Länderkurzberichte:	
130300—720017		Irak 1972	2,—
130300—720018		Obervolta 1972	2,—
130300—720019		Sudan 1972	2,—
130300—720020		Israel 1972	2,—
II. Fachveröffentlichungen			
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur			
200300—690000	3	Wanderungen 1969	13,—
200300—710303		3. Vierteljahr 1971	2,—
200610—710000	6/I	Entwicklung der Erwerbstätigkeit, April 1971	7,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
210110—722000	1/I	Bodennutzung 1972 (Eilbericht)	1,—
210120—720004	1/II	Erste Vorschätzung der Ölfrüchtereite, Juli 1972	—,50
210120—720005		Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Wachstumstand, Juli 1972	—,50
210120—720006		Grünfutter- und Heuernte, Juli 1972	—,50
210210—720006	2/I	Gemüse: Wachstumstand und Ernteschätzung, Juni 1972	—,50
210210—720007		Erntevorschätzung, Juli 1972 (Eilbericht)	—,50
210220—720005	2/II	Erntevorschätzung einiger Obstsorten, August 1972	—,50
210220—720006		Ernteschätzung von Pflaumen aller Art, Kirschen, Beerenobst, Juli 1972	—,50
210230—710009	2/III	Weinbaukataster 1971	3,—
210230—720002		Stand der Reben, Juni 1972	—,50
210310—721302	3/I	Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand, 2. Juni 1972 (Vorbericht)	—,50
210320—721206	3/II	Milch, Juni 1972 (Vorbericht)	—,50
210330—721206	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Juni 1972 (Vorbericht)	—,50
210410—720205	4/I	Fangergebnisse der Hochsee- und Küstenfischerei, Mai 1972	1,—
Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten			
222301—700000		Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970 Heft 1: Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung	9,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk			
230111—720204	1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, April 1972	4,—
230111—721205		Mai 1972 (Vorbericht)	1,—
230200—722206	2	Indices der industriellen Produktion, Juni 1972 (Eilbericht)	1,—
230600—720205	6	Indices des Auftragseingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen, Mai 1972	3,—
230720—700000	7/II	Investitionen im Produzierenden Handwerk 1970	2,—
230730—680000	7/III	Handwerk: Materialeingänge und Warenbestände 1968	2,—
230911—720206	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Juni 1972	3,— ²⁾
230911—721207		Juli 1972 (Vorbericht)	1,— ²⁾
230912—720206		Zahlen zur Montanunion, Juni 1972	3,— ²⁾
230920—720205	9/II	Düngemittelversorgung, Mai 1972	1,—
230920—720206		Juni 1972	1,—
230940—720205	9/IV	Leder, Mai 1972	1,—
232206—670000		Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967 Heft 6: Produzierendes Gewerbe — Unternehmens- und Betriebsergebnisse nach Zweigen und Größenklassen —	5,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
240100—720203	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, März 1972	3,—
240100—720204		April 1972	3,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe Fremdenverkehr			
250111—720206	1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juni 1972	—,50
250112—720205		Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Mai 1972	1,—
250311—720205	3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Mai 1972	1,—
250500—720205	5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Mai 1972	1,—
250600—720206	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Juni 1972	2,—
250711—720205	7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Mai 1972	—,50
250810—710000	8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten 1971	2,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 19. Juli bis 15. August 1972

Bestell.-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie G: Außenhandel			
260100—720205	1	Zusammenfassende Übersichten, Mai 1972	5,—
260200—720205	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Mai 1972	15,—
260400—720205	4	Generalhandel: Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Mai 1972	3,—
260500—710304	5	Special Trade According to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), 4th Quarter and Year 1971	13,—
Fachserie H: Verkehr			
270200—720203	2	Seeschifffahrt, März 1972	2,—
270200—720204		April 1972	2,—
270300—710000	3	Luftverkehr 1971	11,—
270300—720203		März 1972	3,—
270400—700000	4	Eisenbahnverkehr 1970	13,—
270520—720204	5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, April 1972	2,—
270600—720203	6	Straßenverkehrsunfälle, März 1972	2,—
270700—720205	7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Mai 1972	1,—
Fachserie I: Geld und Kredit			
280100—720203	1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, März und 1. Vierteljahr 1972	2,—
280100—720204		April 1972	1,—
280210—720207	2/I	Index der Aktienkurse, 31. Juli 1972	—,50
280220—720207	2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende Juli 1972	—,50
Fachserie L: Finanzen und Steuern			
Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden			
300122—690000	1/II	Jahresabschlüsse: Kommunalfinanzen 1969	13,—
300130—720301	1/III	Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft, 1. Vierteljahr 1972	2,—
300141—710000	1/IV	Allgemeine Finanzzuweisungen und Umlagen der Gemeinden 1971	1,—
300200—710304	2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden, 4. Vierteljahr und Jahr 1971	2,—
300811—720203	8/I	Absatz von Tabakerzeugnissen und Zigarettenhüllen, März 1972	1,—
300821—720205	8/II	Absatz von Bier, Mai 1972	—,50
300830—720301	8/III	Mineralölsteuer, 1. Vierteljahr 1972	1,—
300840—700000	8/IV	Branntweinmonopol, Betriebsjahr 1970/71	2,—
300863—710000	8/VI	Salzsteuer 1971	1,—
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen			
310100—720206	1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, Juni 1972	2,—
310300—720206	3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Juni 1972	2,—
310400—720206	4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, Juni 1972	2,—
310510—720301	5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, Februar 1972	4,—
310510—722302		Mai 1972 (Eilbericht)	1,—
310600—720206	6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, Juni 1972	3,—
310600—722207		Juli 1972 (Eilbericht)	1,—
310800—720206	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Juni 1972	2,—
310900—720206	9	Preise und Preisindices im Ausland, Juni 1972	2,—
311000—720205	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Mai 1972	1,—
311210—710000	12/I	Verdienste und Löhne im Ausland. Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen 1971	7,—
311300—720203	13	Wirtschaftsrechnungen Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, März und 1. Vierteljahr 1972	2,—
311300—720204		April 1972	1,—
310510—722302	15/I	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel: Arbeitnehmerverdienste, April 1972 (Eilbericht)	1,—
311520—722302	15/II	Angestelltenverdienste, April 1972 (Eilbericht)	1,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich einschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält in den Heften 1 bis 8, Januar bis August 1972, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 8 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	8	445*	monatlich
Ausländer am 31. 12. 1971 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	8	446*	einmalig
Ausländer in den Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern am 31. 12. 1971	8	447*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	8	445*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	6	317*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner	2	68*	"
Ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nicht ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	69*	"
Gestorbene Ausländer nach der Staatsangehörigkeit	2	70*	"
Ehescheidungen nach Ländern	6	317*	"
Gesundheitswesen			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	5	259*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten	5	259*	"
Gemeldete Erkrankungen an Geschlechtskrankheiten 1971	7	380*	"
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	8	448*	"
Säuglingssterbefälle nach Alter und ausgewählten Todesursachen	8	449*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1970	1	4*	"
Krankensbewegung in den Krankenhäusern 1970 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern	2	71*	"
Rechtspflege			
Ehescheidungen nach Ländern	6	317*	"
Erwerbstätigkeit			
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	5	261*	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, geleisteten Arbeitsstunden, Anzahl der Tätigkeiten, Geburtsjahrgangs- und Altersgruppen	5	261*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1971	3	132*	"
Personal der Verwaltung (Landes- und Gemeindepersonal)	5	266*	"
Personal der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	5	266*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	8	450*	monatlich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971			
Landwirtschaftliche Betriebe nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößenstruktur	1	8*	einmalig
Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößenstruktur	1	10*	"
Grunddaten der LZ-Grunderhebung vom Mai 1971 im Vergleich zu anderen Erhebungen (Bodennutzung und Viehhaltung)	1	10*	"
Betriebe nach Größenklassen der Betriebsfläche und der landwirtschaftlich genutzten Fläche	7	382*	"
Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	7	384*	"
Haushalte mit Kleinflächen und Haushalte mit Anbauflächen von Erdbeeren, Kartoffeln und Gemüse (Ergebnis des Mikrozensus April 1970)	3	134*	"
Bodennutzung 1971 (Hauptnutzungsarten und Fruchtarten)	1	12*	"
Ernteergebnisse 1971	1	13*	"
Bestockte Rebflächen nach Art der Erzeugung und Art der Lage	1	14*	"
Rindviehbestand im Dezember 1971	1	7*	"
Rinder- und Schafbestand im Juni 1972	7	384*	"
Schweinebestand im Dezember 1971	1	7*	"
März 1972	5	267*	"
Juni 1972	7	384*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1971 ...	1	7*	einmalig
Tierseuchen	3	134*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	8	451*	"
Milcherzeugung und -verwendung	8	451*	"
Gewerbliche Schlachtungen	8	451*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	8	452*	"
Anlandungen im Bundesgebiet nach Fanggebieten	4	201*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1971 nach Wirtschaftsgruppen	3	135*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1971 nach Wirtschaftsgruppen	3	136*	"
Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung nach Größenklassen des Nominalkapitals am 31. 12. 1971	3	137*	"
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970			
Beschäftigte in den Ländern, Stadt- und Landkreisen nach Wirtschaftsabteilungen	4	202*	"
Beschäftigte in den Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms nach Wirtschaftsabteilungen	4	203*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	8	452*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	8	453*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz nach Industriegruppen	2	76*	einmalig
Umsatz der Industrie nach hauptbeteiligten Industriegruppen	2	77*	"
Index des Auftragsengagements in ausgewählten Industriezweigen	8	454*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	8	455*	"
der industriellen Nettoproduktion	8	456*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	8	458*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	8	458*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	8	460*	"
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie	7	395*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	6	329*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1971	4	213*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse im produzierenden Handwerk	7	396*	"
Material- und Wareneingänge, Warenbestände und Materialverbrauch in ausgewählten Handwerkszweigen	7	397*	"
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	8	461*	monatlich
Bauhauptgewerbe	8	462*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	8	463*	"
Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	8	462*	"
Wohnungsgrößen, Eigentumsverhältnisse, Gesamtherstellungskosten und Finanzierungsquellen von Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau	6	333*	einmalig
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	8	463*	monatlich
Auftragswerte für Tiefbauten 1971	3	152*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge 1971	3	152*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1971	3	152*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	8	464*	monatlich
Einzelhandels	8	465*	"
Gastgewerbes	8	465*	"
Fremdenverkehr	8	465*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	8	466*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	8	466*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	8	467*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	8	468*	"
Ländergruppen	8	468*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1971, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	93*	einmalig
Warengruppen und -zweigen	3	158*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- bzw. Käuferländer 1971	5	284*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1971	5	286*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	6	339*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	8	469*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	8	470*	vierteljährlich
Eisenbahnen	8	470*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	8	471*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	8	471*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	8	471*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	8	472*	"
Seeschifffahrt	8	472*	"
Luftverkehr	8	472*	"
Deutsche Bundespost	8	473*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	8	473*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken	8	473*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	8	474*	"
Index der Aktienkurse	4	227*	einmalig
1971	8	474*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	1	39*	einmalig
1971	8	474*	monatlich
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	1	39*	einmalig
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	8	475*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1971 nach Wirtschaftszweigen	6	344*	vierteljährlich
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1970 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	3	164*	einmalig
5	291*	"	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	8	475*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	8	475*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	1	40*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	7	413*	vierteljährlich
Angestellten	7	413*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	7	413*	"
Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente, Pension und Unterstützungen nach Rentenart, Nettoeinkommen, Häufigkeit des Rentenbezugs und Beteiligung am Erwerbsleben (Ergebnisse des Mikrozensus)	1	41*	einmalig
Empfänger von Sozialhilfe nach Haushaltstypen, Ländern, Einkommensquellen der Empfänger und Ursache der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1970	3	166*	"
Finanzen und Steuern			
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	8	476*	monatlich
Einnahmen aus Gemeindesteuern	6	347*	vierteljährlich
Bauausgaben und Schulden der Gemeinden	6	347*	"
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1971	6	349*	einmalig
Steuerbelastete unbeschränkt Steuerpflichtige mit Einkünften aus Gewerbebetrieben (Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik 1968)	4	231*	"
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1970			
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftsbereichen	3	170*	"
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	8	477*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	8	478*	"
forstwirtschaftlicher Produkte	8	479*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen	8	479*	"
Grundstoffpreise	8	480*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	8	481*	"
Preisindices für Bauwerke	7	421*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	7	421*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	8	483*	monatlich
Einzelhandelspreise	8	484*	"
Preise für Leistungen des Gastgewerbes im August 1971	5	307*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung	8	485*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen ..	8	487*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	8	488*	"
Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	8	490*	"

Löhne und Gehälter

	Heft	Seite	Periodizität
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	491*	vierteljährlich
Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1971	3	187*	einmalig
Index der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden, der durchschnittlichen Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	7	430*	„
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	4	247*	halbjährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	8	493*	vierteljährlich
1971	3	188*	einmalig
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	7	432*	„
Prozentuale Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1971 gegenüber 1970	3	189*	„
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ..	7	433*	vierteljährlich

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung**Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen**

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	8	495*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	6	370*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und Güterarten	6	371*	„
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln	6	373*	„
Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung	6	373*	„
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969			
Käufe ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel im Oktober 1969 nach Mengen, Preisen, Gruppen des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens, Haushaltstyp und der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes	2	123*	„
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	8	496*	monatlich

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27.5.1970=100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungsu- -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Zu- bzw. Fortzüge (-)		Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	- 176,9	155,5	2,6	98,8
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	99,7
1969	61 195	29 180	32 015	159,1	572,0	731,6	12,1	100,9
1970	61 001	29 072	31 930	76,0	- 282,6 ^{a)}	- 193,4	- 3,2	100,6
1971	61 503	29 367	32 135	47,9	430,3	501,3	8,2	101,4
1971 Jan.	61 034	29 091	31 943	0,3	32,7	33,0	6,4	100,6
Febr.	61 086	29 125	31 961	7,0	44,4	51,4	11,0	100,7
März	61 143	29 168	31 976	3,4	54,2	57,6	11,1	100,8
April	61 193	29 204	31 989	6,0	44,1	50,2	10,0	100,9
Mai	61 239	29 235	32 004	8,2	37,9	46,1	8,9	101,0
Juni	61 294	29 270	32 024	9,5	44,8	54,2	10,8	101,1
Juli	61 339	29 299	32 041	6,7	38,7	45,5	8,7	101,1
Aug.	61 388	29 327	32 061	7,0	41,6	48,5	9,3	101,2
Sept.	61 449	29 361	32 088	7,7	52,9	61,2	12,1	101,3
Okt.	61 486	29 378	32 107	1,5	35,5	37,1	7,1	101,4
Nov.	61 500	29 379	32 121	- 0,5	14,7	14,2	2,8	101,4
Dez.	61 503	29 367	32 135	- 8,9	- 11,2	2,4	0,5	101,4
1972 Jan.	61 514	29 372	32 143	- 8,2	19,9	11,7	2,2	101,4

Vgl. Fachserie A, Reihe 1.

1) Von 1967 bis 1969 Ausgangsbasis: VZ 1961. Ab 1970 Ausgangsbasis: VZ 1970.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.- a) Durch Differenzbildung ermittelt.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1967 MD	40 258	84 955	3 914	952	57 279	1 942	1 511	27 676
1968 MD	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 424	19 647
1969 MD	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 348	13 258
1970 MD	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 597	1 242	6 330
1971 MD ⁵⁾	35 985	64 878	3 772	640	60 889	1 512	1 163	3 988
1971 ⁵⁾ April	38 700	67 127	3 849	617	61 090	1 542	1 186	6 037
Mai	46 607	67 157	3 751	629	59 001	1 512	1 155	8 156
Juni	36 525	67 077	3 757	677	57 598	1 457	1 169	9 479
Juli	46 146	65 957	3 778	653	59 216	1 544	1 200	6 741
Aug.	43 400	63 519	3 784	610	56 532	1 434	1 130	6 987
Sept.	36 181	63 445	3 729	629	55 777	1 370	1 074	7 668
Okt.	39 242	60 549	3 487	567	59 032	1 509	1 150	1 517
Nov.	28 314	61 184	3 758	615	61 678	1 479	1 125	- 494
Dez.	34 584	61 995	3 903	589	70 916	1 560	1 176	- 8 921
1972 ⁵⁾ Jan.	22 565	59 750	...	583	69 454	...	...	- 9 704
Febr.	25 030	60 148	...	564	64 004	...	...	- 3 856
März	38 431	63 842	...	562	63 122	...	...	720
April	33 068	59 195	...	564	56 674	...	...	2 521
Mai	44 622	64 172	...	585	60 319	...	...	3 853
Juni	39 116	60 706	...	544	56 552	...	...	4 154

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Ehe- schließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1967	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,8	17,8	11,1
1968	7,4	16,1	12,2	3,9	47,6	22,6	17,6	10,9
1969	7,3	14,8	12,2	2,6	50,4	23,2	17,9	10,6
1970	7,3	13,4	12,1	1,3	54,6	23,4	18,4	10,2
1971 ⁵⁾	7,0	12,6	11,8	0,8	58,1	23,2	17,9	9,8
1971 ⁵⁾ April	7,6	13,2	12,0	1,2	57,3	23,2	17,7	9,1
Mai	8,8	12,7	11,2	1,5	55,9	22,1	17,2	9,3
Juni	7,2	13,1	11,3	1,9	56,0	22,0	17,4	10,0
Juli	8,9	12,7	11,4	1,3	57,3	22,9	18,2	9,8
Aug.	8,3	12,2	10,8	1,3	59,6	21,9	17,8	9,5
Sept.	7,2	12,6	11,1	1,5	58,8	21,7	16,9	9,8
Okt.	7,5	11,6	11,3	0,3	57,6	23,9	19,0	9,3
Nov.	5,6	12,1	12,2	- 0,1	61,4	24,2	18,4	10,0
Dez.	6,6	11,9	13,6	- 1,7	63,0	24,5	19,0	9,4
1972 ⁵⁾ Jan.	4,3	11,4	13,3	- 1,9	...	...	...	9,7
Febr.	5,1	12,3	13,1	- 0,8	...	...	...	9,3
März	7,4	12,2	12,1	0,1	...	...	...	8,7
April	6,5	11,7	11,2	0,5	...	...	...	9,4
Mai	8,5	12,3	11,5	0,7	...	...	...	9,0
Juni	7,7	12,0	11,2	0,8	...	...	...	8,9

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1972 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Ausländer im Bundesgebiet“
Ausländer am 31. 12. 1971 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Ausgewählte Staatsangehörigkeit	Einheit	Ausländer im (in)											
		Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Türkei	1 000 %	652,8 100	15,4 2,4	20,0 3,1	45,9 7,0	10,5 1,6	195,4 29,9	63,7 9,8	22,8 3,4	123,0 18,8	103,9 15,9	3,0 0,5	49,1 7,5
Jugoslawien	1 000 %	594,3 100	6,2 1,0	15,8 2,7	28,1 4,7	4,1 0,7	124,5 20,9	66,8 11,2	17,6 2,9	182,6 30,7	111,9 18,8	2,4 0,4	34,4 5,8
Italien	1 000 %	589,8 100	3,0 0,5	8,0 1,4	28,6 4,8	1,9 0,3	154,0 26,1	70,6 12,0	24,0 4,1	198,8 33,7	76,9 13,0	17,7 3,0	6,3 1,1
Griechenland	1 000 %	394,9 100	4,4 1,1	8,6 2,1	21,6 5,5	1,4 0,4	135,1 34,2	39,2 9,9	8,8 2,2	98,9 25,0	66,7 16,9	0,4 0,1	9,8 2,5
Spanien	1 000 %	270,4 100	5,4 2,0	5,5 2,0	28,9 10,7	1,8 0,7	93,2 34,5	54,7 20,2	9,0 3,3	48,7 18,0	20,0 7,4	0,7 0,3	2,4 0,9
Österreich	1 000 %	163,3 100	2,0 1,2	6,3 3,9	5,5 3,4	0,9 0,6	24,6 15,1	14,6 8,9	4,7 2,9	30,8 18,9	67,4 41,2	1,2 0,7	5,5 3,4
Ostblockstaaten ¹⁾	1 000 %	113,3 100	2,5 2,2	4,2 3,7	5,9 5,2	0,9 0,8	23,6 20,8	14,8 13,1	6,8 6,0	20,6 18,2	26,8 23,7	1,0 0,9	6,2 5,5
Niederlande	1 000 %	108,7 100	1,2 1,1	2,2 2,0	12,7 11,9	1,3 1,2	73,8 67,9	4,8 4,4	2,6 2,4	4,7 4,3	3,3 3,0	0,4 0,4	1,6 1,5
Portugal	1 000 %	75,2 100	2,0 2,7	6,0 8,0	4,9 6,5	1,5 2,0	32,2 42,8	8,5 11,3	2,9 3,9	13,3 17,7	3,2 4,3	0,2 0,3	0,4 0,5
Frankreich	1 000 %	53,8 100	0,6 1,1	1,4 2,6	1,5 2,8	0,3 0,6	7,5 13,9	5,5 10,2	6,5 12,1	14,5 27,0	4,6 8,6	8,1 15,1	3,3 6,1
Großbritannien	1 000 %	39,5 100	1,3 3,2	3,9 9,9	5,0 12,7	0,4 1,0	12,4 31,4	3,9 9,9	1,3 3,3	3,7 9,4	4,0 10,1	0,1 0,3	3,4 8,6
Schweiz	1 000 %	27,8 100	0,7 2,5	1,7 6,1	2,0 7,2	0,3 1,1	4,9 17,6	2,8 10,1	1,3 4,7	8,4 30,2	3,8 13,6	0,3 1,1	1,6 5,8
Belgien	1 000 %	13,8 100	0,2 1,1	0,3 2,2	0,6 4,4	0,1 0,9	8,2 59,6	1,2 8,4	0,7 5,0	1,1 7,6	0,9 6,4	0,2 1,1	0,5 3,8
Dänemark	1 000 %	9,0 100	3,3 36,8	1,6 18,0	0,6 7,1	0,2 2,4	0,9 10,0	0,6 7,0	0,2 1,7	0,5 5,7	0,5 5,4	0,0 0,3	0,5 5,6
Finnland	1 000 %	8,2 100	0,7 8,5	1,2 14,6	0,7 8,5	0,2 2,4	1,4 17,1	1,0 12,2	0,2 2,4	1,2 14,6	0,9 11,0	0,0 0,0	0,7 8,5
Schweden	1 000 %	7,5 100	0,6 8,6	1,1 15,2	0,5 7,3	0,2 2,2	1,3 17,2	0,8 11,3	0,2 2,8	1,0 13,2	0,9 12,5	0,0 0,4	0,7 9,2
Übrige europäische Staaten	1 000 %	22,0 100	1,4 6,4	1,5 6,8	1,9 8,6	0,3 1,4	4,2 19,0	2,2 10,0	1,8 8,2	3,8 17,2	3,0 13,6	0,6 2,7	1,2 5,4
Afrikanische Staaten	1 000 %	50,8 100	1,2 2,3	3,8 7,5	3,7 7,3	0,6 1,2	16,6 32,7	9,5 18,7	1,8 3,5	4,8 9,4	4,3 8,5	0,9 1,8	3,8 7,5
Vereinigte Staaten von Amerika	1 000 %	65,2 100	1,3 2,0	2,9 4,4	2,9 4,4	1,3 2,0	6,6 10,1	11,6 17,8	4,6 7,1	12,3 18,9	15,9 24,4	0,4 0,6	5,4 8,3
Übrige amerikanische Staaten	1 000 %	25,3 100	0,8 3,2	2,6 10,3	1,6 6,3	0,4 1,6	4,8 19,0	3,2 12,6	1,3 5,1	4,2 16,6	4,0 15,8	0,3 1,2	2,1 8,3
Asiatische Staaten	1 000 %	89,9 100	1,7 1,9	9,8 10,9	6,0 6,6	0,8 0,9	24,8 27,6	12,7 14,1	3,0 3,3	10,5 11,7	10,5 11,7	0,9 1,0	9,1 10,1
Australien und Ozeanien	1 000 %	5,7 100	0,2 3,5	0,5 8,8	0,4 7,1	0,1 1,8	0,9 15,8	0,7 12,3	0,2 3,5	0,8 14,0	1,2 21,1	0,0 0,0	0,7 12,3
Ausländer mit mehrfacher Staatsangehörigkeit	1 000 %	5,4 100	0,0 0,0	-	0,6 11,1	0,0 0,0	1,5 27,7	0,3 5,5	0,4 7,4	0,3 5,5	2,1 38,9	0,1 1,9	-
Staatenlos	1 000 %	31,2 100	1,3 3,5	1,4 3,8	2,4 6,5	0,6 1,6	10,7 34,2	2,8 9,0	1,3 4,2	3,2 10,3	5,7 18,3	0,5 1,6	1,3 3,5
Ungeklärt und ohne Angabe	1 000 %	20,9 100	0,1 0,5	0,4 1,9	6,0 28,7	0,2 1,0	7,2 34,4	0,6 2,9	0,4 1,9	1,5 7,2	2,9 13,9	0,2 1,0	1,4 6,7
Insgesamt	1 000 %	3 438,7 100	57,7 1,7	110,8 3,2	218,7 6,4	30,3 0,9	970,5 28,2	397,3 11,5	124,2 3,6	793,1 23,1	545,2 15,9	39,9 1,2	151,1 4,4

1) Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn.

Ausländer in den Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern am 31. 12. 1971

Stadt	Wohnbevölkerung		Ausländer		Darunter Staatsangehörigkeit								
	1 000	auf 1 000 Einwohner	Türkei		Jugoslawien		Italien		Griechenland		Spanien		
			1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)	
Aachen	176,6	15,7	89	1,5	9,6	3,2	20,4	0,6	3,8	2,3	14,6	1,2	7,6
Augsburg	213,6	20,0	94	4,9	24,5	4,7	23,5	4,0	20,0	2,1	10,5	0,7	3,5
Berlin (West)	2 084,0	151,1	73	49,1	32,5	34,4	22,8	6,3	4,2	9,8	6,5	2,4	1,6
Bielefeld	168,0	12,0	71	2,2	18,3	3,0	25,0	1,1	9,2	2,6	21,7	0,7	5,8
Bochum	341,8	12,1	35	2,2	18,2	1,2	9,9	2,0	16,5	1,3	10,7	1,9	15,7
Bonn	278,8	16,3	58	1,7	10,4	1,6	9,8	1,9	11,7	1,0	6,1	2,7	16,6
Bottrop	105,4	3,5	33	1,2	34,3	0,2	5,7	0,2	5,7	0,5	14,3	0,2	5,7
Braunschweig	222,8	10,5	47	3,0	28,6	1,5	14,3	1,7	16,2	0,7	6,7	0,4	3,8
Bremen	594,6	25,5	43	8,8	34,5	3,3	12,9	1,8	7,1	1,3	5,1	1,4	5,5
Bremerhaven	144,5	4,7	33	1,7	36,2	0,7	14,9	0,2	4,3	0,1	2,1	0,3	6,4
Darmstadt	141,9	11,8	83	1,6	13,6	1,9	16,1	2,7	22,9	1,3	11,0	0,9	7,6
Dortmund	642,4	28,4	44	5,5	19,4	4,8	16,9	2,7	9,5	3,7	13,0	3,0	10,6
Düsseldorf	650,4	57,1	88	5,8	10,2	9,9	17,3	6,9	12,1	10,6	18,6	4,7	8,2
Duisburg	448,8	32,3	72	12,4	38,4	4,1	12,7	3,5	10,8	2,4	7,4	1,9	5,9
Essen	691,8	27,3	39	5,5	20,1	5,4	19,8	3,0	11,0	1,9	7,0	3,9	14,3
Frankfurt am Main	657,8	103,2	157	12,4	12,0	21,9	21,2	17,7	17,2	8,1	7,8	12,1	11,7
Freiburg im Breisgau	168,2	10,8	64	0,6	5,6	1,9	17,6	2,3	21,3	0,2	1,9	0,8	7,4
Gelsenkirchen	344,6	17,8	52	8,0	44,9	1,8	10,1	2,3	12,9	0,5	2,8	1,9	10,7
Göttingen	111,3	5,5	49	0,9	16,4	1,2	21,8	0,3	5,5	0,7	12,7	0,2	3,6
Hagen	199,7	14,1	71	1,1	7,8	2,0	14,2	3,5	24,8	3,5	24,8	0,8	5,7
Hamburg	1 781,6	110,8	62	20,0	18,1	15,8	14,3	8,0	7,2	8,6	7,8	5,5	5,0
Hannover	516,7	69,4	134	13,9	20,0	10,4	15,0	7,0	10,1	9,9	14,3	13,5	19,5
Heidelberg	122,1	9,9	81	1,9	19,2	1,0	10,1	1,1	11,1	0,5	5,1	0,4	4,0
Heilbronn	102,1	10,5	103	2,7	25,7	2,1	20,0	2,0	19,0	1,4	13,3	0,8	7,6
Herne	104,0	4,0	38	2,1	52,5	0,2	5,0	0,4	10,0	0,4	10,0	0,1	2,5
Kaiserslautern	101,2	6,4	63	0,4	6,3	0,7	10,9	0,5	7,8	0,1	1,6	0,1	1,6
Karlsruhe	258,4	24,3	94	3,0	12,3	4,9	20,2	6,9	28,4	0,9	3,7	2,0	8,2
Kassel	215,0	13,6	63	3,4	25,0	2,3	16,9	1,7	12,5	0,6	4,4	2,9	21,3
Kiel	269,4	7,7	29	3,2	41,6	0,7	9,1	0,2	2,6	0,1	1,3	0,5	6,5
Koblenz	120,0	3,2	27	0,5	15,6	0,7	21,9	0,4	12,5	0,1	3,1	0,2	6,3
Köln	846,5	84,9	100	28,0	33,0	7,1	8,4	17,7	20,8	7,9	9,3	4,4	5,2
Krefeld	222,6	19,4	87	4,4	22,7	1,7	8,8	3,3	17,0	3,4	17,5	1,0	5,2
Leverkusen	109,0	8,8	81	0,8	9,1	2,0	22,7	2,4	27,3	1,3	14,8	0,4	4,5
Ludwigshafen am Rhein	175,4	15,8	90	1,9	12,0	2,2	13,9	4,8	30,4	3,0	19,0	0,6	3,8
Lübeck	239,8	9,2	38	3,1	33,7	0,7	7,6	0,6	6,5	1,0	10,9	0,6	6,5
Mainz	178,6	12,4	69	1,4	11,3	2,0	16,1	3,5	28,2	0,4	3,2	1,1	8,9
Mannheim	330,6	41,2	125	6,6	16,0	6,9	16,7	9,3	22,6	4,6	11,2	3,3	8,0
Mönchengladbach	151,2	9,2	61	1,7	18,5	0,9	9,8	0,7	7,6	1,2	13,0	1,0	10,9
Mülheim a.d.Ruhr	192,9	8,1	42	2,1	25,9	1,6	8,1	1,0	8,1	0,4	12,3	0,4	4,9
München	1 338,4	176,4	132	24,1	13,7	44,9	25,5	23,6	13,4	21,9	12,4	3,8	2,2
Münster (Westf.)	198,5	6,9	35	0,6	8,7	1,0	14,5	0,3	4,3	0,1	1,4	0,7	10,1
Neuß	117,0	13,0	111	2,5	19,2	1,7	13,1	1,2	9,2	3,3	25,4	1,4	10,8
Nürnberg	480,4	42,4	88	7,7	18,2	7,7	18,2	6,6	15,6	8,8	20,8	3,7	8,7
Oberhausen	244,9	13,0	53	3,3	25,4	2,5	19,2	2,3	17,7	0,7	5,4	0,6	4,6
Offenbach am Main	120,4	17,7	147	1,0	5,6	4,1	23,2	3,4	19,2	3,6	20,3	1,3	7,3
Oldenburg (Oldenburg)	132,1	2,5	19	0,5	20,0	0,2	8,0	0,2	8,0	0,1	4,0	0,1	4,0
Osnabrück	143,5	8,0	56	0,6	7,5	1,5	18,8	0,4	5,0	0,1	1,3	2,8	35,0
Recklinghausen	125,4	4,0	32	1,7	42,5	0,4	10,0	0,4	10,0	0,4	10,0	0,1	2,5
Regensburg	131,7	5,1	39	0,5	9,8	1,1	21,6	0,3	5,9	0,2	3,9	0,4	7,8
Remscheid	136,7	16,7	122	1,9	11,4	2,0	12,0	4,1	24,6	0,4	2,4	6,2	37,1
Rheydt	101,5	7,4	73	2,4	32,4	0,5	6,8	0,8	10,8	0,4	5,4	1,3	17,6
Saarbrücken	127,5	8,3	65	0,6	7,2	0,4	4,8	2,9	34,9	0,1	1,2	0,1	1,2
Salzgitter	118,9	8,1	68	4,4	54,3	0,7	8,6	1,4	17,3	0,3	3,7	0,2	2,5
Solingen	176,9	17,0	96	2,9	17,1	2,2	12,9	6,4	37,6	2,2	12,9	1,0	5,9
Stuttgart	632,9	80,5	127	6,3	7,8	22,6	28,1	17,3	21,5	12,0	14,9	4,3	5,3
Trier	103,4	2,0	19	0,0	0,0	0,2	10,0	0,3	15,0	0,0	0,0	0,1	5,0
Wiesbaden	252,0	20,9	83	2,4	11,5	2,7	12,9	4,2	20,1	3,3	15,8	1,7	8,1
Wilhelmshaven	102,6	2,8	27	0,5	17,9	0,7	25,0	0,1	3,6	0,5	17,9	0,1	3,6
Würzburg	115,6	4,0	35	0,8	20,0	0,8	20,0	0,5	12,5	0,2	5,0	0,1	2,5
Wuppertal	416,7	30,8	74	3,3	10,7	4,5	14,6	7,2	23,4	7,6	24,7	3,0	9,7

1) Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl der Ausländer.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Sterbefälle nach Todesursachen“ Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD 1968)	1970						1969		
	Ins- gesamt	Männl.	Weibl.	Ins- gesamt ¹⁾	Männl. ¹⁾	Weibl. ¹⁾	Ins- gesamt	Männl.	Weibl.
	Anzahl			Auf 100 000 Lebende gleichen Alters u. Geschlechts					
Natürliche Todesursachen (000-796)	681 215	337 132	344 083	1 123,2	1 167,9	1 082,6	1 140,2	1 195,7	1 089,8
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000-136)	8 187	5 230	2 957	13,5	18,1	9,3	15,3	20,8	10,2
darunter									
Tuberkulose (010-019)	5 047	3 725	1 322	8,3	12,9	4,2	9,6	15,0	4,7
Bösartige Neubildungen (140-199)	134 301	66 458	67 843	2 221,4	230,2	213,4	220,4	229,8	211,8
darunter:									
der Verdauungsorgane (150-159, 197.4-197.9)	61 648	29 787	31 861	101,6	103,2	100,2	101,3	103,4	99,3
darunter:									
des Magens (151)	23 815	12 748	11 067	39,3	44,2	34,8	40,1	45,6	35,1
des Dickdarmes u.d.Mastdarmes (153, 154, 197.5)	19 273	8 818	10 455	31,8	30,5	32,9	30,8	29,1	32,4
der Leber u.d. Gallenwege (155, 156, 197.7, 197.8)	9 570	3 497	6 073	15,8	12,1	19,1	15,8	12,5	18,9
der Atmungsorgane (160-163, 197.0-197.3)	23 056	19 518	3 538	38,0	67,6	11,1	37,2	67,0	10,1
dar.: der Luftröhre, Bronchien u.d. Lunge (162, 197.0)	20 943	18 028	2 915	34,5	62,5	9,2	33,7	61,5	8,5
der Brustdrüse (174)	10 198	125	10 073	16,8	0,4	31,7	16,6	0,3	31,4
der Gebärmutter (180-182)	5 980	x	5 980	x	x	18,8	x	x	19,4
der Prostata (185)	5 859	5 859	x	x	20,3	x	x	19,8	x
Neubildungen der lymphatischen u. blutbildenden Organe (200-209)	8 122	4 263	3 859	13,4	14,8	12,1	13,6	15,2	12,1
darunter									
Leukämie (204-207)	4 086	2 102	1 984	6,7	7,3	6,2	7,0	7,7	6,4
Diabetes mellitus (250)	19 443	6 592	12 851	32,1	22,8	40,4	32,0	22,9	40,4
Krankheiten des Kreislaufsystems (390-458)	324 095	153 452	170 643	534,4	531,6	536,9	540,5	544,0	537,3
davon:									
Ischämische Herzkrankheiten (410-414)	105 551	61 990	43 561	174,0	214,7	137,1	170,5	213,2	131,6
darunter									
akuter Herzmuskelinfarkt (410)	65 714	42 902	22 812	108,3	148,6	71,8	105,5	145,1	69,6
Hirngefäßkrankheiten (430-438)	106 740	44 890	61 850	176,0	155,5	194,6	179,1	158,8	197,4
darunter:									
Gehirnblutung (431)	7 087	3 247	3 840	11,7	11,2	12,1	12,6	12,2	13,1
Generalisierte ischämische Hirngefäßkrankheiten (Zerebralsklerose) (437)	26 920	10 741	16 179	44,4	37,2	50,9	44,7	37,9	50,9
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (390-404, 420-429, 440-458)	111 804	46 572	65 232	184,3	161,3	205,2	191,0	172,0	208,3
Krankheiten der Atmungsorgane (460-519)	58 588	34 891	23 697	96,6	120,9	74,6	97,0	123,8	72,8
darunter:									
Grippe (470-474)	7 192	3 493	3 699	11,9	12,1	11,6	9,8	10,1	9,5
Pneumonie (Lungenentzündung) (480-486)	19 658	9 522	10 136	32,4	33,0	31,9	30,4	31,2	29,8
Bronchitis (466, 490, 491)	14 165	10 198	3 967	23,4	35,3	12,5	25,2	38,3	13,3
Asthma (493)	5 815	3 672	2 143	9,6	12,7	6,7	10,9	14,3	7,8
Krankheiten der Verdauungsorgane (520-577)	40 074	21 905	18 169	66,1	75,9	57,2	67,5	76,9	58,9
darunter:									
Magen- u. Zwölffingerdarmgeschwür (531, 532)	4 089	2 892	1 197	6,7	10,0	3,8	7,4	11,1	4,0
Krankheiten der Leber (570-573)	17 603	11 164	6 439	29,0	38,7	20,3	29,0	37,9	20,9
dar. Leberzirrhose (571)	14 901	9 709	5 192	24,6	33,6	16,3	24,4	32,8	16,9
Altersschwäche (794)	12 480	4 141	8 339	20,6	14,3	26,2	23,3	17,1	28,9
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen	75 925	40 200	35 725	125,2	139,3	112,4	130,6	145,2	117,4
Unnatürliche Todesursachen (E800-E999)	53 628	32 843	20 785	88,4	113,8	65,4	83,0	106,6	61,6
Kraftfahrzeugunfälle (E810-E825)	19 143	13 958	5 185	31,6	48,4	16,3	27,3	42,3	13,7
Sonstige Unfälle von Straßenfahrzeugen (E825-E827)	264	196	68	0,4	0,7	0,2	0,5	0,7	0,3
Unfälle durch Sturz (E880-E887)	12 850	4 419	8 431	21,2	15,3	26,5	21,2	15,8	26,1
Selbstmord u. Selbstbeschädigung (E950-E959)	13 046	8 230	4 816	21,5	28,5	15,2	20,9	27,7	14,7
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen	8 325	6 040	2 285	13,7	20,9	7,2	13,2	20,2	6,8
Insgesamt (000-E999)	734 843	369 975	364 868	1 211,6	1 281,7	1 147,9	1 223,3	1 302,4	1 151,4

1) Vorläufiges Ergebnis.

Vgl. Fachserie A, Reihe 7/IV.

Säuglingssterbefälle nach Alter und ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD 1968)	1969					1970				
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ...				insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ...			
		unter 24 Stunden	24 Stunden bis 7 Tage	7 Tage bis 28 Tage	28 Tage bis 1 Jahr		unter 24 Stunden	24 Stunden bis 7 Tage	7 Tage bis 28 Tage	28 Tage bis 1 Jahr
Anzahl										
Natürliche Todesursachen (000-796)	20 475	9 194	5 308	1 602	4 371	18 485	8 252	5 006	1 579	3 648
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000-136)	613	1	59	89	464	495	12	37	81	365
Infektiöse Krankheiten des Darmes (000-009)	175	-	1	18	156	133	3	3	12	115
Toxoplasmose (130)	7	-	-	2	5	5	2	2	-	1
Magen- und Darmkatarrh und Kolitis nicht infektiösen Ursprungs, chron. Darmkatarrh und Colitis ulcerosa (561, 563)	117	-	1	14	102	110	-	-	7	103
Avitaminosen und sonstige Ernährungs-mangelkrankheiten (260-269)	130	1	1	9	119	116	-	2	11	103
Sonstige Stoffwechselkrankheiten (270-279)	67	1	5	11	50	73	3	4	17	49
Pneumonie (480-486)	644	39	101	62	442	623	26	107	102	388
Angeborene Mißbildungen (740-759)	3 825	954	871	610	1 390	3 200	855	755	549	1 041
Angeborene Mißbildungen des Nervensystems, einschl. Augen (740-745)	798	300	122	93	283	638	252	98	68	220
Angeborene Mißbildungen des Kreislaufsystems (746, 747)	1 754	219	499	310	726	1 448	193	443	303	509
Angeborene Mißbildungen der Verdauungsorgane (749-751)	358	46	93	91	128	282	28	71	79	104
Angeborene Mißbildungen mehrerer Organ-systeme (759)	598	252	106	81	159	546	258	82	66	140
Besondere Krankheiten der frühesten Kindheit (760-772, 774-778)	13 352	8 154	4 174	622	402	12 355	7 315	4 016	621	383
Schädigung des Neugeborenen durch Krankheiten der Mutter, einschl. Toxikosen und Infektionen (760-763)	166	100	42	12	12	138	79	43	13	3
Regelwidrige Geburt, einschl. Geburtsverletzungen und Asphyxie (764-768, 772)	1 839	821	877	114	27	1 536	669	724	115	28
Schädigung des Neugeborenen durch Veränderungen der Plazenta und der Nabelschnur, einschl. Asphyxie (770, 771)	448	363	71	10	4	373	306	61	5	1
Hämolytische Krankheiten des Neugeborenen (774, 775)	341	176	115	41	9	302	157	104	31	10
Anoxie und Hypoxie, anderweitig nicht einzuordnen (776)	4 249	2 302	1 682	202	63	3 885	1 988	1 636	204	57
Nicht näher bezeichnete Unreife (777)	4 413	3 278	934	147	54	4 237	3 105	942	154	36
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen	1 727	44	96	185	1 402	1 533	41	85	191	1 216
Unnatürliche Todesursachen (E800-E999)	687	36	8	25	618	680	26	13	24	617
Mechanisches Ersticken (E911-E913)	533	5	3	20	505	547	2	6	17	522
Insgesamt (000-E999)	21 162	9 230	5 316	1 627	4 989	19 165	8 278	5 019	1 603	4 265
auf 100 000 Lebendgeborene										
Natürliche Todesursachen (000-796)	2 266,2	1 017,6	587,5	177,3	483,8	2 279,8	1 017,8	617,4	194,7	449,9
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000-136)	67,8	0,1	6,5	9,9	51,4	61,1	1,5	4,6	10,0	45,0
Infektiöse Krankheiten des Darmes (000-009)	19,4	-	0,1	2,0	17,3	16,4	0,4	0,4	1,5	14,2
Toxoplasmose (130)	0,8	-	-	0,2	0,6	0,6	0,2	0,2	-	0,1
Magen- und Darmkatarrh und Kolitis nicht infektiösen Ursprungs, chron. Darmkatarrh und Colitis ulcerosa (561, 563)	12,9	-	0,1	1,5	11,3	13,6	-	-	0,9	12,7
Avitaminosen und sonstige Ernährungs-mangelkrankheiten (260-269)	14,4	0,1	0,1	1,0	13,2	14,3	-	0,2	1,4	12,7
Sonstige Stoffwechselkrankheiten (270-279)	7,4	0,1	0,6	1,2	5,5	9,0	0,4	0,5	2,1	6,0
Pneumonie (480-486)	71,3	4,3	11,2	6,9	48,9	76,8	3,2	13,2	12,6	47,9
Angeborene Mißbildungen (740-759)	423,4	105,6	96,4	67,5	153,8	394,7	105,5	93,1	67,7	128,4
Angeborene Mißbildungen des Nervensystems, einschl. Augen (740-745)	88,3	33,2	13,5	10,3	31,3	78,7	31,1	12,1	8,4	27,1
Angeborene Mißbildungen des Kreislaufsystems (746, 747)	194,1	24,2	55,2	34,3	80,4	178,6	23,8	54,6	37,4	62,8
Angeborene Mißbildungen der Verdauungsorgane (749-751)	39,6	5,1	10,3	10,1	14,2	34,8	3,5	8,8	9,7	12,8
Angeborene Mißbildungen mehrerer Organ-systeme (759)	66,2	27,9	11,7	9,0	17,6	67,3	31,8	10,1	8,1	17,3
Besondere Krankheiten der frühesten Kindheit (760-772, 774-778)	1 477,8	902,5	462,0	68,8	44,5	1 521,3	902,2	495,3	76,6	47,2
Schädigung des Neugeborenen durch Krankheiten der Mutter, einschl. Toxikosen und Infektionen (760-763)	18,4	11,1	4,6	1,3	1,3	17,0	9,7	5,3	1,6	0,4
Regelwidrige Geburt, einschl. Geburtsverletzungen und Asphyxie (764-768, 772)	203,5	90,9	97,1	12,6	3,0	189,4	82,5	89,3	14,2	3,5
Schädigung des Neugeborenen durch Veränderungen der Plazenta und der Nabelschnur, einschl. Asphyxie (770, 771)	49,6	40,2	7,9	1,1	0,4	46,0	37,7	7,5	0,6	0,1
Hämolytische Krankheiten des Neugeborenen (774, 775)	37,7	19,5	12,7	4,5	1,0	37,2	19,4	12,8	3,8	1,2
Anoxie und Hypoxie, anderweitig nicht einzuordnen (776)	470,3	254,8	186,2	22,4	7,0	479,2	245,2	201,8	25,2	7,0
Nicht näher bezeichnete Unreife (777)	488,4	362,8	103,4	16,3	6,0	522,6	383,0	116,2	19,0	4,4
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen	191,1	4,9	10,6	20,5	155,2	189,1	5,1	10,5	23,6	150,0
Unnatürliche Todesursachen (E800-E999)	76,0	4,0	0,9	2,8	68,4	83,9	3,2	1,6	3,0	76,1
Mechanisches Ersticken (E911-E913)	59,0	0,6	0,3	2,2	55,9	67,5	0,2	0,7	2,1	64,4
Insgesamt (000-E999)	2 318,0¹⁾	1 021,6	588,4	180,1	552,2	2 344,0¹⁾	1 021,0	619,0	197,7	526,0

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung.

Ziffern, die auf weniger als 50 beobachteten Fällen beruhen, besitzen infolge zu großer Zufallsschwankungen keinen sicheren Aussagewert; sie wurden lediglich zur Vervollständigung des Tabellenbildes aufgeführt.

Vgl. Fachserie 4, Reihe 7/IV.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete Berufe	Elektriker
1967 D	459 489	335 102	124 387	15 226	6 595	9 779	35 671	30 245	12 002
1968 D	323 480	235 149	88 331	12 868	4 085	7 230	18 816	16 681	5 924
1969 D	178 579	124 591	53 988	10 580	2 413	4 743	7 389	6 054	2 365
1970 D	148 846	92 899	55 947	10 067	1 918	4 094	5 745	4 191	2 339
1971 D	185 072	100 793	84 279	6 930	1 544	3 547	6 217 ^{a)}	6 348 ^{a)}	3 436 ^{a)}
1971 April	160 356	77 181	83 175	2 332	562	1 286	4 122	5 303	2 127
Mai	142 890	66 367	76 523	1 355	395	1 010	3 657	4 943	1 996
Juni	135 157	63 440	71 717	1 277	394	969	3 483	4 715	2 023
Juli	141 957	69 410	72 547	1 362	382	947	3 616	5 042	2 133
Aug.	145 835	71 436	74 399	1 365	441	931	3 542	5 258	2 059
Sept.	146 740	70 621	76 119	1 408	442	940	3 838	5 306	2 063
Okt.	170 111	82 569	87 542	1 668	543	1 134	4 748	6 404	2 251
Nov.	207 990	108 902	99 088	5 030	1 018	2 229	5 794	8 201	2 598
Dez.	269 810	158 993	110 817	12 623	3 124	6 516	7 425	11 439	3 228
1972 Jan.	375 564	247 266	128 298	25 899	4 980	12 906	8 427	14 005	4 264
Febr.	368 952	243 548	125 404	29 425	4 610	10 096	8 377	14 059	4 325
März	268 461	154 896	113 565	10 381	1 920	3 298	7 760	11 421	3 322
April	231 219	123 190	108 029	2 847	910	1 569	7 346	9 997	3 011
Mai	208 289	108 438	99 851	1 958	701	1 192	6 448	8 819	2 744
Juni	190 224p	100 178p	90 046p	...	...	...	...	...	...
Juli	196 799p	106 425p	90 374p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Leder- hersteller, Leder- und Fellver- arbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfs- arbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1967 D	27 799		10 564	52 596	98 463	8 391	16 812	23 203	28 154
1968 D	13 512		7 986	35 246	69 412	7 262	15 724	15 912	25 418
1969 D	6 590		4 432	18 810	36 210	3 939	10 252	8 041	16 412
1970 D	8 174 ^{a)}		4 182	13 492 ^{a)}	25 622 ^{a)}	3 012	9 491 ^{a)}	6 460 ^{a)}	14 354
1971 D	11 638 ^{a)}		5 413	13 396 ^{a)}	22 445 ^{a)}	4 027	10 825 ^{a)}	5 946 ^{a)}	18 870
1971 April	8 929	3 148	5 791	8 304	14 693	3 420	10 620	3 386	18 667
Mai	8 258	3 103	5 021	4 921	13 723	3 040	9 317	2 756	17 294
Juni	7 716	2 903	4 520	3 980	13 108	3 016	8 750	2 563	15 830
Juli	7 646	2 538	4 016	3 633	13 226	5 399	9 137	2 662	18 644
Aug.	7 534	2 324	3 830	3 701	13 632	5 614	9 887	3 122	19 277
Sept.	7 526	2 186	4 110	3 899	14 183	4 249	9 854	3 116	19 187
Okt.	8 193	2 419	5 411	5 310	15 682	4 259	11 502	3 820	22 734
Nov.	8 923	2 949	7 024	11 248	18 429	3 993	12 119	5 402	23 303
Dez.	10 690	3 646	8 187	25 924	21 352	4 057	12 042	8 913	22 838
1972 Jan.	11 583	4 012	9 065	56 762	24 304	5 333	16 096	16 674	28 174
Febr.	11 379	3 943	8 975	53 918	24 545	7 776	16 140	15 996	27 145
März	10 317	3 904	7 907	23 577	22 342	7 385	14 441	8 209	25 851
April	9 843	3 791	7 344	12 345	20 906	6 780	14 670	5 550	27 770
Mai	9 281	3 622	6 489	8 651	19 331	6 072	13 796	4 740	26 159

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1967 D	142 694	89 310	53 384	302 008	139 069	162 939	224 502	162 892	61 610
1968 D	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D	9 615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1971 April	60 635	24 978	35 657	704 656	446 601	258 055	232 449	170 202	62 247
Mai	49 991	19 032	30 959	721 641	450 200	271 441	226 555	165 196	61 359
Juni	47 394	18 066	29 328	728 288	451 341	276 947	236 142	171 644	64 498
Juli	35 530	15 482	20 048	710 405	442 139	268 266	262 506	191 513	70 993
Aug.	38 078	20 721	17 357	693 093	432 024	261 069	244 814	178 020	66 794
Sept.	38 618	22 160	16 458	645 405	405 245	240 160	244 828	174 514	70 214
Okt.	58 930	36 766	22 164	570 091	355 323	214 768	237 468	170 988	66 430
Nov.	93 544	67 652	25 892	492 511	303 541	188 970	209 074	149 824	59 250
Dez.	411 059	323 354	87 705	438 025	264 384	173 641	173 004	129 344	43 660
1972 Jan.	314 198	237 774	76 424	460 659	275 076	185 583	179 199	128 300	50 899
Febr.	206 977	150 444	56 533	501 626	302 259	199 367	198 030	137 545	60 485
März	119 153	83 113	36 040	536 647	325 382	211 265	219 137	156 750	62 387
April	81 424	54 205	27 219	554 894	333 754	221 140	207 223	148 183	59 040
Mai	57 666	37 244	20 422	576 595	343 684	232 911	211 097	150 315	60 782
Juni	35 605p	...	...	600 787p	359 845p	240 942p	229 614p	...	...
Juli	21 530p	...	...	600 838p	364 117p	236 721p	...	...	...

Vgl. Fachserie A, Reihe 6/I.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.- a) Durch Änderung der Berufssystematik sind die Zahlen von 1971 mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar.

Bundesanstalt für Arbeit

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 1)		
	Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von		
	monatlich	täglich					Butter	Käse 2)	Speisequark 3)
kg		1 000 t			%		t		
1967 MD	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229
1971 MD	319	10,6	1 763,8	1 496,6	84,8	246,9	38 472	19 194	23 875
1971 April	359	12,0	1 990,3	1 704,3	85,6	243,5	45 445	18 288	26 370
1971 Mai	392	12,6	2 169,4	1 886,2	86,9	246,8	49 734	18 398	26 654
1971 Juni	356	11,9	1 970,3	1 692,6	85,9	243,7	43 230	18 836	25 809
1971 Juli	349	11,3	1 931,0	1 658,1	85,9	273,1	40 549	19 338	25 872
1971 Aug.	324	10,5	1 796,0	1 527,1	85,0	258,3	37 674	19 146	23 534
1971 Sept.	286	9,5	1 582,6	1 330,9	84,1	248,8	33 060	20 423	21 465
1971 Okt.	275	8,9	1 521,0	1 274,5	83,8	246,9	30 799	20 748	21 981
1971 Nov.	265	8,8	1 467,7	1 203,6	82,0	246,5	31 224	19 802	22 860
1971 Dez.	287	9,3	1 567,5	1 303,3	83,3	243,8	34 347	19 321	20 214
1972 Jan.	304	9,8	1 644,2	1 389,7	84,5	238,4	37 137	19 415	22 073
1972 Febr.	302	10,4	1 633,7	1 383,6	84,7	237,8	36 614	19 158	24 335
1972 März	354	11,4	1 915,6	1 638,1	85,5	257,0	42 839	20 524	28 664
1972 April	366	12,2	1 979,7	1 705,8	86,2	...	...	...	...
1972 Mai	400	12,9	2 164,2	1 894,5	87,5	...	...	...	...
1972 Juni	374	12,5	2 023,9	1 765,0	87,2	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 2) Einschl. Sauermilchkäse.- 3) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 4) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlachtsfette 2)	Schlachtungen		Schlachtungen				Rinder		Schweine	
			t	1 000	t	1 000	t	1 000	Schlachtungen 1)	Schlachtungen 1)	1 000	t
1967 MD	253 449	25 605	313,5	85 708	1 820,8	158 341	9 400	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1971 April	297 931	30 670	345,3	97 228	2 231,4	192 393	8 310	5 967	10,0	2 742	30,1	3 166
1971 Mai	292 676	30 460	325,8	92 298	2 235,0	192 851	7 527	5 316	7,7	2 091	30,1	3 176
1971 Juni	325 094	33 807	365,9	103 351	2 475,0	213 755	7 988	7 022	12,3	3 314	34,0	3 577
1971 Juli	289 390	30 162	329,9	91 315	2 220,0	191 097	6 978	6 130	8,4	2 283	34,6	3 671
1971 Aug.	312 250	32 359	368,5	100 323	2 346,6	204 020	7 907	6 224	8,0	2 151	39,6	3 997
1971 Sept.	314 384	31 869	408,0	110 731	2 238,8	196 308	7 345	5 731	5,7	1 582	38,4	4 127
1971 Okt.	315 596	32 376	391,6	106 583	2 286,1	201 819	7 194	4 750	3,6	992	36,4	3 736
1971 Nov.	337 385	34 714	409,9	113 375	2 421,1	216 847	7 163	5 484	4,9	1 393	40,7	3 995
1971 Dez.	305 082	31 583	352,2	98 531	2 257,1	198 887	7 664	5 665	4,5	1 261	44,2	4 357
1972 Jan.	302 460	31 433	343,8	96 735	2 225,2	198 539	7 186	5 496	6,8	1 825	35,9	3 621
1972 Febr.	287 079	29 877	322,9	91 249	2 140,8	188 999	6 831	6 011	6,9	1 924	40,3	4 033
1972 März	305 682	31 548	351,0	99 282	2 248,6	198 288	8 112	6 038	6,7	1 816	42,5	4 163
1972 April	280 816	29 504	302,7	86 086	2 127,3	188 304	6 426	5 175	5,0	1 373	38,1	3 755
1972 Mai	328 891	34 814	340,3	96 982	2 524,3	223 902	8 007	6 614	6,7	1 944	46,6	4 601
1972 Juni	277 314	29 689	277,5	78 315	2 191,9	192 802	6 197	7 528	10,4	2 925	46,6	4 526

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtsfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 3)			
	Hennenküken nur für Legezwecke 2)	Hühnerküken nur zur Mast	Hennenküken nur für Legezwecke 2)	Hühnerküken nur zur Mast	Entenküken	insgesamt	darunter		
							Jungmast- hühner	Suppen-	Enten
1 000					t				
1967 MD	11 818	10 817	4 640	8 593	433	9 952	8 108	1 372	367
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301
1970 MD	12 197	17 313	4 640	13 168	397	15 321	12 223	1 898	362
1971 MD	12 481	18 237	4 588	14 233	403	17 093	13 411	2 291	487
1971 April	17 152	19 710	6 815	15 393	488	11 491	8 370	2 173	426
1971 Mai	13 406	19 863	5 634	14 175	646	15 352	12 024	2 292	433
1971 Juni	10 740	18 966	4 561	15 626	656	19 399	15 290	2 692	525
1971 Juli	9 061	19 101	3 406	15 246	574	19 206	14 774	2 917	585
1971 Aug.	10 254	19 760	3 346	15 249	492	18 468	14 472	2 298	537
1971 Sept.	12 170	19 330	4 075	15 054	414	18 548	14 918	1 950	540
1971 Okt.	10 847	16 704	4 494	14 128	334	17 528	13 767	2 005	555
1971 Nov.	10 636	19 015	4 193	14 064	291	18 733	14 870	2 261	521
1971 Dez.	10 755	18 840	3 561	15 682	196	17 396	13 644	2 209	534
1972 Jan.	11 229	16 467	4 363	14 660	215	18 202	14 672	2 468	399
1972 Febr.	14 153	15 549	3 985	11 997	271	17 589	13 719	2 617	350
1972 März	16 167	17 084	6 388	13 520	254	17 967	14 355	2 419	480
1972 April	14 210	19 035	5 934	13 711	451	14 500	11 190	2 264	313
1972 Mai	15 146	20 169	5 948	16 796	593	15 590	12 037	2 440	380
1972 Juni	8 358	18 914	4 713	15 380	543	18 302	14 853	2 211	462

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr.- 2) Einschl. Hennenküken der Lege- und Mast- rassen zur Zucht (Elterntiere).- 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- u. Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1971 April	58 019	46 907	845	10 268	2 531	34 042	746	8 184	7 494	169	4 852
1971 Mai	42 734	31 913	440	10 381	3 683	25 236	204	3 856	6 151	277	3 327
1971 Juni	39 563	30 386	464	8 713	2 377	25 382	408	3 945	4 022	661	2 766
1971 Juli	43 558	33 521	595	9 444	4 796	15 114	822	8 367	7 845	2 533	4 080
1971 Aug.	39 310	23 494	725	15 091	8 177	6 558	536	7 758	5 806	4 421	6 054
1971 Sept.	50 108	33 907	582	15 620	15 290	8 414	672	6 805	6 596	6 691	5 680
1971 Okt.	52 637	36 127	773	15 737	23 659	7 106	525	3 103	7 191	5 557	5 496
1971 Nov.	39 873	25 359	734	13 779	12 536	11 135	177	5 756	5 756	3 365	3 938
1971 Dez.	31 724	20 509	416	10 798	4 640	12 386	144	5 109	4 082	1 223	4 139
1972 Jan.	32 861	22 253	135	10 474	4 79	17 379	413	4 733	4 880	205	4 771
1972 Febr.	29 583	16 471	609	12 503	625	16 305	251	5 065	3 942	21	3 374
1972 März	44 307	33 500	1 212	9 595	1 204	23 963	506	6 555	6 688	240	5 150
1972 April	33 252	23 808	1 148	8 296	1 846	19 017	328	3 680	4 739	1 419	2 223
1972 Mai	32 214	21 592	306	10 316	1 724	16 428	220	4 839	5 446	1 535	2 022
1972 Juni	29 066	18 274	329	10 463	1 164	13 040	636	6 301	3 891	2 271	1 763

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

Industrie und Handwerk Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz ³⁾			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz ⁴⁾	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter					Mill. DM	Mill. Std.
1967 MD	7 843	1 916	5 927	31 722a)	25 775a)	5 947	916
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800	27 103	6 697	944
1969 MD	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970 MD	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1971 MD	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1971 April	8 556	2 189	6 367	46 670	37 516	9 154	1 009
1971 Mai	8 527	2 188	6 339	45 273	36 264	9 008	961
1971 Juni	8 523	2 188	6 335	47 946	38 371	9 575	971
1971 Juli	8 530	2 188	6 343	46 820	37 386	9 434	955
1971 Aug.	8 551	2 200	6 351	42 899	35 003	7 896	897
1971 Sept.	8 565	2 212	6 353	50 895	40 843	10 052	1 002
1971 Okt.	8 527	2 210	6 316	49 898	40 678	9 220	1 004
1971 Nov.	8 499	2 211	6 288	49 371	40 052	9 319	992
1971 Dez.	8 426	2 207	6 219	48 977	39 259	9 718	939
1972 Jan.	8 365	2 202	6 163	43 613	35 105	8 508	925
1972 Febr.	8 363	2 207	6 157	45 731	36 482	9 249	933
1972 März	8 359	2 207	6 152	51 430	41 116	10 314	990
1972 April	8 327	2 203	6 124	47 097r	37 752	9 344r	922
1972 Mai	8 321	2 203	6 117	49 057r	39 292r	9 764r	941
1972 Juni	8 320	2 202	6 117	51 255	40 991	10 264	952
Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Lohn-	Gehalt-	Kohle	Heizöl	Gas ⁶⁾		
1967 MD	4 647	2 309	4 375	2 080	1 215	5 602	8 907
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	7 622	11 356
1971 April	7 488	3 675	4 333	2 565	1 323	7 704	11 365
1971 Mai	7 376	3 722	4 208	2 294	1 371	7 601	11 140
1971 Juni	7 897	3 840	4 132	2 199	1 298	7 707	11 263
1971 Juli	7 954	4 013	4 223	2 111	1 281	7 658	11 258
1971 Aug.	7 861	3 834	4 032	2 043	1 237	7 481	10 905
1971 Sept.	7 703	3 796	4 049	2 291	1 196	7 824	11 403
1971 Okt.	7 642	3 783	4 256	2 282	1 202	7 905	11 861
1971 Nov.	8 245	4 398	4 456	3 026	1 115	7 854	11 751
1971 Dez.	7 984	4 490	4 098	3 003	1 110	7 545	11 321
1972 Jan.	7 262	3 978	3 768	3 082	1 106	7 087	11 445
1972 Febr.	7 211	3 942	3 648	2 929	1 096	7 655	11 246
1972 März	7 825	4 076	3 764	2 930	1 179	8 231	12 090
1972 April	7 396	4 054	3 475	2 648	1 095	7 822	11 308
1972 Mai	8 051	4 147	3 602	2 478r	1 130	8 108	11 567r
1972 Juni	8 285	4 370	3 569	2 318	1 123	8 184	11 682

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71.- 6) Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas).- a) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr ²⁾ Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen- Industrie	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technische	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
967 D	7 842,7	336,0	234,3	327,3	83,7	1 040,6	483,5	78,5	893,5	533,5	490,0	370,7
968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,2
970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8 ^{a)}	606,2	77,9	1 094,5 ^{a)}	595,7	501,5	379,1
971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
971 April	8 556,1	275,3	237,0	328,8	90,4	1 122,1	630,9	77,9	1 074,4	590,6	483,5	372,6
Mai	8 526,8	274,2	239,1	327,5	90,2	1 117,1	632,0	78,0	1 067,6	587,9	480,5	369,5
Juni	8 523,1	273,3	241,5	326,3	90,0	1 114,0	633,4	78,0	1 064,2	586,7	479,9	367,4
Juli	8 530,4	272,7	243,9	327,6	89,7	1 113,9	633,8	77,7	1 061,5	588,4	478,9	365,1
Aug.	8 551,1	273,1	245,4	326,8	89,7	1 116,8	633,5	77,6	1 063,1	589,0	478,7	368,7
Sept.	8 564,7	273,3	245,2	326,2	89,1	1 120,1	634,3	77,7	1 063,7	589,0	479,6	372,5
Okt.	8 526,9	272,1	244,3	321,7	88,3	1 114,0	632,7	77,5	1 056,0	586,6	478,8	373,2
Nov.	8 499,4	271,5	243,1	319,6	87,8	1 109,7	630,2	77,0	1 054,1	585,3	478,2	373,4
Dez.	8 425,9	270,6	235,6	317,0	87,0	1 102,9	625,5	76,6	1 046,4	582,2	474,7	370,7
972 Jan.	8 364,8	264,9	224,5	314,5	86,7	1 100,0	615,3	76,5	1 043,5	582,1	469,5	371,9
Febr.	8 363,4	263,6	227,8	314,7	86,8	1 096,8	615,2	76,3	1 044,9	582,9	467,4	373,9
März	8 358,9	261,6	237,8	313,3	86,7	1 092,7	613,4	76,0	1 046,9	581,4	464,1	373,9
April	8 327,1	256,7	242,0	311,5	86,9	1 083,5	610,6	76,1	1 043,6	579,0	460,8	372,9
Mai	8 320,5	253,9	244,1	311,3	86,9	1 080,2	610,9	75,9	1 045,9	578,1	458,8	370,7
Juni	8 319,6	251,3	246,3	311,6	87,3	1 078,5	606,0	75,5	1 047,8	578,7	457,0	369,3
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
967 D ^{b)}	31 721,6	632,5	962,9	1 670,4	541,6	3 326,7	2 115,9	248,5	2 685,7	3 166,3	1 620,9	953,8
968 D ^{b)}	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
969 D	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
970 D	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9 ^{a)}	3 501,1	286,2	4 239,4 ^{a)}	4 210,6	2 029,2	1 166,7
971 D	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
971 April	46 670,3	813,2	1 504,9	2 347,2	754,5	4 982,7	4 117,0	268,7	4 222,5	4 524,6	2 224,4	1 339,8
Mai	45 272,6	807,2	1 591,1	2 255,8	725,3	4 932,3	4 056,2	393,4	4 155,4	4 330,9	2 034,5	1 092,5
Juni	47 946,1	805,9	1 689,3	2 383,3	746,8	5 444,1	4 342,2	383,5	4 671,0	4 564,5	2 084,6	925,6
Juli	46 820,2	762,0	1 781,9	2 401,2	703,4	5 125,6	4 211,8	415,0	4 284,0	4 483,2	2 013,3	1 046,2
Aug.	42 899,1	776,1	1 712,0	2 343,4	668,7	4 454,6	2 621,6	175,6	4 051,3	4 248,5	1 835,2	1 260,6
Sept.	50 894,7	750,9	1 872,3	2 479,8	727,3	5 326,8	4 167,7	380,2	5 409,0	4 631,0	2 322,1	1 633,4
Okt.	49 897,8	734,8	1 828,3	2 220,3	757,4	5 197,1	4 161,1	321,9	4 776,6	4 669,7	2 478,2	1 628,4
Nov.	49 371,3	850,1	1 615,4	2 069,1	736,0	5 235,5	3 853,5	371,4	4 941,0	4 611,9	2 416,5	1 388,1
Dez.	48 977,0	744,9	1 340,0	1 941,0	716,4	6 144,5	3 047,2	626,3	5 394,5	4 425,2	2 114,4	984,1
972 Jan.	43 612,8	730,3	895,1	2 040,3	720,7	4 670,8	3 372,6	253,5	4 193,9	4 394,0	2 165,8	1 319,2
Febr.	45 730,9	730,2	1 051,7	2 115,7	737,1	4 756,3	3 948,3	280,0	4 572,8	4 535,2	2 233,6	1 487,0
März	51 430,0	764,9	1 585,5	2 327,2	760,6	5 414,2	4 587,5	338,9	5 083,7	5 004,8	2 393,4	1 742,3
April	47 096,7 ^{c)}	735,5	1 648,0	2 243,2	734,7	4 913,4	4 075,1	265,9	4 465,1	4 524,3 ^{r)}	2 160,1	1 462,4
Mai	49 056,7 ^{d)}	812,8	1 815,7	2 369,1	772,6	5 081,1	4 181,7 ^{r)}	452,3	4 636,8	4 710,9	2 098,5	1 220,9
Juni	51 255,0	823,4	1 913,2	2 461,0	795,7	5 647,3	4 363,5	257,8	5 492,6	4 800,2	2 152,4	1 038,4
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾ , Mill. DM												
967 D	5 946,5	143,8	35,0	505,5	132,1	1 262,6	860,9	78,4	588,8	918,6	185,8	36,8
968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 600,5 ^{a)}	1 274,3	137,6	793,2 ^{a)}	1 227,6	254,1	58,6
970 D	8 506,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 667,9 ^{a)}	1 369,3	103,6	915,2 ^{a)}	1 307,7	276,7	58,9
971 D	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
971 April	9 154,1	206,4	55,1	640,8	144,9	1 741,7	1 657,9	47,6	927,7	1 420,2	343,1	68,1
Mai	9 008,5	175,0	56,0	608,7	139,7	1 774,0	1 559,4	238,5	896,9	1 352,0	305,9	48,6
Juni	9 574,9	195,5	60,6	647,1	130,4	1 955,4	1 768,3	112,5	1 004,0	1 370,0	314,6	36,8
Juli	9 434,4	190,8	55,4	660,9	116,4	1 827,3	1 845,1	184,8	936,1	1 351,8	311,3	59,1
Aug.	7 895,6	193,8	57,9	677,3	111,2	1 527,3	984,0	67,6	868,5	1 305,6	266,5	82,2
Sept.	10 051,8	188,2	58,5	701,9	117,5	1 913,1	1 734,1	256,5	1 216,0	1 374,9	311,5	106,1
Okt.	9 219,7	181,3	57,7	615,1	120,9	1 811,1	1 680,2	86,1	923,5	1 365,0	317,3	96,0
Nov.	9 319,2	195,3	54,1	535,7	120,6	1 878,0	1 628,8	150,6	1 011,7	1 380,9	305,8	66,1
Dez.	9 717,7	161,9	51,1	592,5	125,3	2 142,4	1 311,7	225,9	1 132,3	1 472,2	297,7	41,6
972 Jan.	8 507,7	174,9	49,4	517,2	114,8	1 700,9	1 414,2	88,9	858,2	1 377,1	286,2	77,6
Febr.	9 249,1	167,7	49,7	529,2	118,4	1 741,1	1 702,8	161,9	985,2	1 435,1	296,9	100,0
März	10 313,6	190,2	58,6	609,6	130,0	2 002,8	1 806,3	181,3	1 120,3	1 609,0	320,9	111,9
April	9 344,3 ^{r)}	172,2	58,0	562,0	119,0	1 796,9	1 655,1	161,8	974,0	1 454,9 ^{r)}	293,8	87,7
Mai	9 764,3 ^{r)}	194,2	60,2	614,4	127,2	1 873,0	1 633,2 ^{r)}	242,0	1 018,8	1 533,0	286,3	61,6
Juni	10 264,1	200,6	61,9	647,7	140,2	2 111,1	1 757,6	72,1	1 130,8	1 542,7	301,0	46,2

gl. Fachserie D, Reihe 1/I.

¹⁾ Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zuzurechnen, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - ²⁾ D errechnet aus 12 Monaten. - ³⁾ Ohne Umsatz in Handelsware, inschl. Verbrauchsteuern. - ⁴⁾ Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - ⁵⁾ Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - ^{a)} Ab 1970 wird die Herstellung von Büro- maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfaßt. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1970 = 100

Jahr Monat	Verar- beitende Industrie ²⁾	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwals- werke ³⁾	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei ³⁾	Ziehereien u. Kalt- wals- werke	NE-Metall- halbzeug- werke ³⁾	Chemische Industrie insgesamt ⁴⁾
1967	67,7	72,1	61,1	76,5	74,4	79,3	76,2	66,1	78,1	75,2
1968	78,0	80,8	72,7	86,1	74,3	97,6	91,9	80,8	97,5	83,6
1969	95,4	94,7	95,7	96,0	85,1	112,5	110,0	104,8	112,4	94,0
1970 ⁷⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1971 April	107,4	103,0	101,4	129,1	113,9	94,6	92,8	94,5	104,4	107,1
1971 Mai	101,9	102,2	98,1	110,8	121,0	92,1	85,7	95,9	95,7	104,4
1971 Juni	105,3	107,3	105,6	101,1	132,7	95,0	88,2	101,4	121,7	109,5
1971 Juli	101,2	106,2	101,6	92,2	136,8	94,8	87,8	99,9	94,7	105,7
1971 Aug.	91,7	98,8	87,5	90,2	126,5	86,1	79,3	83,3	89,7	101,8
1971 Sept.	106,7	102,1	103,6	121,4	121,4	76,4	85,5	91,7	113,7	108,0
1971 Okt.	107,8	104,3	96,0	141,3	127,0	81,1	83,4	96,1	103,6	109,7
1971 Nov.	104,7	100,9	99,6	122,8	116,4	81,9	76,7	95,8	99,0	107,7
1971 Dez.	99,2	99,5	97,3	103,5	100,9	96,7	77,0	91,0	108,1	105,2
1972 Jan.	95,1	94,5	93,5	100,1	68,4	92,0	69,5	91,7	107,9	104,3
1972 Febr.	103,0	100,1	102,4	109,0	84,3	91,2	85,5	101,3	111,9	111,7
1972 März	117,3	112,3	112,8	136,3	122,4	101,0	87,8	113,8	125,7	117,4
1972 April	108,7	106,2	99,9	133,5	125,8	100,3	90,8	106,8	117,3	105,6
1972 Mai	109,3	112,9	102,8	118,9	137,4	104,1	91,0	108,3	119,1	114,1
1972 Juni ⁷⁾	111,4	114,5	110,3	109,0	139,4	114,3	96,3	111,2	115,4	114,2
Jahr Monat	Holzschliff- Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- u. Leicht- metall- bau	Maschinen- bau ⁵⁾	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische ⁵⁾ Industrie	Feinmech. u. opti- sche ⁶⁾	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie
1967	76,1	58,5	60,9	60,7	61,9	55,7	59,7	74,0	55,9	67,8
1968	86,6	67,6	73,0	73,8	74,9	77,1	69,9	77,6	73,9	77,6
1969	97,4	89,3	101,6	94,3	95,6	108,1	90,2	96,0	100,3	93,6
1970 ⁷⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1971 April	100,4	117,0	99,3	116,7	117,8	38,2	94,8	97,5	92,6	102,5
1971 Mai	99,0	111,4	88,7	115,4	117,1	38,0	97,0	101,9	87,2	100,7
1971 Juni	98,6	129,0	92,1	115,8	118,1	116,5	106,8	109,4	88,5	107,3
1971 Juli	103,7	108,1	97,5	119,1	121,0	29,1	99,2	104,6	91,3	98,9
1971 Aug.	94,3	110,9	80,5	89,3	89,6	21,8	94,2	88,3	77,7	95,4
1971 Sept.	99,6	113,2	86,3	106,2	108,0	36,8	124,3	104,0	88,4	108,4
1971 Okt.	101,0	92,1	80,6	114,3	112,2	36,7	103,1	103,9	89,9	105,5
1971 Nov.	104,7	99,7	80,4	102,9	101,9	28,8	119,4	111,3	91,3	111,3
1971 Dez.	101,3	126,3	82,4	93,0	91,4	43,3	115,6	108,4	82,1	104,0
1972 Jan.	101,5	95,3	78,9	111,8	112,4	23,1	99,6	96,4	89,3	101,6
1972 Febr.	108,1	116,3	86,0	117,6	119,2	23,1	113,5	100,8	94,5	109,9
1972 März	112,6	117,6	97,4	133,6	135,4	47,4	118,4	113,8	102,5	118,6
1972 April	101,5	108,8	87,1	120,5	123,3	21,5	103,4	100,2	93,6	108,1
1972 Mai ⁷⁾	107,4	98,9	94,5	118,9	120,7	29,7	104,6	102,9	95,2	112,1
1972 Juni	109,6	110,4	97,6	117,7	120,2	42,4	123,1	114,2	99,7	112,9
Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzstübel- u. Polster- möbel- industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1967	.	78,3	75,6	69,0	76,8	62,7	98,0	83,3	83,6	76,6
1968	.	89,0	85,0	73,8	83,0	74,3	111,9	91,1	95,1	86,0
1969	.	103,0	92,8	88,6	93,3	91,4	115,0	87,9	103,9	93,0
1970 ⁷⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	94,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1971 April	65,4	119,3	99,6	110,9	105,3	112,1	104,0	193,1	128,0	165,4
1971 Mai	85,4	107,8	99,4	109,5	102,8	109,7	87,2	152,2	115,2	105,5
1971 Juni	122,2	111,4	107,9	114,7	104,2	114,0	77,8	71,3	106,6	76,8
1971 Juli	69,7	103,8	100,2	108,4	105,2	111,1	85,8	48,8	97,1	58,9
1971 Aug.	84,5	97,0	98,1	109,7	96,6	101,7	85,1	47,7	89,3	74,3
1971 Sept.	111,8	108,2	110,0	124,5	107,4	114,7	101,0	108,9	119,9	145,0
1971 Okt.	87,6	112,7	117,3	129,9	111,9	119,1	105,1	202,8	143,3	178,5
1971 Nov.	108,1	110,7	122,7	128,4	113,2	118,3	94,0	149,7	124,3	123,6
1971 Dez.	120,2	107,6	131,6	112,5	109,7	114,7	95,0	71,6	107,1	78,6
1972 Jan.	94,3	99,2	111,1	130,9	109,8	111,9	97,3	48,9	100,2	75,9
1972 Febr.	95,1	114,3	125,9	124,5	111,4	118,3	127,8	53,8	109,0	96,9
1972 März	118,6	129,5	125,7	130,7	122,7	128,1	131,5	106,4	130,3	175,3
1972 April	83,7	123,5	109,9	123,6	110,4	119,8	93,8	192,0	123,3	177,7
1972 Mai ⁷⁾	112,2	120,0	117,8	130,2	117,0	127,1	96,7	127,9	114,1	114,4
1972 Juni	142,7	117,5	115,1	137,7	119,3	128,3	102,0	75,5	103,6	85,5

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 3) Mengenindizes. - 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrien. - 5) Bis 1969 einschl., ab 1970 ohne Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. - 6) Ohne Uhren. - 7) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige d. verarbeit. Industrie	Ausgewählte			Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe er- zeugende Industrie
		Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1970 Okt.	95,6	79,4	99,1	104,9	71,7	99,5	83,4	93,4
Nov.	96,6	78,2	99,7	109,4	73,0	97,5	80,1	82,2
Dez.	95,9	83,7	97,5	105,5	83,2	94,5	80,4	79,4
1971 Jan.	94,0	82,2	99,2	94,8	81,1	92,9	74,6	88,2
Febr.	92,0	78,5	100,2	87,6	75,7	91,6	72,1	88,3
März	93,4	77,0	101,3	92,9	73,3	88,5	68,6	97,1
April	97,7	75,5	101,4	113,2	71,9	86,3	67,5	94,6
Mai	99,7	74,9	101,1	123,1	71,6	83,9	66,9	94,3
Juni	97,8	73,3	99,3	120,6	69,6	81,2	64,5	97,7
Juli	95,0	73,7	98,5	109,9	71,0	80,0	65,2	94,6
Aug.	90,6	69,3	97,6	97,6	66,7	79,3	62,9	81,6
Sept.	89,3	64,8	96,2	99,9	59,3	77,1	59,5	89,1
Okt.	91,4	62,0	93,6	117,8	57,1	73,6	55,5	85,4
Nov.	91,9	60,9	93,6	121,3	56,3	70,5	54,8	83,8
Dez.	92,1	66,1	92,4	119,2	61,3	70,2	57,6	99,9
1972 Jan.	90,0	67,9	93,1	106,8	66,2	69,2	54,8	95,3
Febr.	88,2	70,0	92,9	96,9	68,4	69,7	55,6	99,8
März	90,5	72,7	92,8	104,6	71,5	68,5	56,5	107,8
April	95,6	75,4	92,2	125,0	73,2	70,0	57,8	119,8
Mai	96,5	76,9	89,8	133,0	76,1	70,4	60,0	113,3
Juni ⁴⁾	94,8	80,5	86,5	128,8	80,5	70,0	59,1	124,1

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die			Land- wirtschaft	Straßen- fahrzeugbau (nur Nutzf- fahrzeuge ³⁾)	Schiffbau
			Produktions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-	Bau- wirtschaft ²⁾			
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1970 Okt.	102,9	96,3	100,3	103,2	84,6	88,0	97,4	115,0
Nov.	104,2	96,6	99,5	103,4	86,9	89,1	94,4	114,2
Dez.	103,7	93,1	96,0	101,2	81,8	87,8	89,1	120,2
1971 Jan.	103,3	95,0	94,4	103,4	84,1	94,7	90,1	122,7
Febr.	110,4	95,2	93,4	106,0	83,6	95,3	85,7	119,2
März	114,2	95,1	92,0	110,3	86,0	87,1	86,0	123,6
April	115,8	95,0	92,5	116,1	84,8	77,9	82,3	121,5
Mai	117,7	94,6	91,8	121,8	82,2	71,4	77,5	119,3
Juni	122,4	90,3	87,5	124,1	69,7	62,4	72,1	118,3
Juli	123,8	88,5	87,1	127,9	63,7	54,8	69,2	115,5
Aug.	122,1	87,0	85,0	127,7	64,4	48,1	68,6	112,5
Sept.	121,5	85,0	80,0	126,1	61,4	54,3	66,3	108,9
Okt.	115,6	82,1	75,9	123,4	56,6	58,2	65,0	105,1
Nov.	114,0	82,0	72,7	120,5	59,0	70,0	62,4	102,1
Dez.	115,4	80,4	68,0	115,4	58,0	81,4	59,0	98,5
1972 Jan.	118,6	80,8	65,9	113,4	62,9	88,1	60,9	96,5
Febr.	129,1	78,3	64,0	104,3	78,6	81,4	63,5	93,6
März	121,0	78,7	68,5	106,0	75,3	71,2	59,2	89,5
April	128,5	77,8	65,2	104,8	72,7	73,2	55,7	86,2
Mai	129,2	73,8	64,2	104,1	68,5	65,5	53,7	84,1
Juni ⁴⁾	128,4	69,0	55,7	96,1	65,5	69,9	53,3	84,4

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investi- tionsgüter)	Starkstrom- technische Investitionsgüter	Nachrichten- und infor- mations- technische Investitionsgüter	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
1970 Okt.	102,3	102,4	102,2	116,5	96,4	116,9	125,1	112,0
Nov.	104,2	103,6	104,9	136,1	99,6	120,1	116,4	122,3
Dez.	104,1	103,7	104,6	124,3	98,1	113,7	104,9	119,0
1971 Jan.	106,1	105,2	107,2	100,0	94,7	93,6	82,5	100,3
Febr.	108,1	108,3	107,8	67,7	94,0	81,2	82,1	80,7
März	110,6	112,0	109,0	64,6	98,7	89,6	116,4	73,4
April	111,2	111,9	110,4	111,2	105,7	126,6	120,2	130,5
Mai	111,6	112,1	111,0	159,1	111,0	135,4	117,8	146,0
Juni	113,3	113,6	112,9	160,0	110,4	129,0	105,4	143,3
Juli	114,6	116,3	112,7	131,0	107,6	108,8	87,8	121,4
Aug.	116,1	118,6	113,2	95,8	103,6	87,8	88,2	87,5
Sept.	116,5	120,3	112,2	74,3	103,1	97,0	126,8	79,0
Okt.	116,0	119,1	112,5	119,7	111,3	128,6	140,8	121,2
Nov.	117,9	121,9	113,2	143,3	112,2	131,6	129,3	133,0
Dez.	117,4	121,0	113,2	137,6	111,1	128,9	118,8	135,0
1972 Jan.	117,6	120,7	113,9	107,0	106,4	107,4	97,9	113,2
Febr.	118,6	121,8	114,9	73,7	104,5	89,5	100,5	82,9
März	121,9	126,8	116,4	67,9	109,1	105,4	136,6	86,6
April	119,0	121,3	116,4	122,0	115,4	142,2	144,5	140,9
Mai	119,2	122,3	115,7	158,0	118,5	152,1	133,6	163,2
Juni ⁴⁾	117,9	119,4	116,2	153,7	118,5	140,5	117,2	154,7

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). - 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. - 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			
	insgesamt	Bau- industrie	ohne öff. Ener- giewirt- schaft und ohne Bau- industrie		insgesamt	Grund- stoff- u. Produk- tions- güter	Investi- tions- güter	Ver- brauchs- güter 1)	Nahrungs- u. Genuß- mittel	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas-	Bau- industrie
kalendermonatlich													
1967	117,6	117,7	116,8	89,2	118,7	132,8	109,3	113,5	121,8	137,5	140,5	118,9	115,3
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	152,7	155,9	140,4	121,8
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,5
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	167,7	178,8	160,4	148,1	138,7	192,5	192,1	202,4	138,9
1971	160,9	161,8	159,7	100,1	163,9	182,4	159,9	154,7	146,6	205,8	203,5	219,8	142,4
1971 April	163,4	163,8	162,3	98,2	166,7	187,3	165,1	156,9	138,7	198,0	195,6	212,9	153,8
Mai	157,5	157,5	156,4	94,4	160,7	183,3	158,7	147,8	133,4	182,1	180,7	190,5	157,5
Juni	163,3	163,3	162,5	95,2	167,2	189,4	167,3	150,0	141,1	179,9	179,0	185,3	163,4
Juli	158,8	158,5	157,6	94,6	162,0	187,7	156,5	143,7	146,5	177,5	177,6	177,1	164,5
Aug.	146,3	145,8	144,4	93,5	147,9	180,6	128,8	137,3	145,4	175,6	176,7	168,5	157,8
Sept.	168,9	168,8	167,7	98,7	172,5	189,1	169,4	166,4	152,1	193,4	193,4	193,6	171,6
Okt.	172,4	172,8	171,0	100,9	175,8	190,3	169,2	171,4	168,8	212,4	211,5	218,3	164,9
Nov.	169,7	170,7	168,1	103,2	172,6	184,4	165,0	171,0	170,0	228,9	225,6	249,5	148,5
Dez.	159,5	161,1	157,5	104,9	161,2	173,3	153,5	159,3	159,0	239,4	236,8	255,1	124,3
1972 Jan.	151,9	155,0	150,0	97,8	153,6	168,3	149,8	152,0	133,3	265,3	261,1	291,0	85,4
Febr.	157,5	159,8	155,9	93,3	160,2	175,0	157,8	158,2	136,4	245,8	242,5	259,7	107,1
März	173,4	174,4	171,2	95,4	176,5	196,3	171,6	174,0	149,0	243,5	243,7	248,6	151,8
April	162,3	162,7	159,9	89,0	164,9	188,8	157,9	160,5	136,7	223,0	222,0	229,2	154,9
Mai	166,6	166,5	164,3	90,9	169,4	193,5	162,6	160,6	147,7	213,6	216,6	195,0	168,8
Juni 3)	170,8	170,8	169,6	89,8	175,2	199,7	170,5	162,8	151,1	199,7	199,7	181,3	170,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	117,4	117,5	116,6	90,0	118,5	132,7	109,1	113,2	121,4	137,3	140,3	118,9	115,0
1968	131,2	131,7	130,7	92,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	152,4	155,6	140,0	121,8
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,3	170,0	146,5	144,2	134,4	176,4	177,1	164,0	127,5
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,3	178,6	160,1	147,7	138,6	192,4	191,9	202,4	138,6
1971	160,1	161,0	159,0	101,6	163,0	181,9	153,7	153,7	145,6	205,3	202,9	219,8	141,4
1971 April	169,2	169,6	168,1	103,1	172,6	192,5	171,6	162,9	144,4	202,5	200,3	215,9	159,8
Mai	168,7	168,6	167,8	100,8	172,4	190,7	172,9	161,0	146,0	185,3	185,0	186,9	172,3
Juni	167,4	167,4	166,7	100,0	171,3	193,4	171,9	154,6	143,8	183,5	182,5	187,9	167,8
Juli	151,2	151,0	150,0	92,8	154,0	180,3	147,9	135,9	138,7	171,9	171,6	173,8	155,5
Aug.	139,6	139,1	137,7	91,5	140,9	174,3	121,7	129,8	137,8	169,9	170,7	165,3	149,1
Sept.	162,0	162,0	160,7	98,1	165,0	185,1	160,1	157,5	144,4	191,2	190,4	196,3	162,1
Okt.	169,9	170,2	168,4	101,7	173,1	187,2	167,5	169,5	162,3	209,0	208,2	214,2	163,2
Nov.	172,4	173,4	170,6	105,9	175,2	187,9	168,2	174,6	167,1	232,8	229,5	253,0	151,3
Dez.	152,0	153,6	150,0	102,8	153,3	167,9	145,1	150,7	147,9	231,8	228,8	250,3	117,5
1972 Jan.	152,2	155,3	150,4	99,1	154,0	167,1	150,9	153,3	134,0	262,2	258,4	285,5	85,9
Febr.	158,0	160,4	156,2	96,8	160,3	178,5	156,2	156,8	135,5	252,5	249,3	272,4	106,0
März	165,2	166,3	163,1	93,9	167,9	189,0	162,1	164,6	141,3	235,8	234,5	243,9	143,4
April	175,0	175,2	172,6	96,5	177,9	198,7	172,8	175,1	149,5	232,1	232,4	232,4	169,4
Mai	171,4	171,3	169,3	94,1	174,6	196,0	169,0	166,5	153,8	213,8	217,0	191,3	175,4
Juni 3)	168,9	169,0	167,7	91,7	173,0	200,2	167,0	160,1	147,1	199,4	199,6	183,8	166,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	82,4	53,3	121,0	120,4	148,9	113,7	112,5	86,6	113,9	121,8	101,0	171,7	161,8
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	157,7	149,2	199,6	217,5
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6
1971	84,7	40,4	125,9	144,7	259,8	144,6	130,9	104,4	157,8	162,5	142,2	221,1	247,1
1971 April	83,5	40,4	128,4	134,5	252,8	150,5	131,8	114,5	164,0	166,7	151,8	223,5	256,4
Mai	79,9	38,2	130,1	136,9	239,1	158,1	128,7	105,5	159,2	160,1	142,1	215,1	248,6
Juni	80,7	43,4	126,7	144,4	234,0	167,7	138,8	108,4	162,9	164,4	149,1	221,0	250,3
Juli	79,8	42,0	133,2	152,9	229,1	172,4	139,2	100,2	152,9	159,1	146,8	221,5	247,1
Aug.	81,1	36,8	98,6	128,5	220,1	168,2	135,9	88,0	149,1	154,0	102,3	210,4	242,9
Sept.	83,7	40,5	126,7	151,5	243,8	176,9	134,3	103,7	166,1	164,4	152,9	212,0	249,6
Okt.	84,8	41,5	121,0	150,2	263,8	173,9	125,4	104,9	164,5	170,1	153,0	221,5	255,0
Nov.	85,9	39,9	126,1	148,4	285,5	153,1	118,5	97,6	161,0	162,7	142,2	226,3	253,2
Dez.	87,8	35,2	121,6	149,2	291,6	128,2	106,0	86,3	141,6	160,9	105,5	237,4	246,5
1972 Jan.	77,8	39,6	111,6	147,3	315,2	81,3	119,1	88,9	146,7	153,3	132,2	224,1	247,1
Febr.	74,5	36,1	112,5	152,7	288,0	92,3	129,9	99,1	160,2	166,3	146,4	219,7	250,2
März	76,6	36,4	125,9	148,7	290,7	145,5	144,1	105,8	175,9	185,3	159,4	228,1	269,4
April	71,7	32,1	104,0	130,3	271,5	155,0	132,7	100,8	168,8	158,5	139,7	218,4	260,0
Mai	74,5	37,1	118,8	136,8	254,9	166,4	141,1	102,6	175,4	169,2	142,3	213,4	264,1
Juni 3)	74,2	43,8	106,8	143,6	236,7	174,0	147,1	108,1	181,5	170,8	...	216,9	269,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	83,5	53,5	121,3	120,3	148,9	113,5	112,4	86,3	113,5	121,6	100,8	171,7	161,6
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,6
1971	86,6	40,4	125,9	144,4	259,8	143,9	130,8	103,6	156,5	161,7	141,4	221,1	246,5
1971 April	88,9	39,9	127,0	137,7	256,2	155,2	136,1	118,9	170,1	172,7	158,1	226,6	262,2
Mai	87,6	39,6	134,4	140,2	234,6	167,4	137,7	115,3	173,9	177,6	155,5	211,1	253,1
Juni	85,9	42,9	125,0	147,2	237,2	171,7	140,4	111,9	168,8	169,3	153,5	224,1	255,2
Juli	78,5	41,5	131,8	148,0	224,8	164,8	131,7	94,6	144,2	151,0	138,5	217,3	239,4
Aug.	79,5	36,4	97,4	124,0	216,0	160,8	131,2	83,1	140,6	147,3	97,1	206,5	235,4
Sept.	82,9	40,0	125,3	149,8	247,2	170,7	130,5	97,9	156,7	167,2	145,1	214,9	246,8
Okt.	86,2	43,0	125,0	147,9	258,8	171,7	122,7	103,8	162,6	159,3	150,9	217,4	250,9
Nov.	88,7	39,4	125,0	151,0	289,5	155,8	121,6	99,9	166,4	166,5	145,1	229,4	257,4
Dez.	86,3	33,3	115,1	144,1	286,1	122,5	106,1	81,5	133,6	153,9	100,0	233,0	238,9
1972 Jan.	79,8	41,0	115,9	145,8	309,3	81,0	119,7	88,7	145,6	155,4	133,5	219,9	244,1
Febr.	77,2	37,4	116,8	157,0	302,1	93,3	131,5	98,0	158,4	166,9	145,3	230,4	257,3
März	75,7	34,4	119,3	144,2	285,3	139,3	137,4	99,9	165,9	177,1	151,2	223,8	260,9
April	79,8	34,9	113,1	136,0	275,2	165,7	141,0	110,2	184,3	169,7	151,8	221,4	270,6
Mai	78,8	35,1	112,2	137,1	250,2	170,0	145,5	106,6	181,9	174,3	148,1	209,4	264,2
Juni 3)	76,3	43,3	105,7	143,6	240,1	172,3	149,6	106,3	179,1	170,5	...	219,9	270,3

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							Ver- brauchs- güterind.
	Flach- glaser- zeugende 1)	Sägewerke u. holz- bearbei- tende	Holzschl., Zellst., Papier u. Pappe er- zeugende	Gummi- u. asbest- verarbeitende	Stahl- u. Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen- Blech- u. Metall- waren- industrie		Fein- kera- mische Industrie
kalendermonatlich													
1967	117,3	112,4	117,7	111,7	95,7	102,0	108,7	114,0	120,5	117,8	92,2	117,7	102,4
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4
1971	163,6	146,0	153,0	167,2	127,0	136,2	183,3	135,1	188,6	137,4	133,9	167,3	121,2
1971 April	160,0	150,2	144,7	166,0	125,2	137,7	199,2	138,0	191,6	145,9	145,1	171,6	124,2
Mai	149,7	145,1	146,9	162,4	116,1	133,5	193,3	131,9	185,2	133,4	135,6	163,0	118,3
Juni	163,5	155,7	154,6	172,7	126,5	142,2	203,0	135,8	192,3	139,9	138,4	174,7	124,6
Juli	152,2	150,0	161,9	162,4	127,2	134,8	189,2	125,6	180,1	134,9	125,5	155,0	121,3
Aug.	147,2	128,7	151,6	140,5	119,7	119,5	120,4	112,0	146,9	98,9	115,5	151,6	112,9
Sept.	167,4	153,4	155,2	178,5	134,6	140,2	201,7	132,5	202,2	142,4	139,4	175,9	122,4
Okt.	173,6	155,7	161,9	177,7	135,2	137,6	200,6	142,1	203,6	149,5	129,6	179,8	124,9
Nov.	171,9	150,1	155,1	176,9	132,0	133,7	185,7	143,2	204,6	152,6	124,6	176,9	123,5
Dez.	153,7	138,9	139,8	152,9	153,4	147,5	119,8	141,0	195,9	130,0	107,0	159,3	121,9
1972 Jan.	156,4	134,6	147,5	153,5	115,8	125,0	167,7	135,4	183,1	121,5	122,0	160,3	118,1
Febr.	157,3	144,9	159,6	158,0	108,1	122,9	189,8	135,9	199,5	130,7	124,1	168,4	116,8
März	175,0	159,0	169,3	182,3	118,0	136,2	205,2	141,4	213,3	144,5	129,8	190,6	124,0
April	184,9	155,7	154,6	166,4	111,9	124,8	184,2	131,5	197,2	136,0	124,4	174,7	120,5
Mai 3)	179,5	155,5	153,5	165,7	110,4	128,9	191,9	133,2	202,9	143,5	128,0	177,0	121,5
Juni 3)	176,5	158,3	166,7	182,2	120,2	134,6	199,5	...	215,1	149,3	129,5	179,7	125,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	117,3	112,2	118,0	111,3	95,4	101,8	108,4	113,6	120,2	117,6	91,9	117,4	102,2
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,0
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	155,7	126,0
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	165,4	125,2
1971	163,2	145,1	152,7	166,0	126,0	135,2	182,1	134,0	187,3	136,7	132,9	166,1	120,7
1971 April	164,5	156,4	151,1	172,9	130,2	143,0	207,3	144,3	199,1	151,6	150,6	178,2	127,6
Mai	155,1	158,7	159,4	178,0	127,1	146,1	207,4	145,1	202,6	145,9	148,1	178,2	123,3
Juni	168,1	160,4	160,5	176,9	130,0	146,4	207,8	135,6	197,4	144,6	143,3	180,5	127,3
Juli	145,8	141,3	151,6	153,8	120,2	127,4	179,0	119,4	170,2	127,4	118,4	146,3	116,5
Aug.	142,4	122,1	146,2	133,0	113,0	112,9	113,9	106,4	138,8	93,3	109,0	143,1	108,5
Sept.	164,5	145,7	149,9	169,0	127,2	132,4	190,8	125,9	191,1	134,5	131,6	166,0	119,3
Okt.	170,0	153,3	157,3	176,3	133,9	136,1	198,8	141,5	201,6	147,8	128,1	177,8	123,1
Nov.	176,4	153,5	160,1	178,7	134,9	136,7	188,2	142,9	208,1	155,9	128,7	181,6	125,5
Dez.	148,7	132,0	134,8	144,8	145,0	139,3	113,3	134,0	185,2	122,8	101,0	150,4	117,1
1972 Jan.	155,3	136,2	150,3	153,8	115,6	125,9	169,0	134,9	185,0	124,3	121,4	160,8	117,4
Febr.	160,9	144,0	160,5	156,8	106,9	121,6	188,2	135,3	197,5	129,3	122,7	166,6	118,6
März	169,4	151,0	163,2	172,6	111,5	128,6	192,2	134,4	201,5	136,5	122,5	180,0	119,1
April	192,5	168,7	162,8	182,4	122,4	136,4	201,8	144,7	215,8	148,6	135,9	191,0	127,3
Mai 3)	181,7	161,9	160,0	172,6	114,8	134,0	199,7	139,2	210,9	149,0	132,8	182,8	122,9
Juni 3)	179,0	157,2	171,6	178,1	117,8	134,1	194,8	...	210,4	147,0	127,7	176,8	124,9
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr Monat	Hohlglas- erzeugende 1)	Holz- verar- beitende	Musik- instru- menten- 2)	Papier- u. pappe- verar- beitende	Drucke- rei- und Vertriebs- fäktig- industrie	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- erzeugende	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
	Industrie											Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
kalendermonatlich													
1967	121,9	118,5	118,1	125,9	120,5	174,3	80,7	95,6	92,6	102,1	106,8	121,9	121,3
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	135,7
1970	164,5	160,8	139,3	160,6	156,1	294,5	83,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,1
1971	173,1	176,6	135,8	163,8	155,5	329,6	82,6	120,1	97,5	138,4	131,1	145,9	148,3
1971 April	164,2	173,3	118,5	158,9	154,7	331,1	80,8	125,2	105,6	142,7	143,5	137,7	141,2
Mai	163,2	165,5	113,5	150,9	146,6	324,1	78,2	109,0	88,9	135,7	126,3	134,2	131,3
Juni	172,4	174,5	129,0	157,4	150,4	341,2	83,8	105,7	67,3	142,9	107,9	139,2	145,7
Juli	172,6	164,8	145,0	159,9	145,1	332,8	78,1	111,6	88,4	122,4	110,3	143,7	153,6
Aug.	170,9	151,5	112,9	148,3	146,9	308,9	70,6	108,4	93,7	109,9	122,8	141,7	154,4
Sept.	176,8	193,3	172,0	169,3	157,3	349,4	86,2	132,8	111,3	145,4	154,4	148,4	161,4
Okt.	190,7	203,5	177,6	181,8	164,1	352,0	90,9	141,5	104,9	151,6	151,2	172,6	159,4
Nov.	188,9	206,8	172,2	190,3	168,8	354,9	87,2	143,9	101,5	152,2	138,8	175,1	157,5
Dez.	176,3	204,3	147,2	171,7	180,9	324,4	85,9	117,1	88,8	140,9	111,0	166,5	140,5
1972 Jan.	176,0	169,1	117,7	167,0	143,9	328,7	83,7	103,2	96,7	142,2	127,5	129,9	141,7
Febr.	174,8	173,2	115,3	165,4	152,2	339,7	87,6	112,4	103,7	146,9	141,9	131,2	149,3
März	192,1	198,9	132,8	180,8	163,6	382,3	88,6	132,3	111,6	153,0	166,1	145,2	158,5
April	180,3	185,6	122,5	164,5	153,7	358,1	82,9	118,5	100,6	143,2	143,0	132,5	146,9
Mai 3)	178,6	193,0	125,6	167,1	155,2	372,8	83,7	109,5	85,9	145,7	133,3	145,4	153,5
Juni 3)	188,6	...	...	...	...	...	86,9	...	78,2	145,4	120,1	145,6	164,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	121,8	118,2	118,0	125,6	120,2	173,9	80,7	95,4	92,3	101,9	106,5	121,6	120,9
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2
1970	164,5	160,4	139,1	160,6	155,8	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0
1971	172,5	175,3	135,0	162,6	154,4	327,2	82,1	119,2	96,8	137,4	130,2	144,9	147,1
1971 April	168,1	180,0	123,0	165,2	160,8	344,0	83,9	130,1	109,6	148,1	149,2	143,3	147,3
Mai	167,1	180,9	124,0	165,1	160,4	354,4	85,4	119,2	97,2	148,3	138,2	146,8	144,2
Juni	175,9	179,9	133,4	161,7	154,4	351,9	86,8	109,4	69,7	147,6	111,3	142,7	146,7
Juli	166,7	155,6	136,8	151,1	137,1	314,3	73,7	105,4	83,4	115,5	104,2	135,9	145,7
Aug.	165,1	143,0	106,5	140,1	138,8	291,8	66,6	102,4	88,5	103,8	116,0	134,3	146,4
Sept.	174,1	182,5	162,2	160,0	148,7	330,0	81,4	125,4	105,1	149,9	145,9	140,9	153,0
Okt.	187,7	201,3	175,5	180,0	162,5	348,3	89,8	140,0	103,7	149,9	149,6	163,9	158,3
Nov.	192,3	211,6	176,5	194,2	171,6	362,2	89,6	145,7	104,2	156,0	141,4	170,7	158,0
Dez.	170,3	192,9	138,8	162,2	171,0	306,4	81,0	110,6	83,8	133,0	104,8	153,9	133,2
1972 Jan.	174,2	170,4	120,8	168,1	144,8	330,9	85,3	103,9	97,0	143,9	128,7	130,6	142,4
Febr.	178,9	171,3	113,9	163,7	150,7	336,1	86,6	111,2	102,5	145,3	140,4	130,3	148,3
März	185,5	187,8	125,3	170,8	154,6	361,1	83,7	125,0	105,4	144,4	156,9	137,7	150,3
April	188,4	202,9	133,8	180,0	168,2	391,6	90,7	129,6	109,9	156,5			

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter

1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte	
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		ins- gesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- und Leder- Industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	ins- gesamt	Personen- kraftwagen			Liefer- u. Last- 2)
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	103,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0
1971	147,5	148,7	124,4	130,4	114,5	79,3	124,8	151,9	143,3	145,7	136,6	157,5	178,6	181,9
1971 April	157,7	158,5	124,6	137,0	112,7	99,7	129,2	147,6	150,8	165,8	150,1	186,3	187,0	199,8
1971 Mai	159,4	161,3	121,2	141,3	120,5	97,5	140,3	150,7	154,7	161,3	141,8	186,7	191,1	200,5
1971 Juni	158,8	160,1	126,9	140,3	136,2	81,5	136,7	162,4	151,4	158,5	146,5	174,2	192,4	197,7
1971 Juli	138,9	139,7	117,4	122,2	110,7	72,9	125,4	153,4	131,8	142,3	132,5	155,1	167,5	166,9
1971 Aug.	117,8	122,6	111,1	107,8	97,2	57,5	104,2	128,4	119,2	93,1	75,0	116,7	153,6	141,7
1971 Sept.	146,6	146,6	123,9	127,8	110,2	68,9	121,8	158,5	142,1	149,4	147,1	152,4	182,9	172,1
1971 Okt.	152,1	151,8	130,7	129,4	116,5	76,2	141,6	162,2	138,9	159,9	154,8	166,4	183,5	191,3
1971 Nov.	153,6	153,6	136,1	132,2	111,5	73,0	126,8	156,1	147,9	151,9	153,7	149,5	187,3	196,1
1971 Dez.	144,5	151,4	155,0	141,9	132,1	57,0	144,2	164,4	159,0	83,8	82,9	84,9	182,8	179,9
1972 Jan.	142,5	144,8	115,2	122,6	109,0	74,6	99,2	145,7	136,4	141,0	121,9	165,8	175,4	187,4
1972 Febr.	141,2	140,6	105,9	114,9	90,4	79,6	112,8	138,1	126,5	152,9	147,5	159,9	180,5	185,8
1972 März	149,5	148,5	110,1	123,8	92,2	85,3	102,0	163,5	138,7	159,5	158,8	160,3	182,1	207,1
1972 April	159,2	160,3	119,5	130,0	104,4	96,8	113,2	171,3	144,9	164,6	149,2	184,7	196,8	221,2
1972 Mai	156,8	156,8	112,7	130,8	103,2	98,7	119,0	162,6	142,8	163,9	156,2	173,8	195,4	213,3
1972 Juni	154,5	154,7	117,7	129,5	102,8	87,2	116,8	165,7	143,1	160,5	152,6	170,7	194,9	201,5

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazeut. u. Kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Krafträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk- Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2
1968	135,0	132,4	154,3	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9
1970	163,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6
1971	167,4	159,5	233,1	239,2	137,5	188,1	208,2	174,1	225,5	160,4	144,7	139,5
1971 April	181,1	170,7	266,8	274,2	150,1	198,9	233,4	175,0	239,2	164,8	161,0	144,2
1971 Mai	178,4	166,8	275,0	282,7	153,5	201,2	225,3	184,5	226,0	168,3	153,6	143,5
1971 Juni	170,5	157,4	279,6	287,7	151,4	190,6	203,2	181,9	227,0	165,6	135,5	142,5
1971 Juli	149,3	140,3	224,6	230,1	137,6	157,7	174,9	145,8	203,6	134,7	125,6	128,6
1971 Aug.	128,3	129,5	116,1	117,3	97,1	112,7	101,6	120,4	201,3	136,1	122,3	117,9
1971 Sept.	175,6	165,5	259,7	266,5	151,2	194,6	207,2	185,9	228,4	169,6	152,8	142,5
1971 Okt.	187,3	178,9	257,2	263,2	161,4	218,4	237,5	205,0	241,6	185,0	162,6	155,5
1971 Nov.	189,5	182,9	244,1	249,5	158,8	232,5	262,3	211,7	247,9	196,8	160,5	160,5
1971 Dez.	150,4	151,9	135,4	136,3	121,0	193,1	222,3	172,8	220,7	159,5	127,3	137,7
1972 Jan.	165,7	160,1	211,2	215,6	140,6	192,0	205,4	182,8	233,7	162,7	146,5	133,0
1972 Febr.	175,6	167,4	244,6	249,8	162,6	208,3	225,5	196,3	237,9	168,9	154,8	135,3
1972 März	181,1	173,4	245,6	251,1	157,9	214,4	243,4	194,3	239,4	171,5	162,7	141,4
1972 April	191,6	183,2	261,6	266,9	178,0	227,4	256,3	207,3	250,3	191,4	169,6	150,6
1972 Mai	181,5	172,1	261,0	266,1	179,2	219,5	242,1	203,8	238,6	185,2	152,4	145,5
1972 Juni	174,0	165,0	250,7	255,3	176,5	218,5	244,1	200,7	231,1	191,0	136,9	144,4

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. sonstiger Straßenfahrzeuge.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o.z. Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	1 000 t							Mill. Nm ³	1 000 t	
1967 MD	9 337	2 554	8 064	922	198	178	661	309	2 645	845
1968 MD	9 334	2 645	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	159	192	628	998	3 194	915
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 379	885
1971 April	9 135	2 587	8 278	571	151	197	619	1 173	3 942	968
1971 Mai	8 532	2 630	8 255	630	142	196	636	1 060	4 187	934
1971 Juni	8 792	2 448	8 480	694	162	207	613	1 038	3 866	970
1971 Juli	8 690	2 395	8 539	679	156	218	634	974	4 143	952
1971 Aug.	8 919	2 342	8 364	645	137	157	624	913	3 956	1 026
1971 Sept.	9 259	2 270	8 720	721	151	217	607	1 122	4 199	1 049
1971 Okt.	9 071	2 377	8 885	752	154	214	627	1 253	4 229	968
1971 Nov.	9 230	2 324	8 984	640	149	205	601	1 455	3 344	838
1971 Dez.	9 636	2 379	9 717	629	131	196	620	1 479	2 607	685
1972 Jan.	8 824	2 444	9 480	490	147	217	606	1 682	1 589	599
1972 Febr.	8 778	2 297	8 852	502	135	229	573	1 511	2 129	697
1972 März	9 023	2 359	8 900	429	136	234	611	1 484	3 889	1 007
1972 April	8 393	2 132	8 154	413	120	189	589	1 362	3 958	922
1972 Mai	8 688	2 197	8 877	496	138	201	613	1 201	4 038	966
1972 Juni	8 643	2 134	8 843	601	163	209	591	1 086	4 105	1 002

Vgl. Fachserie D, Reihe 3.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 076	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	986	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1971 MD	993	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	10 536	23 840	153 871
1971 April	1 122	2 528	3 310	2 443	394	35 678	26 145	12 240	24 224	159 410
1971 Mai	1 182	2 576	3 294	2 328	363	37 800	26 698	10 490	23 407	152 709
1971 Juni	1 249	2 676	3 592	2 536	373	36 497	25 537	11 741	22 174	159 759
1971 Juli	1 263	2 677	3 568	2 567	345	37 668	22 756	6 554	22 855	154 682
1971 Aug.	1 287	2 579	3 385	2 500	303	37 776	24 794	4 536	24 647	151 739
1971 Sept.	1 295	2 497	3 281	2 490	357	36 414	25 805	8 791	24 545	154 570
1971 Okt.	1 290	2 362	3 145	2 296	361	37 417	25 760	12 100	23 997	150 446
1971 Nov.	1 207	2 227	2 981	2 192	336	36 629	25 680	10 366	22 229	157 192
1971 Dez.	1 090	1 918	2 479	1 912	297	37 114	25 835	11 191	24 181	157 862
1972 Jan.	740	2 229	3 026	2 206	306	36 111	25 699	10 948	22 844	159 034
1972 Febr.	743	2 442	3 365	2 377	342	32 489	24 984	10 424	22 200	157 688
1972 März	1 070	2 753	3 688	2 667	364	34 105	26 426	11 644	23 801	162 084
1972 April	1 175	2 505	3 363	2 475	347	32 190	25 102	10 738	20 963	165 194
1972 Mai	1 271	2 676	3 501	2 640	354	36 286	26 291	10 888	21 576	169 898
1972 Juni ¹⁰⁾	1 308	2 794	3 806	2 728	372	36 308	25 528	9 966	24 927	165 258
Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 3)	Natrium- hydroxid | carbonat berechnet auf NaOH | Na ₂ CO ₃		Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Erdöl
	1 000 t			t						1 000 t
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	64 737	1 103	5 153
1971 April	302	151 652	115 923	63 859	112 474	86 832	407 917	68 467	1 094	5 372
1971 Mai	310	148 742	112 969	70 319	117 320	92 308	406 398	68 523	1 027	4 891
1971 Juni	288	151 025	105 093	65 192	117 064	89 366	411 548	68 936	1 081	5 051
1971 Juli	298	150 111	110 296	68 632	114 889	90 906	405 359	61 678	1 143	4 601
1971 Aug.	303	148 659	111 640	66 543	113 535	93 031	394 387	62 282	1 066	4 619
1971 Sept.	290	147 110	114 943	62 028	109 248	99 962	386 677	64 465	1 054	4 443
1971 Okt.	298	143 643	117 672	60 199	114 952	84 997	412 549	63 901	1 097	4 889
1971 Nov.	298	145 249	114 532	56 263	108 301	64 252	412 432	64 303	1 153	5 349
1971 Dez.	323	154 319	117 672	56 403	114 193	66 845	401 488	62 386	1 231	5 659
1972 Jan.	298	157 098	117 314	52 033	112 977	64 220	409 980	62 763	1 119	5 982
1972 Febr.	286	156 447	112 256	49 151	110 804	69 501	418 262	60 450	1 119	5 662
1972 März	305	160 136	119 261	54 413	107 321	80 704	453 477	65 778	1 070	5 410
1972 April	275	169 752	113 264	49 846	103 292	79 649	447 806	65 121	1 096	5 114
1972 Mai	336	167 222	119 896	52 351	108 066	82 276	448 507	68 432	1 054	4 818
1972 Juni ¹⁰⁾	319	162 012	116 322	60 587	103 804	80 481	466 823	69 351	1 068	5 081
Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für d.Bau- wirtschaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t				St		t	
1967 MD	25 548	729	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 128
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	368 035	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1971 April	38 562	762	356 204	34 355	7 696	13 742	42 386	20 966	14 844	12 074
1971 Mai	38 068	752	356 967	35 015	7 820	12 514	41 139	20 568	13 510	11 701
1971 Juni	40 347	796	374 287	40 895	9 276	14 459	43 410	17 553	12 952	13 571
1971 Juli	38 188	829	397 216	37 344	8 282	11 667	38 652	18 993	11 639	14 342
1971 Aug.	31 271	768	371 103	33 065	7 082	10 406	31 092	13 800	8 210	11 995
1971 Sept.	45 214	792	377 914	37 086	7 811	11 332	38 257	17 199	8 945	14 647
1971 Okt.	44 512	779	395 733	36 782	7 546	12 324	35 628	18 373	9 328	14 368
1971 Nov.	45 153	737	382 147	34 448	7 222	11 839	33 694	16 189	9 127	13 266
1971 Dez.	37 987	681	347 289	44 122	6 662	9 530	31 021	16 258	7 211	15 353
1972 Jan.	38 614r	604	358 735	34 530	7 016	12 618	28 708	17 931	8 536	12 396
1972 Febr.	38 792r	646	396 570	28 943	7 131	12 358	33 201	18 927	9 351	12 094
1972 März	47 271	743	418 071	31 906	7 174	12 593	40 997	21 577	11 359	15 211
1972 April	43 467	753	384 440	30 472	6 505	11 118	40 675	20 192	12 077	13 718
1972 Mai	42 170	771	377 767	32 004	6 907	10 114	43 229	18 890	12 958	13 626
1972 Juni ¹⁰⁾	46 372	804	410 401	32 818	7 183	12 735	42 732	20 176	12 679	14 788

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Rayon, Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 8) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Liefer- u. Last- 2)	Fahrräder (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte	Elektrische Haushalts- kühl- möbel 3)	Meßgeräte u. Norma- lien 3)	Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Photoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	St			t					1 000 St	
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	23 774	139 184	30 037	25 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1971 MD	274 129	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1971 April	288 839	23 027	183 332	28 328	23 562	14 722	1 834	499	223	18 280
1971 Mai	284 335	22 426	183 376	26 220	23 412	14 451	1 782	481	191	16 937
1971 Juni	313 231	23 496	201 963	28 054	24 148	15 629	1 974	439	191	18 302
1971 Juli	278 729	21 468	184 440	26 978	17 607	14 646	1 743	381	179	17 275
1971 Aug.	145 725	12 700	164 110	20 452	17 677	6 732	1 507	170	86	9 605
1971 Sept.	323 904	22 964	217 819	25 845	26 940	14 941	2 071	404	251	18 601
1971 Okt.	313 345	24 080	226 816	26 199	27 601	15 863	1 814	462	230	20 943
1971 Nov.	289 951	23 048	216 551	25 748	28 293	14 635	1 904	470	273	22 243
1971 Dez.	170 940	10 867	172 214	25 699	25 141	10 637	1 693	459	248	19 615
1972 Jan.	252 393	25 764	199 064	23 475	22 328	14 231	1 744	429	191	18 109
1972 Febr.	293 677	25 030	239 035	25 052	25 407	16 527	1 891	453	231	20 683
1972 März	306 800	25 398	241 801	28 241	25 235	16 538	2 017	503	266	22 058
1972 April	266 753	22 252	224 343	26 135	22 128	16 134	1 782	449	242	17 635
1972 Mai	279 235	22 376	241 112	27 223	24 442	16 015	1 918	463	249	18 861
1972 Juni	289 600	24 097	240 948	28 452	24 645	17 245	1 938	489	260	19 879

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turmuhr) 5)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	t			1 000 St	t	Mill. St
1967 MD	538	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 725	8 926
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 634	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1971 April	611	3 052	199 732	8 461	31 435	11 316	6 921	820	34 558	10 675
1971 Mai	556	2 881	198 964	6 926	29 332	10 694	6 318	675	34 423	9 934
1971 Juni	610	2 719	215 743	4 868	30 441	11 716	7 208	604	37 411	11 061
1971 Juli	662	2 758	223 823	7 175	23 933	10 285	5 264	568	34 855	11 815
1971 Aug.	355	1 500	230 703	7 837	20 361	8 797	4 838	572	37 221	11 962
1971 Sept.	685	2 656	230 648	9 042	32 358	12 005	6 633	735	39 751	12 250
1971 Okt.	774	3 174	241 864	8 409	32 610	12 169	6 294	739	37 417	12 066
1971 Nov.	750	3 232	233 711	8 092	33 912	12 177	6 204	764	39 515	11 931
1971 Dez.	843	2 556	218 068	6 914	31 349	11 449	5 793	612	38 882	10 723
1972 Jan.	491	2 316	222 572	7 744	32 742	11 829	5 777	732	36 357	10 736
1972 Febr.	607	2 641	220 894	8 422	32 833	11 555	5 800	800	36 133	11 332
1972 März	711	2 900	238 783	8 913	34 644	12 038	6 276	908	37 260	12 029
1972 April	612	2 806	215 528	7 993	31 328	11 197	5 966	761	34 752	11 229
1972 Mai	638	2 779	211 910	6 528	31 463	11 736	6 273	701	37 588	11 718
1972 Juni	698	2 972	230 202	5 915	32 929	11 793	6 268	681	37 334	12 577

1) Einschl. Kleinomnibusse.- 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u.a.- 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 6) Ohne Arbeitsschuhwerk u. Sportstiefel.- 7) Auch Zellwoll- und Mischgarn.- 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung					Gaserzeugung						
	insgesamt	Öffentl. Kraft- werke 1)	Industr. Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke	Eigen- verbrauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM-Gase 5)	sonstige Gase 6)	Eigen- verbrauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
Mill. kWh (Ho = 4300 kcal/cbm)												
1967 MD	15 443	9 915	5 272	256	796	15 243	4 994	1 587	2 070	1 337	1 501	3 356
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	6 755	1 677	3 587	1 491	1 875	5 277
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	6 903	1 569	4 012	1 322	1 870	5 896
1971 April	20 835	13 801	6 654	380	1 114	20 015	6 840	1 596	3 912	1 332	1 870	5 635
1971 Mai	19 492	12 750	6 386	356	1 096	19 331	6 524	1 617	3 558	1 349	1 891	5 189
1971 Juni	19 405	12 630	6 401	374	1 024	19 392	6 408	1 525	3 490	1 393	1 909	5 228
1971 Juli	19 297	12 527	6 367	403	1 029	19 194	6 372	1 513	3 449	1 410	1 952	5 044
1971 Aug.	18 995	12 465	6 157	373	1 041	18 790	6 208	1 469	3 366	1 373	1 920	4 961
1971 Sept.	20 504	13 646	6 464	394	1 112	20 125	6 412	1 437	3 659	1 316	1 843	5 406
1971 Okt.	22 659	14 917	7 319	423	1 191	21 929	6 631	1 509	3 872	1 250	1 763	5 945
1971 Nov.	23 932	15 911	7 597	424	1 250	23 182	7 202	1 537	4 474	1 192	1 765	6 717
1971 Dez.	24 330	16 702	7 182	446	1 243	23 549	7 391	1 583	4 739	1 069	1 867	6 867
1972 Jan.	25 468	18 422	6 619	427	1 177	24 811	7 932	1 656	5 078	1 198	1 874	7 694
1972 Febr.	23 425	17 178	5 842	405	1 089	22 969	7 407	1 525	4 618	1 264	1 779	7 122
1972 März	23 896	17 327	6 147	422	1 113	23 443	7 532	1 542	4 615	1 375	1 908	7 150
1972 April	21 849	15 661	5 804	384	986	21 476	6 946	1 392	4 272	1 283	1 743	6 639
1972 Mai	21 457	15 276	5 803	378	974	21 150	6 633	1 408	3 864	1 361	1 801	6 243

Vgl. Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Leitungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).- 4) Einschl. Generator- und Wassergas.- 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas.- 6) Hochfengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien.- 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen.- 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1967	113,7	122,2	115,5	112,4	124,3	113,4	121,8	115,2	112,1	124,0
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9
1970	133,8	126,8	132,3	120,0	166,9	133,4	126,6	131,9	119,7	166,5
1971	138,9	132,2	137,5	129,0	161,4	137,9	131,2	136,5	128,1	160,2
1970 3. Vj.	161,6	128,5	154,5	134,9	210,0	152,7	121,4	146,0	127,4	198,5
4. Vj.	144,6	171,4	150,3	139,3	181,5	142,9	169,4	148,6	137,7	179,5
1971 1. Vj.	99,3	100,8	99,6	95,8	110,3	98,8	100,3	99,1	95,3	109,8
2. Vj.	153,9	119,4	146,5	134,0	181,8	162,0	125,7	154,2	141,0	191,4
3. Vj.	159,7	129,2	153,2	139,6	191,3	150,9	122,5	144,8	132,1	180,8
4. Vj.	142,9	178,9	150,6	146,5	162,2	140,6	176,0	148,1	144,1	159,5
1972 1. Vj. 4)	111,6	107,7	110,8	103,3	131,9	109,3	105,5	108,5	101,2	129,2
2. Vj.	157,7	...	...	...	203,9	163,3	...	...	...	209,0
Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe									
	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserrei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserrei
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1970	126,8	114,0	126,5	147,8	128,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2
1971	132,2	115,3	132,8	158,7	135,1	131,2	114,5	131,8	157,5	134,1
1970 3. Vj.	128,5	121,7	125,3	143,6	124,5	121,4	115,0	118,4	135,7	117,6
4. Vj.	171,4	147,6	177,2	202,0	184,5	169,4	145,9	175,1	199,7	182,4
1971 1. Vj.	100,8	88,1	97,9	123,8	103,7	100,3	87,7	97,4	123,2	103,2
2. Vj.	119,4	106,2	119,3	140,4	123,2	125,7	111,8	125,6	147,8	129,7
3. Vj.	129,2	119,0	126,3	150,9	128,1	122,5	112,4	119,3	142,6	121,0
4. Vj.	178,9	148,0	187,6	219,6	185,2	176,0	145,6	184,5	216,0	182,2
1972 1. Vj.	107,7	93,9	105,8	130,7	114,9	105,5	92,0	103,6	128,0	112,5
Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe									
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau				
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt						
1967	113,7	108,4	124,3	113,4	108,1	124,0				
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7				
1969	123,2	110,5	148,5	123,5	110,8	148,9				
1970	133,8	117,2	166,9	133,4	116,9	166,5				
1971	138,9	127,7	161,4	137,9	126,8	160,2				
1971 1. Vj.	99,3	93,8	110,3	98,8	93,3	109,8				
2. Vj.	153,9	139,9	181,8	162,0	147,3	191,4				
3. Vj.	159,7	143,9	191,3	150,9	136,0	180,8				
4. Vj.	142,9	133,3	162,2	140,6	131,1	159,5				
1972 1. Vj. 4)	111,6	101,5	131,9	109,3	99,4	129,2				
2. Vj.	157,7	135,7	201,9	163,3	140,5	209,0				
1971 April	149,8	136,9	175,5	155,7	142,3	182,4				
Mai	153,0	138,5	182,0	167,4	151,5	199,1				
Juni	158,9	144,4	187,9	163,2	148,4	192,9				
Juli	159,4	142,9	192,4	150,6	135,0	181,8				
Aug.	152,8	137,0	184,5	144,4	129,4	174,4				
Sept.	166,9	151,9	196,9	157,7	143,5	186,1				
Okt.	160,7	147,2	187,7	159,1	145,7	185,8				
Nov.	145,5	135,9	164,7	148,2	138,5	167,7				
Dez.	122,5	116,7	134,1	115,8	110,3	126,7				
1972 Jan.	84,1	80,0	92,3	84,6	80,5	92,8				
Febr.	104,4	95,7	121,8	103,3	94,7	120,6				
März	146,3	128,7	181,5	138,2	121,6	171,5				
April	148,5	128,1	189,4	162,4	140,1	207,2				
Mai 4)	161,5	138,3	208,1	167,9	143,7	216,3				
Juni	163,2	140,7	208,3	159,8	137,8	203,8				

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe.- 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe.- 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Umsatz 4)
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- 2)	Gehalts- summe	
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Polliere u. Meister	Fachwerker und Werker	gewerbl. Lehrlinge			
Anzahl								Mill. DM		
1967 D	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2	x] 5) x] 3) x] 4) x] 5) x] 5)
1968 bzw.	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3	
1969 MD	1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7	
1970 3)	1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1	
1971	1 543 688	69 709	144 992	1 328 987	874 657	427 877	26 453	1 855,5	253,2	
1971 Jan.	1 450 683	70 140	141 833	1 238 710	825 621	386 505	26 584	1 109,1	231,0	4 308
Febr.	1 445 555	69 709	142 322	1 253 524	823 839	383 462	26 223	1 272,3	221,9	3 450
März	1 521 469	70 048	143 114	1 308 307	862 349	419 870	26 088	1 427,3	226,7	4 172
April	1 564 041	69 897	143 845	1 350 299	882 512	441 396	26 391	1 879,2	229,5	4 486
Mai	1 574 634	69 902	144 066	1 360 666	887 436	446 832	26 398	2 043,2	241,2	4 851
Juni	1 581 027	69 886	144 063	1 367 078	894 011	446 837	26 250	2 153,2	248,5	5 379
Juli	1 587 611	69 951	144 359	1 373 301	892 107	454 702	26 492	2 164,2	256,7	5 647
Aug.	1 594 387	69 933	146 178	1 378 276	896 664	454 417	27 195	2 062,1	256,3	5 786
Sept.	1 588 731	69 665	147 159	1 371 907	897 300	447 399	27 208	2 210,3	256,6	6 285
Okt.	1 572 092	69 448	147 641	1 355 003	891 367	436 983	26 653	2 125,8	255,1	6 314
Nov.	1 544 463	69 071	147 812	1 327 580	880 634	420 754	26 192	1 996,2	298,9	7 025
Dez.	1 499 554	68 857	147 522	1 283 175	862 039	395 356	25 780	1 822,9	316,1	9 330
1972 Jan.	1 406 102	68 581	147 340	1 190 181	816 791	347 870	25 520	1 243,1	263,1	4 578
Febr.	1 428 318	68 590	147 379	1 212 349	826 309	360 426	25 614	1 438,8	261,6	4 010
März	1 496 697	68 435	148 025	1 280 237	856 939	397 293	26 005	1 936,3	260,1	4 823
April	1 523 519	68 212	148 605	1 306 702	869 953	410 468	26 281	1 958,1	264,4	4 739
Mai	1 534 548	68 148	149 251	1 317 149	876 572	414 544	26 033	2 067,7	276,5	5 329
Juni	1 543 959	68 248	149 658	1 326 053	883 923	415 811	26 319	2 301,5	285,4	6 254

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	landwirt- schaftl. Bau	gewerblicher u. industrieller Bau			öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
1 000										
1967 MD	206 226	87 124	4 789	36 707			77 606	19 996	26 527	31 083
1968 MD	205 973	84 710	4 427	37 779			79 057	19 646	27 473	31 939
1969 MD	203 367	78 523	3 747	41 122			79 975	19 318	27 801	32 856
1970 MD	210 464	77 685	2 915	45 061			84 803	20 739	28 895	35 169
1971 MD	212 830	84 821	2 324	48 112			77 573	18 983	27 342	31 248
1971 Jan.	131 900	48 802	1 442	33 951			47 705	13 470	14 282	19 953
Febr.	157 712	60 066	1 773	39 300			56 573	15 439	16 961	24 175
März	177 812	67 362	1 815	44 787			63 848	16 406	20 213	27 229
April	231 175	91 314	2 693	52 107						
Mai	234 827	93 071	2 837	51 795			85 061	20 529	29 606	34 926
Juni	243 237	97 500	2 838	53 434			87 124	20 496	31 309	35 319
Juli	242 266	95 145	2 927	53 061			89 465	20 925	32 727	35 813
Aug.	231 428	91 347	2 526	50 602			91 133	21 348	33 513	36 272
Sept.	252 933	102 927	2 654	54 571			86 953	20 346	32 400	34 207
Okt.	243 151	99 402	2 574	52 889			92 781	22 073	34 173	36 535
Nov.	220 788	91 783	2 145	49 069			88 286	21 130	32 616	34 540
Dez.	186 705	79 142	1 666	41 765			77 791	19 087	27 930	30 774
1972 Jan.	131 380	54 908	1 225	33 687	26 973	6 714	64 132	16 556	22 366	25 210
Febr.	155 814	68 325	1 277	37 663	29 886	7 777	41 560	11 433	12 959	17 168
März	214 861	94 097	1 843	48 222	37 647	10 575	48 549	13 727	14 993	19 829
April	216 178	94 397	2 176	46 427	36 166	10 261	70 699	18 082	23 596	29 021
Mai	233 851	102 640	2 319	49 411	38 572	10 839	73 178	17 829	25 673	29 676
Juni	237 039	103 861	2 297	50 087	39 377	10 710	79 481	18 623	29 163	31 695
							80 794	18 842	30 159	31 793

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % (ab Januar 1972 15 %) Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 4) Ohne Umsatzsteuer.- 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuersystems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)	
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- - intern. erricht. 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr		
Wohnräume 3)													
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 601	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467 513	
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312	
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803	
1970	42 929	191 030	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 073 202	
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,5	15,3	29,1	44,1	2 412 985	
1971 Jan.-Juni	9 004	42 853	43 743	122 839	118 576	25 536	125 733	12,8	16,3	29,9	41,0	535 177	
1972 Jan.-Juni	8 410	43 203	50 104	149 328	144 393	29 554	152 229	13,4	16,4	30,3	39,9	639 855	

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume 6 qm außerhalb von Wohnungen.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM		
1967	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1971 ⁴⁾	247 230	44 795	313 179	229 314	60 032	43 415	47 015	26 533	764	431
1971 April	21 891	3 878	26 756	18 217	5 104	3 709	3 919	2 156	64	35
1971 Mai	22 480	3 905	27 613	19 701	5 255	3 751	4 119	2 311	67	38
1971 Juni	23 156	3 983	29 046	21 885	5 571	3 843	4 404	2 399	72	39
1971 Juli	24 491	4 204	30 115	21 059	5 740	4 025	4 587	2 450	75	40
1971 Aug.	23 728	3 930	30 498	21 059	5 825	3 820	4 638	2 315	75	38
1971 Sept.	24 309	3 988	30 132	20 865	5 763	3 992	4 590	2 362	75	38
1971 Okt.	22 535	4 147	29 032	21 182	5 556	4 043	4 462	2 502	73	41
1971 Nov.	18 923	3 719	25 708	17 179	5 028	3 335	4 002	2 073	65	34
1971 Dez.	16 594	3 392	22 999	18 033	4 498	3 552	3 579	2 412	58	39
1972 Jan.	15 382	3 014	20 594	15 854	3 928	3 034	3 230	2 352	53	38
1972 Febr.	17 016	2 936	22 278	17 039	4 257	3 209	3 593	2 254	59	37
1972 März	22 827	3 686	28 505	17 768	5 381	3 346	4 572	2 342	75	38
1972 April	23 023	3 532	30 418	16 144	5 820	3 152	4 941	2 133	81	35
1972 Mai	23 613	3 820	29 513	16 765	5 578	3 239	4 875	2 050	80	33
1972 Juni	25 838	4 025	33 236	19 882	6 345	4 062	5 548	2 727	91	45

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude						
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen		in Wohnbauten		Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittl.	
					gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- Wohnfläche
	Anzahl		Anzahl		%			DM			cbm	qm
1967	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1		
1968	536 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6		
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5		
1970	609 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6		
1971 ⁴⁾	705 707	691 737	16,8	15,6	55,9	53 300	53 800	78 200	470	85,2		
1971 April	59 026	57 648	14,8	16,1	59,8	50 100	52 000	77 600	484	86,8		
1971 Mai	60 559	59 296	15,0	15,0	60,0	53 400	54 500	78 100	486	86,6		
1971 Juni	66 175	65 015	18,1	14,7	56,2	56 400	52 000	77 900	464	83,8		
1971 Juli	66 404	65 227	15,2	16,0	58,1	53 100	55 200	80 300	481	86,2		
1971 Aug.	68 815	67 703	15,6	14,9	56,2	52 000	53 400	79 300	466	84,4		
1971 Sept.	66 895	65 703	16,8	15,3	56,6	55 500	54 100	80 300	474	86,2		
1971 Okt.	65 947	64 645	17,7	17,1	53,6	55 700	53 100	80 300	464	84,6		
1971 Nov.	61 015	59 692	19,5	15,6	51,3	54 200	55 000	77 700	445	82,9		
1971 Dez.	54 738	53 665	17,5	18,7	48,3	56 000	55 400	78 300	442	82,8		
1972 Jan.	47 374	46 356	21,3	17,1	50,5	55 300	54 600	83 200	460	83,4		
1972 Febr.	50 769	49 663	15,6	16,4	55,7	61 700	54 800	84 000	449	85,7		
1972 März	61 199	60 162	12,3	14,6	61,8	56 300	56 300	86 400	492	87,8		
1972 April	66 688	65 475	14,5	18,3	56,0	59 200	57 000	87 900	482	87,3		
1972 Mai	63 798	62 576	13,9	14,7	61,5	58 700	60 400	88 600	491	87,2		
1972 Juni	75 178	73 700	13,4	18,2	56,5	59 700	57 800	87 300	470	84,4		

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Einschl. Umsatzsteuer.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten

MIII. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulastträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtsch. Tiefbauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- Verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1967	8 836,7	4 349,0	817,5	394,9	1 853,7	1 421,6	3 137,9	1 478,2	2 734,8	875,1	610,6
1968	10 784,1	5 180,3	1 136,4	332,5	2 301,2	1 833,7	4 118,8	1 675,5	3 211,9	989,3	788,5
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1971 April	1 199,3	572,5	85,0	52,9	272,1	216,8	327,9	141,5	563,5	104,5	61,9
1971 Mai	1 332,3	582,8	143,3	28,7	355,6	222,0	590,5	153,4	445,0	83,6	59,8
1971 Juni	1 071,9	457,9	69,3	40,1	260,7	243,9	354,1	117,1	449,9	96,1	54,8
1971 Juli	1 130,1	441,9	121,1	25,5	304,1	237,6	302,7	115,5	529,5	112,0	70,4
1971 Aug.	740,9	333,0	26,7	16,1	137,4	137,4	164,0	107,6	325,3	82,3	61,7
1971 Sept.	1 041,6	546,9	84,0	59,5	242,6	108,6	238,8	165,8	376,4	183,8	76,8
1971 Okt.	801,9	373,6	89,4	15,1	205,8	118,0	213,6	97,7	327,3	91,0	72,4
1971 Nov.	819,3	355,4	84,0	94,5	166,4	118,9	383,2	80,8	256,0	52,5	46,8
1971 Dez.	657,7	231,9	137,9	12,2	180,7	95,1	238,3	78,7	261,6	37,1	42,0
1972 Jan.	713,9	262,1	146,0	12,0	122,9	170,8	347,7	77,2	247,7	19,0	22,3
1972 Febr.	734,6	253,9	104,8	50,4	167,9	157,6	318,8	87,6	248,1	34,1	46,0
1972 März	979,7	429,6	110,2	34,0	219,1	186,9	360,6	90,6	407,2	42,5	78,9
1972 April	1 319,4	617,7	107,4	47,8	240,0	306,5	457,7	142,6	576,9	61,0	81,1
1972 Mai	1 287,6	530,9	105,8	39,2	258,1	353,7	550,2	135,2	446,3	76,8	79,0
1972 Juni	1 429,8	619,3	227,6	59,4	262,4	261,0	615,9	163,5	484,5	90,8	74,9

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des von Bauherren gestellten Materials. Einschl. Umsatzsteuer.- 2) Einschl. Häfen.- 3) Einschl. Landeskulturbauten.- 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit									
		Waren verschiedener Art ²⁾	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölserzeugnissen		
			insgesamt	Getreide, Futtermitteln	Düngemitteln	lebendem Vieh			insgesamt	festen Brennstoffen	Mineralölserzeugnissen
1971 Jan.	87,5	97,9	84,2	86,5	79,6	89,3	98,2	97,7	112,5	97,7	115,6
Febr.	94,1	101,1	88,5	92,9	59,0	87,6	98,9	109,1	114,7	91,2	120,4
März	113,0	125,2	110,0	110,9	87,7	107,8	111,8	121,2	127,3	103,9	131,9
April	108,1	117,4	110,7	112,9	97,8	100,5	105,1	117,1	120,0	99,4	123,6
Mai	102,8	96,7	95,2	97,7	84,3	92,7	97,0	108,3	115,0	105,6	115,5
Juni	109,3	109,2	95,2	94,2	90,3	105,4	109,6	115,8	117,4	103,5	119,1
1972 Jan.	95,6	96,7	96,8	99,2	103,3	103,5	111,3	95,4	104,3	86,5	107,9
Febr.	98,9	101,9	100,0	100,0	83,1	108,7	104,8	96,6	105,6	86,7	110,0
März	112,1	114,0	116,9	116,4	95,6	130,0	109,7	107,3	110,2	86,1	114,7
April	104,2	107,9	106,6	106,6	86,7	123,2	112,0	94,5	109,0	81,8	114,3
Mai	111,1r	111,6r	108,0r	111,3r	74,1r	122,2r	109,8r	106,5r	114,8r	90,2r	120,1r
Juni	111,9	107,4	99,8	100,2	78,4	123,7	116,0	109,7	115,8	92,9	120,1

Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u.ä.			Nahrungs- und Genußmitteln				
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit			
1971 Jan.	78,0	79,9	75,4	66,1	49,9	66,9	90,1	79,2	94,1	90,8	91,3
Febr.	82,7	86,9	64,9	86,1	75,1	77,0	95,3	81,8	95,0	87,7	93,9
März	100,1	103,0	85,9	102,9	93,8	94,1	112,5	103,5	102,9	103,4	106,5
April	94,1	96,6	81,1	113,8	119,9	87,3	108,9	110,6	91,4	98,3	106,6
Mai	93,2	96,7	78,7	117,0	122,5	73,6	106,0	124,4r	83,1	94,8	103,2
Juni	101,3	103,9	93,4	125,9	133,8	79,3	115,4	135,5	87,5	106,8	112,3
1972 Jan.	83,6	86,8	74,3	84,3	71,3	65,7	99,7	88,5	99,2	104,8	96,1
Febr.	86,4	88,2	81,0	94,0	84,3	71,2	102,1	91,7	99,6	105,5	99,9
März	95,9	99,8	82,2	124,5	127,8	78,1	113,1	104,2	110,9	115,7	111,8
April	93,2	97,3	75,7	121,7	128,4	77,6	104,3	107,4	94,0	105,3	103,0
Mai	95,9r	98,0r	85,0r	128,2r	137,0r	76,8r	120,4r	143,2r	105,5r	121,7r	117,7r
Juni	100,2	102,7	85,5	134,2	141,1	81,0	119,5	140,8	101,2	119,4	111,6

Monat	Großhandel mit										
	Textilwaren, Schuhen	Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik u. Holzfertigwaren ³⁾	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen ³⁾			pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnissen			Papier, Druck-erzeugnissen
			insgesamt	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- u. Phono-geräten	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit pharmazeutischen Erzeugnissen		
1971 Jan.	89,1	89,1	86,6	91,4	79,2	85,7	80,9	85,5	111,4	109,9	95,7
Febr.	96,7	99,5	90,9	95,9	94,8	108,1	86,5	92,2	104,6	106,3	95,8
März	121,9	118,9	105,9	106,1	126,3	141,5	118,1	111,1	123,0	126,6	114,0
April	110,8	110,4	95,2	114,1	127,4	127,4	102,2	104,7	113,6	113,5	102,5
Mai	98,1	109,4	90,3	84,4	108,4	118,3	107,4	103,6r	104,2	103,4	94,6r
Juni	91,9	115,1	99,7	92,8	116,9	125,5	108,7	109,9	111,4	114,9	98,0
1972 Jan.	100,1	100,1	96,2	107,8	88,6	89,9	95,6	93,6	116,8	122,9	104,4
Febr.	102,5	107,7	98,4	106,3	95,8	101,1	101,4	104,6	118,8	118,9	109,3
März	134,6	128,1	105,0	108,0	113,8	129,1	113,2	114,4	126,8	124,5	115,7
April	110,0	111,7	95,4	105,8	101,1	114,7	97,7	112,6	111,3	113,0	102,5
Mai	105,7r	118,7r	98,5r	111,5r	108,0r	122,1r	106,2r	115,5r	118,6r	123,9r	102,4r
Juni	100,3	120,9	104,3	117,2	112,9	128,0	112,4	117,8	117,9	122,8	107,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art (ohne Gemischtwaren)	Nahrungs- u. Genuß- mitteln u. Gemischtwaren	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro- u. optischen Erzeugnisse, Uhren	Papierwaren u. Druck- erzeugnisse	pharma- zeutischen, kos- metischen u. ä. Erzeugnisse	Kohle u. Mineralöl- erzeugnisse	Fahrzeu- gen, Maschinen und Büroein- richtungen
1967	132,4	158,6	130,8	123,2	128,5	127,2	145,1	149,1	116,2	121,2
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969 ²⁾	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1970 ²⁾	169,7	216,3	159,0	156,4	169,6	168,0	178,0	188,9	150,6	172,6
1971 ²⁾	187,7	244,3	173,6	173,5	193,8	190,3	200,3	212,2	156,6	186,6
1971 April	192,0	234,7	181,3	188,6	178,7	160,4	174,7	206,4	159,4	214,3
Mai	181,9	221,6	171,3	174,3	180,4	154,3	159,1	201,6	151,8	204,5
Juni	176,4	211,2	170,2	145,3	182,9	156,9	163,8	209,9	163,6	210,0
Juli	189,9	237,7	181,8	172,1	188,8	176,8	184,8	220,7	156,1	206,8
Aug.	165,7	200,6	165,6	129,4	181,0	173,4	186,4	210,8	132,8	155,8
Sept.	182,0	236,4	166,0	168,2	204,0	177,2	224,0	202,4	141,0	181,2
Okt.	201,0	273,8	180,0	207,9	213,5	185,6	218,9	210,1	136,8	188,4
Nov.	214,6	336,4	178,8	226,2	229,4	232,9	241,0	213,2	147,9	175,2
Des.	261,1	377,1	221,9	252,3	290,9	435,8	342,0	280,9	163,8	172,0
1972 Jan.	169,6	216,2	161,7	161,2	161,1	158,3	187,9	209,1	173,7	146,4
Febr.	169,6	213,8	164,3	141,3	174,7	158,2	184,3	213,3	164,5	165,2
März	206,3	268,9	187,5	200,8	204,7	175,3	192,7	225,1	157,4	232,9
April	189,2	234,5	180,7	174,4	187,0	168,2	190,3	214,7	140,3	201,1
Mai	199,4	247,7	189,6	187,0	197,8	176,1	181,9	223,9	146,4	216,0
Juni	195,1	235,8	185,9	169,9	201,3	177,4	185,7	224,8	157,8	230,7

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen				
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen ²⁾	Konsum- genossen- schaften ³⁾	Filial- unter- nehmen	Übrige Unter- nehmen
1967	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1968	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969 ⁴⁾	183,4	187,3	136,4	199,2	140,9
1970 ⁴⁾	208,0	218,5	...	230,4	...
1971 ⁴⁾	234,8	242,2	...	269,2	...
1971 April	224,6	235,7	...	279,0	...
Mai	211,3	223,9	...	262,9	...
Juni	206,0	199,2	...	250,4	...
Juli	243,6	178,1	...	269,9	...
Aug.	199,4	168,7	...	235,1	...
Sept.	218,4	262,1	...	259,0	...
Okt.	247,9	326,2	...	293,7	...
Nov.	301,4	423,9	...	318,3	...
Des.	376,7	313,3	...	371,3	...
1972 Jan.	224,2	162,3	...	251,1	...
Febr.	206,5	209,4	...	254,7	...
März	246,5	309,4	...	325,6	...
April	222,2	242,7	...	291,2	...
Mai	237,2	244,8	...	304,3	...
Juni	231,1	216,4	...	297,4	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genussmitteln und Gemischtwaren.- 4) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt ²⁾	Gaststätten- gewerbe ²⁾	Beher- bergungs- gewerbe
1967	121,5	118,3	130,9
1968	121,4	118,0	131,1
1969 ³⁾	128,7	124,3	141,5
1970 ³⁾	137,5	132,3	152,7
1971 ³⁾	147,7	142,6	162,3
1971 April	142,3	139,7	149,6
Mai	159,7	154,1	175,8
Juni	154,0	143,9	183,0
Juli	164,7	149,8	207,6
Aug.	168,7	152,6	215,4
Sept.	161,2	148,6	197,9
Okt.	158,0	150,4	179,6
Nov.	134,1	136,4	127,4
Des.	140,0	144,4	126,9
1972 Jan.	136,8	138,8	131,1
Febr.	142,6	143,3	140,4
März	148,2	146,9	151,8
April ³⁾	154,6	152,3	161,1
Mai ³⁾	167,0	158,9	190,5
Juni ³⁾	163,6	151,6	198,1

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstattung.- 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbisshallen.- 3) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Fremdenverkehr¹⁾

1 000

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten							Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern ⁵⁾					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime ²⁾	Er- holungs- heime ³⁾	Heilstät- ten ⁴⁾	Appar- tment- Ferien- häuser, Bungalows	Privat- quar- tiere	insgesamt	Ausland	Verein- Staaten von Amerika	Nieder- lande	Groß- britann.	Frank- reich	Belgien- Luxembg.
1969 Shj.	44 328,5	27 848,3	8 889,3	13 587,3	.	30 179,2	124 832,6	10 613,8	1 827,0	1 895,4	935,3	887,7	750,3
1969 Whj.	25 236,7	9 014,5	4 133,7	11 153,4	.	3 212,5	52 750,9	4 664,5	2 758,9	434,7	400,7	398,6	498,2
1970 Shj.	46 576,0	28 662,3	9 141,2	13 677,8	.	32 219,4	130 276,9	11 520,0	2 165,0	1 924,1	1 254,8	880,6	747,3
1970 Whj.	26 329,4	9 285,5	4 436,9	11 446,3	.	3 394,5	54 889,5	4 855,0	816,3	462,6	430,1	409,9	193,3
1971 Shj.	51 510,2	23 622,4	9 899,9	14 028,2	2 894,5	36 844,9	138 757,1	11 346,0	1 873,9	2 196,3	1 007,9	926,9	798,6
1971 Jan.	3 984,2	1 326,8	635,2	1 599,3	.	533,8	8 079,3	679,9	113,2	68,7	57,7	59,6	28,2
Febr.	3 930,0	1 521,2	736,9	1 908,6	.	469,2	8 565,9	719,8	105,0	76,4	57,7	71,5	32,6
März	4 719,2	1 904,6	922,2	2 213,6	.	627,5	10 387,0	803,4	118,6	74,2	71,4	73,3	32,7
April	5 771,3	1 876,3	1 167,0	2 151,0	147,1	900,1	12 012,8	1 117,9	158,4	111,6	104,7	106,6	51,5
Mai	7 156,9	2 816,0	1 426,6	2 300,2	205,1	2 422,4	16 327,2	1 378,3	232,0	188,4	129,1	112,4	75,8
Juni	8 493,0	4 205,6	1 633,6	2 312,0	504,8	5 866,2	23 015,3	1 784,9	308,4	405,4	163,2	107,5	91,6
Juli	10 460,8	5 238,6	2 005,7	2 411,5	846,1	11 108,1	32 070,9	2 895,4	432,7	797,9	201,2	210,8	278,7
Aug.	10 627,5	5 489,2	2 045,0	2 473,8	863,9	11 286,8	32 786,2	2 387,5	385,1	445,6	214,0	255,1	210,0
Sept.	9 000,6	3 996,7	1 581,9	2 379,7	327,4	5 258,3	22 544,7	1 782,0	357,3	247,4	195,6	134,4	91,0
Okt.	6 700,8	2 055,8	1 202,7	2 392,4	135,3	1 259,8	13 746,8	1 251,1	239,0	131,6	124,8	88,2	49,4
Nov.	4 098,3	1 019,4	693,2	2 124,1	16,0	353,1	8 304,1	765,5	121,8	61,7	67,0	62,2	26,9
Des.	3 676,7	928,9	500,3	1 495,1	61,6	644,8	7 307,6	620,1	96,9	71,0	46,1	56,4	30,1

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Rd. 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1970 rd. 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1971 rd. 2 700 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien.- 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

1 000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der			Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- u. Produktions- 2)	Erzeugnisse der		Sonstige Waren
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genussmittel- industrien	Investitions- güterindustrien 3)			Verbrauchs- güterindustrien 4)		
Bezüge des Bundesgebietes									
1967 D	105 327	17 026	16 096	10 211	20 558	11 160	29 737	539	
1968 D	119 959	15 637	13 618	9 477	26 631	15 583	38 338	675	
1969 D	138 029	15 164	18 032	8 441	29 732	20 804	45 267	589	
1970 D	166 332	17 919	19 172	9 152	40 945	28 569	49 219	1 356	
1971 D	193 226	20 636	17 110	7 414	57 160	26 790	62 750	1 366	
1971 Juli	186 468	11 432	15 043	8 218	63 411	20 934	65 798	1 632	
Aug.	179 097	8 660	13 706	7 939	58 341	21 258	67 510	1 683	
Sept.	200 065	16 319	17 350	9 938	66 288	20 403	68 446	1 321	
Okt.	203 464	18 796	16 814	9 698	61 716	25 517	69 856	1 067	
Nov.	220 371	14 155	18 731	8 726	68 835	29 666	78 888	1 370	
Dez.	206 292	17 357	16 172	7 873	60 580	30 099	72 409	1 802	
1972 Jan.	176 479	22 851	18 304	2 725	43 961	27 685	59 728	1 225	
Febr.	167 100	22 338	15 211	3 157	43 666	20 331	61 023	1 374	
März	191 314	25 965	23 986	3 345	50 781	20 854	64 968	1 415	
April	188 858	28 140	15 469	2 993	52 677	23 259	64 366	1 954	
Mai	208 987	37 188	22 536	4 312	58 398	21 489	63 970	1 094	
Juni	213 740r	34 537	17 317	6 802	63 015	23 466	64 954	3 649	
Juli	186 009p	...	...	...	...	...	...	...
Lieferungen des Bundesgebietes									
1967 D	123 585	3 763	19 135	2 504	55 362	29 003	13 232	586	
1968 D	118 513	3 977	15 351	1 851	58 336	27 270	11 224	504	
1969 D	189 318	4 182	23 970	6 131	97 484	41 816	15 591	144	
1970 D	201 294	3 927	21 806	7 741	95 345	53 224	16 875	2 376	
1971 D	208 214	3 344	27 524	8 504	91 465	55 359	19 318	2 700	
1971 Juli	241 735	5 240	32 806	21 543	106 012	55 148	17 513	3 473	
Aug.	187 068	3 123	30 444	10 020	79 288	45 730	15 724	2 739	
Sept.	195 800	1 949	28 380	6 184	84 251	57 586	15 065	2 385	
Okt.	250 062	4 608	31 062	7 320	118 729	59 834	23 087	5 422	
Nov.	246 567	2 445	31 783	8 457	115 078	53 626	32 024	3 154	
Dez.	290 903	4 917	28 656	5 346	131 247	87 158	30 015	3 564	
1972 Jan.	159 019	2 798	25 128	5 108	71 964	35 316	14 974	3 731	
Febr.	223 569	2 569	29 420	44 635	98 870	22 828	22 457	2 790	
März	263 486	4 732	49 198	13 612	130 666	33 891	28 795	2 592	
April	256 933	4 456	35 623	12 343	128 300	36 858	35 664	3 689	
Mai	240 215	5 317	32 723	13 580	117 861	36 690	31 352	2 692	
Juni	231 677r	3 504	35 451	11 757	102 711	45 505	30 006	2 743	
Juli	242 473p	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.
2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren, Büromaschinen usw.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr¹⁾ zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet

1 000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)					
	insgesamt	Erzeugnisse der			alle übrigen Waren	insgesamt	Erzeugnisse der			sonstige Waren	
		des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	Investitions- güterindustrien	Ver- brauchs- güterindustrien			der Landw., Bergbaus, Nahrungs- u. Genuss- mittel- industrien	des Bergbaus, der Grund- stoff- und Produktions- güterindustrien	Investitions- güterindustrien		Ver- brauchs- güterindustrien
1967 D	929 437	114 594	353 364	106 463	355 016	913 444	272 801	169 328	284 474	183 922	2 919
1968 D	1 024 422	137 022	378 688	122 281	386 431	1 047 662	308 902	204 326	323 700	206 614	4 120
1969 D	1 181 466	185 719	446 275	150 786	398 686	1 207 635	317 677	255 926	385 933	243 229	4 870
1970 D	1 303 246	196 146	515 190	165 163	426 747	1 339 747	332 829	281 411	450 463	269 115	5 929
1971 D	1 418 452	209 076	552 136	187 108	470 132	1 422 608	368 566	264 388	487 056	295 222	7 376
1971 April	1 380 833	197 362	552 937	186 919	443 615	1 382 313	346 252	266 879	477 945	285 132	6 105
Mai	1 307 525	201 163	539 817	164 593	401 952	1 390 515	348 075	260 305	489 400	285 891	6 844
Juni	1 379 414	215 832	554 986	155 761	452 835	1 388 497	351 040	265 630	483 511	282 420	5 896
Juli	1 363 619	207 363	528 860	179 227	448 169	1 407 908	313 879	291 316	505 263	291 068	6 382
Aug.	1 293 272	201 995	476 039	173 048	442 190	1 244 787	341 844	239 295	410 369	245 591	7 688
Sept.	1 598 581	224 214	603 959	229 013	541 395	1 490 515	405 867	247 296	502 038	325 759	9 555
Okt.	1 570 715	233 856	592 374	223 570	520 915	1 594 996	417 390	277 070	535 435	356 068	9 033
Nov.	1 500 255	207 337	565 325	202 765	524 828	1 534 918	417 229	272 837	508 600	327 836	8 416
Dez.	1 428 979	196 443	591 616	166 814	474 106	1 426 700	385 774	265 016	495 650	273 746	6 514
1972 Jan.	1 348 932	185 358	512 721	199 360	451 493	1 358 346	339 081	364 800	348 363	300 445	5 657
Febr.	1 530 534	219 412	584 461	214 990	511 671	1 413 141	364 838	356 115	384 540	299 316	8 332
März	1 451 798	210 437	578 989	202 266	460 106	1 589 938	462 647	375 914	412 055	329 081	10 241
April	1 491 945	213 694	593 751	185 818	498 682	1 386 631	369 908	343 659	351 423	307 396	14 210
Mai	1 426 292	188 093	558 171	190 674	489 354	1 480 477	400 878	373 663	371 060	316 171	18 705
Juni	1 543 600p	...	...	...	...	1 507 600p	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhren Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland). Post- und Kleinpostsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten; dies gilt ab Januar 1972 auch für den Luftfrachtverkehr.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuss- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Ursprungs												
<u>Einfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730
1971 Juli	10 411	1 805	31	443	1 078	253	8 429	1 354	1 528	5 547	1 655	3 892
Aug.	8 991	1 783	29	419	1 100	235	7 099	1 258	1 249	4 593	1 385	3 207
Sept.	9 780	1 819	29	461	1 090	239	7 823	1 307	1 301	5 215	1 672	3 543
Okt.	10 285	1 973	27	474	1 185	286	8 141	1 251	1 251	5 639	1 713	3 926
Nov.	10 114	1 964	28	500	1 144	292	7 986	1 268	1 297	5 422	1 623	3 799
Dez.	10 546	2 166	29	512	1 306	320	8 238	1 428	1 395	5 415	1 553	3 862
1972 Jan.	9 322	1 810	25	419	1 122	243	7 402	1 225	1 226	4 951	1 525	3 426
Febr.	10 134	1 869	31	447	1 125	265	8 157	1 300	1 242	5 615	1 598	4 017
März	11 244	2 026	33	504	1 183	306	9 085	1 389	1 357	6 339	1 773	4 566
April	10 339	1 922	31	429	1 214	247	8 307	1 235	1 285	5 787	1 671	4 116
Mai	11 175	2 206	40	506	1 402	257	8 843	1 348	1 370	6 126	1 816	4 310
Juni	11 200	2 249	45	551	1 350	303	8 775	1 342	1 430	6 002	1 852	4 150
Juli	10 019	1 820	39	463	1 059	258	8 042	1 280	1 314	5 448	1 701	3 747
Index des Volumens 1962 = 100												
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,3	216,0	296,8	281,7	305,2
1971 MD	244,9	152,7	68,3	142,8	158,1	161,9	279,2	181,8	229,9	345,9	327,9	355,9
1971 Juli	253,2	145,4	77,3	148,0	146,0	153,4	292,3	181,7	246,3	363,8	348,0	372,6
Aug.	222,3	146,9	75,2	138,0	153,4	147,2	250,8	171,6	212,1	304,5	290,3	312,4
Sept.	246,5	149,8	70,4	149,5	153,0	153,1	282,6	178,3	229,1	354,3	366,0	347,8
Okt.	257,8	166,1	67,8	154,0	170,8	183,7	291,0	175,8	227,7	372,1	362,3	377,5
Nov.	252,9	166,5	70,2	163,4	167,4	187,0	284,2	174,9	233,4	357,3	342,5	365,5
Dez.	265,8	183,1	71,5	162,9	188,5	212,6	296,6	197,2	254,9	361,0	337,4	374,1
1972 Jan.	237,7	154,3	63,9	136,5	164,6	155,7	269,4	171,0	230,1	332,3	332,0	332,5
Febr.	254,6	157,1	73,8	143,9	163,8	165,2	292,1	182,0	230,6	369,9	342,2	384,8
März	282,3	167,0	77,4	159,4	171,0	179,8	326,1	195,0	251,5	419,5	389,9	438,1
April	266,2	157,1	79,5	137,5	169,0	151,6	308,2	176,1	260,0	390,9	366,1	404,7
Mai	275,2	172,0	98,7	160,1	181,9	163,5	314,5	191,0	246,8	401,3	395,7	404,4
Juni	279,0	181,0	94,3	167,9	188,0	188,6	314,8	195,5	255,5	396,0	397,5	395,1
<u>Ausfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	297	742	8 111	1 762	6 349
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711
1971 Juli	11 810	379	29	150	135	65	11 353	263	900	10 190	2 047	8 143
Aug.	10 324	403	35	159	148	61	9 861	257	842	8 762	1 825	6 937
Sept.	11 708	420	41	155	173	51	11 227	277	850	10 100	2 032	8 068
Okt.	11 815	413	41	142	182	48	11 335	270	877	10 188	2 046	8 142
Nov.	11 051	411	43	134	186	48	10 581	280	807	9 493	1 887	7 607
Dez.	12 417	492	44	163	217	67	11 852	279	916	10 657	2 123	8 534
1972 Jan.	10 391	460	44	160	184	72	9 865	251	764	8 850	1 851	6 999
Febr.	11 894	479	43	158	217	61	11 349	250	846	10 254	1 961	8 293
März	12 924	536	44	175	248	69	12 314	282	889	11 143	2 217	8 926
April	11 697	457	38	175	191	54	11 189	259	805	10 124	1 986	8 138
Mai	12 490	495	64	152	205	75	11 905	294	903	10 708	2 181	8 526
Juni	12 435	477	51	178	178	71	11 887	296	861	10 731	2 216	8 515
Juli	11 641	385	48	132	147	58	11 172	252	794	10 126	1 935	8 191
Index des Volumens 1962 = 100												
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	223,2	152,5	218,3	227,5	261,4	217,8
1971 MD	242,6	445,4	667,8	644,6	412,3	277,9	237,6	157,7	248,4	240,7	282,7	228,6
1971 Juli	247,6	374,7	.	.	.	.	244,0	149,3	242,6	249,2	288,7	237,9
Aug.	218,0	395,8	.	.	.	.	213,6	147,3	233,6	214,9	260,2	201,9
Sept.	249,4	427,4	.	.	.	.	245,1	163,9	244,9	249,5	294,6	236,5
Okt.	253,1	450,8	.	.	.	.	248,2	156,1	248,9	253,1	294,8	241,1
Nov.	237,4	450,5	.	.	.	.	232,2	164,3	233,6	235,7	277,5	223,7
Dez.	262,7	552,0	.	.	.	.	255,7	170,7	264,1	259,3	306,7	245,7
1972 Jan.	222,9	470,4	.	.	.	.	216,8	143,6	221,5	220,2	270,4	205,8
Febr.	250,2	494,9	.	.	.	.	244,2	143,1	245,4	249,5	288,7	238,2
März	275,0	596,8	.	.	.	.	267,2	167,4	257,8	273,6	329,4	257,6
April	249,0	479,0	.	.	.	.	243,7	151,4	239,7	249,1	297,8	235,1
Mai	267,0	495,4	.	.	.	.	260,9	179,9	267,2	264,5	328,2	246,2
Juni	265,2	476,2	.	.	.	.	260,0	176,5	259,6	264,4	329,2	245,8

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Jugo- slawien	Verein. Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1967 MD	707	453	606	536	244	181	97	176	123	40	713	77
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	52	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	241	122	262	183	75	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	262	125	278	193	81	1 006	171
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	262	132	293	205	95	1 035	211
1971 Juli	1 481	934	1 211	1 235	428	254	118	314	205	105	978	208
Aug.	1 039	788	1 202	990	318	205	117	230	194	80	1 061	207
Sept.	1 264	1 080	1 330	1 078	347	261	123	321	225	104	835	207
Okt.	1 419	1 097	1 358	1 193	338	295	135	319	226	104	886	233
Nov.	1 387	1 060	1 402	1 068	374	246	139	337	245	104	744	245
Dez.	1 421	976	1 397	1 039	422	275	140	329	207	113	915	227
1972 Jan.	1 359	915	1 221	931	334	221	127	284	175	90	861	225
Febr.	1 406	988	1 351	1 100	357	236	130	282	186	111	1 069	260
März	1 584	1 267	1 492	1 262	396	252	156	327	222	120	1 040	248
April	1 531	1 120	1 429	1 134	369	254	124	291	198	131	910	265
Mai	1 790	1 150	1 583	1 215	409	268	143	302	210	111	819	235
Juni	1 654	1 197	1 513	1 242	403	278	135	322	230	123	818	223
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1967 MD	838	537	719	574	289	294	198	420	341	97	655	106
1968 MD	1 020	620	843	631	336	321	202	476	368	113	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	364	229	548	405	139	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	391	243	639	474	194	953	163
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	386	242	671	530	211	1 095	151
1971 Juli	1 500	899	1 175	1 013	466	365	229	709	551	250	1 337	149
Aug.	1 091	823	1 130	748	404	328	198	584	466	212	1 357	144
Sept.	1 453	1 001	1 294	1 025	501	384	254	704	579	205	1 131	152
Okt.	1 473	1 042	1 306	1 012	458	414	279	708	605	208	1 034	157
Nov.	1 454	952	1 197	908	502	405	227	706	540	192	824	144
Dez.	1 526	972	1 219	997	537	459	251	701	571	232	1 074	171
1972 Jan.	1 399	899	1 123	878	399	349	206	624	488	154	958	134
Febr.	1 546	1 027	1 255	1 005	516	404	230	716	534	168	1 175	167
März	1 756	1 151	1 417	1 066	571	475	267	794	638	199	1 078	140
April	1 524	1 001	1 240	967	714	383	222	673	558	185	960	148
Mai	1 688	1 033	1 236	1 057	536	408	229	722	591	210	1 280	148
Juni	1 663	1 055	1 269	1 066	541	430	228	741	619	227	1 187	149

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1971.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Ostblockländer		
		zusammen	EWG- Länder 2)	EFTA- Länder 3)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 4)	zusammen 5)	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien	zusammen 6)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1967 MD	5 049	4 443	2 303	919	792	4 5	1 142	394	370	376	251	225
1968 MD	6 765	5 173	2 788	1 058	831	498	1 299	492	372	451	284	255
1969 MD	8 164	6 409	3 536	1 272	958	643	1 416	542	435	438	331	300
1970 MD	9 134	7 286	4 036	1 386	1 160	703	1 474	537	445	468	366	336
1971 MD	10 010	8 006	4 668	1 416	1 157	765	1 596	577	424	391	397	367
1971 Juli	10 411	8 343	4 861	1 575	1 109	798	1 634	559	495	574	421	395
Aug.	8 991	7 111	4 018	1 221	1 198	674	1 511	534	402	370	359	334
Sept.	9 780	7 823	4 752	1 403	920	747	1 525	517	385	622	422	385
Okt.	10 255	8 314	5 066	1 452	988	807	1 531	536	385	607	421	395
Nov.	10 114	8 102	4 917	1 465	855	865	1 530	567	366	594	471	437
Dez.	10 546	8 368	4 833	1 531	1 041	963	1 644	614	405	621	524	482
1972 Jan.	9 322	7 440	4 426	1 292	935	787	1 517	628	377	505	357	332
Febr.	10 134	8 189	4 845	1 327	1 157	860	1 574	568	410	589	362	332
März	11 244	9 125	5 605	1 512	1 127	880	1 712	562	440	705	399	365
April	10 339	8 430	5 214	1 379	1 024	814	1 522	531	440	548	380	354
Mai	11 175	9 074	5 738	1 499	964	874	1 654	523	508	591	437	408
Juni	11 200	9 031	5 605	1 521	941	963	1 690	546	533	583	472	441
Juli	10 019	8 048	4 860	1 436	906	847	1 522	537	449	514	439	415
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1967 MD	7 254	5 895	2 667	1 726	732	770	973	200	342	428	365	295
1968 MD	8 296	6 822	3 114	1 889	995	825	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 848	3 765	2 140	991	953	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440	8 726	4 188	2 362	1 051	1 124	1 242	291	426	519	450	397
1971 MD	11 334	9 460	4 544	2 536	1 216	1 164	1 362	341	464	553	485	444
1971 Juli	11 810	9 842	4 588	2 562	1 458	1 235	1 462	346	507	604	479	436
Aug.	10 324	8 511	3 792	2 197	1 466	1 057	1 316	301	484	527	468	432
Sept.	11 708	9 775	4 773	2 682	1 242	1 078	1 430	368	515	543	473	433
Okt.	11 815	9 991	4 833	2 735	1 209	1 214	1 328	323	430	570	472	417
Nov.	11 051	9 261	4 511	2 618	966	1 166	1 337	313	454	565	428	393
Dez.	12 417	10 060	4 714	2 791	1 206	1 348	1 691	472	578	634	641	597
1972 Jan.	10 391	8 679	4 299	2 343	1 057	980	1 241	307	415	516	443	391
Febr.	11 894	9 897	4 834	2 643	1 295	1 124	1 421	328	486	595	549	511
März	12 924	10 874	5 391	3 014	1 191	1 278	1 437	337	515	591	590	543
April	11 697	9 814	4 732	2 808	1 080	1 194	1 301	305	463	528	555	509
Mai	12 490	10 383	5 014	2 724	1 424	1 221	1 445	384	507	549	636	611
Juni	12 435	10 465	5 052	2 801	1 319	1 293	1 358	327	481	545	588	550
Juli	11 641	9 574	4 330	2 729	1 205	1 310	1 433	320	547	560	605	573

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 3) Europäische Freihandelsvereinigung; einschl. Island.- 4) Ohne Island.- 5) Einschl. Ozeanien.- 6) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs 1970 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	
1967	97	89	97	89	101	97	42	55	88	89	61	60
1968	95	92	92	90	95	96	47	63	92	90	69	69
1969	97	97	95	95	97	98	78	86	93	93	83	83
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	104	102	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1971 April	106	100	101	94	101	101	103	105	73	69	113	113
1971 Mai	103	113	102	111	100	101	125	118	125	137	122	122
1971 Juni	102	113	103	122	101	104	126	122	156	172	143	139
1971 Juli	106	129	90	110	89	92	93	98	148	167	156	150
1971 Aug.	95	113	84	97	85	86	57	67	118	145	155	149
1971 Sept.	108	106	106	122	105	107	126	129	139	157	156	153
1971 Okt.	102	95	107	112	105	107	140	137	113	113	122	121
1971 Nov.	103	87	113	103	111	113	142	135	77	56	86	87
1971 Dez.	96	92	109	93	109	105	126	121	68	44	86	87
1972 Jan.	105	83	103	89	102	102	122	117	57	36	94	96
1972 Febr.	104	85	113	100	111	112	150	142	66	41	93	95
1972 März	96	91	104	95	103	103	127	127	70	52	110	112
1972 April	104	91	104	100	103	104	125	119	81	78	120	120

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Pernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv-tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge		
Gewerbl. Verkehr 9)				Werkverkehr 10)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)			
Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)			Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
1967	80	77	75	81	79	94	91	70	76	
1968	87	82	82	89	88	105	105	77	79	
1969	97	94	93	103	96	99	98	87	88	
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118	
1971 April	94	96	92	107	107	112	111	114	116	
1971 Mai	88	86	92	96	96	108	109	110	113	
1971 Juni	96	98	95	110	109	114	114	124	126	
1971 Juli	94	94	95	105	104	110	109	107	112	
1971 Aug.	87	81	86	101	99	109	109	108	110	
1971 Sept.	90	91	94	113	112	123	125	127	131	
1971 Okt.	95	96	98	111	111	114	116	124	128	
1971 Nov.	100	98	96	113	113	114	117	126	130	
1971 Dez.	87	85	88	91	92	104	107	112	118	
1972 Jan.	81	81	79	86	89	92	96	117	122	
1972 Febr.	91	93	90	...	...	...	...	...	...
1972 März	93	92	95	...	...	...	...	...	...
1972 April	87	87	88	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt				Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen	
	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 14)	Beförderte Güter 15)			Nord- Ostsee- kanal 16)	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm
insgesamt		dar.auf Schiffen der BRD	insgesamt		im Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	m. Hafen außerhalb des Bundesgebietes						
1967	89	94	94	88	76	89	76	96	59	58	71	66
1968	97	98	98	97	83	97	82	98	73	72	83	91
1969	97	98	97	97	89	111	89	97	91	88	91	98
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1971 April	106	107	107	101	97	93	97	82	108	107	106	110
1971 Mai	101	103	103	91	97	95	97	93	102	102	98	106
1971 Juni	119	125	122	114	95	108	95	86	94	94	105	112
1971 Juli	108	114	113	98	99	123	98	91	103	103	92	100
1971 Aug.	104	104	106	101	90	169	88	87	93	93	92	98
1971 Sept.	99	95	99	92	92	116	92	85	114	113	100	108
1971 Okt.	86	71	74	77	92	113	92	97	126	123	98	106
1971 Nov.	81	65	70	71	93	89	93	99	130	128	103	110
1971 Dez.	88	79	78	85	101	96	101	105	122	118	108	117
1972 Jan.	61	55	54	67	93	87	93	89	103	103	106	113
1972 Febr.	73	63	62	68	93	118	92	89	123	121	110	116
1972 März	86	73	74	78	99	122	98	91	132	132	108	117
1972 April	...	...	...	...	93	111	93	91	117	118	102	104
1972 Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	103	103
1972 Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	106	115

1) Ohne Kraftwagenverkehr.- 2) § 42 PBefG.- 3) § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehr.- 4) Einschl. Ferienziel-Reisen.- 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 6) Frachtpflichtiger Verkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Mit Standort im Bundesgebiet.- 9) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 10) Ab 1968 unvollständig erfasst; die ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung.- 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 12) Einschl. gesamt Binnensee-Verkehr.- 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich.- 15) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Lash-Leichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen¹⁾

1000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen ²⁾	Fernverkehr mit Kraftfahr- zeugen ³⁾	Binnen- schifffahrt	Seeschiff- fahrt ⁴⁾	Luftfahrt	Rohrfern- leitungen
1967	300 634,0	136 933,7	214 438,5	105 201,8	166,1	57 472,8
1968	330 210,0	152 383,6	233 327,6	114 748,8	204,4	67 049,9
1969	365 880,4	157 813,0	233 799,6	123 960,9	254,6	73 640,7
1970	377 141,1	164 938,9	239 958,7	138 248,2	283,2	80 739,2
1971	348 065,3	174 204,4	229 980,9	132 808,1	300,2	81 973,2
1970 1. Vierteljahr	89 729,1	36 960,2	44 666,5	31 880,5	66,5	19 426,5
2. Vierteljahr	94 702,6	42 005,9	65 296,0	34 855,3	70,3	19 665,1
3. Vierteljahr	94 575,6	43 277,4	67 093,7	36 133,9	69,2	20 862,6
4. Vierteljahr	98 133,8	42 695,4	62 902,5	35 378,5	77,2	20 785,0
1971 1. Vierteljahr	86 055,9	39 861,2	50 737,7	32 935,7	69,4	21 081,9
2. Vierteljahr	86 644,8 ²⁾	44 118,0	64 930,4	33 412,3	70,4	20 711,6
3. Vierteljahr	86 001,4	45 238,7	62 846,2	33 260,5	72,0	19 217,6
4. Vierteljahr	89 363,2	44 986,5	51 466,6	33 199,6	88,4	20 962,1
Lebende Tiere	144,2	115,5	-	9,3	0,2	-
Getreide	723,2	272,7	1 776,6	1 705,1	0,0	-
Kartoffeln	354,7	206,6	0,0	4,8	0,0	-
Frische Früchte, frisches u. gefrorenes Gemüse	1 227,7	889,7	3,7	485,1	1,6	-
Spinnstoffe und textile Abfälle	264,8	182,7	25,2	194,0	0,1	-
Holz und Kork	1 376,1	1 222,9	236,3	683,0	0,0	-
Zuckerrüben	5 341,7	182,9	-	0,0	-	-
Sonst. pflanzl., tierische und verw. Rohstoffe	234,7	357,7	15,0	174,1	4,0	-
Zucker	300,6	281,1	116,7	113,1	0,0	-
Getränke	269,2	2 115,8	16,5	91,8	0,1	-
Gemüßmittel u. Nahrungsmittelzubereitung, a.n.g.	249,2	880,5	33,8	225,8	0,3	-
Fleisch, Fische, Eier, Milch, Speisefette	217,4	2 157,9	28,4	177,5	0,8	-
Getreide-, Obst- und Gemüseerzeugnisse, Hopfen	234,7	1 426,6	199,2	339,8	0,1	-
Futtermittel	912,1	1 077,4	876,9	1 042,6	0,0	-
Olseaten, -früchte, pflanzl. u. tier. Öle u. Fette	205,4	244,4	603,4	838,2	0,0	-
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	13 942,0	37,2	3 970,5	1 443,0	0,0	-
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	2 445,3	90,8	123,4	9,9	0,0	-
Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	4 286,5	20,3	534,0	325,7	-	-
Rohes Erdöl	4 717,7	0,8	370,3	9 482,4	0,0	20 962,1
Kraftstoffe und Heizöl	7 154,5	1 450,9	8 983,7	3 661,7	0,0	-
Natur-, Raffinerie- und verw. Gase	469,2	74,6	97,4	1,8	0,0	-
Mineralölserzeugnisse, a.n.g.	632,2	816,7	287,5	495,5	0,0	-
Eisenerze (ausgen. Schwefelkiesabbrände)	6 445,8	2,3	5 130,3	2 767,3	0,0	-
NE-Metalle, -abfälle und -schrott	509,4	172,6	821,6	319,6	0,0	-
Eisen- u. Stahlabfälle u. -schrott, Schwefelkiesabbr.	3 449,9	86,1	808,9	145,0	0,0	-
Roh Eisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	1 533,4	92,3	269,9	54,7	0,0	-
Stahlhalbszeug	3 405,5	65,1	450,1	54,3	0,0	-
Stab- u. Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumst.	2 735,2	800,5	797,4	286,9	0,0	-
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech u. -band	2 627,3	1 060,6	1 017,5	519,5	0,0	-
Rohre u.ä. aus Stahl; rohe Gießereierzeugnisse	1 219,2	843,7	235,1	176,5	0,1	-
NE-Metalle u. NE-Metallhalbszeug	290,0	464,3	274,5	176,9	0,2	-
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	2 395,9	498,4	14 086,0	245,9	0,0	-
Salz, Schwefelkies, Schwefel	592,9	356,3	1 659,2	190,8	0,0	-
Sonst. Steine, Erden u. verw. Rohminerale	3 481,4	876,2	2 348,2	891,4	0,0	-
Zement und Kalk	1 549,5	1 603,4	761,2	91,0	0,0	-
Gips	34,9	34,9	58,2	5,8	0,0	-
Sonst. mineral. Baustoffe u.ä. (ausgen. Glas)	893,4	3 192,9	235,0	139,8	0,0	-
Natürliche Düngemittel	165,7	3 238,7	235,0	178,7	0,0	-
Chemische Düngemittel	3 776,9	83,7	75,1	468,7	0,0	-
Chem. Grundstoffe (ausgen. Al.-oxyd u. -hydroxyd)	2 007,7	750,3	1 708,5	256,7	0,4	-
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	172,5	9,4	52,8	6,6	0,0	-
Benzol, Teere u.ä. Destillationserzeugnisse	293,9	45,9	259,1	27,9	0,0	-
Zellstoff und Altpapier	497,1	217,0	164,2	339,9	0,0	-
Sonst. chem. Erzeugnisse (einschl. Stärke)	1 598,3	2 969,2	135,5	323,1	3,5	-
Fahrzeuge	1 582,5	658,4	26,8	1 755,3	4,0	-
Landwirtschaftliche Maschinen	94,8	74,2	2,1	15,7	0,1	-
Elektrotechn. Erzeugnisse; andere Maschinen	718,5	1 302,3	60,4	375,9	23,6	-
Baukonstruktionen aus Metall, EBM-Waren	577,4	1 930,2	31,3	124,0	1,3	-
Glas, Glaswaren, feinkeram. u.ä. Erzeugn.	380,6	1 150,8	22,8	79,2	0,7	-
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	138,0	584,7	3,3	106,9	11,7	-
Sonst. Halb- und Fertigerzeugnisse	1 122,6	5 080,5	130,4	883,9	17,0	-
Bes. Transportgüter (einschl. Sammel-u. Stückgut)	3 615,8	4 759,1	130,1	693,6	18,6	-

Vgl. Fachserie H, Reihe 9.

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes. Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost), grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der DDR und Berlin (Ost), bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten. 2) Ohne Dienstgutverkehr. 3) Die hierin enthaltenen Beförderungsleistungen im Werkfernverkehr ab 1968 unvollständig erfaßt. 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen			Leistungen im Personenverkehr ²⁾			Leistungen im Güterverkehr ³⁾					
	Wagenachenkilometer		Effektivtonnen-km der Güter-wagen in allen Zügen	Güter-wagen-stellung	Be-förderte Personen	Personen-kilometer	Gepäck-verkehr	Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer		
	insgesamt	darunter Reisezüge						insgesamt	darunter fracht-pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht-pflichtiger Verkehr	
	Mill.			1 000			1 000 t					
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	65	26 414	24 847	4 781	4 548
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	66	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1971 April	2 016	719	6 521	1 600	91 717	3 136	66	75	30 417	29 059	5 812	5 602
Mai	2 074	741	6 709	1 553	92 397	3 648	72	76	29 356	28 113	5 373	5 177
Juni	2 133	786	6 750	1 622	88 744	3 541	105	66	30 956	29 621	5 950	5 743
Juli	2 282	877	6 963	1 666	94 734	4 186	215	68	31 582	30 241	5 882	5 687
Aug.	2 060	860	6 083	1 512	84 960	3 652	181	60	29 231	27 944	5 125	4 929
Sept.	2 122	787	6 640	1 636	93 782	3 323	94	71	29 102	27 816	5 492	5 304
Okt.	2 157	749	7 138	1 726	91 649	3 091	48	72	31 763	30 555	5 989	5 806
Nov.	2 011	684	6 807	1 669	88 946	2 714	24	73	32 154	30 972	5 908	5 733
Dez.	2 031	723	6 419	1 512	85 558	2 965	29	83	28 817	27 856	5 275	5 126
1972 Jan.	1 902	739	5 793	1 386	94 311	2 698	26	63	26 735	25 995	4 994	4 876
Febr.	1 929	694	6 183	1 479	87 105	2 577	26	63	28 114	27 290	5 370	5 244
März	2 155	760	6 960	1 623	86 798	2 932	49	70	30 882	29 684	5 738	5 549
April	1 980	729	6 234	1 461	89 799	2 864	68	62	28 314	27 056	5 287	5 096

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. 2) Ohne Militärverkehr. 3) Ab Januar 1972 vorläufiges Ergebnis.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

1 000

Jahr	Krafttr�der 1)		Personen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Last- kraft- wagen	Zu- lassungs- pflicht- ige Zug- maschinen	Sonder- kraft- fahrzeuge	Kraft- fahrzeuge zusammen	Außerdem Kraftfahr- zeuge mit Versiche- rungskenn- zeichen 2)	Kraft- fahrzeug- anhänger
	insgesamt	darunter Kraft- roller									
1966 1. Januar	617,8	265,0	9 043,2	675,6	38,7	868,3	1 233,1	88,9	12 565,6	.	477,4
1966 1. Juli	551,6	239,4	9 577,1	724,9	39,8	891,3	1 267,2	94,8	13 146,7	1 098,5	494,9
1967 1. Januar	453,8	199,8	9 890,9	756,2	39,8	887,8	1 288,1	98,3	13 414,9	.	503,4
1967 1. Juli	394,3	174,0	10 231,6	784,3	40,4	882,2	1 310,3	101,5	13 744,6	1 054,4	515,2
1968 1. Januar	348,2	152,1	10 483,8	809,2	40,9	886,7r	1 331,8	104,6	14 005,1	.	524,2
1968 1. Juli	311,6	134,9	10 839,7	842,9	41,9	899,0	1 347,7	108,5	14 391,3	1 000,5	537,8
1969 1. Januar	284,0	120,2	11 171,4	874,3	42,7	912,6	1 372,7	112,8	14 770,5	.	552,2
1969 1. Juli	263,5	109,1	11 668,5	916,1	44,0	934,4	1 399,1	117,1	15 342,7	1 015,0	576,1
1970 1. Januar	242,1	96,9	12 198,2	970,4	45,5	960,7	1 426,0	122,9	15 965,8	.	600,2
1970 1. Juli	228,6	87,6	12 904,5	1 036,6	47,3	990,5	1 447,0	128,8	16 783,2	1 054,2	632,8
1971 1. Januar	208,8	76,1	13 298,9	1 077,6	48,2	1 009,1	1 466,1	134,4	17 243,2	.	653,8
1971 1. Juli	201,5	68,3	13 976,5	1 138,6	50,0	1 033,7	1 485,9	141,6	18 027,8	1 102,5	691,1
1972 1. Januar	194,1	60,9	14 300,6	1 175,0	51,0	1 043,1	1 496,8	147,7	18 408,3	.	716,3
1972 1. Juli	198,2	...	14 830,5	1 224,5	52,7	1 057,2	1 507,6	154,5	19 025,2	...	756,7

1) Ohne Kleinkrafttr der mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h.- 2) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mopeds), Kleinkrafttr der mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrstühle.

Personenverkehr der Stra enverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrefleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gem� � 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gem� � 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- kraft- wagen	Zugma- schinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1967 MD	500 812	4 359	481 767	3 005	13 625	375	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	8 716	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 315	6 399
1970 MD	514 171	4 865	475 624	3 082	32 360	678	6 188	1 105	195 562	175 594	11 546	6 042
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 076	5 551
1971 April	509 843	4 518	472 518	3 064	32 848	700	4 477	753	259 953	236 866	12 296	6 184
1971 Mai	531 965	5 524	482 978	3 170	41 077	817	7 910	1 538	240 542	220 447	11 439	4 753
1971 Juni	522 336	5 838	472 684	3 151	40 122	815	9 530	1 871	239 998	218 511	12 448	5 038
1971 Juli	473 879	5 437	433 778	2 881	30 785	680	9 316	1 876	229 517	209 283	11 475	4 258
1971 Aug.	437 846	4 815	411 750	2 715	18 649	463	7 447	1 637	133 967	118 674	7 949	4 265
1971 Sept.	539 971	5 832	491 168	3 252	40 308	863	8 495	1 716	187 755	167 763	10 391	6 484
1971 Okt.	562 198	5 569	508 877	3 349	46 195	946	7 127	1 274	199 874	179 518	11 542	6 316
1971 Nov.	572 860	4 942	522 937	3 425	45 229	904	4 695	614	161 590	144 075	10 964	4 344
1971 Dez.	572 742	4 635	526 915	3 306	41 542	839	4 285	491	117 857	99 975	10 419	5 302
1972 Jan.	538 785	4 433	494 841	3 217	40 319	811	3 625	405	153 225	139 340	8 322	3 566
1972 Febr.	554 432	4 640	504 181	3 289	46 328	918	3 923	433	176 794	160 389	8 918	4 549
1972 März	547 168	4 696	500 794	3 224	41 964	881	4 410	591	294 824	266 675	13 484	7 848
1972 April	526 691	4 796	481 755	3 147	40 009	798	4 927	851	220 781	200 957	10 394	4 346
1972 Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	255 130	232 935	11 687	4 553
1972 Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	246 609	224 050	12 406	4 610

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schülerverkehr.- 2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenz�berschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)				Werkfernverkehr 2)		zusammen					
	Beförderte Gütermenge		und geleistete Tonnenkilometer 4)									
1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 100,8	369,9	11 411,1	2 823,2
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,4	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,0	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,6	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1971 Jan.	7 485,8	2 095,8	61,0	21,0	3 005,1	549,9	10 551,9	2 666,7	1 559,9	490,3	12 111,8	3 157,0
1971 Febr.	7 767,5	2 168,3	62,3	21,7	3 368,4	619,8	11 198,2	2 809,7	1 621,3	508,1	12 819,5	3 317,8
1971 März	9 101,2	2 533,9	78,7	26,9	3 837,0	709,8	13 016,8	3 270,7	1 913,1	601,6	14 929,9	3 872,3
1971 April	9 124,3	2 482,2	81,8	27,4	3 786,6	677,8	12 992,7	3 187,4	1 770,3	553,1	14 762,9	3 740,5
1971 Mai	8 464,7	2 310,6	69,0	24,1	3 765,1	685,2	12 298,8	3 019,9	1 776,4	550,3	14 075,2	3 578,2
1971 Juni	9 424,8	2 547,4	78,3	27,0	3 838,3	690,9	13 341,4	3 265,3	1 938,5	601,9	15 279,9	3 867,2
1971 Juli	9 226,8	2 509,9	79,4	26,8	3 834,9	686,5	13 141,1	3 223,1	1 724,7	551,4	14 865,7	3 774,5
1971 Aug.	8 914,6	2 389,5	80,8	27,4	3 818,4	687,3	12 813,8	3 104,2	1 736,0	544,4	14 549,7	3 648,6
1971 Sept.	9 606,2	2 598,9	94,6	32,3	4 146,3	758,8	13 847,2	3 390,0	1 976,1	625,8	15 823,3	4 015,7
1971 Okt.	9 785,5	2 667,8	90,9	31,0	3 984,7	729,2	13 861,1	3 428,0	2 003,9	633,3	15 865,0	4 061,3
1971 Nov.	9 694,3	2 643,7	77,0	26,7	3 837,9	713,9	13 609,3	3 384,2	1 965,8	621,6	15 575,1	4 005,8
1971 Dez.	8 034,8	2 210,4	77,9	26,9	3 625,9	670,8	11 738,6	2 908,2	1 807,7	580,5	13 546,4	3 488,7
1972 Jan.	7 650,8	2 151,7	26,9	9,1	3 211,5	604,7	10 889,1	2 765,5	1 891,5	602,2	12 780,6	3 367,6

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Ab 1968 unvollständig erfasst; die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die gesch tzte Untererfassung.- 3) Nach den Anschreibungen der Grenzstellen zur Statistik des grenzüberschreitenden Verkehrs.- 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer in Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 5) Ab 1968 auf Grund von Kreismittelpunktentfernungen errechnet.

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)										Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter								Geleistete Tonnenkilometer 2)		Beförder- te Güter	Tonnen- kilometer
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grensüberschreiten- der Verkehr 3)		Internat- ionaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt	dar. von Schiffen der BRD		
		Versand	Empfang	Versand	Empfang						1 000 t	Mill. tkm
1967 MD	7 881	65	195	3 924	4 979	825	17 870	10 222	3 815	2 190	4 747	831
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1970 MD	8 536	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000	11 455	4 068	2 330	6 728	1 260
1971 MD	8 280	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1971 Juli	9 449	71	247	3 757	7 445	1 052	22 021	12 725	4 711	2 693	6 290	1 283
Aug.	9 023	36	211	4 247	6 761	985	21 262	12 205	4 328	2 520	6 289	1 265
Sept.	8 382	29	224	4 045	6 059	844	19 563	11 426	3 824	2 268	6 639	1 337
Okt.	8 043	67	219	3 588	5 205	406	17 528	10 247	2 960	1 761	6 722	1 360
Nov.	7 497	74	257	3 122	4 685	281	15 917	9 368	2 601	1 608	6 833	1 362
Dez.	7 622	112	235	3 843	5 645	565	18 022	9 882	3 273	1 861	7 408	1 498
1972 Jan.	4 925	69	79	2 377	4 699	363	12 511	6 802	2 275	1 275	7 267	1 449
Febr.	5 424	34	18	2 892	5 041	507	13 916	7 663	2 453	1 375	7 085	1 391
März	7 909	104	157	3 430	5 389	486	17 474	9 963	3 029	1 757	7 393	1 505
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 746	1 288r
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 087	1 323
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 014	1 425

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffverkehr				Nord- Ostsee- Kanal 4)	Güterverkehr 1)								
	mit Häfen 2)					insgesamt	der Häfen d. Bundes- geb. unter- einander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal 4)		
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen		außereuropäische Häfen				
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang			
	1 000 NRT					1 000 t								
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 346	229	908	2 159	708	4 342	4 667		
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 099	249	1 001	2 447	775	4 627	4 772		
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	9 835	283	1 031	2 971	792	4 758	4 706		
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	10 991	256	1 064	3 645	810	5 216	4 844		
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410		
1971 April	609	591	7 962	5 158	3 207	10 558	236	902	3 145	802	5 473	3 933		
Mai	1 155	1 089	8 423	5 355	3 599	10 821	249	843	3 516	769	5 444	4 589		
Juni	1 396	1 341	9 598	7 041	3 427	10 294	273	946	3 227	772	5 076	4 100		
Juli	1 788	1 686	9 293	6 544	3 606	11 048	321	923	4 271	780	4 753	4 486		
Aug.	1 724	1 684	8 638	6 049	3 372	10 052	441	907	3 295	707	4 702	4 282		
Sept.	1 335	1 307	8 155	5 823	3 216	9 989	292	1 004	3 539	739	4 415	4 066		
Okt.	658	631	7 669	5 160	3 607	10 338	294	1 068	3 819	690	4 468	4 780		
Nov.	568	536	7 367	4 669	3 558	10 067	224	1 055	3 451	632	4 704	4 733		
Dez.	522	498	7 993	4 939	3 912	11 291	250	1 151	4 067	822	5 002	5 168		
1972 Jan.	427	416	7 736	4 699	3 442	10 454	227	1 030	3 608	742	4 868	4 406		
Febr.	432	386	7 277	4 820	3 180	9 738	288	1 097	3 217	702	4 433	4 090		
März	649	599	8 094	5 430	3 435	11 031	318	1 234	3 616	669	5 193	4 362		
April	669	656	7 943	5 374	3 419	10 091	279	1 032	3 326	750	4 704	4 489		
Mai	1 264	1 237	8 574	5 876	3 395	10 467	310	1 115	3 607	709	4 725	4 402		

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Lash-Leichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr							Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)							Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm				
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)										
	insgesamt	dar. nicht- gewerblich, Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand					Empfang			
	Anzahl							1 000				t			
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299			
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444			
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575			
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676			
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798			
1971 Jan.	76 968	51 948	1 044,9	1 071,4	17 568	17 000	3 892	4 140	8 858	462 885	9 134	1 616			
Febr.	79 665	56 985	930,1	935,8	16 908	16 188	3 503	3 634	7 757	403 677	8 924	1 505			
März	136 446	106 935	1 248,7	1 233,3	21 529	20 997	4 750	4 905	9 497	526 340	11 268	1 913			
April	203 327	164 762	1 424,7	1 451,5	19 269	19 911	4 193	4 432	11 034	610 094	10 322	1 726			
Mai	249 567	203 909	1 616,6	1 542,5	19 353	18 188	4 031	4 226	11 681	677 640	10 186	1 655			
Juni	214 064	167 586	1 699,1	1 735,4	18 593	16 087	4 062	4 202	12 146	750 401	9 070	1 626			
Juli	287 244	232 546	1 941,3	1 825,1	21 329	17 213	4 399	4 531	13 160	833 413	10 238	1 744			
Aug.	255 036	202 397	1 849,8	1 912,5	18 204	16 143	3 964	4 203	13 130	826 574	9 256	1 599			
Sept.	213 793	169 104	1 836,1	1 917,6	21 674	19 426	4 282	4 660	12 344	824 562	10 858	1 727			
Okt.	180 772	144 207	1 524,2	1 623,5	25 236	21 462	4 434	4 811	10 901	673 072	12 182	1 823			
Nov.	94 114	67 219	1 112,8	1 126,9	25 083	21 562	4 747	5 220	9 043	469 640	12 291	2 024			
Dez.	76 852	49 540	1 179,7	1 074,3	23 664	20 823	6 038	6 881	9 343	482 961	11 778	2 616			
1972 Jan.	82 854	55 762	1 178,7	1 215,6	19 556	18 720	4 170	4 469	9 716	534 055	10 207	1 697			
Febr.	96 819	70 634	1 120,7	1 140,8	21 984	20 442	4 457	4 649	9 166	496 869	11 253	1 761			
März	182 418	148 801	1 444,5	1 380,9	24 615	24 696	4 978	5 257	10 420	621 179	13 159	1 992			
April	185 939	147 858	1 446,4	1 507,7	21 112	21 302	4 210	4 522	11 321	646 931	11 304	1 698			

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen gewöhnl.	Tele- gramme aufge- gebene	Fernsprechdienst		Gebührenpflichtige Hörfunk ³⁾ teilnehmer 2)	Einzahl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen 1)2)	abgehende Fern- gespräche			Guthaben auf den Konten 4)	Gut- -	Last- -	
	Mill.				1 000				Mill.	1 000		Mill. DM
1967 MD	770	10	24	1 544	10 321	188	18 130	13 747	8 155	3 539	35 939	35 908
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 542	14 829	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 855	278	18 896	16 896	10 727	4 328	45 313	45 288
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	19 026	16 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1971 April	902	12	27	1 341	14 323	306	18 935	16 425	12 001	4 670	48 464	48 564
1971 Mai	804	11	23	1 359	14 438	291	18 945	16 448	11 816	4 773	45 454	44 969
1971 Juni	892	12	23	1 338	14 551	306	18 950	16 464	12 570	4 844	49 173	49 163
1971 Juli	813	11	23	1 350	14 661	315	18 935	16 471	12 740	4 871	50 947	51 312
1971 Aug.	912	11	22	1 336	14 770	296	18 946	16 457	12 618	4 748	47 811	47 652
1971 Sept.	949	11	26	1 233	14 890	319	18 965	16 535	12 457	4 637	47 255	47 187
1971 Okt.	1 027	11	29	1 178	15 004	325	18 972	16 563	12 311	4 806	47 347	47 241
1971 Nov.	1 121	12	35	1 071	15 124	319	19 000	16 613	13 373	4 975	49 925	49 251
1971 Dez.	1 160	13	39	1 187	15 240	330	19 026	16 669	14 479	5 332	56 987	57 731
1972 Jan.	969	11	22	941	15 373	305	19 051	16 744	12 776	4 957	48 151	48 022
1972 Febr.	978	11	24	950	15 505	307	19 087	16 814	12 202	4 929	46 272	46 220
1972 März	1 112	12	30	1 127	15 621	351	19 120	16 869	14 527	5 048	51 517	51 669
1972 April	905	11	24	1 052	15 722	305	19 126	16 896	12 840	5 358	49 726	49 369
1972 Mai	942	11	24	1 240	...	333	19 150	16 932	13 913	5 350	50 844	50 844
1972 Juni	1 005	12	23	1 101	...	...	19 162	16 954	14 442	5 346	52 826	52 628

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Ohne Zweitgeräte.- 4) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete ¹⁾	Schwer- verletzte ²⁾	Leicht- verletzte	Insgesamt	Kraft- rader ³⁾	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1967 MD	27 963	1 424	12 272	26*232	53 161	2 237	33 260	4 023	1 889	4 131	6 553	1 069
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 083	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 468	1 599	13 703	30 613	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1971 MD	30 759	1 561	13 382	29 780	58 766	2 235	38 893	4 176	1 973	3 757	6 589	1 144
1971 April	28 514	1 300	12 488	27 646	54 534	2 489	35 606	3 739	1 754	3 639	6 308	999
1971 Mai	34 491	1 548	15 084	33 804	65 321	3 261	42 310	3 957	2 350	5 211	7 121	1 110
1971 Juni	33 641	1 498	14 710	33 040	64 190	2 759	41 982	4 470	2 386	4 977	6 367	1 249
1971 Juli	34 710	1 742	15 464	33 985	66 172	3 408	42 103	4 776	2 803	5 591	6 290	1 201
1971 Aug.	32 746	1 701	14 836	32 591	62 222	3 075	40 322	4 570	2 549	4 931	5 646	1 129
1971 Sept.	33 127	1 683	14 490	31 751	63 736	2 948	40 900	4 598	2 565	4 900	6 589	1 236
1971 Okt.	34 706	1 865	14 997	33 335	67 118	2 684	43 734	4 940	2 571	4 388	7 394	1 407
1971 Nov.	32 576	1 801	13 936	30 876	62 484	1 605	42 362	4 574	1 860	3 163	7 619	1 301
1971 Dez.	30 657	1 781	13 470	28 657	58 368	1 292	40 139	4 036	1 664	2 567	7 505	1 165
1972 Jan.	25 053	1 331	11 156	23 947	46 801	873	33 528	3 216	1 042	1 669	5 575	898
1972 Febr.	24 751	1 271	10 635	23 278	46 921	1 305	32 364	3 177	1 177	1 909	6 053	936
1972 März	31 049	1 446	13 364	29 741	59 590	2 418	40 032	3 942	1 895	3 306	7 015	982
1972 April	30 233	1 357	13 244	29 361	58 155	2 620	39 314	3 650	1 899	3 289	6 455	928
1972 Mai	34 318	1 604	14 285	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken¹⁾

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- umlauf (o. Kassen- bestände d. Kredit- institute) ²⁾	Einlagen ³⁾				Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite ⁴⁾ an			
		Sichtein- lagen insgesamt	Termingelder mit einer Befristung					Unternehmen und Privatpersonen ⁵⁾		Öffentliche Haushalte	
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			insgesamt	dar. mittel- und langfristig	insgesamt	dar. mittel- und langfristig
1967 ⁶⁾	31 507	57 419	7 800	31 853	76 601	143 428	249	299 563	216 178	80 973	44 759
1968 ⁶⁾	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 882	1 818	330 307	237 801	90 249	53 172
1969	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 048	242 802	85 558	48 526
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 759	386 377	272 352	87 710	55 775
1970	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	431 125	304 095	94 117	64 077
1971	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	7 331	490 915	345 362	103 771	74 198
1971 April	37 054	78 411	31 601	38 531	96 337	210 169	6 056	440 594	312 795	94 502	66 519
1971 Mai	37 750	82 816	32 500	40 482	96 721	211 288	6 160	443 982	315 056	95 194	67 405
1971 Juni	37 412	85 098	28 695	40 646	96 923	212 547	6 241	452 281	318 398	95 570	67 863
1971 Juli	39 208	84 224	30 008	38 656	98 177	213 303	6 396	455 823	322 223	97 063	68 885
1971 Aug.	38 631	85 400	31 181	37 992	98 999	214 985	6 535	461 417	327 078	97 643	69 784
1971 Sept.	38 456	87 221	30 355	39 069	99 341	215 724	6 656	469 059	331 298	97 752	70 488
1971 Okt.	38 609	86 327	31 063	40 791	100 005	217 303	6 852	474 429	335 125	98 665	71 242
1971 Nov.	39 561	90 971	33 669	38 873	100 501	218 673	7 020	479 621	338 241	100 570	72 546
1971 Dez.	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	7 331	490 981	345 428	103 771	74 198
1972 Jan.	38 793	87 582	39 438	38 346	102 081	232 749	7 862	491 276	347 308	102 790	74 787
1972 Febr.	36 687	89 089	39 426	39 329	102 843	235 174	8 290	435 592	350 707	103 248	75 435
1972 März	40 416	93 124	33 996	40 897	103 402	236 436	8 661	503 777	354 486	103 827	76 080
1972 April	40 840	93 017	34 184	41 462	104 062	239 038	8 852	509 964	357 979	104 826	77 067
1972 Mai	40 791	93 078	36 413	42 536	104 862	240 915	8 998	516 290	362 263	105 356	78 095
1972 Juni	42 715	96 146	35 434	43 231	105 124	243 119	9 180	524 432	365 679	106 732	79 243

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz "Umgestaltung der Bankenstatistik" im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar.- 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und Münzen.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank.- 5) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.- 6) Doppelnachweis für 1968 infolge Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Fußnote 1).

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				insgesamt	darunter Reine Kommunaldarlehen	Schiffs- hypotheken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn-	gewerb- liche Grundstücke	landwirt- schaftliche Grundstücke	sonstige					
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	3 094	32 765	29 049	2 727	2 223	3 591
1968	84 812	43 373	34 902	119 904	49 810	8 377	10 598	800	39 254	30 699	3 138	2 314	5 013
1969	96 518	46 613	42 179	133 358 ^{a)}	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 ^{a)}
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1971 April	112 124	50 137	53 234	151 146	56 461	12 002	10 959	621	57 528	46 331	4 043	2 903	6 628
Mai	112 771	50 351	53 594	152 306	56 649	12 184	10 963	633	58 301	47 002	4 101	2 903	6 572
Juni	113 609	50 728	54 034	153 287	57 044	12 332	11 018	650	58 656	47 294	4 092	2 925	6 570
Juli	114 907	51 210	54 824	155 139	57 452	12 530	11 046	682	59 574	48 119	4 185	2 931	6 739
Aug.	116 216	51 751	55 521	156 793	57 752	12 738	11 093	697	60 471	48 908	4 300	2 937	6 806
Sept.	117 553	52 212	56 208	158 196	58 152	12 922	11 131	702	61 191	49 376	4 298	2 947	6 854
Okt.	118 783	52 622	57 026	159 815	58 571	13 224	11 141	705	62 047	50 098	4 301	2 977	6 849
Nov.	120 186	53 160	57 600	161 533	59 046	13 336	11 148	715	62 877	50 780	4 423	2 969	7 020
Dez.	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972 Jan.	126 324	55 457	61 209	166 214	59 814	13 706	11 205	738	66 073	53 365	4 569	2 970	7 137
Febr.	129 155	56 457	63 045	168 116	60 076	13 824	11 322	772	67 029	54 001	4 620	2 974	7 498
März	130 924	57 123	64 140	170 122	60 583	14 243	11 288	793	68 026	54 892	4 681	2 965	7 544
April	133 028	57 897	65 335	172 121	60 970	14 454	11 297	815	69 118	55 703	4 753	2 969	7 744
Mai	135 249	58 860	66 460	173 844	61 561	14 696	11 282	828	69 886	56 261	4 814	2 963	7 813

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. - 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1967 und 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungsneu- und -altbauten, tiefere Gliederung der Kommunaldarlehen nach Kreditnehmern, Neuabgrenzung verschiedener Positionen u.a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht. - a) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe										Übrige Wirtschafts- bereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)				Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)						zusammen	darunter Kredit- banken
			zusammen	Energie- wirtschaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- in- dustrie usw.	zusammen	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- in- dustrie		
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	117,3
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	167,7
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	167,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	199,0
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	173,9
1971 D	132,9	130,7	135,0	162,1	164,8	98,6	129,2	76,5	136,0	181,9	136,6	150,3	122,6	189,0
1971 Juli	136,6	134,5	140,7	172,6	170,9	99,2	132,3	77,1	142,8	182,5	144,9	156,5	126,0	194,5
Aug.	137,0	134,5	137,8	169,2	170,7	96,2	132,2	76,3	143,5	186,9	143,7	156,1	132,1	199,7
Sept.	129,7	127,3	129,5	159,8	160,3	89,5	126,4	71,2	134,9	178,9	134,9	149,5	127,7	189,0
Okt.	125,4	122,5	124,9	154,4	151,0	86,3	121,6	68,0	128,9	169,8	130,2	147,5	122,8	185,7
Nov.	122,7	120,4	119,5	148,5	137,6	83,7	120,8	63,5	121,4	192,0	122,8	140,2	117,2	177,6
Dez.	130,4	128,1	124,7	155,1	145,4	86,8	129,5	70,9	123,6	213,4	128,7	143,5	121,7	190,8
1972 Jan.	135,4	132,9	129,6	161,9	148,7	90,6	134,3	74,8	128,6	212,8	140,0	150,0	130,9	198,3
Febr.	143,4	140,4	135,4	166,6	157,6	96,8	142,2	81,0	136,4	216,4	151,7	163,1	145,8	211,5
März	148,7	145,9	138,4	168,1	159,7	102,7	148,5	83,4	140,8	231,7	156,1	177,0	158,1	214,5
April	152,5	150,4	141,7	169,5	166,2	107,4	153,5	85,1	153,6	234,1	163,1	196,7	167,2	210,7
Mai	155,4	153,0	140,4	165,4	164,1	109,7	157,5	87,0	161,3	234,5	171,6	222,7	174,2	214,5
Juni	153,3	150,0	133,3	159,8	150,4	101,8	155,7	82,7	158,7	230,1	173,0	235,1	185,3	217,5
Juli	153,5	149,9	132,3	159,1	145,2	101,7	155,7	80,3	153,7	236,6	174,9	229,0	193,4	218,5

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften		Nominalkapital	Kurswert Mill. DM	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
	Anzahl					Kurs DM	Dividende 1) DM	Rendite %
1967	597	25 767	96 310	3 350	373,77	13,00	3,48	
1968	589	26 917	112 360	3 378	418,18	12,55	3,00	
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87	
1970	550	29 698	106 846	4 674	358,76	15,74	4,39	
1971	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98	
1971 Juli	543	30 527	124 596	4 802	408,15	15,73	3,85	
Aug.	542	30 597	120 688	4 801	394,44	15,69	3,98	
Sept.	539	30 305	116 339	4 781	383,90	15,78	4,11	
Okt.	535	30 583	109 742	4 791	358,83	15,67	4,37	
Nov.	534	31 209	113 542	4 779	363,81	15,31	4,21	
Dez.	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98	
1972 Jan.	533	31 419	125 724	4 707	400,15	14,98	3,74	
Febr.	532	31 727	134 936	4 622	425,30	14,57	3,42	
März	532	31 738	140 929	4 545	444,02	14,32	3,23	
April	528	31 688	138 134	4 206	435,91	13,27	3,04	
Mai	528	31 928	141 871	4 170	444,35	13,06	2,94	
Juni	527	32 065	140 048	4 124	436,76	12,86	2,94	
Juli	523	32 120	147 064	4 133	457,86	12,87	2,81	

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - 2) Für 1 Stück zu DM 100,-.

Kursdurchschnitt¹⁾ der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1967	90,9	96,3	99,6	101,1	100,6	91,2	96,1	99,4	100,8	-	94,8	98,5	100,3	102,0	-
1968	92,9	99,1	101,6	102,0	100,8	93,1	99,2	101,5	102,5	-	98,1	99,9	102,2	102,9	-
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	.	91,7	97,6	100,3	102,6	-	96,3	98,1	101,0	102,2	-
1970 ²⁾	81,5	86,7	90,8	96,3	.	83,0	88,2	91,5	96,6	.	89,8	89,9	94,2	99,3	-
1971 ²⁾	80,4	85,8	90,7	96,8	100,3	82,2	88,6	92,4	97,1	100,3	90,8	92,2	95,8	.	101,1
1971 April	81,5	86,8	91,8	98,2	101,1	83,2	89,5	93,3	98,1	101,3	91,1	92,6	96,4	99,0	102,3
1971 Mai	80,6	86,0	91,2	97,6	100,8	82,5	88,9	92,8	97,5	100,8	90,5	92,1	96,0	99,0	101,5
1971 Juni	79,2	84,8	89,9	96,7	100,0	81,2	87,8	91,6	96,4	99,9	89,8	91,2	95,2	97,9	100,4
1971 Juli	77,8	83,5	88,5	95,2	98,8	79,9	86,6	90,4	94,8	98,8	89,3	90,4	94,4	95,4	99,2
1971 Aug.	77,6	83,5	88,4	94,6	98,6	79,8	86,6	90,3	94,5	98,6	89,6	90,8	94,5	95,2	99,2
1971 Sept.	78,2	83,7	88,7	94,7	99,3	80,2	87,0	90,7	95,5	99,3	90,5	91,5	95,3	96,1	99,9
1971 Okt.	79,7	85,0	90,0	95,7	100,2	81,4	88,0	91,8	96,9	100,2	91,1	92,3	95,9	97,2	100,8
1971 Nov.	80,4	85,9	90,7	96,7	100,6	82,1	88,7	92,5	97,6	100,6	91,3	92,8	96,2	97,6	101,2
1971 Dez.	81,0	86,5	91,3	96,9	100,7	82,7	89,2	93,0	97,7	100,7	91,3	93,0	96,4	97,6	101,1
1972 Jan.	82,9	88,2	93,1	98,3	101,3	84,6	90,7	94,6	98,8	101,4	92,9	94,6	97,7	99,3	102,2
1972 Febr.	83,1	88,8	94,1	99,7	102,1	84,8	91,4	95,5	99,9	102,2	94,4	96,3	99,0	100,8	103,3
1972 März	82,4	88,5	94,1	99,6	102,3	84,1	91,3	95,5	100,0	102,3	93,9	96,0	98,7	100,3	103,2
1972 April	80,4	86,6	92,3	98,2	101,2	82,3	89,6	93,9	98,5	101,2	92,5	94,7	97,3	98,6	101,8
1972 Mai	79,2	85,1	90,9	96,4	100,3	81,1	88,3	92,7	97,1	100,4	92,1	93,8	96,1	97,9	101,5
1972 Juni	78,7	84,6	90,3	96,1	100,3	80,8	88,0	92,3	96,7	100,2	91,8	93,6	95,7	97,0	101,0

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen.- 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Deutsche Bundesbank

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)				Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- jahr bzw. Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung			insgesamt ¹⁾	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen-			
		zusammen	darunter männlich	zusammen				darunter männlich	versicherung ²⁾³⁾		hilfe 3)4)
1 000											
Müll. DM											
1967	356	320	236	36	32	219	177	267	192	3	- 575
1968	245	192	137	53	47	235	191	253	166	4	- 223
1969	133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110
1970	112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	- 333
1971	134	119	65	15	13	338	296	413	155	2	- 895
1971 April	121	102	48	19	16	322	285	492	249	2	- 170
1971 Mai	100	86	35	14	12	315	292	453	195	2	- 138
1971 Juni	92	79	33	13	11	338	307	390	134	2	- 52
1971 Juli	94	80	34	13	11	360	305	337	84	2	+ 22
1971 Aug.	94	80	35	14	11	345	312	305	74	2	+ 40
1971 Sept.	95	81	36	14	11	340	304	310	65	2	+ 30
1971 Okt.	100	86	39	13	11	333	295	317	61	2	+ 16
1971 Nov.	119	105	50	14	11	325	304	386	73	2	+ 61
1971 Dez.	169	153	85	16	13	462	344	527	160	2	- 65
1972 Jan.	263	246	164	18	14	323	292	443	220	2	- 120
1972 Febr.	302	280	198	22	17	352	320	697	409	3	- 346
1972 März	213	187	113	27	22	504	446	774	451	3	- 270
1972 April	163	142	75	22	17	487	456	554	258	3	- 67
1972 Mai	141	123	62	18	15	438	418	453	166	2	- 15

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Lohnausfallvergütung einschl. sonstiger Ausgaben.- 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 4) Unterstützung.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung

Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monats- anfang	Mitglieder								Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾			
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich				weiblich
1 000												
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	5 436	3 738	6 242	2 577	4,33	4,46	4,11
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	5 042	3 775	7 384	2 882	4,82	4,97	4,57
1969	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14
1970	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39
1971	31 480	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,37	5,48	5,19
1971 April	31 293	18 231	13 062	18 351	11 290	4 736	3 768	8 206	3 174	6,08	6,04	6,13
1971 Mai	31 435	18 325	13 109	18 418	11 327	4 786	3 815	8 230	3 183	5,43	5,51	5,29
1971 Juni	31 485	18 359	13 126	18 420	11 324	4 819	3 844	8 246	3 190	4,93	5,02	4,77
1971 Juli	31 481	18 341	13 140	18 382	11 304	4 841	3 847	8 258	3 190	4,98	5,12	4,75
1971 Aug.	31 478	18 344	13 134	18 349	11 291	4 852	3 857	8 271	3 196	4,74	4,92	4,44
1971 Sept.	31 664	18 436	13 228	18 490	11 354	4 880	3 880	8 294	3 201	4,72	4,93	4,38
1971 Okt.	31 855	18 526	13 329	18 667	11 447	4 877	3 873	8 312	3 206	5,32	5,50	5,02
1971 Nov.	31 946	18 564	13 382	18 713	11 453	4 898	3 894	8 335	3 218	5,47	5,62	5,31
1971 Dez.	31 944	18 542	13 402	18 694	11 424	4 895	3 892	8 354	3 225	5,59	5,76	5,37
1972 Jan.	31 715	18 357	13 357	18 451	11 232	4 896	3 895	8 367	3 229	5,70	5,83	5,50
1972 Febr.	31 721	18 318	13 403	18 432	11 180	4 890	3 894	8 399	3 244	6,31	6,41	6,14
1972 März	31 832	18 419	13 413	18 501	11 244	4 915	3 925	8 416	3 250	6,35	6,36	6,32
1972 April	31 016	18 401	13 425	18 571	11 311	4 913	3 925	8 432	3 255	5,30	5,40	5,14

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)			Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranl. Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatzsteuer
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	x	x
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	4 037,0	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	x	x
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	4 721,3	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	x	x
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1971 MD	12 473,3	7 756,1	4 717,2	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1971 April	9 930,1	6 496,3	3 433,7	6 830,4	2 912,3	393,6	176,1	- 7,4	2 300,0	1 055,8
1971 Mai	10 439,4	6 451,9	3 987,5	6 652,7	2 958,4	196,4	84,5	-44,8	2 426,0	1 032,2
1971 Juni	14 163,6	8 674,4	5 489,3	11 920,0	3 064,8	3 728,3	166,6	1 552,1	2 429,8	978,4
1971 Juli	10 999,3	7 053,3	3 946,0	7 665,5	3 329,7	283,3	463,1	105,7	2 409,8	1 073,9
1971 Aug.	11 679,1	7 183,9	4 495,2	7 934,3	3 809,4	126,2	396,0	- 5,9	2 604,1	1 004,4
1971 Sept.	14 873,4	9 069,3	5 804,1	12 705,4	3 752,2	3 898,7	72,5	1 714,7	2 355,2	912,0
1971 Okt.	11 264,7	7 257,5	4 007,2	7 994,3	3 939,4	282,5	87,0	121,6	2 547,0	1 016,9
1971 Nov.	11 998,6	7 451,6	4 547,0	8 256,9	3 866,9	268,4	74,2	150,9	2 869,7	1 026,7
1971 Dez.	19 674,2	12 014,2	7 660,1	15 744,0	5 240,1	4 675,5	75,2	1 749,3	2 968,6	1 035,2
1972 Jan.	12 611,3	7 595,0	5 016,2	10 762,3	4 781,2	689,7	358,5	291,8	3 632,0	1 009,1
1972 Febr.	11 584,2	7 027,7	4 556,5	8 324,0	3 584,4	475,2	134,4	65,4	3 083,3	979,4
1972 März	14 982,6	8 905,4	6 077,2	12 786,6	3 339,4	4 374,2	101,9	1 701,0	2 212,8	1 057,4
1972 April	11 676,0	7 426,2	4 249,8	7 996,3	3 580,4	512,9	191,4	-40,6	2 642,7	1 109,4
1972 Mai	11 508,6	7 018,3	4 490,3	7 488,4	3 366,0	359,0	79,6	-15,9	2 643,9	1 055,9
1972 Juni 9)	15 479,4	9 287,7	6 191,7	12 976,6	3 460,9	4 199,0	185,4	1 582,9	2 509,8	1 038,6
Bundessteuern										
darunter										
Jahr Monat	insgesamt 4)	Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatz-/Umsatzausgleichsteuer 5)	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)					Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer u. Wechselsteuer	
				insgesamt	Zölle 6)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol		Mineralölsteuer
1967 MD	3 907,1	1 834,4	225,8	1 770,9	221,9	483,4	87,6	152,6	785,3	x
1968 MD	4 021,3	1 558,2	582,8	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	x
1969 MD	5 132,1	2 202,4	860,4	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	x
1970 MD	2 283,0	x	x	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	102,0
1971 MD	2 462,9	x	x	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	123,6
1971 April	2 430,5	x	x	2 236,4	247,2	620,0	97,8	224,5	1 002,1	117,3
1971 Mai	2 261,2	x	x	2 067,0	218,2	535,6	95,6	225,7	947,9	127,9
1971 Juni	2 502,2	x	x	2 181,4	231,0	527,4	78,2	207,8	1 085,8	105,9
1971 Juli	2 443,1	x	x	2 246,8	253,5	571,9	99,9	185,0	1 090,7	108,2
1971 Aug.	2 479,9	x	x	2 272,5	233,5	607,1	90,0	176,6	1 119,1	118,5
1971 Sept.	2 596,8	x	x	2 252,0	234,6	584,0	83,7	198,9	1 104,3	120,5
1971 Okt.	2 483,2	x	x	2 284,6	262,6	608,5	80,0	196,6	1 085,5	110,4
1971 Nov.	2 553,7	x	x	2 348,8	272,7	610,0	100,3	187,0	1 123,3	122,7
1971 Dez.	3 431,2	x	x	2 985,5	257,1	924,2	121,9	243,1	1 369,7	158,6
1972 Jan.	1 898,5	x	x	1 666,1	270,5	228,5	96,4	190,8	805,6	126,1
1972 Febr.	2 449,2	x	x	2 216,7	257,8	584,7	99,1	205,1	1 021,6	178,4
1972 März	2 551,7	x	x	2 216,6	272,4	592,0	98,3	278,4	923,7	143,6
1972 April	2 779,5	x	x	2 587,2	258,0	639,3	89,4	431,4	1 123,4	139,2
1972 Mai	2 693,9	x	x	2 516,3	257,8	531,6	102,0	365,7	1 210,9	131,0
1972 Juni 9)	2 795,2	x	x	2 453,2	267,0	641,1	87,5	231,2	1 164,1	137,9
Landessteuern										
darunter										
Jahr Monat	insgesamt 7)	Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- u. Lotteriesteuer	Biersteuer	Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer u. Wechselsteuer	Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagte Einkommensteuer 8)	Nachrichtl. Lastenausgleichsabgaben
1967 MD	711,6	201,8	26,4	254,9	40,2	87,0	70,3	-	-	130,5
1968 MD	740,3	188,4	28,7	270,2	42,0	91,8	81,6	-	-	131,6
1969 MD	821,5	204,8	37,8	292,2	43,2	98,3	101,2	-	-	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	319,2	47,2	97,9	x	362,9	596,0	131,8
1971 MD	853,9	260,2	42,4	346,4	49,7	102,2	x	429,7	713,3	119,9
1971 April	710,3	71,4	49,2	389,1	49,8	94,7	x	421,7	462,8	51,6
1971 Mai	1 180,0	622,8	38,4	323,3	42,7	101,5	x	787,2	441,7	265,8
1971 Juni	680,4	78,1	47,8	353,4	47,1	110,9	x	12,0	951,0	32,2
1971 Juli	729,3	64,6	52,3	378,6	69,5	110,3	x	667,3	505,8	42,6
1971 Aug.	1 234,6	651,9	37,3	329,7	42,5	119,5	x	581,3	551,0	253,4
1971 Sept.	638,5	57,6	39,9	325,9	50,9	119,9	x	3,9	1 071,1	24,6
1971 Okt.	658,4	68,2	46,9	339,4	47,4	104,6	x	719,8	591,1	49,1
1971 Nov.	1 207,6	642,8	31,5	329,4	48,7	97,7	x	559,3	578,9	315,7
1971 Dez.	678,6	76,5	40,2	344,6	53,1	100,2	x	1 208,7	1 388,2	35,0
1972 Jan.	712,0	44,8	43,1	402,8	59,2	110,2	x	4,4	765,9	39,3
1972 Febr.	1 197,4	624,5	43,1	335,1	45,8	71,9	x	181,8	568,3	272,4
1972 März	704,5	72,9	44,3	385,2	50,3	90,3	x	19,7	1 079,9	44,0
1972 April	728,8	39,0	52,4	420,2	51,4	106,0	x	744,4	573,1	49,1
1972 Mai	1 275,8	630,9	44,9	397,8	51,1	92,3	x	571,9	521,5	276,2
1972 Juni 9)	763,8	68,3	...	410,9	...	119,6	x	16,0	1 072,4	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucheinnahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 29.11.1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufenden Posten. - 2) Einschl. der jeweiligen Anteile an den Gemeinschaftsteuern und der Gewerbesteuerumlage. - 3) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967 und Reste alte Umsatzsteuer. - 4) Ab 1970 ohne Steuern vom Umsatz, aber einschl. Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. - 5) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967; 1969 einschl. 3,0 Mrd. DM durchlaufender Posten (vgl. Fußnote 1). - 6) 1969 einschl. 0,1 Mrd. DM durchlaufender Posten (vgl. Fußnote 1). - 7) Ab 1970 ohne Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. - 8) 14 % des Aufkommens. - 9) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesministerium für Wirtschaft und Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschafts- jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	115,2	112,3	104,4	102,5	94,6	132,6	126,9	100,5	105,4	87,4
1970/71 D	120,8	115,7	107,7	104,2	92,0	110,9	113,6	101,8	110,8	97,7
1971/72 D	127,0	121,1	114,0	103,1	91,2	111,0	133,7	103,0	116,6	99,8
1971 Juli	124,2	118,5	109,9	103,9	92,6	112,6	123,5	101,4	113,6	102,6
Aug.	124,3	118,5	109,9	103,4	90,4	112,8	121,8	101,4	114,7	101,4
Sept.	124,9	119,0	110,8	102,7	89,4	112,7	126,9	101,4	114,8	100,8
Okt.	125,1	119,0	112,0	102,4	89,0	109,2	125,5	102,6	114,5	99,6
Nov.	125,1	118,9	112,7	102,7	89,4	108,8	120,0	102,6	114,9	98,3
Dez.	125,7	119,6	113,8	102,7	89,9	108,8	125,7	102,6	114,9	98,1
1972 Jan.	126,7	120,7	115,3	102,3	90,8	108,8	130,8	103,6	116,1	98,0
Febr.	128,0	122,1	116,4	101,9	91,2	108,8	139,1	103,6	118,1	98,0
März	128,9	123,1	118,6	101,8	91,8	112,4	142,7	103,6	119,6	100,4
April	129,3	123,6	117,7	102,9	92,3	112,9	144,3	104,4	119,3	100,4
Mai	130,5r	124,6r	115,5	103,7	93,4	112,9	150,7	104,4	119,2	100,0
Juni	131,4r	125,6r	115,1	106,2	93,9	112,9	152,2	104,4	119,2	99,5
Juli	131,0	125,1	114,5	106,7	94,0	112,9	144,9	104,4	119,1	98,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	105,8	103,8	94,0	97,1	86,8	125,8	120,4	90,5	95,0	78,8
1970/71 D	110,8	106,8	97,0	98,7	87,2	105,1	107,6	91,7	99,8	88,0
1971/72 D	116,5	111,8	102,7	97,6	86,4	105,2	126,7	92,8	105,0	89,9
1971 Juli	113,9	109,4	99,0	98,5	87,8	106,7	117,1	91,3	102,4	92,5
Aug.	114,0	109,4	99,0	97,9	85,6	106,9	115,5	91,3	103,4	91,3
Sept.	114,5	109,8	99,8	97,3	84,7	106,9	120,3	91,3	103,4	90,8
Okt.	114,7	109,8	100,9	97,0	84,4	103,4	118,9	92,4	103,2	89,7
Nov.	114,7	109,7	101,5	97,2	84,8	103,1	113,8	92,4	103,5	88,6
Dez.	115,3	110,4	102,5	97,3	85,2	103,1	119,1	92,4	103,5	88,4
1972 Jan.	116,2	111,4	103,9	96,9	86,1	103,1	124,0	93,3	104,6	88,3
Febr.	117,4	112,7	104,8	96,6	86,5	103,1	131,8	93,3	106,4	88,3
März	118,2	113,6	106,9	96,4	87,0	106,5	135,2	93,3	107,7	90,4
April	118,6	114,0	106,0	97,4	87,5	107,0	136,8	94,0	107,5	90,4
Mai	119,7r	115,0r	104,1	98,2	88,5	107,0	142,9	94,0	107,4	90,1
Juni	120,5r	116,0r	103,7	100,6	89,0	107,0	144,2	94,0	107,4	89,7
Juli	120,2	115,5	103,2	101,1	89,0	107,0	137,3	94,0	107,3	89,0

Wirt- schafts- jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und Maschinen			
	Allgemeine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt.v.Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuananschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Landmasch. und Geräte
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	117,8	130,5	127,5	137,3	113,8	124,9	131,1	122,2	123,7	121,0
1970/71 D	123,6	149,2	139,6	152,6	123,6	137,8	149,7	132,5	135,1	130,5
1971/72 D	131,1	162,6	149,6	166,7	129,6	147,0	163,3	139,8	142,8	137,6
1971 Juli	127,8	159,0	145,0	159,8	127,7	143,5	159,6	136,4	139,7	133,9
Aug.	128,9	160,3	146,2	161,3	128,1	144,0	160,9	136,5	139,7	134,0
Sept.	129,6	160,3	146,5	161,9	128,2	144,7	160,9	137,5	142,2	134,0
Okt.	129,9	160,3	147,1	162,7	128,6	145,8	160,9	139,1	142,2	136,8
Nov.	130,2	161,0	148,4	164,8	129,0	146,3	161,7	139,6	142,2	137,5
Dez.	130,5	161,0	148,4	164,9	129,1	146,3	161,7	139,5	142,2	137,4
1972 Jan.	131,5	161,0	150,3	167,9	129,7	146,9	161,7	140,4	143,2	138,4
Febr.	132,1	163,4	151,9	170,3	130,2	148,0	164,4	140,8	143,2	139,0
März	132,7	163,4	152,4	171,1	130,6	148,4	164,4	141,4	143,8	139,5
April	133,2	163,4	152,6	171,3	130,9	148,7	164,4	141,8	144,4	139,8
Mai	133,4	169,1	153,2	172,1	131,5	150,8	169,7	142,4	145,2	140,3
Juni	133,7	169,1	153,3	172,2	131,9	150,8	169,7	142,5	145,2	140,4
Juli	134,6	169,1p	153,7	172,6	132,3	151,0p	169,7p	142,8	145,2	140,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969/70 D	108,1	117,6	114,9	123,7	102,5	112,5	118,1	110,1	111,5	109,0
1970/71 D	113,4	134,5	125,7	137,5	111,4	124,1	134,9	119,4	121,7	117,6
1971/72 D	120,3	146,5	134,8	150,2	116,8	132,4	147,1	126,0	128,6	123,9
1971 Juli	117,3	143,3	130,7	143,9	115,0	129,3	143,8	122,9	125,8	120,6
Aug.	118,3	144,4	131,7	145,3	115,4	129,7	144,9	123,0	125,8	120,7
Sept.	118,9	144,4	132,0	145,8	115,6	130,3	144,9	123,9	128,0	120,7
Okt.	119,1	144,4	132,5	146,6	115,8	131,3	144,9	125,3	128,0	123,2
Nov.	119,5	145,0	133,7	148,5	116,2	131,8	145,7	125,7	128,0	123,9
Dez.	119,7	145,0	133,7	148,5	116,3	131,8	145,7	125,6	128,0	123,8
1972 Jan.	120,6	145,0	135,4	151,2	116,9	132,4	145,7	126,5	129,0	124,6
Febr.	121,2	147,2	136,8	153,4	117,3	133,3	148,1	126,8	129,0	125,2
März	121,8	147,2	137,3	154,1	117,7	133,7	148,1	127,4	129,5	125,7
April	122,2	147,2	137,4	154,3	117,9	134,0	148,1	127,7	130,0	126,0
Mai	122,4	152,3	138,0	155,1	118,4	135,8	152,9	128,3	130,8	126,4
Juni	122,7	152,3	138,1	155,1	118,8	135,8	152,9	128,4	130,8	126,5
Juli	123,5	152,3p	138,4	155,5	119,2	136,0p	152,9p	128,6	130,8	126,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	Milch	ohne Sonderkultur-erzeugn.2)	insgesamt	ohne Sonderkultur-erzeugn.2)	Getreide u. Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonderkultur-erzeugn.2)
								insgesamt	Speisekartoffeln			
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer												
1969/70 D	113,0	113,7	114,2	106,0	109,3	91,3	131,1	126,3	149,5	115,8	115,8	97,7
1970/71 D	106,0	103,3	107,4	92,3	94,0	91,9	101,3	92,4	89,3	108,8	158,5	88,0
1971/72 D	115,1	111,7	115,5	96,9	92,1	92,0	99,0	88,7	82,2	109,8	159,6	109,0
1971 Juli	107,1	102,8	108,7	89,8	91,4	95,0	102,2	82,8	71,4	110,2	148,6	86,0
Aug.	108,3	103,9	110,6	85,5	88,6	89,5	102,6	82,8	71,5	109,4	139,3	77,7
Sept.	110,6	106,3	113,3	85,4	89,5	89,8	102,6	84,5	74,7	109,9	159,0	74,9
Okt.	112,0	107,5	113,4	91,7	91,4	90,5	96,2	89,1	83,0	109,6	140,4	92,7
Nov.	113,5	108,4	115,0	92,6	92,3	91,5	96,2	90,1	84,8	109,6	140,9	93,3
Dez.	115,7	110,8	117,3	93,4	93,1	92,3	97,1	90,9	86,2	109,9	140,3	94,3
1972 Jan.	115,0	110,7	116,3	94,8	93,6	93,3	96,5	91,2	86,7	109,9	141,2	97,7
Febr.	116,9	113,6	117,9	96,8	93,9	94,2	96,5	90,7	85,9	109,9	140,0	104,2
März	117,4	114,4	118,3	96,3	93,1	94,8	98,6	87,9	80,6	109,9	138,0	104,5
April	117,2	114,4	117,7	98,4	93,8	95,4	98,6	89,0	82,6	109,9	136,1	110,1
Mai	119,5p	117,8	119,9p	99,7	94,1	95,8	97,3	89,8	84,1	109,9	130,9	113,8
Juni	121,7p	120,5	120,8p	105,7	94,7	95,8	97,3	91,2	86,8	109,9	129,8	133,6
Juli	122,2p	121,2	121,8p	112,5	106,7	95,2	97,3	120,2	140,8	110,7	128,1	127,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich												
1969/70 D	106,2	107,0	107,4	100,1	103,6	86,7	123,1	119,9	141,6	110,3	109,1	91,0
1970/71 D	98,1	95,5	99,4	85,3	87,5	85,0	93,8	85,5	82,6	100,8	146,8	80,9
1971/72 D	106,5	103,3	107,0	89,4	85,3	85,2	91,7	82,1	76,1	101,7	129,2	100,1
1971 Juli	99,2	95,2	100,7	83,1	84,6	87,9	94,6	76,6	66,1	102,1	137,6	79,2
Aug.	100,2	96,1	102,4	79,0	82,0	82,8	94,9	76,7	66,2	101,3	129,0	71,5
Sept.	102,4	98,3	104,9	78,9	82,8	83,1	94,9	78,2	69,1	101,7	128,6	68,9
Okt.	103,6	99,4	105,0	84,7	84,6	83,8	89,0	82,5	76,8	101,5	130,0	85,0
Nov.	105,0	100,3	106,5	85,5	85,4	84,7	89,1	83,5	78,5	101,5	130,5	85,6
Dez.	107,1	102,5	108,6	86,3	86,2	85,5	89,9	84,2	79,8	101,7	129,9	86,5
1972 Jan.	106,4	102,4	107,7	87,5	86,7	86,3	89,4	84,4	80,3	101,7	130,7	89,6
Febr.	108,2	105,1	109,2	89,4	86,9	87,2	89,4	84,0	79,6	101,7	129,7	95,6
März	108,6	105,8	109,5	88,9	86,2	87,8	91,3	81,4	74,6	101,7	127,8	95,9
April	108,5	105,8	109,0	90,8	86,8	88,4	91,3	82,3	76,4	101,7	126,0	101,1
Mai	110,5p	109,0	111,0p	92,1	87,2	88,7	90,1	83,1	77,9	101,7	121,1	104,5
Juni	112,6p	111,5	111,8p	97,6	87,7	88,7	90,1	84,4	80,3	101,7	120,2	122,9
Juli	113,1p	112,1	112,8p	103,9	98,8	88,2	90,1	111,5	130,4	102,6	118,7	117,0

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Genußmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zucht- vieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß-schlachtv.				
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1969/70 D	72,5	88,0	106,4	118,7	115,3	121,8	122,6	130,4	111,1	71,9	75,2
1970/71 D	88,5	84,5	102,7	76,5	110,6	112,3	113,0	116,6	113,6	73,7	55,3
1971/72 D	102,3	90,3	107,8	144,2	121,2p	121,4	122,3	137,8	124,5	85,1	55,7
1971 Juli	85,2	93,9	83,6	76,5	112,9	113,3	114,0	127,3	119,0	62,5	53,4
Aug.	85,2	75,2	78,3	76,5	115,9	116,5	117,4	125,6	120,4	77,0	53,0
Sept.	100,9	63,9	75,2	76,5	119,0	118,6	119,6	130,8	122,6	91,5	52,9
Okt.	111,9	73,2	64,5	144,2	118,7	117,0	117,8	129,1	124,5	91,5	52,9
Nov.	101,5	78,6	64,6	144,2	120,4	118,3	119,1	123,4	127,4	97,1	52,9
Dez.	101,8	82,8	62,5	144,2	123,1	119,5	120,4	129,2	129,3	113,5	52,9
1972 Jan.	98,7	90,9	65,7	144,2	121,7	120,5	121,4	134,7	127,0	90,7	52,9
Febr.	95,0	106,5	70,5	144,2	123,7	124,5	125,5	143,2	126,3	83,9	52,9
März	95,0	108,9	68,4	144,2	124,4	125,4	126,3	147,0	125,9	87,4	54,1
April	95,0	100,8	101,3	144,2	123,5	124,4	125,4	148,5	125,0	84,3	60,9
Mai	95,0	91,6	128,4	144,2	126,0p	129,8	131,0	155,2	124,0p	79,2	60,9
Juni	95,0	144,4	129,8	144,2	127,0p	131,3	132,5	156,7	124,9p	75,6	60,9
Juli	95,0	163,5	78,5	144,2	125,4p	130,4	131,7	149,1	124,9p	65,3	60,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1969/70 D	68,7	83,3	99,8	106,9	108,3	114,4	115,2	122,2	104,2	67,5	70,8
1970/71 D	82,0	78,2	94,9	68,9	102,4	104,0	104,7	108,0	105,2	68,3	51,1
1971/72 D	94,8	83,7	99,8	129,9	112,2p	112,4	113,3	127,6	115,3	78,8	51,6
1971 Juli	78,9	86,9	77,4	68,9	104,6	104,9	105,6	117,9	110,2	57,9	49,4
Aug.	78,9	69,6	72,5	68,9	107,3	107,8	108,7	116,2	111,5	71,3	49,1
Sept.	93,4	59,2	69,6	68,9	110,2	109,8	110,7	121,0	113,5	84,7	48,9
Okt.	103,6	67,8	59,7	129,9	109,9	108,3	109,1	119,5	115,3	84,7	48,9
Nov.	94,0	73,0	59,8	129,9	111,5	109,5	110,3	114,2	118,0	89,9	48,9
Dez.	94,2	76,7	57,9	129,9	114,0	110,6	111,4	119,7	119,7	105,1	48,9
1972 Jan.	91,3	84,2	60,8	129,9	112,7	111,6	112,4	124,7	117,6	84,0	48,9
Febr.	87,9	98,6	65,3	129,9	114,5	115,3	116,2	132,6	117,0	77,6	48,9
März	87,9	100,8	63,3	129,9	115,1	116,1	116,9	136,1	116,5	80,9	50,0
April	87,9	93,3	93,8	129,9	114,4	115,2	116,1	137,5	115,8	78,0	56,5
Mai	87,9	84,8	118,9	129,9	116,7p	120,2	121,3	143,7	114,8p	73,3	56,5
Juni	87,9	133,7	120,2	129,9	117,6p	121,6	122,7	145,1	115,7p	70,0	56,5
Juli	87,9	151,4	72,7	129,9	116,2p	120,7	121,8	138,1	115,7p	60,4	56,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. - 2) Sonderkulturserzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Gesamtindex	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhausrosen	Freilandrosen	Treibhaus-tulpen	Asparagus sprengeri		Hortensien	Cyclamen	Azaleen	
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer											
1969/70 D	90,2	88,2	94,1	92,9	90,0	81,6	97,6	106,4	122,1	112,0	98,6
1970/71 D	97,2	96,0	105,6	103,3	99,8	87,7	106,2	107,0	124,6	116,0	96,2
1971/72 D	98,2	96,5	111,9	112,1	89,3	89,9	106,5	111,7	139,9	115,9	102,8
1971 Okt.	104,2	103,7	103,6	148,4	-	108,5	99,3	108,4	.	114,7	99,1
Nov.	109,5	109,6	123,9	-	-	111,5	102,2	108,4	.	114,3	100,4
Dez.	135,3	138,3	181,2	-	146,3	127,0	106,6	111,0	-	119,7	101,8
1972 Jan.	122,3	123,7	175,6	-	104,4	111,7	107,6	111,2	-	116,7	104,5
Febr.	115,8	116,6	186,2	-	97,2	96,8	113,5	109,2	.	114,7	102,9
März	101,8	100,9	146,7	-	83,1	83,2	113,5	110,1	133,5	-	99,4
April	101,0	99,1	135,2	-	73,1	87,0	117,3	115,7	145,8	.	105,4
Mai	104,7	104,2	134,6	-	.	96,9	110,9	108,4	137,7	.	.
Juni	83,2	79,4	95,3	130,2	.	70,0	105,4	114,2	131,9	126,3	.
Juli	66,5	61,6	70,1	90,4	-	51,7	97,7	107,5	.	116,0	-
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich											
1969/70 D	84,6	82,8	88,6	87,7	83,5	76,7	91,8	99,5	113,0	106,2	91,6
1970/71 D	90,0	88,9	97,8	95,6	92,4	81,2	98,3	99,1	115,4	107,4	89,1
1971/72 D	90,9	89,4	103,6	103,8	82,7	83,3	98,7	103,4	129,5	107,3	95,2
1971 Okt.	96,5	96,0	95,9	137,4	-	100,5	91,9	100,4	.	106,2	91,8
Nov.	101,4	101,5	114,7	-	-	103,2	94,6	100,4	.	105,8	93,0
Dez.	125,3	128,1	167,8	-	135,5	117,6	98,7	102,8	.	110,8	94,3
1972 Jan.	113,2	114,5	162,6	-	96,7	103,4	99,6	103,0	-	108,1	96,8
Febr.	107,2	108,0	172,4	-	90,0	89,6	105,1	101,1	.	106,2	95,3
März	94,3	93,4	135,8	-	76,9	77,0	105,1	101,9	123,6	-	92,0
April	93,5	91,8	125,2	-	67,7	80,6	108,6	107,1	135,0	.	97,6
Mai	96,9	96,5	124,6	-	.	89,7	102,7	100,4	127,5	.	.
Juni	77,0	73,5	88,2	120,6	.	64,8	97,6	105,7	122,1	116,9	.
Juli	61,6	57,0	64,9	83,7	-	47,9	90,5	99,5	.	107,4	-

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte 1)

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser-	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1970 D	102,9	101,5	113,3	100,2	101,0	99,3	104,5	95,5	105,7	120,7
1971 D	104,6	103,4	107,2	104,6	102,6	103,1	102,8	95,7	110,1	117,4
1971 Juli	102,0	100,8	98,3	101,1	98,8	102,8	95,6	96,0	106,7	113,3
Aug.	101,1	100,1	96,4	101,4	97,6	102,4	94,0	89,4	111,9	107,0
Sept.	102,1	99,8	94,5	102,9	99,7	102,0	93,4	95,5	112,4	119,1
Okt.	102,0	99,9	91,4	102,1	102,6	101,8	94,8	93,6	110,1	121,3
Nov.	100,9	98,1	78,0	95,2	99,3	101,4	94,8	93,4	112,1	125,2
Dez.	102,2	100,1	87,6	102,4	100,2	101,6	100,9	97,0	107,5	122,5
1972 Jan. 3)	102,9	101,1	96,8	102,3	101,2	101,6	101,7	96,7	107,1	122,5
Febr. 3)	103,1	101,4	99,9	102,3	101,2	101,5	101,9	96,1	105,4	123,6
März 3)	102,8	101,8	106,1	102,7	102,3	101,1	101,7	93,4	103,1	120,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	87,8	87,8	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1970 D	99,9	98,5	110,0	97,3	98,1	96,4	101,5	92,7	102,6	117,2
1971 D	101,6	100,4	104,1	101,6	99,6	100,1	99,8	92,9	106,9	114,0
1971 Juli	99,0	97,9	95,4	98,2	95,9	99,8	92,8	93,2	103,6	110,0
Aug.	98,2	97,2	93,6	98,4	94,8	99,4	91,3	86,8	108,6	103,9
Sept.	99,1	96,9	91,7	99,9	96,8	99,0	90,7	92,7	109,1	115,6
Okt.	99,0	97,0	88,7	99,1	99,6	98,8	92,0	90,9	106,9	117,8
Nov.	98,0	95,2	75,7	92,4	96,4	98,4	92,0	90,7	108,8	121,6
Dez.	99,2	97,2	85,0	99,4	97,3	98,6	98,0	94,2	104,4	118,9
1972 Jan. 3)	99,9	98,2	94,0	99,3	98,3	98,6	98,7	93,9	104,0	118,9
Febr. 3)	100,1	98,4	97,0	99,3	98,3	98,5	98,9	93,3	102,3	120,0
März 3)	99,8	98,8	103,0	99,7	99,3	98,2	98,7	93,4	100,1	116,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten.- 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Grundstoffpreise

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	Bergbaul. Erzeugn., Erzeugn. der Energiewirtschaft, Wasser			
										insgesamt		Kohle, Erdöl 1)	Erze	Strom, Gas, Wasser
											inländisch und ausländisch		inländ.
1967 D	103,4	102,3	106,8	104,1	104,2	104,0	103,2	101,8	108,1	101,8	100,0	108,7	103,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer													
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,3
1971 D	105,2	105,9	103,3	100,0	101,4	97,3	106,9	107,2	106,1	113,0	116,4	112,4	105,1
1971 April	105,8	105,8	106,0	98,9	99,5	97,9	108,0	107,5	109,8	113,1	116,5	116,4	103,8
1971 Mai	105,1	105,2	104,6	98,3	98,6	97,7	107,2	107,0	108,0	113,2	116,9	114,5	104,0
1971 Juni	105,6	106,1	104,2	99,6	100,2	98,4	107,6	107,7	107,0	115,2	120,0	114,1	104,1
1971 Juli	105,7	106,4	103,8	99,7	100,6	97,8	107,7	108,0	106,6	114,7	119,3	113,5	104,1
1971 Aug.	105,7	106,7	102,9	100,0	101,8	96,6	107,5	108,0	105,9	114,3	118,7	110,5	105,4
1971 Sept.	105,4	106,7	101,7	100,8	103,2	96,0	106,9	107,6	104,5	113,6	117,8	108,1	105,7
1971 Okt.	105,4	106,9	101,3	101,7	104,5	96,2	106,6	107,5	103,7	112,8	116,4	107,5	106,4
1971 Nov.	105,4	106,9	101,0	102,4	105,7	95,9	106,4	107,3	103,4	113,0	115,6	107,6	108,7
1971 Dez.	105,6	107,3	100,8	103,1	106,7	96,3	106,4	107,5	103,0	113,2	115,8	107,3	109,2
1972 Jan.	105,8	107,6	100,2	104,0	107,6	97,0	106,3	107,6	101,8	112,4	114,5	105,9	110,0
1972 Febr.	106,5	108,5	100,6	105,5	109,6	97,5	106,8	108,2	102,1	112,6	114,5	106,6	110,2
1972 März	107,2r	109,2r	101,4	106,2r	110,1r	98,9	107,5	109,0	102,6	113,8	115,6	107,6	112,0
1972 April	107,3	109,3	101,3	106,3	109,9	99,4	107,6	109,1	102,2	113,6	115,2	107,2	112,4
1972 Mai	107,9	110,0	101,9	108,1	111,8	101,0	107,9	109,5	102,3	113,4	114,9	106,8	112,4
1972 Juni	108,3	110,4	102,1	109,3	113,4	101,2	108,0	109,6	102,5	113,3	114,9	105,9	112,5

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 2)			Grundstoffe industrieller Herkunft									
	insgesamt	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug	chemische Erzeugn.	fein-keramische Erzeugn., Glas und Glaswaren	bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Kunststoff-zeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes insgesamt	
												inländisch	ausländisch
1967 D	103,1	106,3	108,3	94,0	100,1	98,2	102,8	101,5	89,4	111,5	101,4	108,1	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer													
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2	
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0	
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7	
1971 D	105,1	116,8	112,7	89,1	107,9	106,2	106,0	100,1	83,3	104,6	99,4	106,0	
1971 April	106,6	115,9	117,2	89,3	107,5	106,7	105,0	101,0	83,2	104,5	98,7	105,4	
1971 Mai	105,6	116,5	114,1	89,2	107,5	106,8	105,2	100,6	83,4	105,0	99,0	104,9	
1971 Juni	105,3	117,3	113,1	89,2	107,5	106,7	105,6	100,5	83,4	104,9	99,4	105,7	
1971 Juli	105,5	117,6	113,3	89,3	108,3	106,5	106,1	100,2	83,5	104,8	99,6	106,8	
1971 Aug.	105,3	117,9	112,7	89,3	108,4	106,1	106,5	100,2	83,4	104,9	99,8	107,5	
1971 Sept.	104,8	118,5	111,3	89,0	108,5	105,9	106,7	99,3	83,6	104,5	99,9	107,0	
1971 Okt.	104,6	118,5	110,8	89,2	108,5	105,7	107,7	99,2	83,6	104,6	99,9	106,7	
1971 Nov.	104,2	118,7	109,8	88,7	109,0	105,6	107,8	98,6	83,7	104,7	100,2	107,1	
1971 Dez.	104,3	118,6	109,9	88,5	109,0	105,3	108,2	98,5	83,6	105,3	100,5	106,5	
1972 Jan.	104,4	119,0	110,1	88,4	109,9	104,8	109,2	96,3	83,6	105,8	101,7	105,8	
1972 Febr.	104,9	119,8	110,8	88,4	109,9	104,7	109,3	96,0	83,4	107,0	102,4	107,0	
1972 März	105,4	120,7	111,5	88,5	110,2	104,8	109,8	95,8	83,4	111,2	102,6	108,1	
1972 April	105,5	121,7	111,1	88,6	110,2	105,0	110,0	95,5	83,4	115,4	103,0	108,7	
1972 Mai	105,9	122,3	111,8	88,2	110,5	105,1	110,3	95,4	83,2	116,8	103,5	110,0	
1972 Juni	106,0	122,3	111,9	88,0	110,6	105,2	110,5	95,3	83,4	118,3	104,1	110,1	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt	Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung	insgesamt	Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorerz. m. Grundstoffcharakter				
							inländ.	ausländ.	inländ. u. ausländ.	inländ. u. ausländ.	
1967 D	107,4	107,3	107,5	111,0	100,1	102,0	100,6	106,5	103,3	95,6	103,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer											
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,6	101,8	104,5	104,3	105,1	101,3	97,1	106,5
1971 D	102,8	103,0	102,3	107,8	95,8	106,1	106,9	103,6	105,1	102,3	107,1
1971 April	101,5	101,1	102,8	103,7	95,0	107,3	107,3	107,2	103,8	102,6	108,7
1971 Mai	100,8	100,3	102,1	103,5	94,5	106,6	106,9	105,6	104,0	102,7	107,7
1971 Juni	102,2	102,0	102,6	106,7	94,0	106,9	107,5	104,8	104,1	104,3	107,7
1971 Juli	102,7	102,7	102,6	107,6	93,4	106,8	107,7	104,2	104,1	103,7	107,7
1971 Aug.	103,2	103,9	101,5	110,6	92,7	106,6	107,6	103,5	105,4	103,4	107,4
1971 Sept.	103,9	105,0	101,0	112,7	93,0r	106,0	107,3	102,0	105,7	102,6	106,8
1971 Okt.	104,7	105,9	101,7	111,2	99,5r	105,7	107,2	101,1	106,4	102,1	106,4
1971 Nov.	105,4	106,9	101,3	112,3	99,6r	105,4	106,9	100,9	108,7	102,2	105,9
1971 Dez.	105,9	107,6	101,2	113,6	100,2	105,5	107,2	100,6	109,2	102,1	106,0
1972 Jan.	106,3	108,3	101,0	114,6	99,3r	105,6	107,4	100,0	110,0	101,8	106,1
1972 Febr.	107,6	110,2	101,0	118,5	100,4r	106,1	107,9	100,5	110,2	102,8	106,5
1972 März	108,4r	110,6r	102,5	119,5	100,6r	106,8	108,7	100,9	112,0	103,5	107,1
1972 April	108,4	110,4	103,1	119,1	100,7r	106,8	108,9	100,5	112,4	103,4	107,2
1972 Mai	110,4	112,5	105,0	124,1	101,0r	107,1	109,1	100,7	112,4	103,0	107,6
1972 Juni	111,4	113,8	105,2	126,2	101,5	107,2	109,3	100,9	112,5	102,9	107,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Mineralerzeugnisse.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- 2)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1967 D ₅)	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1968 D ₅)	109,1	108,8	108,7	105,0	109,7	112,7	108,3	113,2	111,4	111,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1970 D	107,5	107,6	107,2	102,6	111,4	109,6	104,6	117,1	107,3	119,3
1971 D	112,5	112,7	112,0	105,4	119,1	114,3	107,8	126,8	112,4	130,2
1971 Juli	113,0	113,2	112,5	106,1	119,4	114,6	108,4	127,1	112,4	133,0
Aug.	113,0	113,2	112,5	105,5	119,5	114,9	108,6	127,3	112,5	133,1
Sept.	113,1	113,2	112,5	105,1	119,7	115,2	108,4	127,6	113,0	134,1
Okt.	113,1	113,2	112,4	104,6	120,0	115,4	108,5	128,1	112,9	134,4
Nov.	113,1	113,1	112,3	104,0	120,1	115,5	108,4	128,2	113,1	134,5
Dez.	113,3	113,3	112,5	104,5	120,2	115,7	108,3	128,4	113,8	134,9
1972 Jan.	114,0	114,0 _r	113,2	104,3	121,5	116,7	108,9	130,0	114,8	136,2
Febr.	114,4	114,4	113,6	104,5	122,3 _r	117,2	109,1	131,0	115,4	136,2
März	115,1	114,9	114,2	105,6	122,6	117,7	109,2	131,4	116,1	136,2
April	115,3	115,2	114,5	106,1	122,7	118,2	109,4	131,5	116,6	135,0
Mai	115,6	115,4	114,8	106,5	122,9	118,5	109,5	131,9	116,7	134,6
Juni	115,7	115,6	114,9	106,4	123,0	119,0	109,6	132,0	116,8	134,8
Juli	116,0	115,9	115,1	106,4	123,2	119,5	109,7	132,3	117,2	140,2

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalz- 4)		
1967 D ₅)	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1968 D ₅)	116,0	103,3	103,4	109,4	115,3	109,4	93,6	93,3	156,7	114,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	105,9	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1970 D	126,9	91,6	92,4	106,9	105,1	98,6	100,0	99,5	152,8	118,2
1971 D	139,5	100,5	101,6	117,6	109,8	102,2	103,7	102,8	128,6	122,8
1971 Juli	142,7	102,3	103,4	118,4	109,0	101,0	104,0	103,1	130,2	122,9
Aug.	142,7	99,7	100,6	118,9	110,2	102,5	104,0	103,1	128,2	123,0
Sept.	144,1	98,2	99,1	119,4	110,7	102,8	104,0	103,1	123,5	122,6
Okt.	144,2	94,7	95,5	119,5	111,3	103,5	104,0	103,1	121,9	122,4
Nov.	144,3	92,8	93,5	119,6	113,7	106,1	103,3	103,3	120,0	122,0
Dez.	144,3	95,0	95,8	119,6	114,1	106,6	103,3	102,4	121,5	122,5
1971 Jan.	145,5	93,7	94,3	119,9	115,2	107,2	103,4	102,5	122,0	123,8
Febr.	145,4	93,1	93,7	120,8	115,5	107,5	103,4	102,5	123,7	124,5
März	145,4	98,7	99,5	121,8	117,9	108,3	103,4	102,5	127,0	124,7
April	144,1	99,6	100,5	122,9	118,2	108,7	103,4	102,5	125,9	124,9
Mai	144,2	99,0	99,9	123,3	118,2	108,7	106,4	105,7	124,6	124,9
Juni	144,4	98,0	98,8	123,5	118,3	108,7	107,5	106,8	122,1	124,9
Juli	150,8	97,7	98,5	123,8	118,3	108,7	107,5	106,8	120,6	124,8

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen- Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalz- z.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits- maschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	Förder- mittel
1967 D ₅)	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1968 D ₅)	111,8	100,2	97,1	105,5	98,1	116,8	119,3	122,9	116,3	117,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1970 D	117,4	109,7	109,8	120,5	121,5	121,3	125,6	126,6	116,8	124,2
1971 D	126,2	112,1	106,6	131,2	130,2	131,8	137,3	138,9	125,2	136,9
1971 Juli	126,3	112,6	107,1	131,7	130,3	131,8	137,3	138,8	124,0	137,1
Aug.	126,4	112,4	107,0	131,7	130,2	132,0	137,4	141,3	124,2	137,1
Sept.	126,4	112,4	106,9	131,6	130,1	132,4	137,7	141,7	125,5	137,4
Okt.	126,4	112,0	106,6	131,8	130,2	133,4	138,6	141,7	129,3	138,2
Nov.	126,2	111,8	106,3	131,5	129,5	133,7	138,9	141,8	129,8	139,0
Dez.	126,6	110,9	105,6	131,6	129,0	134,0	139,4	141,8	129,8	140,2
1972 Jan.	128,3	110,3	103,8	133,4	130,4	135,8	141,2	147,8	130,4	141,9
Febr.	129,0	110,4	103,8	133,8	130,7	136,7	142,4	149,1	131,1	143,5
März	128,9	110,1	103,7	133,7	130,2	137,2	142,9	149,1	131,5	144,3
April	129,2	110,5	105,0	133,2	129,7	137,4	143,2	149,2	131,7	144,5
Mai	129,4	110,8	106,2	133,3	129,9	137,6	143,4	149,4	131,9	144,8
Juni	129,7	111,5	107,4	133,3	129,7	137,6	143,5	149,7	132,2	144,6
Juli	129,7	112,0	108,6	134,0	129,5	137,8	143,8	149,7	132,9	144,7

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech.u.optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen- u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1967 D ⁵⁾	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1968 D ⁵⁾	106,0	104,6	110,7	105,9	115,8	118,0	109,9	118,9	104,3	104,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1970 D	102,4	100,5	107,3	104,4	116,0	116,5	110,3	116,3	94,8	94,4
1971 D	109,7	107,7	114,6	108,8	124,7	125,6	116,7	125,1	96,5	96,1
1971 Juli	109,5	107,2	115,1	109,7	125,0	126,0	117,0	125,4	97,0	96,6
Aug.	109,9	107,6	115,1	109,6	124,9	125,8	117,0	125,7	96,3	95,9
Sept.	110,5	108,5	115,1	109,6	125,1	125,9	117,0	125,9	96,4	96,0
Okt.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,1	125,8	117,3	126,0	96,5	96,1
Nov.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,3	125,9	117,6	126,1	96,2	95,8
Dez.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,3	125,7	117,9	126,3	96,9	96,5
1972 Jan.	112,4	110,6	116,8	110,1	126,8	128,3	118,9	128,0	97,1	96,8
Febr.	113,8	112,0	117,1	110,5	127,3	128,7	119,7	129,5	97,4	97,0
März	114,4	112,7	117,3	111,0	127,3	128,7	119,8	129,6	97,6	97,2
April	114,4	112,7	117,4	111,1	127,6	128,7	119,9	129,6	98,5	98,1
Mai	114,5	112,7	117,5	111,6	127,8	129,2	120,0	129,7	98,2	97,8
Juni	114,5	112,7	117,5	111,8	127,8	129,0	120,4	132,8	97,8	97,5
Juli	114,5	112,7	117,5	111,9	128,1	129,0	120,7	134,1	97,9	97,5

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1967 D ⁵⁾	108,1	113,7	93,4	113,1	112,5	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1968 D ⁵⁾	112,9	119,1	96,2	117,7	116,4	101,8	116,0	118,5	96,0	95,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1970 D	113,7	119,9	100,5	116,3	114,1	98,1	117,9	122,0	91,7	96,6
1971 D	120,6	127,9	103,2	123,2	120,6	99,2	123,2	131,0	94,3	100,7
1971 Juli	122,0	127,5	103,5	123,8	120,8	99,2	123,2	132,4	94,8	100,9
Aug.	122,1	127,7	103,5	123,0	121,1	99,5	123,5	132,1	94,8	100,8
Sept.	122,2	128,3	103,3	124,1	121,2	98,7	123,3	132,3	95,0	101,1
Okt.	122,2	128,9	103,1	124,2	121,3	98,7	124,0	132,2	95,0	101,4
Nov.	122,2	130,6	103,0	124,3	121,4	98,0	124,2	132,3	95,0	102,4
Dez.	122,2	130,7	102,8	124,4	121,5	97,8	124,2	132,1	95,0	102,0
1972 Jan.	124,4	132,0	102,6	125,9	123,2	96,6	125,1	132,3	95,5	98,1
Febr.	124,5	132,3	102,4	126,4	123,8	96,2	125,3	132,8	95,7	98,1
März	124,6	132,5	102,5	127,0	124,6	96,2	125,9	134,0	95,8	98,2
April	125,2	132,7	102,5	127,8	125,4	95,6	126,1	135,6	95,8	98,1
Mai	124,8	133,0	102,6	128,2	125,5	95,6	126,3	136,2	95,7	97,9
Juni	125,1	133,2	102,7	128,5	125,9	95,5	126,3	136,4	95,8	97,8
Juli	125,8	133,2	102,8	128,8	125,9	95,2	126,1	136,5	95,8	98,3

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schälmlü- lenerzeug- nisse	Butter und Molkerei- käse	Fleisch und Fleischerz.	
1967 D ⁵⁾	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	105,0	108,6	114,4	109,3
1968 D ⁵⁾	112,0	115,3	114,4	110,8	111,1	107,6	101,8	112,7	110,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1970 D	104,4	114,7	113,3	103,8	106,7	105,4	94,9	105,3	114,5	100,6
1971 D	104,2	122,0	121,1	105,5	111,3	109,2	94,3	110,0	114,6	100,6
1971 Juli	104,4	122,6	122,0	105,8	111,4	109,9	96,4	110,8	114,5	100,6
Aug.	104,6	123,0	122,6	106,2	112,0	110,1	93,4	111,5	115,6	100,6
Sept.	104,1	123,8	123,1	106,4	112,5	109,9	91,9	112,0	116,1	100,6
Okt.	104,2	124,0	123,3	106,6	112,5	110,0	91,1	112,2	116,2	100,6
Nov.	104,0	124,2	123,6	106,8	112,6	109,9	90,4	112,3	116,3	100,6
Dez.	104,6	124,2	123,6	107,1	112,8	109,8	90,2	112,4	116,3	100,6
1972 Jan.	104,9	126,3	125,1	108,2	113,4	110,5	90,1	112,6	116,5	100,6
Febr.	106,2	126,6	125,5	109,0	114,0	110,7	90,4	112,5	118,7	100,6
März	108,9	127,0	125,8	109,3	114,3	110,9	90,8	111,2	121,4	100,6
April	113,8	127,2	126,0	109,7	114,4	111,1	91,1	111,6	121,7	100,6
Mai	115,4	127,7	126,4	110,0	114,7	111,2	91,5	111,6	122,4	100,6
Juni	117,2	128,0	126,6	110,6	115,2	111,3	91,6	111,5	123,5	100,6
Juli	120,7	129,7	128,4	111,1	115,9	111,4	91,6	111,5	123,8	100,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4, S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.- 5) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Großhandelsverkaufspreise
1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppe (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflanzen, u. Düngemittel u. leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn. Chemi- kalien und Rohdrogen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE-Metalle u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- u. Sportartikel sowie mit Schuhen
1967 D) 1968 D1)	103,5 106,6	99,8 99,4	90,7 95,2	100,3 102,1	104,6 110,2	100,5 104,5	104,2 107,0	78,4 90,6	105,2 106,5	109,9 113,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D 1969 D 1970 D 1971 D	97,6 100,0 105,6 110,3	93,3 95,0 94,1 93,2	90,2 93,7 77,8 72,1	93,1 92,6 103,6 110,6	99,8 99,6 110,5 120,7	94,6 102,6 109,0 108,1	97,1 100,2 109,2 119,3	82,0 89,2 104,4 86,8	99,5 101,8 101,1 103,1	102,6 104,1 108,5 114,0
1971 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	111,2 110,6 110,9 110,7 110,8 110,9	94,2 90,1 90,9 91,3 92,0 92,6	72,7 72,2 70,8 68,6 71,5 74,7	111,6 111,2 110,6 109,6 108,5 108,0	123,1 122,5 122,7 122,0 121,2 120,9	109,3 108,7 107,9 107,5 106,7 106,6	120,4 120,6 120,8 120,8 120,8 121,3	88,0 86,4 84,2 83,4 77,8 75,8	102,8 102,5 103,8 103,4 104,6 105,0	113,9 114,7 114,9 115,5 115,9 115,9
1972 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli	111,4 111,8 112,7 113,1 113,6 114,0 115,1	93,4 94,2 95,5 95,4 95,9 97,0 98,6	76,7 82,9 92,1 102,1 98,5 102,6 107,0	108,8 108,6 108,2 108,4 107,6 107,3 107,0	121,9 121,8 123,6 123,8 124,1 124,1 127,3	106,6 106,9 107,6 107,7 109,3 110,3 110,8	121,7 121,9 122,3 123,3 124,3 124,4 124,8	74,5 74,5 75,7 77,2 78,0 78,1 77,7	105,5 105,9 106,1 106,2 106,6 106,9 106,4	117,0 118,0 118,2 118,4 118,5 118,8 119,5

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)							Warengruppen			
	Großhandel mit							Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren, Häute, Felle	techn. Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonst. feste Brennstoffe u. Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- u. Me- tallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- techn. fein- mech. u. opt. Erzeugn., Schmuck-, Le- der-, Galant.- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Masch. (ohne Gh.m. Spezialmasch. d. Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnissen					
1967 D1) 1968 D1)	105,8 110,7	104,2 105,6	104,5 107,9	107,7 113,5	115,6 123,9	104,5 107,6	99,6 99,8	90,2 98,4	101,7 103,4	104,6 110,2	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D 1969 D 1970 D 1971 D	100,2 105,2 117,0 125,8	95,6 97,7 103,9 108,6	97,7 99,5 107,6 115,1	102,8 105,6 110,2 114,0	112,7 114,4 120,3 128,6	97,4 101,1 106,7 112,3	93,6 93,7 92,1 92,5	92,3 99,2 84,0 80,0	94,5 94,7 106,3 110,7	99,7 99,6 110,6 120,9	
1971 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	126,2 126,1 126,1 126,1 126,3 126,4	108,8 109,0 109,4 109,2 109,9 110,0	114,8 115,1 115,5 115,9 116,4 116,6	114,2 114,8 114,8 114,9 115,8 115,9	129,6 130,1 130,3 130,4 131,2 131,7	111,9 111,9 112,0 112,8 113,0 113,5	93,5 89,2 90,0 90,4 91,2 91,8	80,4 80,2 79,1 78,6 81,2 84,7	111,1 111,1 111,1 110,5 110,5 110,5	123,4 122,7 122,9 122,3 121,4 121,0	
1972 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli	127,3 127,9 129,0 129,6 129,9 130,2 130,8	110,3 110,8 111,6 111,8 111,8 112,1 112,1	117,4 118,7 119,2 119,5 119,5 119,5 119,7	117,1 117,5 118,9 120,1 120,4 120,8 121,3	132,2 132,9 134,5 135,1 135,6 136,1 136,7	113,9 114,1 114,3 114,6 114,6 114,7 114,7	92,7 93,6 95,3 95,0 95,2 96,0 95,9	86,9 91,4 103,4 115,7 110,5 115,0 120,1	110,5 110,9 110,9 110,9 109,7 109,7 109,7	122,1 122,0 123,7 123,9 124,2 124,2 127,4	

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE-Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugn., Den- tal-, Labor- u. Kranken- pflegeart., Friseurbed.- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerei- erzeugn., Schul- und Büroartikel
1967 D1) 1968 D1)	99,4 101,6	104,1 106,8	77,9 90,7	104,8 105,8	110,1 113,4	104,6 105,4	109,6 114,4	104,8 108,1	113,4 121,0	104,5 107,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D 1969 D 1970 D 1971 D	91,9 99,2 105,8 107,2	96,7 99,9 109,0 119,7	82,2 90,1 106,0 87,8	99,0 101,7 101,6 102,6	102,6 104,0 108,3 114,0	95,4 98,6 108,6 115,5	103,6 107,0 114,7 121,1	97,8 99,7 107,8 115,5	109,9 110,9 115,7 122,8	97,6 101,2 106,6 111,9
1971 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	108,1 107,7 107,3 107,1 106,7 106,7	120,7 120,9 121,0 121,2 121,4 121,9	89,4 88,1 85,6 84,7 78,3 76,0	102,6 102,4 103,3 103,0 103,8 104,1	113,8 114,6 114,8 115,6 115,9 116,0	115,9 115,9 115,8 115,7 115,4 115,4	121,0 121,5 122,0 122,0 122,7 122,8	115,2 115,5 115,9 116,3 116,7 116,9	123,5 123,8 123,1 123,2 124,8 125,2	111,6 111,5 111,6 112,4 112,5 112,9
1972 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli	106,6 106,7 107,1 107,1 109,0 110,2 111,0	122,4 122,7 123,1 124,2 125,2 125,4 125,6	74,6 74,6 76,0 77,7 78,6 78,6 78,1	104,7 105,1 105,4 105,6 106,0 106,4 107,5	117,1 118,1 118,4 118,5 118,6 119,0 119,6	115,9 116,3 116,9 117,5 118,0 118,2 118,7	123,4 124,0 124,6 124,8 124,7 125,3 125,5	117,7 118,9 119,4 119,7 119,7 119,7 119,9	125,6 126,2 127,5 128,1 128,7 129,0 129,6	113,2 113,4 113,6 113,8 113,9 113,9 113,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.
1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise

1962 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Süßfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fett- waren u. Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1967 D	107,2	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	98,9	105,2	107,8
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8
1971 D	118,0	115,0	115,1	101,7	122,1	162,5	104,2	101,9	110,7	110,7
1971 Juli	118,5	116,3	116,4	110,2	122,5	160,1	104,5	102,4	111,2	110,8
1971 Aug.	118,2	115,2	115,3	99,9	123,1	158,2	104,7	102,5	111,4	110,8
1971 Sept.	118,8	115,3	115,5	96,9	124,0	161,6	104,9	102,5	111,5	110,9
1971 Okt.	119,1	115,3	115,5	94,5	124,8	165,7	104,9	101,9	111,6	110,9
1971 Nov.	119,7	115,3	116,1	96,3	125,5	168,5	105,0	101,8	111,8	111,0
1971 Dez.	120,1	116,5	116,7	98,0	126,4	171,4	105,1	101,9	112,0	111,0
1972 Jan.	121,1	117,9	118,0	102,3	127,1	176,3	106,3	103,1	114,9	111,6
1972 Febr.	121,7	118,3	118,5	104,8	127,0	175,0	106,6	103,2	115,3	111,7
1972 März	122,3	118,7	118,9	106,3	127,1	169,1	106,8	103,3	115,6	111,8
1972 April	122,5	118,8	119,0	105,6	127,1	175,5	106,9	103,4	115,8	111,9
1972 Mai	122,7	119,1	119,3	107,5	127,2	172,4	106,9	103,4	116,0	111,9
1972 Juni	123,3	120,2	120,3	113,2	127,5	176,3	107,0	103,1	116,2	111,9
1972 Juli	123,8	121,2	121,5	120,1	127,9	173,2	107,3	103,6	116,6	112,0

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen					Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optik- erzeugnissen u. Uhren		
	zusammen	mit Textilwaren				zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugn. (a.n.g.), Rundfunk-, Fernseh- u. Phonoger.	
		zusammen	Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren		Schuhen und Schuhwaren	Eisen- Metall- u. Kunst- stoffwaren (a.n.g.)	Haushalts- keramik u.-glas- waren			Möbeln
1967 D	109,2	108,2	108,0	109,1	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	109,5	98,9	89,7
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3
1971 D	120,9	118,6	118,4	119,5	117,3	133,8	120,0	118,0	125,0	120,8	105,0	91,5
1971 Juli	120,8	118,5	118,3	119,3	117,3	133,4	120,5	118,4	125,7	121,2	105,2	91,5
1971 Aug.	121,3	118,9	118,7	119,7	117,7	134,4	120,7	118,6	125,9	121,4	105,4	91,7
1971 Sept.	122,4	119,8	119,6	120,8	118,5	136,4	121,0	118,9	126,2	121,7	105,5	91,8
1971 Okt.	123,2	120,5	120,3	121,5	119,1	137,9	121,3	119,2	126,5	122,1	105,7	91,9
1971 Nov.	123,9	121,0	120,8	122,2	119,7	139,0	121,6	119,5	126,7	122,4	105,9	92,1
1971 Dez.	124,1	121,3	121,1	122,5	119,9	139,2	121,8	119,7	126,8	122,6	106,0	92,3
1972 Jan.	125,1	122,2	122,0	123,4	120,8	140,7	122,7	120,4	127,9	123,6	106,5	92,7
1972 Febr.	125,7	122,8	122,6	124,0	121,4	141,4	123,3	121,0	128,6	124,2	107,1	93,0
1972 März	126,4	123,4	123,2	124,7	122,1	142,2	123,9	121,4	129,1	124,8	107,4	93,1
1972 April	126,8	123,8	123,6	125,1	122,4	142,9	124,3	121,8	129,6	125,2	107,5	93,2
1972 Mai	127,1	124,1	123,9	125,4	122,7	143,3	124,6	122,1	130,0	125,5	107,8	93,2
1972 Juni	127,4	124,4	124,1	125,6	123,0	143,6	124,9	122,3	130,2	126,0	108,2	93,3
1972 Juli	127,8	124,8	124,5	126,0	123,5	144,1	125,2	122,5	130,5	126,3	108,6	93,3

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Papier- waren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölserzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	103,8	102,7	103,9
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1971 D	141,6	126,0	129,0	124,5	144,3	148,9	112,1	117,9	114,7	113,6
1971 Juli	142,5	126,3	129,1	125,2	143,1	147,4	113,1	117,8	114,6	111,5
1971 Aug.	142,7	126,7	129,6	125,4	143,3	147,7	112,5	118,0	114,8	108,9
1971 Sept.	142,8	127,2	130,3	125,7	145,6	150,3	112,1	118,7	115,6	109,5
1971 Okt.	143,1	126,9	129,7	125,8	146,8	151,8	112,0	119,0	115,8	112,4
1971 Nov.	143,2	128,1	131,7	125,9	147,6	152,8	111,2	119,2	115,8	112,2
1971 Dez.	143,5	128,2	131,7	126,0	148,5	153,7	111,4	119,3	115,8	116,4
1972 Jan.	143,7	128,6	132,1	126,6	149,8	153,3	111,1	119,9	116,5	121,8
1972 Febr.	143,8	129,6	133,5	126,8	150,5	156,1	111,4	121,8	118,8	120,4
1972 März	144,0	131,3	134,7	129,9	151,7	156,3	111,9	122,5	119,5	120,0
1972 April	144,8	131,5	134,7	130,2	149,1	153,3	111,9	122,8	119,7	118,1
1972 Mai	144,6	131,8	135,2	130,3	148,6	152,9	111,9	122,9	119,7	118,2
1972 Juni	144,6	132,2	135,8	130,4	149,0	153,3	111,9	122,9	119,7	119,0
1972 Juli	144,9	132,2	135,8	130,5	150,3	154,7	111,9	123,0	119,7	116,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962 = 100

Jahr Monat ⁵⁾	Lebenshaltung			Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Verkehrs- zwecke, Nachricht- tenüber- mittlung	die Körper- u. Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1967 D	114,6	115,6	112,1	110,0	135,7	109,9	107,1	112,9	123,6	117,8	111,4
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,5	123,1	116,4
1970 D	124,0	125,2	117,4	115,8	163,4	127,4	114,1	118,1	140,9	129,4	121,0
1971 D	130,4	131,6	121,8	122,8	173,1	135,5	120,7	125,4	150,1	136,4	126,8
1971 Juli	130,9	131,9	123,0	122,7	173,7	134,3	120,5	125,8	150,7	136,6	126,0
Aug.	130,8	132,5	122,1	123,2	174,4	134,3	119,9	126,2	151,3	137,3	128,7
Sept.	131,4	133,2	122,4	124,4	175,1	136,3	120,5	127,4	151,9	137,9	128,8
Okt.	132,0	133,8	122,6	125,2	176,5	137,3	121,9	127,6	152,3	138,5	128,9
Nov.	132,6	134,1	123,2	125,9	176,9	138,3	122,9	127,5	152,8	138,9	129,2
Dez.	133,1	134,5	123,9	126,2	177,4	139,3	123,4	127,6	153,1	139,2	129,2
1972 Jan.	134,5	135,6	125,3	127,3	178,6	141,6	125,8	129,2	154,6	140,0	129,5
Febr.	135,1	136,2	125,9	127,9	179,5	142,9	125,6	130,2	155,6	140,5	130,0
März	135,8	137,0	126,4	128,6	180,6	142,9	125,8	132,0	157,0	140,8	130,3
April	136,1	137,5	126,8	129,1	181,3	141,1	125,6	132,2	157,9	141,3	130,5
Mai	136,5	137,8	127,4	129,4	181,9	140,9	125,8	132,4	158,7	141,6	130,7
Juni	137,4	138,4	129,1	129,7	182,3	141,0	126,3	132,6	159,3	141,9	131,0
Juli	138,2	139,1	130,3	130,1	183,1	141,8	125,9	134,7	160,7	142,4	131,3
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1967 D	113,1	114,0	110,1	110,0	132,2	104,3	106,9	107,7	130,8	116,7	113,1
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,3	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1970 D	122,9	124,0	114,8	115,7	159,4	119,6	114,1	113,9	153,0	127,9	123,7
1971 D	129,6	130,7	119,4	122,5	168,5	126,3	120,7	120,6	166,5	134,9	132,7
1971 Juli	129,9	130,9	120,3	122,4	169,0	125,2	120,4	120,4	167,4	135,1	131,3
Aug.	130,0	131,5	119,6	122,9	169,5	124,4	119,8	120,6	168,3	135,6	135,7
Sept.	130,6	132,2	119,8	124,0	170,2	125,7	120,5	121,8	168,9	136,1	135,8
Okt.	131,2	132,7	119,9	124,8	171,7	125,9	121,8	122,0	169,6	136,5	135,9
Nov.	131,7	133,1	120,5	125,6	172,3	126,5	122,9	121,9	170,2	137,0	136,1
Dez.	132,1	133,4	121,2	125,9	172,7	127,9	123,4	121,9	170,6	137,3	136,0
1972 Jan.	133,5	134,5	123,0	126,9	173,8	130,0	125,7	122,8	172,5	138,0	136,3
Febr.	134,3	135,3	123,7	127,5	174,6	131,3	125,5	124,4	173,9	138,5	136,7
März	135,1	136,1	124,3	128,3	175,7	131,0	125,7	126,0	175,9	138,8	136,9
April	135,3	136,6	124,5	128,7	176,4	129,8	125,4	126,1	176,9	139,2	137,1
Mai	135,7	136,9	125,0	129,0	177,0	129,7	125,6	126,2	178,1	139,3	137,2
Juni	136,2	137,3	126,1	129,3	177,5	129,3	126,2	126,4	179,1	139,6	137,4
Juli	136,8	138,0	126,8	129,7	178,2	129,5	125,7	127,5	180,6	139,9	137,8
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ³⁾											
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1970 D	123,7	125,3	117,4	118,0	168,5	124,4	114,1	119,9	133,4	123,7	130,5
1971 D	130,4	132,2	122,6	125,2	178,5	131,0	120,6	128,2	140,3	130,1	142,6
1971 Juli	131,2	132,3	124,5	125,0	179,2	129,9	121,1	128,8	140,6	130,4	140,4
Aug.	131,1	133,0	123,1	125,5	180,0	130,1	121,3	129,2	141,0	130,7	146,4
Sept.	131,7	133,8	123,1	126,8	180,8	131,9	122,5	130,8	141,5	131,1	146,5
Okt.	132,0	134,4	123,2	127,7	181,6	133,0	122,7	131,0	141,9	131,5	146,7
Nov.	132,5	134,8	123,8	128,4	181,8	134,3	123,0	131,0	142,8	131,9	146,9
Dez.	133,1	135,2	124,6	128,7	182,2	134,9	123,3	131,0	143,2	132,3	147,0
1972 Jan.	134,3	136,2	126,0	129,9	183,4	137,5	124,1	133,1	144,3	133,0	147,5
Febr.	135,0	136,8	126,6	130,4	184,3	138,9	124,5	134,0	144,8	133,5	147,8
März	135,6	137,5	127,1	131,2	185,5	138,9	125,0	135,6	145,5	133,8	148,1
April	135,9	137,8	127,4	131,7	186,0	137,5	125,3	135,8	146,4	134,3	148,3
Mai	136,5	138,2	128,4	132,1	186,5	137,3	125,5	136,0	147,3	134,4	148,6
Juni	137,4	138,7	130,0	132,3	187,0	137,5	126,1	136,2	147,8	134,5	148,8
Juli	138,5	139,4	131,5	132,7	187,9	138,3	126,4	138,5	149,3	134,7	149,2

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)									
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Verkehrs- zwecke, Nachricht- über- mittlung	Dienstleistungen für die Körper- u. Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen	
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)												
1967 D	116,8	.	112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5	
1968 D	118,5	.	110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2	
1969 D	122,5	.	113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1	
1970 D	127,2	.	117,0	118,0	170,3	129,6	118,3	127,8	134,5	133,8	133,5	
1971 D	133,7	.	121,7	125,0	180,9	137,6	125,8	137,0	142,1	142,2	139,0	
1971 Juli	134,9	.	123,8	124,8	181,7	136,3	126,3	138,2	142,2	142,4	138,5	
Aug.	134,2	.	121,9	125,3	182,5	137,0	126,6	138,8	142,6	142,5	140,9	
Sept.	134,8	.	121,9	126,5	183,4	139,3	127,8	142,3	143,1	143,1	141,2	
Okt.	135,2	.	122,0	127,4	184,1	140,9	128,2	142,4	143,4	143,8	141,4	
Nov.	135,9	.	122,7	128,1	184,4	142,3	128,4	142,4	145,1	144,9	141,8	
Dez.	136,6	.	123,7	128,4	184,8	143,0	128,8	142,6	145,4	145,8	141,9	
1972 Jan.	138,1	.	125,1	129,6	186,2	146,3	129,7	143,6	146,4	146,4	142,6	
Febr.	138,8	.	125,8	130,2	187,2	148,0	130,1	143,7	146,9	146,7	143,1	
März	139,4	.	126,2	131,1	188,4	148,5	130,7	144,0	148,1	146,9	143,6	
April	139,7	.	126,6	131,5	188,9	146,6	131,0	144,1	148,9	147,8	143,9	
Mai	140,4	.	127,7	131,9	189,5	146,4	131,3	144,2	149,8	148,2	144,2	
Juni	141,6	.	129,5	132,2	189,9	146,8	131,9	144,4	150,2	148,5	144,5	
Juli	143,1	.	131,3	132,7	190,9	147,9	132,3	152,9	151,8	148,8	144,8	
Einfache Lebenshaltung eines Kindes												
1967 D	114,2	.	108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	118,6	131,3	.	
1968 D	115,6	.	107,2	111,6	148,2	119,5	106,7	153,6	126,7	137,5	.	
1969 D	120,4	.	112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	.	
1970 D	124,3	.	115,1	117,7	168,3	127,6	111,0	158,1	134,8	146,0	.	
1971 D	130,8	.	120,1	125,1	178,3	135,7	116,6	168,7	141,2	156,0	.	
1971 Juli	132,0	.	122,4	124,9	179,0	134,3	116,9	169,1	141,6	156,4	.	
Aug.	130,4	.	118,8	125,5	179,8	134,8	117,2	171,8	142,0	157,7	.	
Sept.	130,8	.	118,5	126,8	180,6	137,1	117,6	174,7	142,6	158,2	.	
Okt.	131,1	.	118,5	127,7	181,4	138,6	118,0	174,9	142,9	159,0	.	
Nov.	132,2	.	120,1	128,5	181,6	140,1	118,4	174,9	143,2	159,5	.	
Dez.	133,5	.	122,1	128,8	182,0	141,1	118,7	175,8	143,5	159,9	.	
1972 Jan.	135,8	.	125,0	130,0	183,2	145,1	119,6	180,7	144,6	161,1	.	
Febr.	136,8	.	126,1	130,6	184,1	147,4	120,1	181,4	145,3	162,2	.	
März	137,1	.	126,0	131,5	185,3	147,7	120,6	182,7	146,0	162,8	.	
April	137,1	.	125,7	131,9	185,7	146,5	121,0	183,0	146,8	163,1	.	
Mai	137,5	.	126,1	132,2	186,3	146,5	121,3	183,3	147,4	163,3	.	
Juni	139,0	.	128,7	132,5	186,8	146,7	121,6	184,4	147,9	163,9	.	
Juli	140,6	.	130,9	132,9	187,7	147,6	122,0	189,0	149,0	164,9	.	

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962.- 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl.- 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Nahrungs- und Genußmittel													
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nährmittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-gemüse	obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel	Verzehr in Gaststätten	
1967 D	118,6	139,1	111,4	112,5	122,6	109,7	89,0	88,7	96,6	97,8	106,2	104,7	126,2	
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8	
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	102,8	138,5	
1970 D	122,5	161,9	94,9	116,7	132,8	114,4	131,4	99,1	91,0	99,1	110,8	106,6	145,7	
1971 D	121,9	175,7	105,6	125,5	145,2	119,5	103,2	99,4	99,3	102,8	116,3	108,4	154,3	
1971 Juli	121,4	172,3	98,2	126,6	143,0	121,1	136,3	96,0	115,6	103,1	117,0	108,8	154,8	
1971 Aug.	122,0	169,3	98,7	127,4	143,9	121,2	101,7	88,5	102,8	103,3	117,6	108,8	155,9	
1971 Sept.	123,0	173,6	104,5	127,9	145,3	121,3	93,2	86,6	97,5	103,6	117,8	108,9	156,3	
1971 Okt.	123,4	179,2	109,5	128,6	146,1	121,4	90,9	83,4	94,1	103,8	118,4	108,7	157,1	
1971 Nov.	123,7	182,9	111,2	129,3	147,2	121,5	92,7	86,5	95,7	104,0	118,5	108,7	157,5	
1971 Dez.	124,0	186,9	117,5	129,9	148,0	121,7	93,9	97,6	91,8	104,2	118,9	108,8	158,0	
1972 Jan.	125,0	193,5	119,2	130,4	149,0	121,9	95,3	114,7	90,7	104,7	119,2	110,5	159,9	
1972 Febr.	126,1	191,5	115,6	130,7	149,3	122,0	95,7	117,4	95,9	104,9	119,4	110,7	160,9	
1972 März	127,5	183,1	112,2	130,9	149,8	122,0	95,4	114,6	101,2	105,2	119,8	110,8	162,0	
1972 April	128,9	191,9	110,7	131,0	150,2	122,2	95,1	114,4	100,1	105,3	120,1	110,9	162,9	
1972 Mai	129,9	187,4	108,8	131,2	151,0	122,2	104,6	111,9	105,5	105,3	120,7	110,9	163,5	
1972 Juni	133,6	197,7	108,0	131,7	151,6	122,5	131,3	109,8	116,3	105,5	121,4	110,8	164,1	
1972 Juli	134,7	188,1	104,6	132,4	152,2	122,8	187,4	100,1	120,1	105,8	121,7	111,1	165,1	
Jahr Monat ⁶⁾	Kleidung, Schuhe				Wohnungs-miete ¹⁰⁾	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober-be-kleidung	Leib-wasche u. sonstige Unterbe-kleidung	Schuhe, Repara-turen u. Zubehör			Elektri-zität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heim-textil., Haus-halts-wäsche	Heiz- u. Kochger., Beleuch-tungskörper	Elek-trische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtel.
1967 D	110,4	103,0	114,5	135,6	102,5	106,7	117,0	98,9	110,9	105,2	101,7	91,9	108,1	
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	100,7	100,1	88,8	108,8	
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6	
1970 D	115,5	108,3	123,4	163,3	113,0	121,4	142,7	104,4	116,0	109,7	103,5	88,8	117,7	
1971 D	121,9	115,9	134,6	173,0	115,9	123,9	154,7	115,3	123,2	114,2	107,7	90,8	125,1	
1971 Juli	121,7	113,8	134,3	173,6	115,2	123,9	153,0	112,6	123,6	114,1	107,9	90,9	125,7	
1971 Aug.	122,2	114,3	135,2	174,3	115,8	124,2	154,2	105,8	123,8	114,7	108,0	91,0	125,9	
1971 Sept.	123,3	115,0	137,2	175,0	116,8	124,6	157,3	106,9	124,2	115,2	108,2	91,3	126,2	
1971 Okt.	124,1	115,7	138,6	176,4	117,8	124,7	159,5	104,0	124,5	115,7	108,4	91,5	126,6	
1971 Nov.	124,8	116,2	139,8	176,8	118,9	125,9	161,0	102,1	124,8	116,2	108,8	91,7	127,0	
1971 Dez.	125,2	116,4	140,0	177,3	119,5	125,9	161,5	107,8	125,1	116,3	108,9	91,9	127,2	
1972 Jan.	126,1	117,4	141,7	178,4	123,0	129,7	163,3	107,9	126,1	117,2	109,5	92,1	128,2	
1972 Febr.	126,8	118,0	142,4	179,3	125,3	131,1	163,9	109,7	126,8	117,8	109,9	92,4	128,9	
1972 März	127,6	118,5	143,2	180,4	125,5	130,8	164,4	107,4	127,4	118,3	110,1	92,6	129,4	
1972 April	128,0	118,9	143,9	181,1	126,0	131,1	160,3	106,2	127,9	118,6	110,5	92,7	129,9	
1972 Mai	128,4	119,1	144,4	181,7	126,3	131,1	159,8	106,0	128,2	118,8	110,7	92,8	130,2	
1972 Juni	128,7	119,3	144,8	182,1	126,3	131,3	160,6	102,8	128,7	119,1	110,7	92,8	130,6	
1972 Juli	129,1	119,7	145,4	182,9	126,4	131,2	162,5	101,4	129,0	119,4	110,7	92,8	130,8	
Jahr Monat ⁶⁾	Waren und Dienstleistungen für											Pers.Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege			die Gesundheitspflege			Bildungs- und Unterhaltungszwecke			
Kraft-fahrzeuge und Fahrräder	Kraft-stoffe	Fremde Verkehrs-leistungen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-brauchs-güter	Friseur-leistungen	Ver-brauchs-güter	Arzt-, Kranken-haus- u. sonstige Dienst-leistungen	Rundfunk-, Fernseh-u. Phono-gerätee. Zubehör	Theater, Kino, Sportver-anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst-leistungen	Persön-liche Aus-stattung	Dienst-leistungen des Ber-berungsgewerbes		
1967 D	101,6	102,5	121,4	134,9	108,5	137,7	112,3	151,8	82,3	139,6	120,1	110,5	122,2	
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4	
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,2	114,4	132,9	
1970 D	107,5	99,2	125,9	134,9	113,4	160,7	126,5	195,6	79,5	159,0	134,2	118,4	138,0	
1971 D	113,6	104,4	133,8	134,7	117,4	171,0	133,1	219,2	80,2	167,5	141,6	123,2	143,4	
1971 Juli	113,2	106,1	135,9	127,7	117,8	171,4	133,6	220,4	80,0	167,2	141,7	123,5	141,9	
1971 Aug.	113,2	105,5	136,8	127,7	118,0	172,2	134,0	222,0	80,2	168,7	142,6	123,8	146,5	
1971 Sept.	114,6	104,9	137,1	137,8	118,3	173,2	134,7	222,5	80,3	170,3	143,3	124,1	146,7	
1971 Okt.	114,8	104,6	137,2	137,8	118,4	173,8	134,4	223,8	80,3	171,9	143,9	124,4	146,8	
1971 Nov.	114,8	103,9	137,2	137,8	118,5	174,6	135,0	224,7	80,4	172,2	144,3	124,7	147,2	
1971 Dez.	114,8	103,5	137,5	137,8	118,6	175,1	135,0	225,2	80,4	172,8	144,4	124,8	147,2	
1972 Jan.	115,3	103,2	141,3	137,8	119,1	177,4	135,3	229,0	80,5	174,0	145,4	125,2	147,8	
1972 Febr.	118,7	103,0	141,4	137,8	119,3	178,6	136,7	231,7	80,7	174,8	146,3	126,6	148,3	
1972 März	119,0	110,7	141,8	137,8	119,4	179,3	139,1	234,9	80,7	175,2	146,8	127,2	148,6	
1972 April	119,0	110,7	141,9	137,8	120,2	180,9	139,1	236,0	80,7	175,6	147,1	127,4	148,9	
1972 Mai	119,1	110,7	142,0	137,8	120,4	182,4	139,3	237,9	80,7	176,0	147,4	127,9	149,0	
1972 Juni	119,1	110,5	142,3	137,8	120,5	183,5	139,5	239,3	80,7	176,2	147,9	128,8	149,1	
1972 Juli	119,1	110,6	142,4	163,2	120,5	187,3	139,5	240,9	80,6	176,9	148,7	129,8	149,3	

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter aus		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferrolleg. Industr.
		EWG- Ländern	Dritt- Ländern		ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie				
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- bergaues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse	Steine und Erden	
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7
1970 D	107,2	107,2	107,2	101,7	109,2	101,0	125,5	95,8	86,4	110,5	88,4	113,9	107,9
1971 D	106,7	108,3	105,9	101,1	108,6	108,8	133,0	93,9	105,6	108,6	100,7	117,0	107,7
1971 Juli	106,7	107,4	106,4	100,1	109,0	110,9	131,0	96,7	109,2	108,7	98,2	117,0	107,8
1971 Aug.	105,3	105,9	104,9	97,2	108,1	109,4	130,8	92,1	109,1	107,9	92,8	116,6	107,6
1971 Sept.	104,2	106,2	103,2	96,0	107,0	107,4	130,9	90,5	106,7	107,0	90,4	117,2	107,3
1971 Okt.	103,3	105,5	102,2	94,7	106,3	105,9	129,1	88,8	105,2	106,4	84,4	117,0	106,9
1971 Nov.	103,7	106,2	102,4	96,2	106,3	105,5	127,5	88,8	104,9	106,4	83,6	116,8	107,2
1971 Dez.	104,4	108,0	102,5	98,8	106,3	104,6	127,5	88,5	103,6	106,6	88,8	116,6	107,1
1972 Jan.	104,4	108,6	102,3	99,3	106,2	101,2	124,9	84,1	99,6	107,0	89,2	117,0	106,7
1972 Febr.	104,8	109,6	102,4	100,6	106,3	102,2	125,0	84,1	101,3	106,9	83,1	117,2	106,6
1972 März	105,6	110,5	103,1	103,1	106,5	102,3	124,8	84,1	100,9	107,1	81,4	117,7	106,4
1972 April	105,4	110,3	102,9	102,4	106,4	102,0	125,0	84,8	100,2	107,1	82,2	117,6	106,6
1972 Mai	105,4	110,0	103,1	101,9	106,6	101,5	124,5	85,0	99,4	107,4	81,9	117,8	106,8
1972 Juni	105,0	108,7	103,1	100,2	106,6	101,0	124,5	84,6	98,7	107,5	79,8	117,8	107,9
1972 Juli	104,6	107,8	102,9	99,4	106,3	99,7	124,3	83,3	97,4	107,4	79,1	118,3	107,9

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeugnisse	Fein- mech. und optische Erzeugnisse	Chemi- sche	Schnitt- Sperr- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Papp	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7
1970 D	157,9	106,5	108,2	98,9	92,0	91,0	117,9	107,7	123,7	108,6	102,3	110,1	111,4
1971 D	125,9	110,4	113,0	100,8	94,5	90,8	117,8	107,8	116,7	112,2	102,4	112,2	109,9
1971 Juli	127,6	111,0	113,8	100,6	94,6	90,8	117,9	107,9	116,8	112,3	102,2	113,4	109,3
1971 Aug.	125,0	110,7	113,0	101,0	95,4	90,2	116,8	107,2	117,1	112,0	102,4	110,8	108,6
1971 Sept.	119,4	110,2	112,6	100,7	95,4	90,1	116,6	106,1	115,8	112,4	102,3	111,1	108,3
1971 Okt.	117,3	109,9	111,8	100,4	95,3	89,9	116,2	105,5	116,5	112,5	101,8	111,3	109,1
1971 Nov.	115,8	109,6	112,8	100,8	95,7	89,8	116,0	105,5	116,6	112,5	102,1	112,8	109,5
1971 Dez.	115,8	110,0	112,9	100,7	95,7	89,2	115,8	104,7	118,7	112,6	102,2	112,6	109,1
1972 Jan.	118,4	109,2	113,5	100,9	95,2	89,1	114,4	101,8	122,6	113,3	103,5	117,5	109,6
1972 Febr.	121,1	109,0	114,5	99,1	95,8	88,7	114,5	101,1	120,6	113,4	103,9	119,4	109,4
1972 März	123,5	109,0	114,7	98,4	95,6	88,4	113,9	100,9	129,3	114,0	104,1	119,5	109,5
1972 April	121,0	109,1	115,4	98,1	95,4	87,9	114,0	101,0	131,3	114,0	104,8	119,7	110,2
1972 Mai	121,7	108,7	115,6	98,0	95,9	87,8	114,2	101,0	130,7	114,1	105,6	119,6	110,6
1972 Juni	121,4	109,1	115,5	97,7	95,9	87,5	114,2	100,9	131,5	114,5	105,7	119,0	110,9
1972 Juli	120,4	109,0	115,4	97,3	96,9	87,5	114,5	100,9	133,8	116,5	105,5	118,4	111,0

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 2)
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5
1970 D	107,1	128,8	111,6	103,7	109,9	107,3	97,2	121,2	105,7	106,1	104,9	105,5	101,8
1971 D	105,5	134,7	113,6	101,5	103,7	107,2	102,8	111,9	107,3	105,5	107,9	107,5	106,8
1971 Juli	104,2	134,6	108,1	101,6	103,1	107,7	104,1	112,2	107,4	105,4	108,3	107,9	106,2
1971 Aug.	101,6	134,8	110,0	96,9	102,1	106,8	103,0	110,1	107,2	105,2	108,0	107,7	104,7
1971 Sept.	100,6	137,1	113,9	93,9	101,1	105,7	101,7	107,5	107,0	105,1	107,7	107,3	104,4
1971 Okt.	99,7	133,9	114,9	92,5	100,3	104,9	100,8	105,4	106,8	104,9	107,4	106,9	102,6
1971 Nov.	100,8	134,3	117,0	93,5	100,7	104,9	101,1	104,8	107,0	105,2	107,6	106,7	102,7
1971 Dez.	103,0	137,5	118,7	96,1	101,5	105,0	100,7	105,3	107,1	105,3	107,7	106,9	104,3
1972 Jan.	103,0	141,9	116,6	97,0	100,7	105,0	99,7	105,8	107,4	105,5	108,1	106,3	105,2
1972 Febr.	103,8	147,9	115,4	98,3	100,8	105,2	100,9	105,6	107,4	105,5	108,0	105,7	104,5
1972 März	105,8	153,2	115,7	101,1	101,3	105,5	101,2	106,4	107,4	105,7	107,9	105,6	103,7
1972 April	105,3	158,8	114,0	100,6	101,5	105,4	101,2	106,5	107,5	105,8	108,0	105,7	104,5
1972 Mai	105,2	161,4	113,9	100,1	102,1	105,5	101,0	106,0	107,7	105,8	108,2	105,4	104,9
1972 Juni	103,8	180,2	112,6	97,0	103,0	105,4	100,8	105,5	108,0	106,3	108,4	105,4	104,6
1972 Juli	103,1	167,7	111,9	95,6	107,9	105,2	100,0	105,1	108,0	106,2	108,4	105,2	104,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorliegenden Verwendung gruppiert. - 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)									Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)			
	Güter für Land- und Forstwirtschaft			Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)			
	insgesamt	darunter Futtermittel	insgesamt		Nahrungsmittel		Dauerhafte Gebrauchsgüter	Sonstige Güter für den privaten Verbrauch	Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte		
				insgesamt	insgesamt	darunter saisonabhängige Waren 2)					insgesamt	insgesamt	insgesamt	Investitionsgüter 4)	Verbrauchsgüter 3)
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	109,7	107,4	106,3	108,0
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,1	110,5
1970 D	104,0	105,6	107,5	107,0	106,9	100,4	108,7	106,2	100,7	114,9	106,0	104,0	107,0
1971 D	99,8	97,4	106,1	110,1	109,9	103,8	114,8	108,1	101,8	109,3	109,1	106,8	110,1
1971 Juli	99,8	97,8	106,7	108,4	108,0	99,5	115,3	105,7	102,3	109,8	107,9	106,8	108,4
1971 Aug.	94,4	90,2	105,4	107,1	106,0	96,5	116,3	104,8	100,1	108,6	107,0	106,8	107,1
1971 Sept.	91,0	85,3	104,0	107,7	106,7	98,0	115,9	105,8	98,3	107,0	107,4	106,5	107,7
1971 Okt.	91,7	86,2	103,1	106,9	105,1	94,0	115,8	107,0	96,9	106,4	106,7	106,3	106,9
1971 Nov.	93,9	89,4	103,1	108,0	106,3	95,1	116,4	107,7	97,4	106,3	107,4	106,1	108,0
1971 Dez.	93,7	88,9	103,1	111,0	110,2	102,5	116,4	110,2	97,7	106,0	109,5	106,3	111,0
1972 Jan.	94,0	89,8	102,8	111,9	111,2	102,3	117,6	110,9	96,8	106,4	110,0	106,0	111,9
1972 Febr.	92,9	88,0	102,9	113,7	113,5	105,2	118,9	111,2	97,0	106,4	111,1	105,4	113,7
1972 März	93,4	89,3	103,4	115,4	116,3	110,7	118,8	110,5	97,5	107,1	112,2	105,3	115,4
1972 April	93,5	89,4	103,6	114,1	114,3	106,9	120,2	109,7	98,0	106,9	111,3	105,5	114,1
1972 Mai	94,7	90,9	103,6	113,7	113,1	104,3	121,8	110,7	97,9	107,2	111,1	105,3	113,7
1972 Juni	94,3	90,6	103,7	111,7	110,4	96,8	123,4	108,5	97,8	107,3	109,7	105,5	111,7
1972 Juli	96,2	93,4	103,5	110,1	108,3	94,2	123,9	107,5	97,8	107,2	108,7	105,5	110,1

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktorordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	darunter Weizen	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1970 D	101,4	114,2	95,4	93,7	117,8	89,9	86,1	107,0	142,3	91,9	136,8	139,1	135,8
1971 D	102,3	118,5	94,7	91,1	117,5	87,0	83,7	104,6	146,3	86,7	147,2	139,4	150,7
1971 Juli	99,3	110,5	94,1	91,2	116,9	87,2	83,1	106,0	148,1	88,0	144,0	129,5	150,4
1971 Aug.	97,8	114,1	90,1	85,0	114,6	80,4	80,2	105,3	148,0	87,1	143,0	128,7	149,4
1971 Sept.	98,5	119,7	88,4	80,8	111,6	75,9	77,7	103,9	145,2	86,2	146,7	136,6	151,2
1971 Okt.	98,7	121,2	88,1	80,8	113,9	75,6	77,5	103,8	146,6	85,5	146,3	143,0	147,8
1971 Nov.	102,2	125,2	91,4	85,1	115,7	80,3	81,6	104,9	147,0	86,8	148,9	149,7	148,6
1971 Dez.	103,7	129,4	91,5	84,4	115,8	79,4	80,3	105,2	146,6	87,5	152,4	153,4	152,0
1972 Jan.	101,8	122,8	91,8	83,5	116,2	78,3	78,2	104,0	151,2	83,7	158,4	156,7	159,2
1972 Febr.	101,4	122,1	91,6	82,0	116,2	76,7	77,0	100,3	150,9	78,6	164,3	158,9	166,7
1972 März	102,0	122,8	92,1	82,6	116,9	77,2	77,3	102,8	155,0	80,4	168,9	161,4	172,3
1972 April	101,6	121,0	92,5	82,9	120,1	77,1	78,1	104,4	156,0	82,2	173,5	163,0	178,2
1972 Mai	101,2	119,1	92,7	82,9	117,4	77,5	78,3	103,6	156,7	80,9	175,9	166,1	180,3
1972 Juni	101,6	117,1	94,2	81,5	116,7	75,9	77,6	103,7	157,1	80,9	190,4	164,9	201,8
1972 Juli	100,1	114,9	93,0	82,0	115,5	76,7	77,6	100,7	158,4	75,9	180,9	161,1	189,7

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1970 D	123,2	131,3	115,3	85,1	92,0	81,1	81,5	85,5	70,3	121,2	138,3	99,1	137,6
1971 D	105,9	112,1	99,8	78,3	84,9	74,5	94,3	105,9	61,9	137,2	150,8	119,6	148,5
1971 Juli	103,6	109,2	98,0	77,5	84,6	73,3	72,4	81,1	48,1	136,6	148,9	120,8	146,4
1971 Aug.	105,1	111,0	99,3	76,8	84,5	72,4	84,5	95,6	53,6	138,0	151,3	121,0	147,9
1971 Sept.	108,4	115,3	101,7	77,5	83,9	73,8	100,4	114,6	60,9	139,8	152,9	122,9	151,1
1971 Okt.	109,2	117,4	101,2	77,5	84,0	73,8	101,0	112,6	68,4	141,7	156,0	123,3	153,4
1971 Nov.	108,6	117,1	100,3	76,7	82,2	73,6	109,1	123,5	69,1	145,9	158,5	129,7	156,0
1971 Dez.	106,6	115,1	98,3	78,1	83,4	75,1	121,9	139,6	72,7	146,0	158,1	130,4	155,6
1972 Jan.	105,0	113,1	97,0	78,9	81,9	77,1	100,8	111,1	71,9	147,6	160,2	131,5	156,7
1972 Febr.	105,0	113,1	97,0	80,5	83,5	78,8	96,5	107,2	66,6	146,8	158,8	131,3	155,7
1972 März	102,6	109,8	95,5	81,2	84,5	79,3	97,9	110,6	62,6	144,2	156,9	127,9	155,6
1972 April	99,6	105,4	94,0	80,8	83,9	79,0	90,6	101,8	59,2	144,0	157,3	126,8	156,2
1972 Mai	99,8	104,2	95,3	80,4	84,1	78,3	87,3	97,9	57,9	141,5	154,0	125,4	153,4
1972 Juni	100,4	104,9	95,9	82,1	87,0	79,2	80,2	89,3	54,9	140,4	153,5	123,5	152,9
1972 Juli	100,7	105,1	96,2	82,2	87,2	79,3	74,5	82,5	52,2	140,0	153,6	122,5	152,7

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Südfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter

1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Güter für EWG- Länder	Dritt- länder	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirtschaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse										
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie						
						ins- gesamt	Kohlen- berg- baues	Erzeugnisse des Kali- u. Stein- salz- berg- baues	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- und Ferroleg- Industr.	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.		
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3		
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,5	93,7	161,8		
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5		
1970 D	116,6	117,1	116,3	107,0	116,7	119,2	122,4	80,5	116,5	93,2	113,9	123,8	175,1		
1971 D	121,6	122,1	121,3	109,3	121,7	140,6	145,6	86,0	120,7	110,7	120,5	114,9	138,5		
1971 Juli	122,1	122,8	121,7	110,3	122,2	143,7	148,6	90,3	121,1	113,8	120,7	116,3	142,9		
1971 Aug.	122,2	122,9	121,9	106,5	122,4	143,6	148,4	90,5	121,3	108,6	121,5	115,5	139,2		
1971 Sept.	121,9	122,4	121,6	108,1	122,0	143,9	149,2	86,7	120,9	105,8	121,7	112,1	133,5		
1971 Okt.	121,6	122,1	121,4	107,7	121,7	144,5	149,9	86,9	120,6	101,1	121,9	108,8	129,9		
1971 Nov.	121,5	122,1	121,2	109,2	121,6	145,3	150,6	87,5	120,4	99,3	121,6	107,3	127,9		
1971 Dez.	121,6	122,2	121,2	108,9	121,7	144,8	150,2	87,2	120,5	99,7	121,2	107,7	128,3		
1972 Jan.	122,8	123,2	122,5	110,3	122,9	144,6	149,7	90,6	121,8	102,1	120,9	109,2	131,8		
1972 Febr.	123,2	124,0	122,8	112,7	123,3	145,6	150,8	90,4	122,2	99,8	121,1	109,0	133,9		
1972 März	123,6	124,1	123,3	118,2	123,6	144,2	149,2	90,4	122,5	99,0	121,3	109,2	136,4		
1972 April	123,7	124,0	123,6	120,5	123,8	141,5	146,2	90,4	122,8	98,8	121,4	109,7	135,3		
1972 Mai	123,9	124,2	123,8	120,5	124,0	140,6	145,3	90,1	123,1	98,8	121,8	111,3	134,2		
1972 Juni	124,1	124,5	123,9	122,1	124,1	141,0	145,7	90,1	123,3	101,1	121,8	112,5	131,9		
1972 Juli	124,3	124,8	124,0	123,1	124,3	141,6	146,3	91,5	123,4	100,9	122,7	113,1	131,2		

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Fein- mech.- u. opt. Erzeug- nisse, Uhren	Eisen-, Blech-u. Metall- waren	Chemi- sche Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas und Gummi-u. Asbest- waren	Texti- lien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.	
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	103,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1970 D	119,5	120,6	128,5	111,1	110,3	122,1	120,0	95,3	120,3	114,6	96,2	100,3	111,1
1971 D	121,0	131,0	140,0	118,7	112,5	129,2	126,8	96,0	127,5	118,9	99,4	101,5	114,2
1971 Juli	122,1	132,0	139,9	119,0	112,5	129,2	127,1	96,2	128,6	120,0	99,2	101,8	115,7
1971 Aug.	121,5	132,1	140,1	121,1	112,8	129,2	127,3	96,2	128,5	119,5	99,2	101,9	114,1
1971 Sept.	121,3	132,8	140,5	121,1	112,6	129,2	127,2	96,0	128,8	119,5	100,9	101,9	112,6
1971 Okt.	120,3	132,8	141,2	121,1	112,6	129,4	127,1	95,7	129,2	119,1	100,9	101,9	113,0
1971 Nov.	118,3	132,8	141,5	121,1	112,5	129,7	127,1	95,4	129,5	118,7	100,8	102,4	112,1
1971 Dez.	118,1	134,2	141,8	121,1	112,6	130,0	127,5	95,3	129,5	118,7	100,9	102,4	111,8
1972 Jan.	118,7	136,6	144,2	122,0	112,7	131,5	129,4	94,9	130,0	119,8	101,2	103,6	114,1
1972 Febr.	119,0	136,6	144,7	123,2	113,4	131,6	129,5	94,8	133,7	119,6	101,2	103,6	113,0
1972 März	118,5	136,6	145,2	124,0	113,4	132,5	130,1	94,7	134,0	120,4	101,2	104,1	113,4
1972 April	118,9	136,6	145,7	123,9	113,6	133,2	130,4	94,9	134,7	120,2	101,5	104,5	114,8
1972 Mai	118,8	137,0	145,8	124,2	113,8	133,6	131,0	94,6	136,2	122,0	101,5	105,0	114,1
1972 Juni	118,8	137,7	145,9	124,2	113,6	133,6	131,2	94,6	136,2	123,8	101,5	105,1	114,7
1972 Juli	118,8	138,0	146,1	124,3	113,6	133,7	131,5	94,4	136,1	124,0	101,5	105,2	114,2

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
		tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs			ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	darunter			
Vor- erzeugnisse										End- erzeugnisse	Investi- tions- güter 2)	Ver- brauchs- güter 2)	
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1970 D	113,1	138,5	107,9	93,1	116,7	116,6	108,4	120,5	116,7	109,3	118,9	124,8	113,6
1971 D	116,6	142,3	111,0	95,0	121,7	120,3	118,7	121,1	121,9	106,0	126,7	134,1	120,1
1971 Juli	117,9	143,1	113,3	92,7	122,2	122,0	119,9	123,0	122,3	107,1	126,8	134,2	120,1
1971 Aug.	115,6	143,4	109,3	91,9	122,4	121,1	119,5	121,9	122,6	106,6	127,4	134,6	121,6
1971 Sept.	115,4	142,4	106,2	100,7	122,0	120,0	120,5	119,7	122,4	105,1	127,6	134,9	121,8
1971 Okt.	115,2	141,1	106,8	100,8	121,8	119,4	121,1	118,6	122,2	103,3	127,8	135,4	121,9
1971 Nov.	114,6	139,8	107,0	98,8	121,7	119,1	122,5	117,4	122,1	102,7	127,9	135,7	121,9
1971 Dez.	114,1	139,3	106,7	98,4	121,8	119,0	121,8	117,6	122,2	102,7	128,1	136,0	121,9
1972 Jan.	116,0	144,1	108,6	97,4	122,9	119,2	122,5	117,6	123,6	103,7	129,5	138,0	122,7
1972 Febr.	115,0	140,8	108,1	97,1	123,4	119,6	123,0	118,0	124,1	104,0	130,1	138,7	123,6
1972 März	115,6	141,0	108,8	97,1	123,7	119,7	123,0	118,1	124,4	104,1	130,5	139,1	124,3
1972 April	117,0	145,6	108,6	97,1	123,9	118,7	122,2	117,1	124,7	104,5	130,8	139,3	124,7
1972 Mai	116,5	144,3	107,6	96,0	124,1	118,3	121,2	116,9	125,1	105,1	131,1	139,7	125,0
1972 Juni	117,0	147,3	107,1	96,1	124,3	118,5	121,6	117,0	125,2	105,6	131,1	139,8	125,0
1972 Juni	116,6	146,4	106,9	95,9	124,5	118,7	122,4	116,9	125,4	106,0	131,3	139,9	125,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel.

Löhne und Gehälter

Bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie (einschl. Hoch- u. Tiefbau 2))	Energie- wirtsch. und Wasser- versorg.	Bergbau					Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien					
			insgesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau 3)	Übriger Bergbau	insgesamt	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE- Metall- 4)	
Männliche Arbeiter													
Bezahlte Wochenstunden													
1969 D	44,8	44,4	43,0	42,7	44,3	45,6	44,4	46,0	45,2	47,8	44,6	45,0	
1970 D	44,8	44,7	42,7	42,0	44,9	45,9	44,8	46,9	45,2	48,4	45,0	44,7	
1971 D	43,9	44,5	41,7	41,0	45,3	42,9	44,2	45,1	44,1	47,9	43,1	43,6	
1971 April	43,9	44,1	42,4	41,9	45,8	43,4	43,7	45,4	43,9	47,9	42,9	43,4	
1971 Juli	44,2	44,3	41,3	40,7	44,8	42,4	43,5	46,2	44,5	48,6	43,4	44,1	
1971 Okt.	44,2	44,6	41,0	40,3	45,3	42,5	44,3	44,3	44,1	48,3	42,7	43,7	
1972 Jan.	42,6	43,9	39,1	38,2	45,1	41,7	43,2	44,0	42,6	45,7	41,1	43,1	
1972 April	43,8	44,2	40,5	39,8	44,9	42,0	42,7	44,0	44,3	47,9	43,3	44,4	
Bruttostundenverdienst in DM													
1969 D	5,71	5,91	5,66	5,70	5,42	5,51	5,68	5,26	5,84	5,41	6,08	5,79	
1970 D	6,49	6,71	6,55	6,64	6,05	6,22	6,50	5,97	6,69	6,30	6,90	6,45	
1971 D	7,25	7,79	7,26	7,32	6,86	7,03	7,30	6,94	7,38	7,05	7,46	7,18	
1971 April	7,10	7,66	6,92	6,93	6,76	6,94	7,16	6,82	7,27	6,87	7,46	7,12	
1971 Juli	7,33	7,76	7,48	7,59	6,90	7,01	7,11	6,96	7,45	7,19	7,48	7,23	
1971 Okt.	7,39	8,03	7,46	7,53	6,89	7,14	7,62	7,15	7,48	7,26	7,45	7,23	
1972 Jan.	7,61	8,38	7,47	7,46	7,42	7,48	7,60	7,46	7,61	7,24	7,62	7,60	
1972 April	7,77	8,67	7,53	7,53	7,43	7,57	7,69	7,50	7,92	7,55	7,99	7,72	
Weibliche Arbeiter													
Bezahlte Wochenstunden													
1969 D	41,0	42,2	/	/	/	/	/	/	41,1	42,3	40,8	41,1	
1970 D	40,7	42,2	/	/	/	/	/	/	40,3	42,4	40,8	40,6	
1971 D	40,5	42,1	/	/	/	/	/	/	40,0	42,2	40,0	39,9	
1971 April	40,3	41,8	/	/	/	/	/	/	39,9	42,6	40,0	39,8	
1971 Juli	40,4	42,2	/	/	/	/	/	/	40,1	42,4	40,4	40,1	
1971 Okt.	40,6	42,4	/	/	/	/	/	/	40,0	42,3	40,1	43,0	
1972 Jan.	39,9	42,0	/	/	/	/	/	/	39,5	41,8	38,3	39,9	
1972 April	40,4	42,5	/	/	/	/	/	/	40,2	42,2	39,7	40,7	
Bruttostundenverdienst in DM													
1969 D	3,97	4,20	/	/	/	/	/	/	4,16	4,14	4,26	4,18	
1970 D	4,49	4,85	/	/	/	/	/	/	4,85	4,82	4,86	4,67	
1971 D	5,05	5,63	/	/	/	/	/	/	5,42	5,32	5,37	5,29	
1971 April	4,94	5,53	/	/	/	/	/	/	5,23	5,15	5,34	5,24	
1971 Juli	5,11	5,63	/	/	/	/	/	/	5,50	5,41	5,39	5,35	
1971 Okt.	5,15	5,78	/	/	/	/	/	/	5,56	5,48	5,41	5,34	
1972 Jan.	5,34	6,05	/	/	/	/	/	/	5,64	5,53	5,59	5,66	
1972 April	5,44	6,25	/	/	/	/	/	/	5,79	5,70	5,72	5,72	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien													
Jahr ¹⁾ Monat	Mineralöl- verar- beitung 5)				Chemie- Industrie 6)				Investitionsgüterindustrien				
	insgesamt	Stahl- u. Leicht- metall- industrie	Ma- schinen- industrie	Straßen- fahrzeu- bau	Schiff- bau	Luft- fahrzeu- zeug	insgesamt	Stahl- u. Leicht- metall- industrie	Ma- schinen- industrie	Straßen- fahrzeu- bau	Schiff- bau	Luft- fahrzeu- zeug	
Männliche Arbeiter													
Bezahlte Wochenstunden													
1969 D	43,0	44,6	43,4	45,5	47,3	44,0	44,8	46,0	45,3	44,2	48,3	42,8	
1970 D	42,7	43,8	42,8	46,0	46,9	43,9	45,1	46,5	45,5	44,4	48,5	43,3	
1971 D	42,0	43,3	42,4	45,5	46,3	42,6	44,0	46,0	44,1	43,3	48,1	42,9	
1971 April	41,8	43,0	41,9	45,1	45,5	42,3	43,8	45,6	44,0	43,1	47,7	42,6	
1971 Juli	42,1	43,6	43,0	45,8	46,6	42,7	44,0	46,4	44,1	43,6	47,9	42,8	
1971 Okt.	42,1	43,3	42,4	45,9	46,0	42,8	44,0	46,6	44,0	43,1	47,7	42,7	
1972 Jan.	40,8	42,6	42,0	44,6	45,8	40,3	42,4	44,5	42,8	40,0	46,8	42,0	
1972 April	41,5	43,3	42,8	45,7	46,9	42,4	43,5	45,1	43,4	42,2	47,4	42,3	
Bruttostundenverdienst in DM													
1969 D	6,27	6,01	6,03	4,79	5,55	5,87	5,79	5,86	5,82	6,24	5,93	5,66	
1970 D	7,24	6,96	6,94	5,42	6,42	6,73	6,48	6,65	6,49	7,00	6,59	6,35	
1971 D	8,23	7,73	7,70	6,13	7,21	7,40	7,29	7,51	7,27	7,94	7,36	7,17	
1971 April	8,21	7,53	7,67	6,04	7,06	7,09	7,22	7,39	7,20	7,87	7,34	7,13	
1971 Juli	8,13	7,87	7,77	6,17	7,16	7,57	7,35	7,55	7,33	8,04	7,40	7,15	
1971 Okt.	8,44	7,88	7,77	6,32	7,41	7,61	7,35	7,62	7,32	7,98	7,36	7,24	
1972 Jan.	8,82	7,98	8,01	6,42	7,52	7,57	7,77	8,00	7,76	8,43	7,88	7,63	
1972 April	9,08	8,34	8,32	6,75	7,67	7,74	7,87	8,15	7,85	8,52	7,97	7,69	
Weibliche Arbeiter													
Bezahlte Wochenstunden													
1969 D	40,9	40,9	39,8	41,9	41,9	41,2	40,8	40,9	41,2	41,2	43,1	40,4	
1970 D	40,2	40,0	39,5	41,8	40,9	40,7	40,7	41,1	41,0	41,4	44,0	40,1	
1971 D	40,0	39,7	39,6	41,2	40,8	40,0	40,0	41,2	40,5	40,9	42,6	39,9	
1971 April	40,0	39,7	39,5	40,8	40,6	39,7	40,1	41,0	40,5	40,8	42,3	40,0	
1971 Juli	40,1	39,8	39,3	41,6	41,0	40,2	40,1	41,2	40,4	41,2	42,6	39,8	
1971 Okt.	39,8	39,6	39,6	41,4	40,7	40,2	40,3	41,5	40,2	41,0	43,2	39,5	
1972 Jan.	39,4	39,6	39,3	41,2	40,7	38,6	39,5	40,6	39,4	38,0	42,0	39,1	
1972 April	39,6	39,9	39,3	41,8	41,7	40,2	40,5	41,0	40,5	40,6	41,9	39,8	
Bruttostundenverdienst in DM													
1969 D	4,42	4,10	4,32	3,87	3,98	4,32	4,15	4,05	4,21	4,92	4,41	4,10	
1970 D	5,03	4,83	5,04	4,38	4,67	5,05	4,62	4,57	4,68	5,54	4,82	4,51	
1971 D	5,81	5,43	5,60	4,92	5,20	5,58	5,28	5,16	5,32	6,32	5,28	5,22	
1971 April	5,65	5,19	5,40	4,87	5,06	5,35	5,23	5,12	5,27	6,27	5,50	5,14	
1971 Juli	5,76	5,55	5,64	4,93	5,17	5,69	5,31	5,20	5,34	6,39	4,90	5,20	
1971 Okt.	6,05	5,60	5,79	5,05	5,39	5,75	5,32	5,22	5,38	6,34	5,46	5,34	
1972 Jan.	6,24	5,64	5,88	5,14	5,43	5,75	5,66	5,52	5,78	6,73	5,84	5,63	
1972 April	6,35	5,81	6,07	5,42	5,51	5,87	5,75	5,61	5,83	6,83	5,98	5,70	

Vgl. Fachserie M, Reihe 15/I.

1) D errechnet aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Einschl. Handwerk.- 3) Sowie Salinen.- 4) Einschl. NE-Metallgießerei.- 5) Einschl. Braunkohlen- und Torfteeerdestillation.- 6) Ohne Chemiefaserindustrie.

Bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opti- sche sowie Uhrenind.	Stahl- verf.- EBM-Waren- Industrie	insgesamt	Feinkeram. Industrie	Glas- industrie	Holz- verarb.	Spiel-, Schmuck- waren- u.d. Industrie	Papier- u. pappe- verarb.	Drucke- rei- u. Verviel- fält.-ind.	Kunst- stoff- verarb. Industrie
Männliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1969 D	43,7	43,0	45,4	44,4	45,0	43,4	44,1	43,9	45,6	44,3	45,2
1970 D	44,0	43,2	45,7	44,3	44,9	43,6	44,2	43,6	45,3	44,1	44,8
1971 D	43,1	42,0	44,6	44,0	44,1	43,6	44,2	42,9	44,6	43,7	44,3
1971 April	42,9	41,5	44,2	43,8	44,1	43,0	44,0	42,8	44,0	43,8	44,0
1971 Juli	42,9	41,8	44,3	43,9	44,3	43,8	44,2	42,6	44,8	43,5	44,4
1971 Okt.	43,3	42,4	45,0	44,6	44,7	43,9	45,1	43,5	45,4	43,7	44,7
1972 Jan.	42,6	41,3	43,5	43,6	43,7	43,0	43,4	42,4	44,7	43,3	43,6
1972 April	43,4	42,1	44,5	44,2	44,7	43,9	44,3	43,1	45,0	44,2	44,0
Bruttostundenverdienst in DM											
1969 D	5,48	5,44	5,56	5,44	5,10	5,67	5,32	5,12	5,31	6,81	5,17
1970 D	6,11	6,04	6,20	6,14	5,72	6,38	6,01	5,70	5,94	7,61	5,89
1971 D	6,92	6,77	6,88	6,83	6,33	7,19	6,76	6,42	6,58	8,44	6,57
1971 April	6,85	6,71	6,81	6,70	6,22	7,11	6,64	6,31	6,50	8,47	6,37
1971 Juli	6,97	6,78	6,92	6,91	6,35	7,13	6,82	6,46	6,64	8,56	6,67
1971 Okt.	6,98	6,84	6,95	7,00	6,50	7,43	6,92	6,58	6,68	8,57	6,74
1972 Jan.	7,42	7,25	7,30	7,12	6,57	7,54	7,18	6,87	6,90	8,63	6,88
1972 April	7,50	7,32	7,42	7,35	6,84	7,64	7,36	7,07	7,08	9,21	7,10
Weibliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1969 D	40,5	40,4	41,5	41,0	41,7	41,2	41,4	41,4	41,5	41,1	41,4
1970 D	40,6	40,1	41,1	40,7	41,5	41,0	40,7	41,0	41,1	41,0	40,9
1971 D	39,6	39,5	40,9	40,4	40,8	40,9	41,1	39,9	40,8	40,9	40,8
1971 April	39,7	39,2	40,7	40,3	40,8	40,7	40,9	39,7	40,3	40,9	40,7
1971 Juli	39,5	39,4	40,9	40,5	40,8	40,9	41,0	40,2	40,9	40,9	41,1
1971 Okt.	39,9	39,8	41,2	40,6	41,2	41,3	41,2	40,4	41,0	41,1	40,6
1972 Jan.	39,5	39,1	40,5	40,0	40,3	39,9	40,5	39,6	40,7	40,9	40,5
1972 April	40,2	39,9	41,4	40,2	40,8	40,6	41,0	40,2	41,0	41,3	40,7
Bruttostundenverdienst in DM											
1969 D	4,06	4,11	3,97	3,85	3,80	3,73	3,86	3,71	3,68	4,12	3,70
1970 D	4,50	4,54	4,43	4,36	4,29	4,23	4,42	4,13	4,14	4,71	4,24
1971 D	5,14	5,18	5,00	4,85	4,78	4,77	4,95	4,63	4,60	5,27	4,77
1971 April	5,10	5,14	4,98	4,70	4,74	4,65	4,87	4,57	4,57	5,29	4,65
1971 Juli	5,17	5,20	5,03	4,92	4,81	4,71	4,98	4,66	4,64	5,34	4,83
1971 Okt.	5,18	5,24	5,03	4,99	4,92	4,97	5,07	4,73	4,66	5,36	4,87
1972 Jan.	5,53	5,54	5,34	5,09	4,96	5,04	5,29	4,95	4,85	5,42	5,00
1972 April	5,61	5,65	5,44	5,18	5,22	5,13	5,49	5,06	4,95	5,79	5,13

Jahr ¹⁾ Monat	Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Hoch- und Tiefbau ²⁾
	Leder- erzeugende Industrie	verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	insgesamt	darunter				
	Brot- industrie	Fleisch- verar- beitende Industrie	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitende Industrie							
Männliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1969 D	46,7	43,8	42,0	45,1	43,0	46,9	46,2	48,5	44,8	42,1	44,6
1970 D	46,5	43,5	41,7	44,8	42,7	46,8	45,9	48,0	44,8	41,9	44,7
1971 D	46,1	43,2	41,5	44,7	42,8	46,6	45,8	47,5	44,7	41,7	44,1
1971 April	45,9	43,2	41,2	44,4	42,7	45,9	45,8	47,3	44,7	41,4	44,2
1971 Juli	46,2	43,1	41,4	44,3	42,5	46,8	46,1	47,4	45,8	41,2	44,8
1971 Okt.	46,2	44,1	41,7	45,4	43,5	47,9	46,0	47,7	44,3	41,8	44,6
1972 Jan.	45,4	42,5	40,5	44,5	42,3	45,3	45,6	46,1	43,2	41,5	42,0
1972 April	45,4	43,2	40,5	44,7	42,8	45,9	46,2	46,3	44,5	41,5	44,0
Bruttostundenverdienst in DM											
1969 D	5,32	5,15	4,94	4,95	5,10	5,23	5,17	5,25	5,65	5,33	5,69
1970 D	5,89	5,61	5,46	5,65	5,69	5,88	5,86	5,85	6,35	5,96	6,67
1971 D	6,51	6,19	6,10	6,18	6,37	6,63	6,51	6,59	7,24	6,70	7,43
1971 April	6,53	6,08	6,06	5,90	6,15	6,44	6,28	6,40	6,99	6,47	7,07
1971 Juli	6,62	6,25	6,10	6,32	6,49	6,67	6,67	6,72	7,22	6,79	7,54
1971 Okt.	6,61	6,33	6,20	6,39	6,55	6,88	6,70	6,81	7,57	6,96	7,69
1972 Jan.	6,60	6,49	6,45	6,41	6,59	6,92	6,72	6,78	7,64	7,13	7,85
1972 April	7,11	6,68	6,60	6,48	6,67	7,14	6,95	7,09	7,77	7,49	7,83
Weibliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1969 D	42,3	41,2	40,5	41,0	40,7	42,8	43,1	44,0	41,9	40,4	42,7
1970 D	42,2	40,9	39,9	40,7	40,5	42,3	43,1	43,5	41,5	40,2	42,8
1971 D	41,7	40,6	39,8	40,6	40,0	42,4	43,1	43,1	41,4	40,4	42,5
1971 April	42,0	40,7	39,4	40,4	40,0	42,0	43,3	43,0	41,5	40,1	42,1
1971 Juli	41,6	40,4	39,8	40,7	40,0	42,5	43,2	43,4	42,2	40,3	44,2
1971 Okt.	40,9	41,2	39,9	40,6	40,2	42,7	43,1	43,0	41,0	40,4	42,7
1972 Jan.	40,9	39,8	38,7	40,2	39,7	41,8	42,4	42,1	40,6	40,2	40,9
1972 April	41,2	40,6	38,6	40,2	39,7	41,9	42,8	42,3	41,1	40,3	41,2
Bruttostundenverdienst in DM											
1969 D	3,90	3,58	3,86	3,94	3,82	3,59	3,63	3,79	4,36	3,77	4,24
1970 D	4,38	3,97	4,32	4,51	4,31	4,05	4,09	4,28	4,97	4,27	4,92
1971 D	4,83	4,38	4,84	4,93	4,82	4,52	4,53	4,81	5,68	4,81	5,59
1971 April	4,86	4,32	4,81	4,70	4,62	4,40	4,31	4,66	5,46	4,67	5,45
1971 Juli	4,93	4,42	4,83	5,05	4,90	4,58	4,66	4,92	5,60	4,86	5,75
1971 Okt.	4,86	4,47	4,90	5,10	5,00	4,67	4,71	4,98	5,98	5,01	5,77
1972 Jan.	4,87	4,72	5,12	5,14	5,06	4,73	4,70	4,99	6,04	5,08	5,85
1972 April	5,31	4,75	5,27	5,18	5,11	4,90	4,83	5,19	6,08	5,39	5,91

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel

DM

Jahr ¹⁾ Monat	Indu- strie Handel, Kredit, Versi- cherungs- gewerbe ²⁾	Industrie		Energie- wirt- schaft und Wasser- ver- sorgung	Bergbau					Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien			
		einschl. Hoch- und Tiefbau ³⁾	ohne Bau- indu- strie		ins- gesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz-	Kali- u. Stein- salz- bergbau ⁴⁾	Übriger Bergbau	ins- gesamt	Indu- strie der Steine u. Erden	Eisen- und Stahl- indu- strie
Männliche Angestellte													
1968 D	1 234	1 310	1 300	1 302	1 376	1 374	1 403	1 341	1 404	1 339	1 337	1 295	1 250
1969 D	1 356	1 444	1 433	1 404	1 466	1 456	1 490	1 469	1 551	1 460	1 478	1 403	1 403
1970 D	1 519	1 612	1 597	1 573	1 720	1 730	1 673	1 640	1 743	1 668	1 659	1 590	1 585
1971 D	1 690	1 797	1 779	1 783	1 905	1 905	1 857	1 833	1 911	2 008	1 822	1 761	1 731
1970 April	1 485	1 570	1 558	1 562	1 644	1 642	1 678	1 601	1 672	1 605	1 594	1 542	1 537
1970 Juli	1 532	1 623	1 604	1 576	1 739	1 760	1 679	1 635	1 709	1 631	1 681	1 624	1 563
1970 Okt.	1 561	1 664	1 647	1 615	1 808	1 832	1 666	1 685	1 831	1 763	1 722	1 639	1 663
1971 Jan.	1 629	1 737	1 726	1 704	1 833	1 818	1 844	1 801	1 936	1 917	1 760	1 645	1 715
1971 April	1 663	1 765	1 753	1 765	1 828	1 814	1 842	1 827	1 873	1 938	1 776	1 705	1 713
1971 Juli	1 704	1 812	1 790	1 786	1 961	1 982	1 843	1 840	1 896	1 999	1 843	1 799	1 742
1971 Okt.	1 721	1 830	1 809	1 824	1 938	1 934	1 883	1 845	1 935	2 098	1 860	1 815	1 739
1972 Jan.	1 777	1 892	1 876	1 863	1 939	1 903	2 025	1 907	2 002	2 186	1 887	1 820	1 771
1972 April	1 816	1 925	1 909	1 936	1 945	1 912	2 019	1 962	2 070	2 092	1 932	1 873	1 860
Weibliche Angestellte													
1968 D	752	819	818	913	859	842	955	789	933	837	876	819	800
1969 D	824	901	899	984	938	911	1 075	858	1 023	924	968	885	894
1970 D	930	1 009	1 007	1 114	1 084	1 068	1 183	952	1 110	1 094	1 097	1 018	1 012
1971 D	1 044	1 141	1 139	1 264	1 189	1 158	1 276	1 116	1 216	1 285	1 229	1 151	1 136
1970 April	911	977	976	1 104	1 035	1 004	1 182	944	1 096	1 037	1 038	978	974
1970 Juli	938	1 016	1 013	1 120	1 119	1 129	1 174	944	1 098	1 069	1 120	1 048	995
1970 Okt.	954	1 045	1 042	1 143	1 112	1 094	1 190	968	1 133	1 174	1 145	1 053	1 068
1971 Jan.	1 000	1 099	1 099	1 206	1 150	1 102	1 294	1 120	1 217	1 262	1 177	1 071	1 123
1971 April	1 025	1 119	1 119	1 255	1 152	1 112	1 249	1 122	1 208	1 263	1 190	1 110	1 127
1971 Juli	1 058	1 151	1 147	1 269	1 208	1 192	1 255	1 117	1 203	1 281	1 244	1 178	1 141
1971 Okt.	1 061	1 164	1 161	1 291	1 212	1 182	1 303	1 109	1 229	1 311	1 264	1 190	1 142
1972 Jan.	1 103	1 216	1 215	1 320	1 242	1 194	1 402	1 132	1 286	1 366	1 289	1 202	1 184
1972 April	1 137	1 240	1 239	1 376	1 259	1 211	1 412	1 142	1 326	1 363	1 318	1 242	1 231
Männliche Angestellte													
Jahr ¹⁾ Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien					
	NE- Metall- indu- strie ⁵⁾	Mine- ralöl- verar- beitung ⁶⁾	Chem. Indu- strie ⁷⁾	Chemie- faser- indu- strie	Sägewerke u. holz- bear- beitende	Zell- stoff-u. papier- u. pappe- erzeu- gende	Gummi- und asbest- verar- beitende	ins- gesamt	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Straßen- fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Luft- fahr- zeug- bau
1968 D	1 287	1 461	1 409	1 326	1 223	1 387	1 251	1 295	1 303	1 299	1 401	1 238	1 341
1969 D	1 419	1 597	1 555	1 472	1 337	1 506	1 373	1 439	1 457	1 448	1 566	1 369	1 479
1970 D	1 560	1 827	1 739	1 660	1 470	1 648	1 556	1 591	1 633	1 601	1 720	1 510	1 641
1971 D	1 745	2 023	1 906	1 793	1 617	1 835	1 723	1 787	1 827	1 791	1 947	1 701	1 864
1970 April	1 530	1 770	1 659	1 575	1 453	1 603	1 468	1 560	1 595	1 571	1 685	1 474	1 627
1970 Juli	1 554	1 834	1 780	1 717	1 485	1 643	1 606	1 590	1 633	1 598	1 747	1 510	1 643
1970 Okt.	1 602	1 887	1 804	1 702	1 495	1 701	1 618	1 636	1 686	1 648	1 744	1 563	1 674
1971 Jan.	1 694	1 975	1 831	1 737	1 539	1 773	1 644	1 756	1 786	1 765	1 907	1 689	1 824
1971 April	1 729	1 961	1 846	1 727	1 604	1 805	1 658	1 776	1 816	1 783	1 921	1 703	1 864
1971 Juli	1 760	2 037	1 932	1 804	1 622	1 832	1 754	1 792	1 836	1 798	1 945	1 717	1 864
1971 Okt.	1 766	2 070	1 955	1 847	1 653	1 881	1 771	1 804	1 844	1 802	1 981	1 693	1 881
1972 Jan.	1 851	2 144	1 976	1 898	1 695	1 900	1 781	1 912	1 945	1 912	2 090	1 806	1 990
1972 April	1 856	2 137	2 007	1 908	1 751	1 922	1 807	1 934	1 967	1 928	2 122	1 813	2 018
Weibliche Angestellte													
1968 D	822	967	927	895	704	841	832	804	812	797	867	758	783
1969 D	909	1 059	1 027	995	770	923	916	889	896	881	961	823	868
1970 D	1 011	1 205	1 164	1 124	874	1 028	1 042	985	1 003	974	1 062	909	944
1971 D	1 167	1 378	1 298	1 250	978	1 165	1 160	1 128	1 143	1 113	1 227	1 029	1 086
1970 April	976	1 161	1 090	1 054	855	993	974	958	973	947	1 036	887	931
1970 Juli	1 007	1 211	1 204	1 167	883	1 008	1 077	979	996	970	1 061	900	949
1970 Okt.	1 052	1 259	1 213	1 163	899	1 081	1 090	1 020	1 047	1 011	1 095	944	955
1971 Jan.	1 134	1 344	1 234	1 192	924	1 122	1 104	1 105	1 118	1 093	1 199	1 023	1 055
1971 April	1 151	1 341	1 247	1 199	965	1 130	1 111	1 120	1 135	1 108	1 216	1 024	1 083
1971 Juli	1 182	1 379	1 316	1 253	988	1 156	1 182	1 132	1 144	1 118	1 234	1 032	1 090
1971 Okt.	1 178	1 414	1 341	1 305	1 002	1 213	1 198	1 139	1 156	1 120	1 240	1 033	1 098
1972 Jan.	1 258	1 480	1 357	1 335	1 045	1 235	1 210	1 226	1 252	1 204	1 323	1 110	1 179
1972 April	1 259	1 488	1 381	1 349	1 081	1 248	1 229	1 243	1 269	1 220	1 340	1 129	1 205

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel

DM

Jahr ¹⁾ Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien									
	Elektrotechnische Industrie	Fein-mech. und optische sowie Uhren-industrie	Stahl- verfor- mung- EBW- Waren- industrie	ins- gesamt	Fein- keram- ische Indu- strie	Glas- indu- strie	Holz- verar- beitende	Spiel-, Schmuck- waren- u.ä.	Papier- und pappe- verar- beitende	Drucke- rei- u. Ver- vielf.- indu- strie	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- erzeu- gende	Leder- verar- beitende
Männliche Angestellte													
1968 D	1 260	1 277	1 254	1 273	1 202	1 239	1 237	1 238	1 286	1 452	1 266	1 376	1 176
1969 D	1 395	1 400	1 392	1 395	1 314	1 355	1 357	1 339	1 416	1 589	1 400	1 506	1 292
1970 D	1 539	1 529	1 551	1 554	1 475	1 520	1 518	1 486	1 565	1 776	1 557	1 689	1 437
1971 D	1 737	1 695	1 733	1 711	1 609	1 670	1 698	1 641	1 698	1 938	1 722	1 855	1 567
1970 April	1 509	1 501	1 514	1 529	1 453	1 495	1 492	1 467	1 539	1 775	1 503	1 683	1 416
1970 Juli	1 528	1 534	1 548	1 569	1 461	1 512	1 533	1 491	1 581	1 809	1 576	1 709	1 435
1970 Okt.	1 588	1 562	1 605	1 591	1 519	1 579	1 551	1 521	1 590	1 797	1 610	1 712	1 479
1971 Jan.	1 705	1 666	1 702	1 626	1 541	1 611	1 621	1 579	1 631	1 821	1 645	1 781	1 493
1971 April	1 726	1 680	1 722	1 680	1 612	1 629	1 684	1 625	1 683	1 938	1 677	1 793	1 560
1971 Juli	1 742	1 701	1 739	1 725	1 609	1 673	1 702	1 646	1 710	1 961	1 740	1 920	1 572
1971 Okt.	1 754	1 711	1 749	1 756	1 636	1 717	1 736	1 673	1 726	1 969	1 769	1 873	1 598
1972 Jan.	1 867	1 798	1 845	1 788	1 673	1 743	1 803	1 769	1 764	1 984	1 808	1 933	1 686
1972 April	1 894	1 809	1 866	1 832	1 724	1 746	1 832	1 803	1 829	2 092	1 840	1 936	1 689
Weibliche Angestellte													
1968 D	806	787	783	784	787	763	724	743	786	855	790	773	775
1969 D	892	870	862	854	855	827	783	814	855	939	866	840	824
1970 D	985	969	960	958	956	930	875	911	954	1 069	984	947	909
1971 D	1 129	1 107	1 100	1 066	1 053	1 044	985	1 027	1 053	1 195	1 103	1 052	1 016
1970 April	960	939	931	942	939	896	862	891	946	1 071	939	954	894
1970 Juli	976	969	957	972	949	918	886	910	960	1 091	1 007	975	916
1970 Okt.	1 021	1 005	997	982	982	985	891	940	963	1 086	1 022	954	925
1971 Jan.	1 105	1 083	1 079	1 009	1 007	1 014	944	972	1 006	1 106	1 055	982	963
1971 April	1 118	1 094	1 094	1 043	1 044	1 027	975	1 025	1 049	1 201	1 067	1 003	1 009
1971 Juli	1 132	1 115	1 105	1 079	1 046	1 029	995	1 040	1 061	1 215	1 124	1 105	1 022
1971 Okt.	1 143	1 119	1 109	1 095	1 085	1 079	1 001	1 042	1 068	1 214	1 129	1 068	1 038
1972 Jan.	1 237	1 199	1 186	1 119	1 109	1 107	1 053	1 100	1 112	1 231	1 170	1 089	1 095
1972 April	1 259	1 207	1 200	1 149	1 153	1 121	1 078	1 130	1 150	1 311	1 194	1 100	1 101

Jahr ¹⁾ Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genußmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau ³⁾	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe				
	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- klei- dungs- industrie	ins- gesamt	Brot- indu- strie	Brauer- und Mälzerei	Tabak- verar- beitende Indu- strie		ins- gesamt	Groß- handel	Einzel- handel	Kredit- institute u. son- stige Finan- zie- rungsin- stitute	Ver- siche- rungs- gewerbe
Männliche Angestellte													
1968 D	1 168	1 254	1 179	1 237	1 220	1 333	1 265	1 439	1 121	1 127	1 050	1 170	1 141
1969 D	1 278	1 370	1 292	1 344	1 296	1 440	1 384	1 585	1 223	1 234	1 153	1 256	1 245
1970 D	1 427	1 522	1 424	1 495	1 460	1 596	1 556	1 822	1 373	1 380	1 290	1 425	1 404
1971 D	1 553	1 672	1 587	1 667	1 607	1 789	1 745	2 036	1 524	1 526	1 437	1 595	1 533
1970 April	1 417	1 498	1 385	1 455	1 432	1 536	1 530	1 726	1 352	1 344	1 267	1 433	1 399
1970 Juli	1 425	1 533	1 440	1 496	1 476	1 578	1 578	1 880	1 392	1 399	1 312	1 439	1 419
1970 Okt.	1 450	1 563	1 468	1 553	1 491	1 679	1 600	1 894	1 400	1 418	1 310	1 442	1 428
1971 Jan.	1 485	1 586	1 494	1 584	1 531	1 725	1 642	1 881	1 460	1 473	1 372	1 525	1 447
1971 April	1 539	1 608	1 541	1 632	1 578	1 740	1 681	1 925	1 504	1 501	1 418	1 588	1 508
1971 Juli	1 553	1 687	1 601	1 668	1 620	1 769	1 780	2 109	1 537	1 536	1 446	1 614	1 554
1971 Okt.	1 591	1 736	1 645	1 725	1 646	1 865	1 800	2 112	1 552	1 557	1 468	1 615	1 570
1972 Jan.	1 618	1 742	1 685	1 747	1 668	1 907	1 822	2 099	1 599	1 600	1 526	1 660	1 597
1972 April	1 693	1 759	1 707	1 775	1 693	1 913	1 891	2 136	1 648	1 642	1 574	1 727	1 641
Weibliche Angestellte													
1968 D	709	780	783	790	738	914	875	846	710	740	644	818	813
1969 D	769	850	849	863	789	1 002	955	924	774	813	696	886	900
1970 D	855	954	945	970	902	1 111	1 077	1 056	876	918	775	1 020	1 039
1971 D	953	1 050	1 053	1 091	1 006	1 255	1 204	1 183	978	1 022	864	1 142	1 133
1970 April	846	939	922	944	876	1 062	1 057	1 006	867	897	765	1 027	1 039
1970 Juli	862	969	961	973	920	1 090	1 095	1 084	885	928	779	1 035	1 056
1970 Okt.	868	979	971	1 008	931	1 181	1 103	1 091	893	942	789	1 032	1 057
1971 Jan.	903	997	992	1 037	958	1 211	1 137	1 099	933	985	824	1 087	1 066
1971 April	946	1 005	1 015	1 062	970	1 219	1 153	1 121	961	1 006	845	1 135	1 109
1971 Juli	960	1 068	1 062	1 095	1 016	1 234	1 236	1 218	996	1 032	886	1 162	1 155
1971 Okt.	973	1 086	1 094	1 128	1 040	1 313	1 237	1 228	992	1 040	874	1 153	1 159
1972 Jan.	995	1 100	1 099	1 146	1 051	1 341	1 261	1 244	1 027	1 073	906	1 193	1 179
1972 April	1 043	1 107	1 119	1 177	1 075	1 343	1 324	1 255	1 066	1 105	938	1 256	1 212

Vgl. Fachserie M, Reihe 15/II.

1) D errechnet aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk.- 3) Einschl. Handwerk.- 4) Sowie Salinen.- 5) Einschl. NE-Metallgießerei.- 6) Einschl. Braunkohlen- und Torfteerdestillation.- 7) Ohne Chemiefaserindustrie.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken										ins- gesamt	Sonstige Aus- gaben ⁸⁾	Aus- gaben ins- gesamt ⁸⁾
	Nah- rungs- mittel ²⁾	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten u.ä. ³⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u.ä.	Übrige Güter f.d.Haus- halts- führung ⁴⁾	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter ⁷⁾			
						Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege ⁵⁾	Bildung u.Unter- haltung ⁶⁾					
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,39	30,91	35,01	12,82	15,52	17,24	5,17	428,47	12,53	441,00
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98
1971 MD	204,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
1971 April	209,27	45,95	40,68	111,76	44,51	54,32	24,38	22,52	21,23	14,42	589,04	20,83	609,87
1971 Mai	192,49	44,34	38,80	111,74	40,22	50,65	25,86	23,15	17,20	7,24	551,69	16,14	567,83
1971 Juni	199,36	40,85	30,87	113,41	38,92	45,61	29,14	19,55	25,83	18,63	562,17	18,36	580,53
1971 Juli	222,53	47,13	50,66	113,85	24,98	50,04	20,36	20,16	19,37	14,41	583,49	14,09	597,58
1971 Aug.	204,93	44,46	32,46	117,72	33,55	47,98	23,22	19,12	18,80	12,76	555,00	21,74	576,74
1971 Sept.	207,53	39,77	33,87	118,39	37,48	47,62	24,88	20,38	29,36	13,12	572,40	16,33	588,73
1971 Okt.	216,30	45,85	43,11	121,17	38,00	59,11	23,23	19,22	24,56	6,47	597,02	19,00	616,02
1971 Nov.	195,40	44,03	44,75	125,69	36,57	42,33	24,55	18,89	23,37	7,41	559,99	17,92	577,91
1971 Dez.	228,41	63,18	57,20	126,00	42,19	53,75	24,83	28,99	33,20	6,92	664,67	49,34	714,01
1972 Jan.	187,43	37,00	43,57	126,66	47,89	43,44	17,84	20,03	24,57	3,06	551,49	18,33	569,82
1972 Febr.	189,62	40,52	44,07	127,15	50,71	46,32	17,68	22,93	18,24	2,85	560,09	17,73	577,82
1972 März	220,91	44,79	39,95	126,54	39,04	50,44	19,10	25,22	21,89	8,47	596,35	19,82	616,17
1972 April	208,16	43,88	45,26	125,38	38,75	55,28	24,56	20,08	25,09	8,88	595,32	24,07	619,39
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	68,06	33,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
1971 April	363,61	65,73	157,93	176,95	52,51	112,91	166,97	41,71	90,31	22,46	1 251,09	383,94	1 635,03
1971 Mai	349,20	60,51	125,56	177,80	51,62	110,61	138,86	45,33	77,47	24,96	1 161,92	387,40	1 549,32
1971 Juni	348,96	58,21	97,36	180,35	55,98	132,62	205,55	38,72	69,90	37,05	1 224,70	403,66	1 628,36
1971 Juli	378,32	66,59	126,66	182,68	54,99	111,90	174,71	51,12	87,54	136,88	1 371,39	414,52	1 785,91
1971 Aug.	365,13	61,71	74,15	187,33	48,91	105,38	147,23	36,38	83,16	124,36	1 233,74	413,34	1 647,08
1971 Sept.	350,22	61,01	121,17	186,47	54,27	144,10	112,31	37,45	87,68	22,15	1 176,83	420,44	1 597,27
1971 Okt.	362,08	64,21	161,67	191,13	50,71	163,63	160,22	42,51	94,19	15,49	1 305,84	413,89	1 719,73
1971 Nov.	333,24	66,83	177,96	191,16	52,66	146,36	103,91	41,77	102,95	13,70	1 230,54	448,20	1 678,74
1971 Dez.	395,11	98,39	184,30	191,40	60,83	168,27	102,08	62,78	190,70	37,16	1 491,02	496,15	1 987,17
1972 Jan.	318,86	56,46	126,51	201,94	53,29	105,11	121,84	40,51	83,06	14,62	1 122,20	434,24	1 556,44
1972 Febr.	335,34	61,89	118,73	202,03	72,87	103,40	87,66	39,75	86,90	11,22	1 119,79	443,72	1 563,51
1972 März	374,07	66,42	164,64	202,53	65,16	130,75	185,07	47,41	100,32	17,52	1 353,89	443,32	1 797,21
1972 April	358,73	67,22	121,14	210,38	64,40	124,33	145,51	41,78	86,74	30,11	1 259,34	471,00	1 730,34
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1971 April	456,87	76,29	250,01	273,62	76,51	211,90	305,74	126,44	200,84	96,86	2 075,08	681,70	2 756,78
1971 Mai	448,63	74,92	210,83	275,01	77,84	229,81	313,62	119,01	137,04	53,04	1 939,75	707,93	2 647,68
1971 Juni	443,27	75,70	185,62	279,38	84,29	182,18	338,36	109,42	148,27	84,74	1 931,23	684,03	2 615,26
1971 Juli	445,70	74,88	194,64	279,93	68,57	176,64	409,87	131,04	152,66	261,05	2 194,98	690,18	2 885,16
1971 Aug.	470,31	74,37	129,76	279,00	60,00	161,91	263,71	103,59	150,96	337,46	2 031,07	612,27	2 643,34
1971 Sept.	437,03	74,14	210,65	281,82	60,79	220,14	297,91	112,47	175,92	68,90	1 939,77	620,44	2 560,21
1971 Okt.	452,94	83,01	291,24	283,42	64,60	216,42	363,21	140,54	175,79	42,92	2 114,09	634,67	2 748,76
1971 Nov.	432,00	80,16	282,62	288,43	66,19	240,57	262,84	113,32	216,07	46,68	2 028,88	746,92	2 775,80
1971 Dez.	491,94	125,22	313,76	289,30	67,71	332,65	275,54	152,59	340,63	70,58	2 459,92	931,90	3 391,82
1972 Jan.	406,22	68,92	221,44	307,47	69,90	239,23	294,75	126,01	186,82	57,36	1 978,12	720,79	2 698,91
1972 Febr.	426,14	70,79	171,33	315,55	90,72	230,80	345,71	132,97	144,13	42,04	1 970,18	700,37	2 670,55
1972 März	466,76	82,83	257,79	306,45	86,45	271,79	406,49	127,94	189,00	81,03	2 276,53	738,00	3 014,53
1972 April	452,68	75,30	195,86	307,96	76,31	211,49	437,45	124,29	160,55	70,59	2 112,48	753,14	2 865,62

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 3) Einschl. Mietwert für Eigentümervohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten.- 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 5) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungsmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 7) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.- 8) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)				
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St				Mill. DM				Pf je St				
t								DM je kg					
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	74	18	7	9,2	24,55	31,5	39,2
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7
1971 MD	10 458	258	412	152	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,4	50,5
1971 April	9 927	253	367	139	1 008	926	64	12	7	9,33	25,14	32,6	49,3
1971 Mai	9 418	270	348	142	964	877	69	11	7	9,32	25,50	32,6	48,7
1971 Juni	10 318	271	326	138	1 049	961	70	11	7	9,32	25,79	32,4	49,7
1971 Juli	10 780	231	400	159	1 085	1 006	58	13	8	9,33	25,24	32,2	51,7
1971 Aug.	10 845	207	639	157	1 095	1 011	55	20	8	9,33	26,67	31,8	51,8
1971 Sept.	11 238	308	365	175	1 150	1 048	81	12	9	9,33	26,24	32,6	49,8
1971 Okt.	11 148	292	390	137	1 141	1 042	80	13	7	9,35	27,31	32,7	48,3
1971 Nov.	11 114	288	367	122	1 134	1 037	79	12	6	9,33	27,37	32,5	47,1
1971 Dez.	9 828	185	241	127	978	914	48	8	8	9,30	26,09	33,3	59,4
1972 Jan.	10 760	269	423	179	1 097	1 005	68	14	11	9,34	25,36	32,86	59,09
1972 Febr.	10 669	260	765	264	1 101	996	65	25	15	9,33	25,00	32,02	58,43
1972 März	11 734	257	397	234	1 188	1 095	65	13	14	9,33	25,40	33,31	61,03
1972 April	10 453	243	259	127	1 056	977	61	9	9	9,34	25,24	32,96	73,54

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter						
				Leichtöl 3)	Gasöl 4) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl		
	1 000 hl		100 000 kg		1 000 hl		100 000 kg			
								Heizöl EL u. L 4)	Heizöl M, S u. ES 5)	
1967 MD	6 438	6 349	43 978	13 155	13 155	5 530	399	262	23 747	13 773
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 660	20 732
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1971 April	7 820	7 728	63 781	19 312	19 294	7 385	423	364	37 414	17 993
1971 Mai	7 864	7 772	54 574	18 836	18 815	6 820	405	333	30 601	16 227
1971 Juni	8 044	7 967	66 212	19 301	19 278	7 397	470	328	41 015	16 792
1971 Juli	8 784	8 696	54 549	20 763	20 739	7 991	452	361	29 528	16 021
1971 Aug.	8 616	8 534	54 588	19 362	19 342	7 884	408	355	29 789	15 949
1971 Sept.	7 526	7 479	53 899	19 153	19 132	8 175	404	464	26 943	17 698
1971 Okt.	7 045	6 985	60 311	19 547	19 500	8 153	384	497	29 086	21 973
1971 Nov.	6 908	6 798	76 891	18 739	18 703	7 642	408	477	44 086	24 055
1971 Dez.	7 744	7 550	77 055	18 820	18 796	7 072	385	487	43 348	25 592
1972 Jan.	6 038	5 963	81 905	17 086	17 061	5 078	318	439	53 994	21 886
1972 Febr.	6 778	6 704	77 360	17 621	17 593	7 367	374	456	47 605	21 352
1972 März	7 979	7 884	76 473	20 159	20 135	6 432	387	516	44 117	25 781
1972 April	6 993	6 925	61 887	19 535	19 510	6 823	365	355	35 644	18 474
1972 Mai	8 574	8 493	62 666	21 118	21 091	7 332	418	351	35 529	18 803
1972 Juni	8 107	8 034	69 588p	20 294p	20 269p	7 905p	395p	338p	43 208p	17 525p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 6)	darunter zu Trinkbrannt- weinzwecken	Schaumwein 7)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 8)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zucker- abläufe 9)
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1971 VjD	852p	811p	414p	44 671	3 385	4 627	356	326
1971 2.Vj.	856	776	378	30 294	4 737	4 823	359	342
1971 3.Vj.	691	721	333	40 158	3 456	4 846	348	370
1971 4.Vj.	878	892	493	69 007	1 947	4 651	349	333
1972 1.Vj.	883	811	411	43 603	2 116	3 965	393	352
1972 2.Vj.	717	760	348	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse.- Außerdem werden noch andere mineralöhlhaltige Kraftstoffe (bis 31. 12. 1968) und ab 1. 1. 1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinöStG nach der Raumeinheit (l) versteuert.- 4) Ab 1.1.1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs.- 5) Ab 1.1.1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs, Reinigungs- und Extrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinöStG.- 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 9) Und andere Rübenzuckerlösungen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.